Stadt Winterthur

Rechnung 2010, Teil B

Globalrechnungen

Inhaltsverzeichnis

Departement Kulturelles und Dienste

Personalamt 5
Stadtentwicklung 12
Theater Winterthur 22
Bibliotheken 28
Subventionsverträge und Beiträge an Dritte 36
Städtische Museen, Kulturinstitutionen und Bauten 43
Rechtspflege 51

Departement Finanzen

Finanzkontrolle 56
Finanzamt 60
Informatikdienste (IDW) 64
Steuerbezug 75
Immobilien 83
Städtische Allgemeinkosten/Erlöse 93
Steuern und Finanzausgleich 95

Departement Bau

Tiefbau 97
Entsorgung 107
Vermessung 113
Baupolizei 120
Städtebau 127

Departement Sicherheit und Umwelt

Polizeirichteramt 136
Stadtpolizei 140
Betrieb Parkhäuser und Parkplätze 150
Feuerwehr 155
Zivilschutz 163
Melde- und Zivilstandswesen 168
Umwelt- und Gesundheitsschutz 174

Departement Schule und Sport

Materialverwaltung ... 182
Familienergänzende Kinderbetreuung ... 188
Schuldienste ... 195
Berufsbildung ... 203
Sportamt ... 210

Departement Soziales

Vormundschaftsamt ... 221
Jugend- und Familienhilfe ... 225
Sozial- und Erwachsenenhilfe ... 231
Asylwesen ... 239
Prävention und Suchthilfe ... 244
Alterszentren ... 251
Spitex ... 258
Beiträge im Gesundheits- und Altersbereich ... 264
Koordinationsstelle für Arbeitsprojekte (KAP) ... 266

Departement Technische Betriebe

Stadtwerk Winterthur ... 274
Stadtbus Winterthur ... 280
FinöV Stadt ... 288
Forstbetrieb ... 292
Stadtgärtnerei ... 298

Behörden und Stadtkanzlei

Stadtkanzlei ... 306
Ombuds- und Datenaufsichtsstelle ... 312

Anhang ... 317

Personalamt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Leistungserbringung Personalamt insgesamt Das Personalamt erbringt seine Dienstleistungen kostengünstig. *Messung / Bewertung:* Gesamtkosten des Personalamtes (exkl. Kostenart 309001) im Verhältnis zur Gesamtzahl der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung (exkl. Lehrkräfte) *Messgrösse:* Betrag pro Kopf (der Gesamtzahl der Mitarbeitenden) in CHF	690	741	688	53
Bei Beratungsanfragen erfolgt der Erstkontakt in der Regel innert sieben Tagen. *Messung / Bewertung:* Statistik des Personalamtes *Messgrösse:* Reaktionszeit zwischen Eingang und erster Kontaktaufnahme in Tagen	2	4	2	2
2 Kundenorientierung zentrales Personalmanagement Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen des Personalamtes zufrieden. *Messung / Bewertung:* Der Zufriedenheitsgrad der Kundschaft wird mittels einer jährlichen repräsentativen Umfrage ermittelt. Gemessen wird die Zufriedenheit mit: Umfang und Qualität der Dienstleistungen, Verfügbarkeit der Dienstleistungen, Reaktionszeit bzw. Termintreue. *Messgrösse:* Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	86	85	88	3
3 Kundenorientierung Personalentwicklung Die Kundschaft ist mit dem Weiterbildungsangebot zufrieden. *Messung / Bewertung:* Der Zufriedenheitsgrad der Kundschaft wird mittels einer jährlichen repräsentativen Umfrage ermittelt. Gemessen wird die Zufriedenheit mit: Umfang und Qualität des Angebots, Qualität der administrativen Abwicklung. *Messgrösse:* Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	87	85	78	7
4 KV-Ausbildungsplätze Die Stadt bietet eine möglichst hohe Zahl an KV-Ausbildungsplätzen an. *Messung / Bewertung:* Vorgegebene Mindestzahl an KV-Ausbildungsplätzen *Messgrösse:* Zahl der vorhandenen/geplanten Ausbildungsplätze	55	56	60	4

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
5 Leistungserbringung Gleichstellung Die Kundschaft ist mit den Leistungen des Büros für Gleichstellung hinsichtlich der faktischen Umsetzung der Gleichstellung zufrieden. *Messung / Bewertung:* Der Zufriedenheitsgrad der Kundschaft wird mittels einer jährlichen repräsentativen Umfrage ermittelt. Gemessen wird die Zufriedenheit mit: Umfang und Qualität der Dienstleistungen, Verfügbarkeit der Dienstleistungen, Reaktionszeit bzw. Termintreue. *Messgrösse:* Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	94	85	94	9
Das Büro für Gleichstellung initiiert oder beteiligt sich jährlich an Projekten in den Bereichen Gleichstellung von Frau und Mann, Frauenförderung oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf. *Messung / Bewertung:* Statistik Gleichstellung *Messgrösse:* Anzahl Projekte pro Jahr	4	4	4	0

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	3'064'746	3'357'227	3'133'232	223'995
Sachkosten	1'041'237	1'077'200	1'013'292	63'908
Beiträge an Dritte	16'200	25'000	18'944	6'056
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	194'502	214'004	204'347	9'657
Mietkosten	116'626	116'900	118'302	1'402
Übrige interne Kosten	61'669	59'472	75'492	16'020
Kosten inkl. Verrechnungen	*4'494'980*	*4'849'802*	*4'563'609*	*286'193*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*4'494'980*	*4'849'802*	*4'563'609*	*286'193*
Externe Erlöse	382'986	452'100	514'249	62'149
Interne Erlöse	1'148'024	1'150'223	1'132'569	17'654
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*1'531'010*	*1'602'323*	*1'646'818*	*44'495*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*1'531'010*	*1'602'323*	*1'646'818*	*44'495*
Total Nettokosten / Globalkredit	**2'963'970**	**3'247'479**	**2'916'790**	**330'689**
Kostendeckungsgrad in %	34	33	36	3

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	10.45	13.55	11.63	1.92
▪ Auszubildende	55.00	56.00	60.00	4.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	2.00	2.00	2.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Aufschub Neubesetzung bzw. gestaffelte Besetzung der im Rahmen von PA 2010plus bewilligten Stellen, Austauschstelle La Chaux-de-Fonds für KV-Lehrabgänger/innen blieb teilweise unbesetzt, Schaffung zusätzlicher KV-Ausbildungsplätze

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'974'014	3'247'479	2'878'543	368'936
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	235'364		113'952	-113'952
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	3'209'378	3'247'479	2'992'495	254'984
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'974'014	3'247'479	2'878'543	368'936
Einlage/Entnahme Reserve	-10'044		38'248	-38'248
Total Nettokosten / Globalkredit	2'963'970	0	2'916'791	-2'916'791

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	115'633	153'526	140'307
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	40'923	-10'044	38'248
Saldo Anfang Geschäftsjahr	156'556	143'482	178'555
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0	0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-3'030	-3'175	
Saldo Ende Geschäftsjahr	153'526	140'307	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe
Personalkosten: Aufschub Neubesetzung einer der drei im Rahmen von PA 2010plus bewilligten Stellen, teilweise Nichtbesetzung der Austauschstelle für KV-Lehrabgänger/innen, unbezahlter Urlaub **Sachkosten:** Neu ausgehandelte tiefere Beratungspauschale mit dem Familienservice, bewilligter 14. Krippenplatz wird ab 2011 benötigt **Externe Erlöse:** Einnahmenschwankungen bei der Personalschulung und bei den Elternbeiträgen **Interne Erlöse:** Tieferer Residualkostenbeitrag

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010
- Umsetzung der Projekte PA 2010plus und Analyse dezentrale Personaldienste (Ueberführung in Projekt HR-Transformation, Start Teilprojekte HR-Strategie, HR-Organisation, Organisation Lohn) - Aufbau des Projektes "Betriebliche Gesundheitsförderung" (Klärung der Zuständigkeiten, Aufbau ab Sommer 2011) - Weiterausbau Pesonalinstrumente und Systemintegration einzelner HR-Prozesse (in Arbeit) - Überarbeitung der Richtpositionsumschreibungen (noch nicht abgeschlossen) - Umsetzung des Ausführungskonzeptes zur Personalentwicklung vom 6. Mai 2009 (teilweise abgeschlossen; Führungsschulung:Neukonzeption) - Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Genderstatistik (in Arbeit)

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
Personalbefragung Projekt HR-Transformation (Folgeprojekt von Dezentrale Personaldienste), umfassend HR-Aufbauorganisation, HR-Strategie, HR-Audit (Personalcontrolling, Instrumente, Prozesse) Betriebliches Gesundheitsmanagement Neukonzeption der Führungsschulung Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Genderstatistik

Produkt 1 Personalpolitik / Personalrecht

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	705'169	711'814	741'682	29'868
Erlös	203'915	203'062	257'800	54'738
Nettokosten	501'254	508'752	483'882	24'870
Kostendeckungsgrad in %	29	29	35	6

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	501'254	508'752	483'882	24'870
Faktoren gem. § 41 (VVO Finanzhaushalt)				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	1'536		-3'856	3'856
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts			1'748	1'748
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	-3'030			0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	35'252		-17'856	17'856
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	6'047		9'656	9'656
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	541'059	508'752	473'574	35'178

Operative Ziele	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Siehe Massnahmen und Projekte				

Leistungsmengen	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Anzahl von Mitberichten zu Personalgeschäften des Stadtrats	55	100*	46	
Anzahl von Personalverfügungen mit Zustimmung des Personalamts	61	45	75	30
Anzahl von Rechtsmittelverfahren, in denen das Personalamt mitwirkt	1	2		2
Anzahl bearbeitete parlamentarische Vorstösse	3	5	3	2

* Alle Mitberichte des Personalamtes

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Als Folge des Reorganisationsprojektes Personalamt 2010plus (Verschiebungen innerhalb der einzelnen Produkte) ist ein Vergleich der Nettokosten auf Produktebene nicht möglich.

Produkt 2 Zentrales Personalmanagement

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	2'287'815	2'644'033	1'026'403	1'617'630
Erlös	710'814	712'804	462'664	250'140
Nettokosten	1'577'001	1'931'229	563'739	1'367'490
Kostendeckungsgrad in %	31	27	45	18

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'577'001	1'931'229	563'739	1'367'490
Faktoren gem. § 41 (VVO Finanzhaushalt)				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	4'136		-4'749	4'749
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	94'912		125'000	125'000
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	16'280			0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'692'329	1'931'229	683'990	1'247'239

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Zufriedenheit mit den Dienstleistungen im Bereich zentrales Personalmanagement in %	86	85	88	3
Kundenzufriedenheit im Bereich PIAS in %	96	85	98	13
Zufriedenheit mit der Qualität der KV-Ausbildung in %	100	85	87	2

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl begleitete Kaderselektionen (1)	16	15	15	0
Anzahl Beratungsgespräche der Mitarbeitendenberatung (2)	727	400	1'212	812
Anzahl Beratungsgespräche der Beauftragten für Gleichstellung (2)	0	150	-	
Anzahl Lohnauszahlungen	75'323	73'000	76'695	3'695

1) inkl. BfG
2) Alle Beratungen (BfG und Mitarbeiter/innen-Beratung zusammen)

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Als Folge des Reorganisationsprojektes Personalamt 2010plus (Verschiebungen innerhalb der einzelnen Produkte) ist ein Vergleich der Nettokosten auf Produktebene nicht möglich.

Produkt 3 Personalentwicklung und Beratung

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	609'775	552'724	1'945'194	1'392'470
Erlös	242'026	260'738	536'672	275'934
Nettokosten	367'749	291'986	1'408'522	1'116'536
Kostendeckungsgrad in %	40	47	28	19

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	367'749	291'986	1'408'522	1'116'536
Faktoren gem. § 41 (VVO Finanzhaushalt)				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	1'148		1'516	1'516
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	26'342			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	4'518			0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	399'757	291'986	1'410'038	1'118'052

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Kurse zentrales Weiterbildungsangebot (1)	36	40	56	16
Anzahl Teilnehmertage zentrales Weiterbildungsangebot (1)	1'354	1'100	1'031	69

1) exkl. BfG und IDW

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Als Folge des Reorganisationsprojektes Personalamt 2010plus (Verschiebungen innerhalb der einzelnen Produkte) ist ein Vergleich der Nettokosten auf Produktebene nicht möglich.

Produkt 4 Gleichstellung

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	892'221	941'231	808'907	132'324
Erlös	361'182	425'719	386'507	39'212
Nettokosten	531'039	515'512	422'400	93'112
Kostendeckungsgrad in %	40	45	48	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	531'039	515'512	422'400	93'112
Faktoren gem. § 41 (VVO Finanzhaushalt)				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	1'620		2'494	2'494
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	37'194			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	6'379			0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	576'232	515'512	424'894	90'618

Operative Ziele	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Siehe Massnahmen und Projekte				

Leistungsmengen	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Anzahl Beratungen Departemente, Bereiche, Mitarbeitende und Vorgesetzte	73	50	58	8
Anzahl frauen- und gleichstellungsspezifische Kurse	24	20	23	3
Anzahl Teilnehmertage an frauen- und gleichstellungsspezifischen Kursen	395	200	277	77
Anzahl bearbeitete Stipendiengesuche	15	17	19	2
Anzahl bearbeitete parlamentarische Vorstösse	1	2	0	2
Anzahl Mutationen städtischer Kinderkrippenplätze	110	100	-	

Outsourcing der Administration der Kinderkrippenplätze

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Als Folge des Reorganisationsprojektes Personalamt 2010plus (Verschiebungen innerhalb der einzelnen Produkte) ist ein Vergleich der Nettokosten auf Produktebene nicht möglich.

Stadtentwicklung

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Stadtentwicklung				
Arbeitsschwerpunkte				
▪ eingesetzte Stunden pro Jahr für Grundlagen und Statistik (Fachstelle Statistik; Grundlagen zur Konzepterarbeitung)	1'260	1'050	989	61
▪ eingesetzte Stunden pro Jahr für Öffentlichkeitsarbeit (Internetauftritt, Quartierveranstaltungen, Medienkontakte etc.)	1'477	1'200	1'015	185
▪ eingesetzte Stunden pro Jahr für Projekte (vgl. Rubrik wesentliche Massnahmen und Projekte auf folgenden Seiten)	3'616	4'350	4'106	244
eingesetzte Stunden für Projekte nach Themenbereichen				
▪ Wirtschafts- und Bildungsstandort	901	1'000	1'072	72
▪ Wohnen, Wohnstandort (1)	633	1'000	836	164
▪ Stadtteilentwicklung	2'027	2'100	2'005	95
▪ Aussenbeziehungen	55	250	193	57
2 Integration				
Umsetzung, Koordination und Weiterentwicklung des Integrationsleitbildes				
▪ Anzahl unterstützte Projekte (2) (vgl. Rubrik wesentliche Massnahmen und Projekte auf folgenden Seiten)	27	25-30	29	
▪ Anzahl fachliche Beratungen für kooperative Verfahren und Projekte	61	50	73	23
▪ Anzahl Teilnehmer am Deutschintegrationskurs 'Leben in Winterthur'	0	0		0
▪ Anteil der Teilnehmenden, welche den Kurs erfolgreich abschliessen in %	0	0		0
Vernetzungsaufgaben				
▪ Anzahl Kontakte (lokal, regional, kantonal, national)	104	60-70	136	
Einzelberatung: Information und Triage / Interkulturelle Übersetzer				
▪ Anzahl Beratungen von Migranten und Institutionen gemäss Vorgaben des Bundes (3)	1'802	1'700	1'912	212
▪ Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen der vermittelten Übersetzungsdienste zufrieden oder sehr zufrieden. Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	98	95	98	3
3 Quartierentwicklung				
Quartierförderung				
▪ Information, Beratung und Unterstützung der Quartierträgerschaften				
▪ Die Arbeit der freiwillig tätigen Quartierträgerschaften wird gefördert und unterstützt.				
▪ Begleitung von Aufbau- und Entwicklungsaufgaben mit Quartierträgerschaften				
Messgrössen:				
▪ Anzahl Besprechungen mit Quartierträgerschaften	514	500-550	615	
▪ Anzahl Massnahmen der Anerkennung und Unterstützung	6	6	6	0
▪ Anzahl Projekte (vgl. Rubrik wesentliche Massnahmen und Projekte auf folgenden Seiten)	25	18-20	28	

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Öffentliche Freizeitgestaltung				
▪ Kostendeckungsgrad Ferienprogramm %	28	27	27	0
▪ Kostendeckungsgrad Vermietung Musikübungsräume in %	86	86	86	0
▪ Kostendeckungsgrad Spielbus, Freizeitmaterialverleih und Holzwerkstatt in %	21	21	21	0

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	1'922'957	2'018'325	2'021'698	3'373
Sachkosten	1'508'167	1'370'416	1'498'137	127'721
Beiträge an Dritte	504'678	547'600	529'397	18'203
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	383'607	449'333	384'150	65'183
Mietkosten	224'423	231'300	229'755	1'545
Übrige interne Kosten	88'507	107'181	121'229	14'048
Kosten inkl. Verrechnungen	*4'632'339*	*4'724'155*	*4'784'365*	*60'210*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*4'632'339*	*4'724'155*	*4'784'365*	*60'210*
Externe Erlöse	326'761	191'000	414'696	223'696
Interne Erlöse	32'910	34'500	37'948	3'448
Beiträge von Dritten	81'291	85'259	75'886	9'373
Erlöse inkl. Verrechnungen	*440'961*	*310'759*	*528'530*	*217'771*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*440'961*	*310'759*	*528'530*	*217'771*
Total Nettokosten / Globalkredit	**4'191'378**	**4'413'396**	**4'255'835**	**157'561**
Kostendeckungsgrad in %	10	7	11	4

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	13.32	13.76	13.67	0.09
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Die Stelleneinheiten befinden sich leicht unter der Sollzahl.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*Globalkredit/Bruttozielabweichung	4'150'215	4'413'396	4'241'585	171'811
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	8'472		76'808	-76'808
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	4'158'687	4'413'396	4'318'393	95'003
Nettokosten*/Globakredit/Bruttozielabweichung	4'150'215	4'413'396	4'241'585	171'811
Einlage/Entnahme Reserve	41'163		14'250	-14'250
Total Nettokosten / Globalkredit	4'191'378	4'413'396	4'255'835	157'561

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	26'696	49'879	90'532
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	23'183	41'163	14'250
Saldo Anfang Geschäftsjahr	49'879	91'042	104'782
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0	0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	-510	
Saldo Ende Geschäftsjahr	49'879	90'532	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Zielabweichungen

Stadtentwicklung
Was die parlamentarischen Zielvorgaben anbetrifft, waren die Stundenzahlen allgemein sehr optimistisch prognostiziert. Ein Kranhkeitsfall (90 Std.), zwei Stellenwechsel, eine Pensenreduktion um 10%, ein Abbau von Überstunden (140 Std.) und ein Anstieg von Führungsaufgaben beim Leiter (Stellenbeschaffung, Zusammenführen der drei Abteilungen) führten zu diesen Zielabweichungen. Dabei verteilten sich die Abweichungen gleichwertig auf die Bereiche Grundlagen, Öffentlichkeitsarbeit und Projekte.

Integration
Die Anzahl der fachlichen Beratungen für kooperative Verfahren und Projekte lag höher als im Vorjahr. Dies hängt v.a. mit der Umsetzung des Frühförderungs-Leitbildes zusammen. Die Fachstelle ist in diversen Projektgruppen der Frühförderung aktiv.

Die Vermittlungen von interkulturellen Übersetzungsdiensten haben im Vergleich zum Vorjahr erneut zugenommen, v.a. für das DSS und das DSO.

Die Einzelberatungen sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls angestiegen. Die Beratung wird seit Mitte 2010 vermehrt von portugiesisch-sprachigen Personen aufgesucht, welche neu in die Schweiz eingereist sind.

Quartierentwicklung
2010 nahmen Aufgabenvielfalt und Auftragsvolumen der Quartierentwicklung nochmals zu, sichtbar in der hohen Anzahl Besprechungen mit Quartierträgerschaften und Projekte.

Der Stadtrat beschloss aufgrund der Erfahrungen der letzten drei Jahre und der positiven Resonanz im Stadtkreis Töss und in der Verwaltung, die Quartierentwicklung Töss ab 2011 als festen Bestandteil des städtischen Angebots zu institutionalisieren. Weiter bewilligte der Stadtrat grundsätzlich die Einrichtung von dezentralen Anlauf- und Beratungsstellen der Quartierentwicklung in allen Stadtkreisen durch die Aufnahme in die Legislaturziele 2010 - 2014.

Die Eröffnung der Quartierentwicklung Oberwinterthur, die zweite Anlauf- und Beratungsstelle, war ein wichtiger Meilenstein. Oberwinterthur wurde ausgewählt, da dieser Stadtkreis ein rasches und starkes Bevölkerungswachstum durch die neu erstellten und geplanten Überbauungen in Neuhegi und Umgebung erlebt. Dies verlangt Vernetzung und Koordination zu den bestehenden Quartieren und in die Verwaltung. Es braucht Unterstützung beim Aufbau von neuen Strukturen sowie bei der Initiierung von Begegnungsangeboten und bei der Entwicklung von identitätsbildenden Aktivitäten.

Im November feierte die Quartierentwicklung zusammen mit 150 Gästen den 40. Geburtstag der städtischen Gemeinwesenarbeit in Winterthur.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Geschäftsgang
Gesamthaft bewegt sich die PG unter dem Budget.

Sachkosten
Aufgrund einer Praxisänderung bei den Buchungen, werden die Projektbeiträge des Bundes für die Integration seit dem Abschluss 2009 auf einem Ertragskonto verbucht und die Weitergabe der Beiträge für Projekte auf einem Aufwandkonto. Diese zum Zeitpunkt der Budgetierung 2010 noch nicht bekannte Praxisänderung führte auf der Aufwandseite zu einer Überschreitung. Unter dem Strich ergeben die Verbuchung der Beiträge und deren Ausgaben jedoch wieder den Saldo Null. Die Überschreitung wurde durch verschiedene verzögerte Projekte wieder reduziert. Weiter musste man beim Statistikprojekt aufgrund einer Volksabstimmung ganz auf das Projekt verzichten. Andere Projekte wie das "Zukunftsbild Siedlung" mussten aufgrund des Zeitdrucks beim städtischen Gesamtverkehrskonzepts inhaltlich beschränkt werden.

Beiträge an Dritte
Die Beiträge an Dritte lagen bei der Integration sowie der Quartierentwicklung leicht unter dem Budget.

Kalkulatorische Kosten
Die tieferen Kosten sind auf Verzögerungen bei Investitionsprojekten zurückzuführen.

Übrige interne Verrechnungen
Ab 1.1.2010 mussten alle internen Leistungen auch intern verrechnet wurden. Dies führte zu einem leichten Anstieg gegenüber dem Budget.

Externe Erlöse
Aufgrund der bereits oben erwähnten Praxisänderung bei der Integration lagen die Erlöse stark über dem Budget. Diese Praxisänderung wurde vorgenommen, um die Transparenz in Bezug auf Beiträge vom Bund zu erhöhen. Vor dieser Praxisänderung verschwanden diese Positionen, weil sie sich auf Null ausglichen.

Exogene Faktoren
Als Faktoren verzeichnete die Produktgruppe tiefere Umlagen sowie tiefere kalkulatorische Kosten als budgetiert.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

Stadtentwicklung
- Planungszone Neuhegi-Grüze: Gesamtkoordination der diversen Teilprojekte im Rahmen der Erarbeitung der notwendigen Planungsgrundlagen zur Umsetzung des Planungswerkes; Kreditvorlage zum Ausbau der Halle 710
- Nutzungswettbewerb für bestehende, denkmalgeschützte Gebäude des Zeughausareals
- Abschluss Projekt Töss (Schlussveranstaltung und Schllussbericht), Evaluation des Projekts und Erarbeitung Konzept zur Überführung in langfristigen Betrieb;
- Zwischenbilanz Wohnungspolitik inkl. Ergänzung im Bereich günstiger Wohungsbau; Umsetzung insbesondere auch beim Alterswohnen durch das Initiieren konkreter Projekte
- Im Rahmen des städtischen Gesamtverkehrsprojekts wurde ein Zukunftsbild Siedlung erarbeitet, welches die wesentlichsten Siedlungsentwicklungen aufzeigt, namentlich die Entwicklung zur Stadt mit zwei Zentren
- 3. Internationale Lichttage Winterthur (Konzeption und Durchführung, Tagung zum Thema Stadtlichtkonzepte)
- Erweiterung von Industrie- und Gewerbeland: Entwicklung Areal Frauenfelderstrasse, Erweiterung in Wiesendangen und Konzipierung Reservezone beim Strassenverkehrsamt
- Entwicklung von Stadt und Region: Studie zu den Entwicklungspotenzialen der wichtigsten Entwicklungskorridore
- Mitarbeit im operativen Ausschuss der Metropolitankonferenz Zürich

Integration
- Leitbild Integrationspolitik: Die Arbeiten am neuen Leitbild sind einen grossen Schritt vorwärts gekommen. Die Leitsätze und Handlungsfelder liegen im Entwurf vor. Der Prozess wird so partizipativ wie möglich gestaltet.
- Frühförderung: Fachliche Unterstützung und Beratung von Projektgruppen bei der Umsetzung des Frühförderungs-Leitbildes, Mitarbeit an Konzepten, Projektleitung für Pilotprojekt "Muttersprachliche Eltern-Kind-Gruppen"

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

- Projektförderung: Im Rahmen der Integrationsförderung des Bundes erhielt die Stadt Winterthur via Kanton Fr. 154'000 für Projekte im Bereich Sprache und Bildung. Mit diesen Geldern wurden niederschwellige Deutschkurse, Alphabetisierungskurse, der Integrationskurs "Leben in Winterthur" sowie Frühförderungs- und Elternbildungsprojekte unterstützt. Die Bundesgelder ergänzen die Gelder, welche mit dem städtischen Integrationskredit und dem Frühförderungskredit für die Projektförderung zur Verfügung stehen.
- Betrieb der Beratungsstelle: Einzelberatung (Information und Trage, muttersprachliche Beratung, Rechtsberatung zum Aufenthaltsrecht, niederschwellige Sozialberatung), Deutschkursberatung
- Vermittlung von qualifizierten interkulturellen Übersetzungen

Quartierentwicklung

- Der Stadtrat hatte die Quartierentwicklung 2009 mit der Abklärung beauftragt, ob eine Nutzung der Pfadihütte Zelgli einem Bedürfnis der Quartierbewohnenden entspricht. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretenden des Quartiervereins, des Bewohnervereins, der Reihenhaussiedlung «Eisweiher» und der Wohnsiedlung «Zelgli» setzte sich engagiert mit verschiedenen Nutzungsoptionen auseinander und kam zum Schluss, dass ein Kinderspielplatz die sinnvollste Variante sei. Die Stadtgärtnerei arbeitete die Projektierung aus und stellt diese der Arbeitsgruppe zur Vernehmlassung vor. Die Realisierung erfolgt im Frühling 2011.
- Der Verein Schloss Hegi hat von Juli bis September im Schlossgarten eine Schlossschenke betrieben. Dazu wurde ein Container in einen Kiosk umgebaut. Mittwochnachmittags und am Wochenende verkaufte der Verein Kaffee, Getränke und Würste für die Grillstelle. Die Schlossschenke wurde rege besucht. Sie entspricht einem Bedürfnis der Quartierbevölkerung. Für die bauliche Umnutzung des Schlosses für soziokulturelle Anlässe wurde im September mit der Projektierung gestartet. Der Umbau des Ökonomiegebäudes soll im Frühjahr 2011 starten.
- In Iberg wurde das Betriebskonzept für die Freizeitanlage Chiesgrueb gemeinsam mit der Quartierträgerschaft und deren Betriebskommission erarbeitet.
- Im Januar stand das mit der Quartierbevölkerung erarbeitete und von einer Fachperson formulierte Konzept für die Gestaltung der Aussenanlage Nägelsee als Grundlage für die Projektierung bereit. Im Sommer konnte die Baubewilligung eingereicht werden. Geplant wurden entsprechend den vielseitigen Bedürfnissen und Sicherheitsbestimmungen ein naturnahes Spielareal, ein Lagergebäude und ein grosses Segeldach. Die Projektgruppe an der Seite der Quartierentwicklung vertritt die Anliegen der Bevölkerung und wird regelmässig in die Planung mit einbezogen. 2011 sollen einzelne Spielelemente an freien Tagen gemeinsam mit der Quartierbevölkerung gebaut werden.
- Bereits zum Spielen bereit war in der ersten Jahreshälfte der neue Spielplatz Hündlerstrasse in Dättnau. Die von der Quartierentwicklung angeleitete Arbeitsgruppe aus Quartiervertretenden konnte ihre Ideen in die Projektierung der Stadtgärtnerei einfliessen lassen. Das Einweihungsfest fand am 2. Juni statt.
- Bei der Umgestaltung des Areals «Güetli» in Veltheim arbeitet der Forstbetrieb mit den Vereinen und der Quartierentwicklung zusammen. 2010 wurde ein Teil der Anlage unter Mitbeteiligung der Bevölkerung realisiert.
- Die Projektgruppe «Steig aktiv» blickt auf ein gelungenes Jahr zurück, die Spiel- und Bastelnachmittage konnten fortgeführt werden. Das Steigfest fand bereits zum dritten Mal statt.
- Die Quartierentwicklung erarbeitet zusammen mit der Stadtentwicklung und weiteren Verwaltungsstellen ein neues Nutzungskonzept für das Gebiet Schützenweiher.
- In Zusammenarbeit zwischen der Mobilen Sozialarbeit Subita, der Quartierentwicklung und verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung wurde das bestehende Schachfeld am Merkurplatz eröffnet.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

Stadtentwicklung

- Neuhegi-Grüze: Planungsaufgaben im Rahmen der Planungszone, Realisierung Ausbau Halle 710
- Ergänzung und Vertiefung des Zukunftsbildes Siedlung
- Begleitung der Wohnungspolitik: Umsetzung und Controlling
- Vorbereitung der Metropolitankonferenz 2012 in Winterthur
- Veranstaltungsreihe Grossstadt Wintterthur zum Thema "Soziale Stadtentwicklung"
- Einwohnerinnen- und Einwohnerbefragung
- Massnahmen zur Stärkung des Gewerbes in Töss

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

Integration

- Leitbild Integrationspolitik: Der partizipative Prozess wird weiter geführt. Als nächstes sind zwei Grossgruppen-Workshops geplant. Der Entwurf des Leitbildes mit Massnahmenplan sollte Ende 2011 bereit für die Vernehmlassung sein.
- Frühförderung: Weiterführung der fachlichen Unterstützung und Beratung von Projektgruppen bei der Umsetzung des Frühförderungs-Leitbildes, Mitarbeit an Konzepten, Projektleitung für Pilotprojekt "Muttersprachliche Eltern-Kind-Gruppen", Mittelbeschaffung beim Bund für Frühförderung
- Projektförderung: Im Rahmen der Integrationsförderung des Bundes erhält die Stadt Winterthur via Kanton Fr. 158'000 für Projekte im Bereich Sprache und Bildung, mit welchen wieder niederschwellige Deutschkurse, Alphabetisierungskurse, der Integrationskurs "Leben in Winterthur" sowie Frühförderungs- und Elternbildungsprojekte unterstützt werden sollen.

Quartierentwicklung

- Quartierentwicklung Töss im Bahnhof Töss als reguläres städtisches Angebot und Aufbau 2. Anlauf- und Beratungsstelle in Oberwinterthur: Bürgernahe, städtische Anlaufstelle für Information, Koordination, Vernetzung und Beratung, um die soziokulturelle Versorgung und Entwicklung im Stadtkreis und zur Verwaltung zu unterstützen und zu fördern.
- Bahnhof Töss: Führung der Zwischennutzung des Güterschuppens und Miete der frei gewordenen Wohnung im Stationsgebäude bis Sanierung des Schuppens ausgeführt ist.
- Sanierung Spielplatz Nägelsee: 2.Etappe und Einweihung
- Projekt Schloss Hegi in drei Modulen: Zwischennutzung und Sanierung des Ökonomiegebäudes mit dem Verein Schloss Hegi, Erarbeitung eines Nutzung- und Betriebskonzeptes als Grundlage für die Projektierung und Unterstützung für Umsetzung pro-spezia-rara-Garten durch den Verein Schloss Hegi.
- Neue Quartierräume: Aufbau Quartierraum Wildbach-Langgasse in den Zeughäusern sowie Suche nach Räumen oder gemeinsamen Nutzung in den Quartieren Schlosstal, Stadtrain und Brühlberg - Tössfeld.
- Mitarbeit bei der Entwicklung und Sanierung von Spielplätzen der Stadtgärtnerei um Mitwirkung der Quartierbevölkerung sicher zu stellen (Quartier Zelgli und in Töss und weitere nach Bedarf).
- Integrationsprojekt Steig: Fortführung einzelner Animations- und Vernetzungsangebote sowie Klärung der Situation des Vereines und der Freizeitanlage Steig.
- Alle Freizeitanlagen: Ausweitung der öffentlichen Nutzung für soziokulturellen Quartierbedarf, z.B. Spielgruppen, Deutschkurse, etc.
- Konfliktmanagement im öffentlicher Raum: Bearbeitung einer ausgewählten Anzahl Konflikte anderer Verwaltungsstellen im Rahmen eines Pilotprojektes.
- Projekt Sommerferienaktionen: drei Wochen in drei Quartieren unentgeltliche Spielbusanimation.
- Projekt im Rahmen des Europäischen Jahr des freiwilligen Engagements 2011.
- Standortveränderung der Freizeitangebote an der Palmstrasse.
- Mitarbeit in Projekt "Zukunftsquartier - Lebensraum für alle Menschen" des DSO

Produkt 1 Stadtentwicklung

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	1'604'640	1'694'960	1'520'767	174'193
Erlös	0	0	7'685	7'685
Nettokosten	1'604'640	1'694'960	1'513'082	181'878
Kostendeckungsgrad in %	0	0	1	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'604'640	1'694'960	1'513'082	181'878
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	4'155		2'822	2'822
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts			1'600	1'600
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	32'442		29'816	29'816
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'641'237	1'694'960	1'547'320	147'640

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Steuerkraftentwicklung absolut (exkl. juristische Personen) 1)	1'716	1'640	1'759	119
Steuerkraftentwicklung relativ in % (inkl. jur. Personen) 2)	75	76	ab Juni bekannt	
Anzahl erstellte Wohnungen	763	600	619	19
Anteil erstellte Wohnungen in % 3)	100	100	100	0
- davon Wohnungen im höheren Preissegment	9	10	8	2
- davon Wohnungen im mittleren Preissegment	76	75	77	2
- davon Wohnungen im tieferen Preissegment	15	15	15	0

1) Steuerkraftentwicklung absolut: Grundlage Steueramt Winterthur
2) Steuerkraftentwicklung relativ zum kantonalen Mittel: Grundlage statistisches Amt Kanton Zürich
3) Preissegmente Wohnungen: Grundlage Baustatistik Stadt Winterthur. Berechnung aus bewilligter Bausumme im Verhältnis zur Anzahl Zimmer, kleine Wohnungen stärker gewichtet. Werte > 145'000 hoch, < 90'000 tief, dazwischen mittel. Die früher verwendeten Werte von 130'000 resp. 80'000 wurden für Bewilligungen ab 2010 aufgrund der aufgelaufenen Bauteuerung angepasst.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl laufende Projekte per 31.12.	18	18	17	1
Anzahl abgeschlossene Projekte pro Periode	5	4	6	2
Anzahl geplante Projekte pro Periode	5	4	5	1

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Zielabweichung
Die wohnungspolitischen Ziele wurden erreicht. Dies schlägt sich auch langsam in der gestiegenen Steuerkraft der natürlichen Personen nieder. Im Hinblick auf eine ausgewogene Durchmischung werden jetzt auch wieder gezielt günstige Wohnungsprojekte unterstützt.

Geschäftsgang
Der Investorentag wurde in Absprache mit der Standortförderung auf Frühling 2012 verschoben. Die externen Aufträge lagen aufgrund der bereits weiter vorne dargelegten Gründe unter dem Vorjahr.

Der Erlös ist auf die Fachtagung "Stadtlichtkonzepte" zurückzuführen.

Produkt 2 Integration

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	918'590	796'440	999'910	203'470
Erlös	228'979	114'500	306'435	191'935
Nettokosten	689'611	681'940	693'476	11'536
Kostendeckungsgrad in %	25	14	31	17

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	689'611	681'940	693'476	11'536
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	2'337		2'956	2'956
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts			63	63
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	5'706			0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	697'654	681'940	696'495	14'555

Operative Ziele	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Anzahl fachliche Beratungen für Kooperative Verfahren/Projekte	61	50	73	23
Altersstruktur der beratenen Migranten (bis 20 / 21-50 / 51 und älter)	2/43/55	3/47/50	2/46/52	
Geschlecht der beratenen Migranten (männlich / weiblich)	48/52	50/50	49/51	
Anzahl Beratungen und Begleitungen von Integrationsprojekten (Projektförderung)	49	40-45	78	
Anzahl durch die Integration berücksichtigter Projektgesuche	27	25-30	29	
Anzahl Projekte mit Bundes- und/oder Kantonsbeiträgen	13	9	15	6
Anzahl vermittelte Übersetzungsdienste	1'198	1'050	1'353	303

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Zielabweichung
Die Anzahl der fachlichen Beratungen für kooperative Verfahren und Projekte lag höher als im Vorjahr. Dies hängt v.a. mit der Umsetzung des Frühförderungs-Leitbildes zusammen. Die Fachstelle ist in diversen Projektgruppen der Frühförderung aktiv an den Arbeiten beteiligt.

Die Einzelberatungen haben im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Die Beratung wird seit Mitte 2010 vermehrt von portugiesisch-sprachigen Personen aufgesucht, welche neu in die Schweiz eingereist sind.

Es fanden mehr Beratungen von Projektträgerschaften statt, die Gelder aus dem städtischen Integrationskredit und/oder aus dem Bundeskredit erhalten. Die Vorgaben für die Projekteingabe und die Berichterstattung wurden strenger reglementiert, um die Qualitätssicherung und das Reporting an den Bund zu vereinfachen. Dies führte dazu, dass viele Trägerschaften zusätzliche fachliche Unterstützung benötigten.

Die Vermittlungen von interkulturellen Übersetzungsdiensten haben im Vergleich zum Vorjahr erneut zugenommen, v.a. für das DSS und das DSO.

Geschäftsgang
Aufgrund einer Praxisänderung bei den Buchungen, werden die Projektbeiträge des Bundes für die Integration seit dem Abschluss 2009 auf einem Ertragskonto verbucht und die Weitergabe der Beiträge für Projekte auf einem Aufwandkonto. Diese zum Zeitpunkt der Budgetierung 2010 noch nicht bekannte Praxisänderung führte auf der Aufwandseite zu einer Überschreitung und auf der Ertragsseite zu höheren Einnahmen. Dies erklärt auch die Erhöhung des Kostendeckungsgrades. Unter dem Strich ergeben die Verbuchung der Beiträge und deren Ausgaben wieder den Saldo Null.

Produkt 3 Quartierentwicklung

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	2'067'947	2'232'755	2'248'928	16'173
Erlös	211'982	196'259	213'901	17'642
Nettokosten	1'855'965	2'036'496	2'035'027	1'469
Kostendeckungsgrad in %	10	9	10	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'855'965	2'036'496	2'035'027	1'469
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	3'766		1'461	1'461
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts			2'097	2'097
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	985		627	627
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-40'918		35'368	35'368
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'819'798	2'036'496	2'074'580	38'084

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl unterstützte Quartierzeitungen	9	9-10	9	
Anzahl unterstützte Quartierlokale	22	24	21	3
Anzahl unterstützte Ludotheken	3	3	3	0
Anzahl Verleihungen des Spielbuses	35	30	38	8
Anzahl Musikübungsräume	41	41	41	0
Anzahl Teilnehmende an Ferienprogrammen	1'059	1'000	1'214	214

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Quartierarbeit

- Im April feierte die Ludothek Oberwinterthur ihr 20-Jahr-Jubiläum und im November die Ludothek Rössli ihr 25-jähriges Bestehen.
- Der Eulachpark wurde im August unter Mitwirkung verschiedener Quartiervereine, der Quartierentwicklung und weiterer Institutionen eingeweiht.
- In Dättnau musste aufgrund von Platznot im Schulhaus Laubegg die Spielgruppe in den Kindergarten Steig umziehen. Die Quartierräumlichkeiten im Schulhaus werden nun tagsüber von den Schülerinnen und Schülern genutzt. Für die Nutzung wurde eine befristete Vereinbarung unter Leitung der Quartierentwicklung abgeschlossen.
- Das Projekt Umbau und gemeinsame Nutzung des Schützenhauses in Zinzikon durch den Quartierverein Ruchwiesen und die Standschützen Oberwinterthur wurde ad acta gelegt, da sich der Quartierverein voraussichtlich 2011 auflösen wird.
- Die Quartiervereine Stadtrain und Tössfeld-Brühlberg wurden bei der Suche nach Räumlichkeiten für einen Quartiertreff unterstützt.
- In Stadel ist der Wunsch nach einer Busverbindung an die Quartierentwicklung getragen worden, den sie an die zuständigen Stellen weitergeleitet hat. Leider konnte auf dieses Begehren aufgrund mangelnder Voraussetzungen von Seiten Zürcher Verkehrsverbund nicht eingegangen werden. Erreicht wurde jedoch ein grösserer und überdachter Velounterstand beim Bahnhof Reutlingen, dessen Umsetzung für 2011 geplant ist.
- Im Schlosstal wurde ein neuer Quartierverein gegründet, der mit einer Adventsfensteraktion im Dezember auf sich aufmerksam machte.

Freizeitgestaltung

- Als Ersatz für die Mitwirkung am Zürcher Ferienpass hat die Quartierentwicklung «Der Spielbus kommt!» als eigenes Angebot im Sommer durchgeführt. Während drei Schulferienwochen war der Spielbus mit professioneller Animation im Alten Schützenhaus Rosenberg am Schützenweiher, im Schlosspark Hegi und im Quartierzentrum Gutschick-Mattenbach präsent. Das Angebot stiess bei den Kindern aus dem Quartier auf ein positives Echo und wird in einem ähnlichen Stil 2011 wieder durchgeführt.
- Der «FerienSpass» der Pro Juventute, als Nachfolge des Zürcher Ferienpasses, wurde mit einem Beitrag von 20 Franken pro Kind aus Winterthur finanziell unterstützt.
- Auch letztes Jahr fand wieder zur Freude unzähliger Kinder die Aktion «Abenteuer Hüttenbau Wochen» auf den Freizeitanlagen im Hölderli, Nägelsee, Holzlegi, Eichwäldli und Steig statt.
- Im April wurde ein neuer Spielbus in Betrieb genommen. Mit dem erneuerten Sortiment ist das Angebot noch attraktiver.
- Die Werkräume Palmstrasse 16 bestehen aus der Holzwerkstatt, dem KeramikWerk und der Offenen Werkstatt, in denen Kurse für Erwachsene und Kinder durchgeführt werden. Die Migros Klubschule führt in der Holzwerkstatt an zwei Abenden pro Woche Kurse durch. 2010 wurde ein gemeinsames Nutzungskonzept mit den Betreibenden des KeramikWerks und der Offenen Werkstatt sowie der Quartierentwicklung erarbeitet. Es dient als Grundlage für die Suche nach einem attraktiveren Standort.

Theater Winterthur

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Kostendeckungsgrad				
- Theateraufführungen in %	62	59	58	1
- Vermietungen in % Winterthurer Non Profit Organisationen erhalten Rabatte	90	92	92	0
2 Nutzung und Belegung				
Anzahl der eigenen Aufführungen	111	105	110	5
Auslastung der Sitzplätze in %	57	62	60	2
Durchschnittliche Anzahl Besuchende pro Vorstellung	399	430	400	30
Anzahl Besuchende	44'344	49'000	43'017	5'983
Anzahl verkaufte Abonnemente	3'893	4'300	3'625	675
Anzahl der Vermietungstage	68	75	68	7
▪ davon für Winterthurer Non Profit Organisationen	52	50	52	2
3 Kundenorientierung				
Das Theaterpublikum und die Mieter/innen sind zufrieden *Messung / Bewertung:* 1) Publikumgsbefragung alle 2 bis 4 Jahre, mit welcher die allgemeine Zufriedenheit mit dem Angebot, der Betreuung und der Infrastruktur gemessen wird. *Messgrösse:* Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	Keine Umfrage in 2009	80	92	12
2) Kundenbefragung zu den Vermietungen, nach jeder einzelnen Vermietung mittels Fragebogen zu Infrastruktur, Organisation und Servicequalität (Auswertung 1x jährlich). *Messgrösse:* Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	90	90	90	0
4 Theaterangebot Ausgewogenes Angebot in den verschiedenen Theatersparten, für alle Altersstufen, insbesondere für Erwachsene. Hohe Qualität bezüglich Theaterkultur, Unterhaltungswert, gesellschaftlicher Relevanz, Innovation, Ausstrahlung und handwerklicher Kompetenz. Innere Stimmigkeit und Vielfalt des Spielplans. *Messung / Bewertung:* Evaluation des Theaterangebots am Ende der Saison mittels Beurteilungsraster durch die Theaterkommissionsmitglieder (Ziel: Beurteilung von 50% der Aufführungen) *Messgrösse:* Beurteilung auf der Skala: sehr gut / gut / genügend / kann den Erwartungen nicht genügen	gut	gut	Gut	

Publikumsbefragung direkt nach der Vorstellung. Bis 31.12.2010: Total 7'579 Rückmeldungen, davon zeigten sich 92% zufrieden.

Nettokosten / Globalkredit	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Personalkosten	2'445'359	2'440'784	2'546'077	105'293
Sachkosten	4'977'780	5'453'052	5'170'622	282'430
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	1'407'431	1'345'859	1'341'638	4'221
Mietkosten	41'184	40'700	57'124	16'424
Übrige interne Kosten	271'948	294'315	283'715	10'600
Kosten inkl. Verrechnungen	*9'143'702*	*9'574'710*	*9'399'176*	*175'534*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*9'143'702*	*9'574'710*	*9'399'176*	*175'534*
Externe Erlöse	1'718'401	1'814'300	1'790'237	24'063
Interne Erlöse	64'125	30'000	43'143	13'143
Beiträge von Dritten	4'459'464	4'537'000	4'288'998	248'002
Erlöse inkl. Verrechnungen	*6'241'991*	*6'381'300*	*6'122'377*	*258'923*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*6'241'991*	*6'381'300*	*6'122'377*	*258'923*
Total Nettokosten / Globalkredit	**2'901'711**	**3'193'410**	**3'276'799**	**83'389**
Kostendeckungsgrad in %	68	67	65	2

Personalinformationen	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	20.71	21.26	21.45	0.19
▪ Auszubildende	1.00	1.00	1.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

STELLENPLAN: Die Überschreitung im Stellenplan um 0,19 Stellen resultiert aus mehreren Überschneidungen der Stellenbesetzung durch frühzeitige Pensionierungen des Hausmeisters, des künstlerischen Leiters, die gleichzeitig mehrere Monate Überzeit kompensierten. Ebenfalls fiel der technische Leiter krankheitsbedingt für fast fünf Monate aus, was zu einer starken Mehrbelastung der technischen Abteilung führte.

PERSONALKOSTEN: Die Mehrkosten von rund CHF 105'000 sind durch die erwähnten Frühpensionierungen (Lohnmehrkosten von CHF 81'000), durch damit verbundene nicht budgetierte AHV-Überbrückungszuschüsse (CHF 26'000) und für 2010 nicht geplante Personalbeschaffungskosten (CHF 19'000) erklärt.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'889'458	3'193'410	3'253'625	-60'215
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	69'615		-291'957	291'957
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	2'959'073	3'193'410	2'961'668	231'742
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'889'458	3'193'410	3'253'625	-60'215
Einlage/Entnahme Reserve	12'254		23'174	-23'174
Total Nettokosten / Globalkredit	2'901'712	3'193'410	3'276'799	-83'389

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	97'628	96'601	108'855
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	2'916	12'254	23'174
Saldo Anfang Geschäftsjahr	100'544	108'855	132'029
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	-3'943		
Veränderungen während des Geschäftsjahres			
Saldo Ende Geschäftsjahr	96'601	108'855	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Die Abweichungen in den Personalkosten sind unter «Personalinformationen» erläutert.

Die Abweichung bei den Sachkosten erklärt sich aus verschiedenen Faktoren:
1. Einsparungsmassnahmen bei Marketing/Verwaltung und beim Unterhalt
2. Wegfall MWST auf int. Verrrechnung und günstigerer Programmversand durch kleineres Format
3. Erhebliche Kursgewinne beim Euro-Kurs und deutlich weniger Tantiemen als budgetiert

Die Erhöhung der Mietkosten resultiert aus einer Verlagerung der Mietkosten für Parkplätze aus den Sachkosten in die internen Verrechnungen. Es handelt sich um eine rein buchhalterische Verschiebung.

Beiträge von Dritten: Aufgrund des stadtinternen Verteilschlüssels ist der Staatsbeitrag Finanzausgleich um 248'700 tiefer ausgefallen als budgetiert. Diese Reduktion wurde erst im Dezember bekannt und konnte nicht mehr durch Sondermassnahmen aufgefangen werden.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

Der künstlerische Leiter Gian Gianotti zog seine für 2012 geplante Pensionierung auf Mai 2010 vor. Die Ausschreibung seiner Nachfolge erfolgte im Dezember 2009. Im Frühjahr konnte Thomas Guglielmetti als neuer Programmleiter gewonnen werden, der seine Stelle am 1. September 2010 antrat. Die Spielzeit 2010/11 wurde infolge der kurzfristigen Änderung durch den Gesamtleiter zusammen mit der Marketingverantwortlichen geplant.

Die Theaterkasse konnte in der Sommerpause 2010 umgebaut und den Besucherbedürfnissen angepasst werden. Gleichzeitig mit diesem Umbau wurde das Foyer neugestaltet. Die Rückmeldungen der Besucher/innen sind durchwegs positiv. Der Umbau hat auch bei den Mieterinnen und Mietern für Kongresse und Events grossen Anklang gefunden.

Die Lichtskulptur «Chaos Lines» des Künstlers Christopher T. Hunziker wurde durch die Stadt Winterthur vom Schloss Wülflingen zum Theater Winterthur verlegt. Sie passt sehr gut zur Umgebung des Theatergebäudes.

Bei der Programmplanung wurden leichte Anpassungen vorgenommen, insbesondere wurde die Zusammenarbeit mit Winterthurer Institutionen gesucht. So wurden zum Beispiel mit dem Casinotheater neue Formate wie die Bühnenpiraten gezeigt oder mit dem Naturmuseum erfolgreiche Kinderveranstaltungen durchgeführt. Langjährige Mieter/innen wie das Orchester Reto Parolari, das Kindertanztheater Claudia Corti oder die Internationalen Kurzfilmtage wurden als Partner ins Saisonheft und die Bewerbung des Theaters aufgenommen. Diese enge Zusammenarbeit trug viel zur Verbesserung der Kommunikation und vor allem zur breiteren Abstützung des Theaters bei.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

Die Saison 2011/12 wird wieder mit einem öffentlichen Theaterfest am 3. September und der Oper «La Scala die Seta» von Gioachino Rossini in Zusammenarbeit mit dem Opernhaus Zürich eröffnet. Die im 2010 angefangenen Koproduktionen und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen werden 2011 weiterentwickelt. Mit dem Theater Kanton Zürich wurde eine Koproduktion für eine Jugendproduktion vereinbart und das Theater wirkt aktiv an der Realisierung des «Finnischen Frühlings» mit.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

Ende April 2011 tritt der langjährige technische Leiter Christian Hirt in den Ruhestand. Er hat seit bestehen des Hauses die technischen Belange des Hauses betreut und sichergestellt, dass Theatervorstellungen aus der ganzen Welt realisiert werden konnten. Am 18. April übernimmt André Schwabe formell die technische Leitung des Theater Winterthur.

Eine weitere wichtige personelle Änderung ist die Pensionierung des langjährigen Beleuchtungsmeisters, die 2012 geplant ist und rechtzeitig vorbereitet wird.

Der Schweizer Verband Technischer Bühnen- und Veranstaltungsberufe hat zusammen mit dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT eine Grundausbildung (Lehre) «Veranstaltungsfachfrau» bzw. «Veranstaltungsfachmann» mit Eidg. Fähigkeitszeugnis entwickelt. Damit wird jungen Schweizerinnen und Schweizern erstmals die Gelegenehit geboten, in der Schweiz eine öffentlich zertifizierte Ausbildung zu absolvieren. Das Theater Winterthur beabsichtigt, in Kooperation mit anderen Instiutionen, bereits ab 2011 einen ersten Ausbildungsplatz anzubieten.

Die gebäudetechnische Infrastruktur des Theaters (Heizung, Lüftung, Klima, Elektro, Sanitär) ist nach 30 Jahren sanierungsbedürftig und das Theatergebäude entspricht nicht mehr den energetischen Ansprüchen unserer Zeit (enormer Energieverbrauch). Die Denkmalpflege der Stadt Winterthur prüft zurzeit, ob das Theaters ins Inventar der schützenswerten Bauten aufgenommen werden soll. Aus diesem Anlass hat der Stadtrat eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Stadtbaumeisters eingesetzt, die dem Stadtrat bis zum Herbst 2011 eine Objektstrategie in Varianten zum Entscheid vorlegen soll. Die Theaterleitung wird in dieser Arbeitsgruppe die Anforderungen der Nutzer/innen einbringen.

Produkt 1 Theateraufführungen

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	6'985'900	7'421'330	7'222'005	199'325
Erlös	4'309'593	4'396'495	4'277'319	119'176
Nettokosten	2'676'307	3'024'835	2'944'687	80'148
Kostendeckungsgrad in %	62	59	59	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'676'307	3'024'835	2'944'687	80'148
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	14'762		12'530	12'530
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts			7'746	7'746
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-81'969	81'969
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-112'636		-143'827	143'827
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen			-3'422	3'422
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	25'562		2'533	2'533
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'603'995	3'024'835	2'738'278	286'557

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Aufwandüberschuss pro Besucher/in in CHF	60.40	62.00	68.00	6.00

Der Aufwandüberschuss pro Besucher/in wurde berechnet auf der Bruttozielabweichung von CHF 2'944'687.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
vgl. parlamentarische Zielvorgaben zu Nutzung und Belegung				0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Der Aufwandsüberschuss pro Besucher/in überschreitet die Vorgabe um CHF 6.00. Dies ist auf die Abweichung der Besucherzahlen zum Sollwert 2010 zurückzuführen. Der Sollwert 2010 wurde mit 49'000 zu hoch angesetzt und ist ein unrealistischer Wert.

Produkt 2 Vermietungen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	2'148'465	2'153'381	2'153'997	616
Erlös	1'931'371	1'984'805	1'839'355	145'450
Nettokosten	217'094	168'576	314'642	146'066
Kostendeckungsgrad in %	90	92	85	7

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	217'094	168'576	314'642	146'066
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	9'841		8'353	8'353
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts			5'164	5'164
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	111'100		-104'175	104'175
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen			-2'282	2'282
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	17'042		1'688	1'688
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	355'077	168'576	223'390	54'814

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Die operativen Ziele sind durch die parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt				0

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
vgl. parlamentarische Zielvorgaben zu Nutzung und Belegung				0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Aus den Vermietungen wurde ein direkter Erlös von rund CHF 264'000 erzielt, er entspricht dem Vorjahreserlös von rund CHF 266'000. Das geplante Budget von CHF 300'000 konnte nicht erreicht werden. Die eigentliche Abweichung beträgt damit rund CHF 36'000. Der ausgewiesene Erlös von CHF 1'839.355 setzt sich aus dem Ertrag aus Vermietungen und der Umlage der Staatsbeiträge zusammen. Die Gesamtabweichung zum Budget von CHF 145'450 erklärt sich deshalb hauptsächlich aus der Reduktion des Staatsbeitrags.

Bibliotheken

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
1 Kosten Der Betrieb des Winterthurer Bibliotheksnetzes ist kostengünstig *Messung/Bewertung:* Ermittelt anhand der Betriebszahlen der Produkte 1 und 2 *Messgrössen:* Bruttokosten pro Ausleihe in CHF Kostendeckungsgrad für Produkt 3 in %	 6.74 19	 6.90 2	 6.61 13	 0.29 11
2 Bibliotheksnutzung Ein grosser Anteil der Winterthurer Bevölkerung benutzt die Winterthurer Bibliotheken in % *Messung/Bewertung:* Anzahl Nutzer mit Postanschrift in Winterthur (ermittelt anhand der Betriebszahlen) im Verhältnis zur Einwohnerzahl	19.28	>19	19.22	
3 Kundenorientierung Die Benutzerinnen und Benutzer sind mit dem Bibliotheksangebot zufrieden. *Messung / Bewertung:* Fluktuationsrate: Aktive Nutzer des Vorjahres minus Differenz der aktiven Nutzer und der Neuanmeldungen des Berichtsjahres geteilt durch die aktiven Nutzer des Vorjahres, mal 100. *Messgrösse:* Fluktuationsrate der Vorjahresbenutzerinnen und -benutzer in %	 18.90	 <19	 19.00	
4 Qualitätssicherung Das Angebot der Winterthurer Bibliotheken ist attraktiv und aktuell. *Messung / Bewertung:* Ermittelt anhand der Betriebszahlen: Zusammenstellung aus dem SISIS-System (Bibliothekssoftware) *Messgrösse:* Anteil der mindestens einmal ausgeliehenen Freihandmedien in %	 81.96	 >81	 82.22	

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	5'100'733	5'236'874	5'230'661	6'213
Sachkosten	2'180'136	2'039'792	1'957'260	82'532
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	911'454	866'646	868'946	2'300
Mietkosten	409'192	334'850	424'428	89'578
Übrige interne Kosten	685'079	786'629	915'940	129'311
Kosten inkl. Verrechnungen	*9'286'593*	*9'264'791*	*9'397'234*	*132'443*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*9'286'593*	*9'264'791*	*9'397'234*	*132'443*
Externe Erlöse	1'018'712	815'000	957'505	142'505
Interne Erlöse	15'500	9'500	13'230	3'730
Beiträge von Dritten	341'949	305'000	323'692	18'692
Erlöse inkl. Verrechnungen	*1'376'160*	*1'129'500*	*1'294'428*	*164'928*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*1'376'160*	*1'129'500*	*1'294'428*	*164'928*
Total Nettokosten / Globalkredit	**7'910'433**	**8'135'291**	**8'102'807**	**32'484**
Kostendeckungsgrad in %	15	12	14	2

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	47.26	46.82	46.85	0.03
▪ Auszubildende	6.60	6.60	6.20	0.40
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Stelleneinheiten: Die Stellenzählung "Ist2010" ist eine Durchschnittsberechnung über das ganze Rechnungsjahr. Die minimale Überschreitung der Sollstellen liegt im üblichen Schwankungsbereich, bedingt durch Stellenmutationen und Besetzungen von Stellvertretungen für Mitarbeitende im Mutterschaftsurlaub.
Auszubildende: Bei den Praktika ist eine weitere 100%-Stelle für ein Ausbildungszulassungspraktikum umgewandelt worden in eine 60%-Stelle für ein ausbildungsbegleitendes Praktikum. Dies ist bereits im WoV-Bericht für 2009 so erwähnt worden. Die Bibliotheken reagieren damit auf Veränderungen auf dem Ausbildungsmarkt. An der Gesamtzahl von 7 Ausbildungsstellen wird festgehalten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'915'491	8'135'291	8'116'440	18'851
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-7'371		87'019	-87'019
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	7'908'120	8'135'291	8'203'459	-68'168
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'915'491	8'135'291	8'116'440	18'851
Einlage/Entnahme Reserve	-5'058		-13'634	13'634
Total Nettokosten/Globalkredit	7'910'433	8'135'291	8'102'806	32'485

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	265'157	273'724	218'666
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	8'567	-5'058	-13'634
Saldo Anfang Geschäftsjahr	273'724	268'666	205'032
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0		
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	-50'000	
Saldo Ende Geschäftsjahr	273'724	218'666	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Die parlamentarischen Zielvorgaben konnten auf allen Positionen übertroffen werden, teilweise sogar mit einem deutlichen Ergebnis. Dass die Kosten pro Ausleihe so deutlich tiefer ausfielen als in der Budget-Prognose, ist vor allem auf die starke Zunahme der Ausleihen zurückzuführen. Dies lässt sich anhand der höheren Bruttokosten zeigen, die für die Ausleihkostenberechnung relevant sind. Dass sogar die Vorjahreszahlen unterboten wurden, überrascht. Bezüglich des hohen Kostendeckungsgrads kann auf das in den beiden vergangenen Jahren Gesagte verwiesen werden: Wegen der Abwicklung der Provisoriumskosten für das Produkt 3 über die laufende Rechnung werden die Ausgleichsbeiträge aus der Investitionsrechnung in die laufende Rechnung 2010 als "Erträge" umgebucht. Es handelt sich folglich nicht um eigentliche Erträge. Dadurch entsteht aber der verfälschte Eindruck eines hohen Kostendeckungsgrads.

Mit 19,22% ist der Anteil der Bibliotheksnutzenden an der Bevölkerung weiterhin klar über dem Benchmark von 19%, ist aber leicht tiefer ausgefallen als im Vorjahr. Der Rückgang im Vergleich zu Vorjahr beruht auf der geringeren Zahl von Neueinschreibungen, die den Bevölkerungszuwachs nicht kompensieren konnte. Nachdem in den vergangenen Jahren die Fluktuationsrate ungewöhnlich tief war, ist sie im Jahr 2009 und 2010 mit 18,9%, resp 19% im Normalbereich, die parlamentarische Zielvorgabe von 19% konnte damit 2010 erreicht werden. Der Anteil der mindestens einmal entliehenen Freihandmedien ist im Vergleich zur Vorgabe und auch zum Vorjahr deutlich übertroffen worden. Der Wert ist durch die Erhöhung der Ausleihlimiten bei den Nonbooks in der Stadtbibliothek positiv beeinflusst worden. Die Leitung der Stadtbibliothek konnte die Begrenzungen anheben, da der Medienbestand dies nun erlaubt.

Die Jahresrechnung schliesst nur scheinbar mit einer positiven Nettozielabweichung von 0,4% ab. Nach Berücksichtigung der exogenen Faktoren, die sich für die Bibliotheken hauptsächlich Ergebnis verschlechternd auswirkten, resultiert eine negative Zielabweichung von 0,8%. Dies führt zu einer entsprechenden Belastung der WoV-Reserve.

Die Personalkosten entsprachen sehr genau den budgetierten Werten. Bei der Erhöhung der Werte gegenüber dem Rechnungsjahr 2009 kamen die bei der Budgetierung des Jahres 2010 genannten Lohnmassnahmen, Funktionsanpassungen, Sozialleistungen und Rententeuerung zum Tragen. Die tieferen Sachkosten 2010 finden bei den höheren internen Kosten ihre Gegenüberstellung: Informatik-, Energie- und Dienstleistungskosten werden von städtischen Stellen neu als interne Verrechnungen verrechnet. Die erhöhten Mietkosten hängen mit dem Provisoriumsbetrieb der Studienbibliothek zusammen und werden durch entsprechende Umbuchungen aus dem Investitionskredit mit höheren Einnahmen kompensiert.
Die Mehreinnahmen auf der Ertragsseite beruhen einerseits auf den genannten Umbuchungen aus dem Investitionskredit (Fr. 120'000.--) und anderseits aus der Auflösung von WoV-Reserven (Fr. 50'000.--).

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

- Jubiläumsfeierlichkeiten zum 350jährigen Jubiläum der Winterthurer Bibliotheken: Die Feierlichkeiten konnten programmgemäss durchgeführt würden. Die Mittel wurden dem Viktor-Bohren-Bibliotheksfonds entnommen. Es wurden 111 Veranstaltungen durchgeführt an denen über 3000 Personen teilnahmen. Es wurden ein Fachtagung, eine Festschrift und eine Ausstellung organisiert und es erschienen über 100 Artikel in den Medien.

- Erweiterung der Bibliothek Seen: Der GGR bewilligte das Projekt im Frühjahr, die Baubewilligung wurde erteilt und Ende 2010 wurde der reguläre Betrieb am alten Standort geschlossen. Es konnten alle Vorarbeiten programmgemäss durchgeführt und abgeschlossen werden. 2011 wird der Betrieb im Provisorium aufgenommen und die erweiterte Bibliothek Seen soll im September 2011 wieder eröffnet werden.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

- Konzept für eine neue Bibliothek Hegi: Mit den Verantwortlichen des Projekts Mehrgenerationenhaus "Giesserei" in Neuhegi konnte ein Konzept für den Betrieb einer Quartierbibliothek an diesem Standort erarbeitet werden. Eine Machbarkeitsanalyse wurde durchgeführt. Für 2011 ist eine politische Prüfung des Projekts vorgesehen.

- Studienbibliothek Museumstrasse 52: Die Arbeiten im Bibliotheks- und Museumsgebäude kamen programmgemäss voran und die Wiedereröffnung der Studienbibliothek mit einem neuen Betriebskonzept ist für April 2011 vorgesehen.

- Virtuelle Bibliothek: Im Dezember 2009 wurde die Virtuelle Bibliothek "Bibnetz" auf der neuen Website der Winterthurer Bibliotheken eröffnet. Im Verlauf des Jahres 2010 wurde das Angebot vor allem im Bereich tagesaktueller kostenpflichtiger Datenbanken erweitert. Die Nutzung entwickelte sich erwartungsgemäss. Es wurden von extern über 8000 Daten und von den Stationen innerhalb der acht Bibliotheken knapp 4000 Daten bezogen.

- Bibliothekspädagogik: Die Nachfrage nach bibliothekspädagogischen Dienstleistungen ist enorm stark, die Bibliotheken konnten die Nachfrage nicht befriedigen und es mussten Anfragen leider abgewiesen werden. Der Versuch des Spiralcurriculums "biblioheft" wurde im April 2010 evaluiert und der Betrieb auf das Schuljahr 2010/ 2011 in den regulären Betrieb übernommen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

- Eröffnung der neuen Studienbibliothek an der Museumstrasse 52, Umzug und Bezug der neuen Räumlichkeiten, Eröffnung der Studienbibliothek im April 2011.
- Eröffnung des letzten Satelliten der Integrationsbibliothek und damit Abschluss des Aufbaus der Integrationsbibliothek seit 2001.
- Weiterer Ausbau der Virtuellen Bibliothek, Einbezug weiterer Datenbanken, die auch der Studienbibliothek zugute kommen, Einbezug elektronischer Zeitschriften und Zeitungen und Einbezug virtueller Einzeldokumente.
- Umbau der Liegenschaft Rössligasse 9-11 und Erweiterung der Bibliothek Seen auf 300 Quadratmeter. Eröffnung im September 2011
- Konzept für eine neue Bibliothek Hegi im Mehrgenerationenhaus in Neuhegi: politisches Bewilligungsverfahren
- Leseförderung durch den Lesesommer 2011: Durchführung des 7. Lesesommers nach bewährtem Muster.
- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit dem Bereich Bildung des DSS im Rahmen der Bibliothekspädagogik.
- Aufbau eines digitalen Archivs im Rahmen der Neuausrichtung der Studienbibliothek.

Produkt 1 Buch- und Medienangebot der Stadtbibliothek

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	6'153'682	6'188'672	6'212'464	23'792
Erlös	947'231	883'103	981'343	98'240
Nettokosten	5'206'451	5'305'569	5'231'121	74'448
Kostendeckungsgrad in %	15	14	16	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	5'206'451	5'305'569	5'231'121	74'448
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	21'167		35'538	35'538
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts			4'788	4'788
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-3'000		-3'000	3'000
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	8'409			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	4'670		-2'300	2'300
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	5'237'697	5'305'569	5'266'147	39'422

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anteil der mindestens einmal pro Erfassungsjahr benutzten Freihandmedien in % des Freihandbestandes	80.50	80.00	80.74	0.74
Bruttokosten pro ausgeliehenes Medium in CHF	6.57	6.76	6.41	0.35

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Zahl der Besucherinnen und Besucher	372'945	366'000	370'085	4'085
Zahl der neueingeschriebenen Benutzerinnen und Benutzer	3'575	3'100	3'276	176
Zahl der ausgeliehenen Medien	935'274	915'000	969'109	54'109
- davon Bücher	523'117	505'000	529'819	24'819
- davon CDs	189'961	175'000	218'060	43'060
- davon DVDs / Videos	189'804	200'000	199'479	521
- davon übrige	32'392	35'000	21'751	13'249

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die operativen Ziele und die Leistungsmengen haben die Erwartungen für das Produkt 1 klar übertroffen. Die Werte liegen im positiven Bereich und zeigen eine erfreuliche Entwicklung in der Stadtbibliothek. Die Kosten pro Ausleihe haben für die Stadtbibliothek ein historisches Tief erreicht. Die Kennzahl zeigt, dass die Stadtbibliothek trotz steigender Bruttokosten ihre Leistung immer kostengünstiger und effizienter anbietet.

Die Mehrkosten, die vor allem durch die Provisoriumsnutzung und den Jubiläumsbetrieb bestimmt wurden, werden durch Mehrerträge übermässig kompensiert. Diese Mehrerträge resultieren aus der Auflösung der WoV-Reserven und Umlagen der Kompensationsleistungen aus der Investitionsrechnung wegen des Provisoriumsbetriebs. Da die Kosten, aber auch die Erträge der Abteilung "Technik und Logistik" auf alle Produkte verteilt werden, sind diese Kompensationszahlungen auch auf das Produkt Stadtbibliothek umgelegt worden und führten zu den genannten Mehrerträgen.

Produkt 2 Buch- und Medienangebot der Quartierbibliotheken

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**Δ S/I 2010**
Kosten	2'300'341	2'353'747	2'333'082	20'665
Erlös	262'849	230'805	294'538	63'733
Nettokosten	2'037'493	2'122'942	2'038'544	84'398
Kostendeckungsgrad in %	11	10	13	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**Δ S/I 2010**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'037'493	2'122'942	2'038'544	84'398
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	3'101		4'077	4'077
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	251			0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'040'845	2'122'942	2'042'621	80'321

Operative Ziele	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**Δ S/I 2010**
Anteil der mindestens einmal pro Erfassungsjahr benutzten Freihandmedien in % des Freihandbestandes	84.42	83.00	84.77	1.77
Kosten pro ausgeliehenes Medium in CHF	5.20	5.51	5.16	0.35

Leistungsmengen	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**Δ S/I 2010**
Zahl der Besucherinnen und Besucher	195'592	200'000	226'273	26'273
Zahl der neueingeschriebenen Benutzerinnen und Benutzer	1'397	1'200	1'272	72
Zahl der ausgeliehenen Medien	442'306	425'000	451'672	26'672
- davon Bücher	285'632	265'000	292'121	27'121
- davon CDs	54'544	50'000	56'818	6'818
- davon DVDs / Videos	69'804	75'000	71'442	3'558
- davon übrige	32'326	35'000	31'291	3'709

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die Leistungen der Quartierbibliotheken sind im Vergleich zur Vorgabe aber auch zum Vorjahr deutlich höher ausgefallen. Dies ist weitgehend auf die konsequente Zusammenarbeit mit der Primarschule zurückzuführen. So sind alle Leistungsindikatoren überdeutlich erfüllt worden. Insbesondere die Bibliotheken in Oberwinterthur und Hegi haben das Ergebnis stark beeinflusst. Das bibliothekarische Angebot in diesem Stadtteil ist zu schmal, was derzeit zu einer Übernutzung von Bestand und Infrastruktur führt.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Betreffend Rechnungsergebnisse kann auf die Hinweise bei der Stadtbibliothek (Produkt 1) verwiesen werden. Da aber die Kosten des Provisoriumsbetriebs nicht auf die Quartierbibliotheken umgelegt wurden, haben sich diese auch nicht als Mehrkosten für das Produkt niedergeschlagen.

Produkt 3 Angebot der Studienbibliothek

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	832'570	722'374	976'688	254'314
Erlös	161'023	15'593	129'912	114'319
Nettokosten	671'547	706'781	846'776	139'995
Kostendeckungsgrad in %	19	2	13	11

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	671'547	706'781	846'776	139'995
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	13'129		8'545	8'545
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-56'273		39'371	39'371
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	1'175			0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	629'578	706'781	894'692	187'911

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten pro benutztes Dokument in CHF	202.90	200.00	233.78	33.78

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Zahl der benutzten Dokumente	2'622	2'800	3'442	642
Zahl der unterstützten Publikationen	2	2	2	0
Anzahl verkaufter Neujahrsblätter (inkl. alter Jahrgänge)	1'804	1'000	653	347

Da die Neujahrsblätter unregelmässig aber meist um den Jahreswechsel herum erscheinen, entfallen die Verkaufszahlen unregelmässig auf die verschiedenen Jahre.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Beim Produkt 3 haben sich die Geschäfte gemäss den Erwartungen entwickelt.
Der Jahresabschluss in finanzieller Hinsicht zeigt die gleiche Situation wie in den Jahren seit 2008. Der Provisoriumsbetrieb verursacht Kosten, die durch entsprechende Einnahmen aus der Investitionsrechnung kompensiert werden, aber als Folge den Kostendeckungsgrad unverhältnismässig nach oben verschieben. Dieser Problematik wurde insofern Rechnung getragen, als dass die Kostenverteilung den realen Verhältnissen angenähert wurde und deshalb nur noch eine Abweichung des Kostendeckungsgrads von 11% bewirkten.

Die Kosten für die Studienbibliothek sind aber geprägt von wachsenden Kapitalisierungs- und Unterhaltskosten für das Gebäude an der Museumstrasse 52. Gegenüber der Budgetierung mussten folglich in der Rechnung 2010 Fr. 147'000.-- Mehrkosten der Studienbibliothek belastet werden. Die Mehrkosten wurden durch keine Kompensationsleistungen aufgefangen. Aus diesem Grund schloss das Produkt 3 mit Fr. 140'000.-- höheren Nettkosten gegenüber dem Soll 2010 ab.

Bei den Leistungsindikatoren beeinflussten die Mehrkosten auch die Kosten pro benutztes Dokument. Obwohl die Nutzung im Provisoriumsbetrieb deutlich höher lag als erwartet, vermochte die bessere Nutzung die höheren Kosten pro bezogener Dienstleistung nicht zu beeinflussen. Die Gebäudemehrkosten trieben die Einzelkosten nach oben. Bei den Kennzahlen zum Neujahrsblatt fallen die tiefen Verkaufszahlen auf. Die Zahl von 2010 muss im Zusammenhang mit der hohen Verkaufszahl von 2009 gelesen werden. So bezog der Historische Verein als Grosskunde die Jahresgabe 2010 bereits im Jahr 2009 während ihm jene für 2011 erst 2011 verkauft wurde. Dies entspricht etwa der Differenz zur prognostizierten Verkaufszahl.

Subventionsverträge und Beiträge an Dritte

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Kosten exkl. kalk. Abschreibungen und Zinsen für Kulturförderung an Privatpersonen sowie nichtstädtische Institutionen pro Einwohner (1) in CHF	83	87	82	5
Kosten inkl. kalk. Abschreibungen und Zinsen für Kulturförderung an Privatpersonen sowie nichtstädtische Institutionen pro Einwohner (1) in CHF	96	99	94	5
2 Kundenorientierung Sparte Museen				
Die unterstützten Institutionen stehen der gesamten Bevölkerung offen. Das Angebot ist abwechslungsreich und qualitativ hochstehend.				
Messung / Bewertung:				
Summe der üblichen Öffnungszeiten in Stunden pro Woche (2)	257	257	257	0
Anzahl Veranstaltungen (gemäss Veranstaltungskalender)	718	640	703	63
3 Kundenorientierung Sparte Musik				
Die unterstützten Institutionen stehen der gesamten Bevölkerung offen. Das Angebot ist abwechslungsreich und qualitativ hochstehend.				
Messung / Bewertung:				
Anzahl Veranstaltungen (gemäss Veranstaltungskalender)	1'240	1'200	1'164	36
4 Kundenorientierung Sparte Theater / Tanz				
Die unterstützten Institutionen stehen der gesamten Bevölkerung offen. Das Angebot ist abwechslungsreich und qualitativ hochstehend.				
Messung / Bewertung:				
Anzahl Aufführungen (gemäss Veranstaltungskalender)	787	710	723	13
5 Einhaltung der Subventionsverträge				
Die unterstützten Institutionen halten die vereinbarten Subventionsverträge ein.				
Messung / Bewertung:				
Prozentsatz der Institutionen, welche die Leistungsvorgaben der Subventionsverträge einhalten	100	100	98	2

1) Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung: Einwohnerdurchschnitt 2009 = 101'350 / 2010 = 102'344

2) Öffnungszeiten der subventionierten Museen (Kunstmuseum wegen Umbau und Sanierung bis im Herbst 2010 geschlossen)

Nettokosten / Globalkredit	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Personalkosten	933'057	1'010'805	985'420	25'385
Sachkosten	952'746	657'954	559'239	98'715
Beiträge an Dritte	9'468'102	9'559'140	9'506'145	52'995
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	1'252'830	1'229'668	1'204'070	25'598
Mietkosten	593'908	596'700	596'611	89
Übrige interne Kosten	748'077	1'095'938	956'496	139'442
Kosten inkl. Verrechnungen	*13'948'720*	*14'150'206*	*13'807'980*	*342'226*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*13'948'720*	*14'150'206*	*13'807'980*	*342'226*
Externe Erlöse	95'560	92'000	48'285	43'715
Interne Erlöse	70'000	70'000	70'186	186
Beiträge von Dritten	4'053'300	3'706'000	4'072'000	366'000
Erlöse inkl. Verrechnungen	*4'218'860*	*3'868'000*	*4'190'471*	*322'471*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*4'218'860*	*3'868'000*	*4'190'471*	*322'471*
Total Nettokosten / Globalkredit	**9'729'860**	**10'282'206**	**9'617'509**	**664'697**
Kostendeckungsgrad in %	30	27	30	3

Personalinformationen	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	11.52	11.90	10.15	1.75
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Die Stellen wurden auf Seiten Museumspersonal nicht in vollen Umfang ausgeschöpft. Zurückzuführen ist dies erstens auf die Fensterrenovation im Museum Oskar Reinhart, die eine Schliessung des Hauses während gut zweier Monate zur Folge hatte. Zweitens sind die Pensen für die Villa Flora nicht im vollen Umfang beansprucht worden.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	9'722'808	10'282'206	9'553'314	728'892
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-75'599		407'917	-407'917
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	9'647'209	10'282'206	9'961'231	320'975
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	9'722'808	10'282'206	9'553'314	728'892
Einlage/Entnahme Reserve	7'052		64'195	-64'195
Total Nettokosten / Globalkredit	9'729'860	10'282'206	9'617'509	664'697

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	**2009**	**2010**	**2011**
Saldo Ende Vorjahr	50'306	63'723	70'775
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	42'830	7'052	64'195
Saldo Anfang Geschäftsjahr	93'136	70'775	134'970
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	-29'413		
Veränderungen während des Geschäftsjahres			
Saldo Ende Geschäftsjahr	63'723	70'775	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Zielabweichung
Die Zielvorgaben wurden bis auf minime Abweichungen erfüllt. Die Verbesserung in der wirtschaftlichen Leistungserbringung ist hauptsächlich auf das umbaubedingt nur teilbetriebene Museums- und Bibliotheksgebäude zurückzuführen und dürfte sich wieder verändern, wenn im Jahr 2011 wieder der Vollbetrieb aufgenommen wird.
Unter der Rubrik "Kundenorientierung Sparte Musik" sind 36 Veranstaltungen weniger als die geschätzten 1'200 gemeldet worden. Unter diesen Zielvorgaben werden Erfahrungswerte budgetiert, die nicht direkt beeinflussbar sind.
Die Abweichung von 2% unter der Zielvorgabe "Einhaltung der Subventionsverträge" ist auf den Verein Albani Music Club zurückzuführen, der als Mitglied des Vereins Live Musik Kultur teilsubventioniert ist. Mit dem Club wurde ein Sanierungsplan vereinbart, der sich über mehrere Jahre erstreckt. Dessen Vorgaben sind im 2010 erfüllt worden.

Sachkosten
Ein für die "Neupositionierung Kunstmuseen Winterthur" budgetierter Kredit wurde nicht benötigt, da sich das Projekt verzögert hat.

Beiträge an Dritte
Für das 2010 ist eine höhere Teuerung als die effektiv angefallene von 0.1% budgetiert worden.

Übrige interne Kosten
Die Abweichung ist auf die tiefere Umlage der Bauten (Museums- und Bibliotheksgebäude) zurückzuführen.

Externe Erlöse
Bei der Villa Flora fielen die budgetierten Lohnrückerstattungen nicht in vollem Umfang an.

Beiträge von Dritten
Die positive Abweichung ist auf die Staatsbeiträge zurückzuführen. Zum Zeitpunkt der Budgetierung 2010 sind erst die effektiven Staatsbeiträge 2008 bekannt gewesen und fortgeschrieben worden.

Faktoren
Mit Hilfe der Faktoren wird die effektive betriebliche Leistung der Produktgruppe ermittelt. Als Faktoren wurden die folgenden Punkte aufgeführt:
- tiefere kalkulatorische Kosten
- tiefere Umlagen des Departementsekretariates und der Bereichsleitung Kultur
- nicht benötigtes Budget im Zusammenhang mit zeitlicher Verzögerung des Projektes "Neupositionierung Kunstmuseen Winterthur"
- höhere Staatsbeiträge
- Wegfall der MWST auf internen Verrechnungen (MWSTG 12.06.2009)

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

Bei dieser Produktgruppe beschränken sich die Massnahmen im Wesentlichen auf die Kontrolle der Einhaltung der Subventionsverträge (Leistungsvereinbarungen und individuelle Vertragsbestimmungen). Mit den projektbezogenen Beiträgen werden kulturelle Projekte gefördert und das Kulturangebot in allen Sparten substanziell ergänzt. Die Anstrengungen, durch Vernetzung der Institutionen Synergien und eine grössere Ausstrahlung zu erreichen, wurden fortgeführt.

Projekt Kunstmuseen Winterthur: Im Juni 2010 hat die Stadt Winterthur beim Kanton Zürich ein Finanzierungsgesuch eingereicht. Mit städtischer und kantonaler Unterstützung soll der Kunstverein Winterthur die Weiterführung des Museumsbetriebs in der Villa Flora sichern und den eigenen Nachhol- und Entwicklungsbedarf im Kunstmuseum Winterthur decken können. Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat seine grundsätzliche Unterstützung mitgeteilt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

Weiterarbeit am Projekt Kunstmuseen Winterthur

Produkt 1 Subventionsverträge und Beiträge an kulturelle Institutionen

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	13'087'508	13'164'053	12'970'940	193'113
Erlös	4'218'860	3'868'000	4'190'471	322'471
Nettokosten	8'868'648	9'296'053	8'780'469	515'584
Kostendeckungsgrad in %	32	29	32	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	8'868'648	9'296'053	8'780'469	515'584
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-107'799		13'478	13'478
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts			7'300	7'300
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-118'000			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	77'055		177'863	177'863
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen			60'000	60'000
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	46'188		149'276	149'276
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	8'766'092	9'296'053	9'188'386	107'667

Operative Ziele	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Museen				
Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten	1'691'201	1'449'949	1'375'363	74'586
- davon Beitrag in CHF	97'365	0	0	0
- davon Nebenleistungen in CHF	1'618'680	1'466'149	1'406'031	60'118
- davon Ertrag in CHF	-24'843	-16'200	-30'668	14'468
Sammlungen Briner und Kern	359'329	354'612	309'846	44'766
- davon Beitrag in CHF	0	0	0	0
- davon Nebenleistungen in CHF	363'811	358'412	314'495	43'917
- davon Ertrag in CHF	-4'482	-3'800	-4'649	849
Kunstmuseum	476'209	979'580	536'555	443'025
- davon Beitrag in CHF	903'803	871'000	916'914	45'914
- davon Nebenleistungen in CHF	581'706	891'580	751'441	140'139
- davon Ertrag in CHF	-1'009'300	-783'000	-1'131'800	348'800
Villa Flora	276'018	297'316	322'791	25'475
- davon Beitrag in CHF	103'632	104'740	103'632	1'108
- davon Nebenleistungen in CHF	224'860	254'576	224'985	29'591
- davon Ertrag in CHF	-52'474	-62'000	-5'826	56'174
Kunsthalle Winterthur	139'707	167'137	160'191	6'946
- davon Beitrag in CHF	62'179	62'820	62'179	641
- davon Nebenleistungen in CHF	77'528	104'317	98'012	6'305
Museum Lindengut	345'889	347'305	318'230	29'075
- davon Beitrag in CHF	31'090	31'340	31'090	250
- davon Nebenleistungen in CHF	398'560	395'965	364'467	31'498
- davon Ertrag in CHF	-83'761	-80'000	-77'327	2'673

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Technorama	1'199'403	1'182'751	1'177'028	5'723
- davon Beitrag in CHF	569'978	575'700	569'978	5'722
- davon Nebenleistungen in CHF	629'425	607'051	607'050	1
Fotomuseum	310'897	314'110	310'897	3'213
- davon Beitrag in CHF	310'897	314'110	310'897	3'213
- davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0	0
Fotostiftung Schweiz	50'000	90'000	90'000	0
- davon Beitrag in CHF	50'000	90'000	90'000	0
- davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0	0
Musik				
Orchester Musikkollegium	1'907'190	1'923'580	2'052'781	129'201
- davon Beitrag in CHF	4'734'143	4'629'380	4'771'603	142'223
- davon Nebenleistungen in CHF	217'047	217'200	221'378	4'178
- davon Ertrag in CHF	-3'044'000	-2'923'000	-2'940'200	17'200
Musikfestwochen	196'901	198'970	196'901	2'069
- davon Beitrag in CHF	196'901	198'970	196'901	2'069
- davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0	0
Musikverband der Stadt Winterthur	207'265	209'370	207'265	2'105
- davon Beitrag in CHF	207'265	209'370	207'265	2'105
- davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0	0
Jazz in Winterthur	77'724	78'580	77'724	856
- davon Beitrag in CHF	77'724	78'580	77'724	856
- davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0	0
Verein LMK - Live Musik Kultur	247'265	349'370	340'000	9'370
- davon Beitrag in CHF	207'265	309'370	300'000	9'370
- davon Nebenleistungen in CHF	40'000	40'000	40'000	0
Theater / Tanz				
Sommertheater	316'158	317'507	314'758	2'749
- davon Beitrag in CHF	259'081	261'690	259'081	2'609
- davon Nebenleistungen in CHF	57'077	55'817	55'677	140
Marionettentheater	109'409	96'430	109'717	13'287
- davon Beitrag in CHF	72'543	73'330	72'543	787
- davon Nebenleistungen in CHF	36'866	23'100	37'174	14'074
Kellertheater	201'273	203'560	200'513	3'047
- davon Beitrag in CHF	176'175	177'960	176'175	1'785
- davon Nebenleistungen in CHF	25'098	25'600	24'338	1'262
Theater am Gleis	321'260	324'510	321'260	3'250
- davon Beitrag in CHF	321'260	324'510	321'260	3'250
- davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0	0
Theater für den Kanton Zürich	80'679	83'040	81'399	1'641
- davon Beitrag in CHF	78'354	80'800	79'159	1'641
- davon Nebenleistungen in CHF	2'325	2'240	2'240	0
Theater Katerland/bravebühne		55'000	55'000	0
- davon Beitrag in CHF		55'000	55'000	0
- davon Nebenleistungen in CHF		0	0	0
Verein tanzinwinterthur	67'361	68'070	67'361	709
- davon Beitrag in CHF	67'361	68'070	67'361	709
- davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0	0
Film				
Filmfoyer Winterthur	62'179	62'820	62'179	641
- davon Beitrag in CHF	62'179	62'820	62'179	641
- davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0	0
Filmbulletin	20'726	21'010	20'726	284
- davon Beitrag in CHF	20'726	21'010	20'726	284
- davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0	0
Internationale Kurzfilmtage	93'269	94'107	93'269	838
- davon Beitrag in CHF	93'269	94'107	93'269	838
- davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Übrige Beiträge				
Astronomische Gesellschaft Winterthur	26'944	27'270	26'944	326
- davon Beitrag in CHF	26'944	27'270	26'944	326
- davon Nebenleistungen in CHF	0	0	0	0

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Die Zusammenarbeit der Stadt mit den privaten Institutionen für kulturelle Leistungen wird durch Subventionsverträge geregelt.	20	22	22	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Geschäftsgang
Die tieferen Kosten sind auf die niedrigere Umlage der Bauten (Museums- und Bibliotheksgebäude) sowie die verschobenen Kosten im Zusammenhang mit der "Neupositionierung Kunstmuseen Winterthur" zurückzuführen. Unter den Erträgen konnten höhere Staatsbeiträge des Kanton Zürich verbucht werden.

Faktoren
Als Faktoren wurden die folgenden Punkte aufgeführt:
- tiefere kalkulatorische Kosten
- tiefere Umlagen des Departementsekretariates und der Bereichsleitung Kultur
- nicht benötigtes Budget im Zusammenhang mit zeitlicher Verzögerung des Projektes "Neupositionierung Kunstmuseen Winterthur"
- höhere erhaltene Staatsbeiträge
- Wegfall der MWST auf internen Verrechnungen (MWSTG 12.06.2009)

Produkt 2 Projektbezogene und übrige Beiträge

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	883'574	986'153	772'845	213'308
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten	883'574	986'153	772'845	213'308
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	883'574	986'153	772'845	213'308
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-2'455		0	0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	881'119	986'153	772'845	213'308

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Diverse Beiträge an Kulturschaffende in CHF	52'890	65'360	83'815	18'455
Kulturpreise der Stadt Winterthur in CHF	25'714	32'000	33'201	1'201
Kunstankäufe in CHF	89'559	89'600	86'174	3'426
Kulturkommissionen (Kunstkommission, Literaturkommission) in CHF	3'030	3'000	1'710	1'290
Projektbezogene Beiträge in CHF	712'380	716'193	567'945	148'248

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl eingegangener Gesuche	197	175	172	3
Anzahl bearbeiteter Gesuche	191	165	163	2
Anzahl unterstützter Gesuche	95	100	96	4

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Die projektbezogenen Beiträge sind nicht voll ausgeschöpft worden, da sich die Auszahlungen zum Teil ins 2011 verschieben. Die Beitragsbewilligung erfolgt anhand formaler und qualitativer Kriterien, die in Richtlinien publiziert sind.

Städtische Museen, Kulturinstitutionen und Bauten

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Kosten exkl. kalk. Abschreibungen und Zinsen für städtische Museen und Kultureinrichtungen pro Einwohner (1) in CHF	55	57	55	2
Kosten inkl. kalk. Abschreibungen und Zinsen für städtische Museen und Kultureinrichtungen pro Einwohner (1) in CHF	72	78	75	3
2 Kundenorientierung				
Die Besuchenden der städtischen Museen sind mit dem Angebot zufrieden oder sehr zufrieden.				
Messung / Bewertung:				
Umfrage bei den Besuchern				
Messgrössen:				
Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	-	95	93	2
Die Nutzer sind mit den Dienstleistungen des Kulturzentrums Alte Kaserne zufrieden oder sehr zufrieden.				
Messung / Bewertung:				
Feedbackfragebogen an die einzelnen Mieter (der Rechnung beigelegt)				
Messgrösse:				
Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	-	95	95	0
Die Nutzer sind mit den Dienstleistungen der Kulturvermittlung zufrieden oder sehr zufrieden.				
Messung / Bewertung:				
Feedbackfragebogen an die Führungsteilnehmer				
Messgrösse:				
Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	-	95	91	4
3 Zugänglichkeit				
Die städtischen Kultureinrichtungen stehen der gesamten Bevölkerung offen.				
Messung / Bewertung:				
Übliche Öffnungszeiten in Stunden pro Woche				
Messgrössen:				
Naturmuseum	42	42	42	0
Münzkabinett und Antikensammlung	12	12	12	0
Gewerbemuseum und Uhrensammlung	45	45	45	0
Schlösser Hegi und Mörsburg	17 bzw. 33	17 bzw. 33	17 bzw. 33	
Kulturzentrum Alte Kaserne	95	95	95	0
4 Substanzerhaltung				
Die historischen Gebäude der Stadt Winterthur (vgl. Auflistung unter Produkt 4) werden werterhaltend betreut.				
Messgrösse:				
Kosten für den Unterhalt in Prozent des Gebäudewertes	0.30	0.35	0.34	0.01
5 Kulturvermittlung, Veranstaltungsmarketing / Leistungsmengen				
Anzahl durchgeführter Führungen für Klassen mindestens	842	750	980	230
Anzahl abgelehnter Führungen für Klassen höchstens (2)	0	10	0	10

1) Durchschnittliche Einwohnerzahl 2009: 101'350 / 2010: 102'344

2) Unter "Anzahl abgelehnter Führungen" versteht man Absagen von Seiten Museumspädagogik aus Kapazitätsgründen. Im 2010 mussten keine Führungen aus Kapazitätsgründen abgesagt werden.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	4'400'917	4'647'944	4'634'027	13'917
Sachkosten	2'741'997	3'193'023	3'113'936	79'087
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	1'764'947	2'179'665	2'021'107	158'558
Mietkosten	312'217	315'620	319'601	3'981
Übrige interne Kosten	1'028'650	1'325'236	1'097'089	228'147
Kosten inkl. Verrechnungen	*10'248'727*	*11'661'488*	*11'185'761*	*475'727*
Verrechnungen innerhalb PG	664'493	933'000	655'911	277'089
Total effektive Kosten	*9'584'234*	*10'728'488*	*10'529'850*	*198'638*
Externe Erlöse	1'415'339	1'456'300	1'601'952	145'652
Interne Erlöse	1'439'283	2'101'000	1'929'152	171'848
Beiträge von Dritten	11'111	13'000	11'529	1'471
Erlöse inkl. Verrechnungen	*2'865'733*	*3'570'300*	*3'542'633*	*27'667*
Verrechnungen innerhalb PG	664'493	933'000	655'911	277'089
Total effektive Erlöse	*2'201'240*	*2'637'300*	*2'886'722*	*249'422*
Total Nettokosten / Globalkredit	**7'382'994**	**8'091'188**	**7'643'127**	**448'061**
Kostendeckungsgrad in %	23	25	27	2

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	38.16	44.55	39.60	4.95
▪ Auszubildende	2.00	3.00	4.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Aufgrund der Sanierung des Museums- und Bibliotheksgebäudes waren vorübergehend nicht alle Sollstellen besetzt gewesen (Reinigungspersonal, Aufsichts- und Kassenpersonal)

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'353'127	8'091'188	7'595'206	495'982
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	697'254		176'509	-176'509
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	8'050'381	8'091'188	7'771'715	319'473
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'353'127	8'091'188	7'595'206	495'982
Einlage/Entnahme WoV-Reserve	29'867		47'921	-47'921
Total Nettokosten / Globalkredit	7'382'994	8'091'188	7'643'127	448'061

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	266	47'347	77'214
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	75'467	29'867	47'921
Saldo Anfang Geschäftsjahr	75'733	77'214	125'135
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	-28'386		
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0		
Saldo Ende Geschäftsjahr	47'347	77'214	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Zielvorgaben
Die Zielvorgaben wurden bis auf minime Abweichungen erfüllt. Die Verbesserung in der wirtschaftlichen Leistungserbringung ist hauptsächlich auf das umbaubedingt nur teilbetriebene Museums- und Bibliotheksgebäude zurückzuführen und dürfte sich wieder verändern, wenn im Jahr 2011 wieder der Vollbetrieb aufgenommen wird. Weiter zeigte eine im 2010 durchgeführte Besucherumfrage zur Kundenorientierung mit über 90% einen erfreulich hohen Zufriedenheitsgrad der Besucher/innen und Nutzer/innen der städtischen Institutionen. Die minime Unterschreitung des Solls bei der Frage nach der allgemeinen Zufriedenheit um 2 % resp. um 4 % bei den Führungsteilnehmer/innen sind auf konkrete Kritikpunkte bei den Rahmenbedingungen von einzelnen Häusern/Angeboten zurückzuführen, die in der Zwischenzeit verbessert worden sind. Die zentralen Aufgaben wie Beratung, Betreuung und Kundenfreundlichkeit wurden in den Rückmeldungen aber durchwegs mit "sehr zufrieden" oder sogar "höchst zufrieden" benotet. Zur Kulturvermittlung gehören neu auch Angebote der Theaterpädagogik. Die Angebote erfreuten sich insgesamt einer hohen Nachfrage.

Sachkosten
Da die geplante Museums-Tag-Nacht nicht statt fand, bewegten sich die Inserate- und Werbekosten unter dem Budget. Weiter wurden die Honorare bei der Theaterpädagogik nicht ausgeschöpft.

Kalkulatorische Kosten
Die Unterschreitung der Kosten ist auf das Museums- und Bibliotheksgebäude zurückzuführen.

Übrige interne Kosten
Der produktgruppeninterne Kostenanteil an der Umlage des Museums- und Bibliotheksgebäudes bewegte sich unter dem Budget. Unter anderem auch aufgrund der oben erwähnten tieferen kalkulatorischen Kosten.

Externe Erlöse
Die städtischen Museen blicken auf ein erfolgreiches Ausstellungs-, Sammlungs- und Forschungsjahr zurück, was sich positiv auf die Besucherzahlen und Erlöse niederschlug. Weiter fielen höhere Lohnrückerstattungen bei der Alten Kaserne, den Bauten und dem Gewerbemuseum an.

Interne Erlöse
Aufgrund der oben erwähnten tieferen Kosten bei den Bauten wurden weniger interne Erlöse verbucht.

Faktoren
Mit Hilfe der Faktoren wird die effektive betriebliche Leistung der Produktgruppe ermittelt. Die positive Zielabweichung wird durch die tieferen kalkulatorischen Kosten beim Museums- und Bibliotheksgebäude und den Wegfall der MWST auf den internen Verrechnungen auf Fr. 319'473 reduziert.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

Museen: Diverse spartenspezifische Ausstellungen mit Rahmenprogrammen wie Workshops, Führungen, Vorträge etc. wurden durchgeführt.
Bauten: Der Umbau des Museums- und Bibliotheksgebäudes ist bis einige Restarbeiten im 2010 beendet worden.
Kulturvermittlung: Permanente Aktualisierung der Internetadresse und allgemein übergeordnete Marketingmassnahmen; Ausdehnung der museumspädagogischen Angebote auf weitere Institutionen; erstmalige theaterpädagogische Angebote; Aufbau einer Website für Theaterpädagogik.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

Museen: Durchführung diverser spartenspezifischer Ausstellungen mit Rahmenprogrammen wie Workshops, Führungen, Vorträge etc.
Kulturvermittlung: Permanente Aktualisierung der Internetadresse und allgemein übergeordnete Marketingmassnahmen.

Produkt 1 Städtische Museen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	5'768'829	6'105'559	5'933'234	172'325
Erlös	329'584	373'800	487'416	113'616
Nettokosten	5'439'246	5'731'759	5'445'818	285'941
Kostendeckungsgrad in %	6	6	8	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	5'439'246	5'731'759	5'445'818	285'941
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-95'261		-9'129	9'129
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts			3'040	3'040
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	283'065		-22'217	22'217
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	5'627'050	5'731'759	5'417'512	314'247

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Ausstellungen	17	13	14	1
Anzahl Veranstaltungen	60	65	52	13
Anzahl Führungen (1)	214	220	270	50
Verhältnis der inventarisierten Objekte zur Gesamtzahl der Objekte in % (2)	100 / 28	75	100 / 29 / 12	

1) Die Anzahl Führungen beziehen sich nicht auf das Museumspädagogische Angebot für Schulklassen.
2) Als "inventarisiert" gelten Objekte, welche nicht nur aufbereitet, sondern auch in einer Datenbank erfasst sind. Bei der Uhrensammlung im Gewerbemuseum sind dies 100% der 333 Objekte, beim Münzkabinett 29% der 54'000 und beim Naturmuseum 12% der 130'746 Objekte

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Besuchende Naturmuseum	21'430	24'700	26'445	1'745
Anzahl Besuchende Münzkabinett und Antikensammlung	1'812	2'250	2'672	422
Anzahl Besuchende Gewerbemuseum und Uhrensammlung	19'014	24'000	23'923	77
Anzahl Besuchende Schlösser Hegi und Mörsburg	6'633	5'300	6'640	1'340

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Geschäftsgang
Das Produkt Bauten (Museums- und Bibliotheksgebäude) wird anteilsmässig auch auf das Naturmuseum umgelegt. Im 2010 bewegte sich dieser Kostenanteil unter dem Budget. Alle Museen verzeichneten höhere Einnahmen, am signifikantesten das Gewerbemuseum. Weiter fielen höhere Lohnrückerstattungen aufgrund eines Mutterschaftsurlaubs an.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Faktoren Bei diesem Produkt fielen die Umlagen sowie die kalkulatorischen Kosten leicht höher aus. Eine weitere Abweichung betrifft die wegfallende MWST auf den internen Verrechnungen, welche ursprünglich noch im Budget enthalten waren.

Produkt 2 Alte Kaserne Kulturzentrum

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	2'457'192	2'541'620	2'581'316	39'696
Erlös	1'031'359	1'044'900	1'148'936	104'036
Nettokosten	1'425'833	1'496'720	1'432'380	64'340
Kostendeckungsgrad in %	42	41	45	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'425'833	1'496'720	1'432'380	64'340
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	12'151		10'637	10'637
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts			3'949	3'949
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-1'889		-1'471	1'471
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	3'926		638	638
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'440'021	1'496'720	1'446'133	50'587

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Mindestanzahl belegte Raum/Zeiteinheiten (2,5 Std./Raum) pro Jahr (45 Wochen) durch regelmässige Benutzende	3'285	2'700	3'600	900

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Mindestanzahl Einzelveranstaltungen pro Jahr	1'702	1'400	1'679	279
Anteil Eigenveranstaltungen bzw. Koproduktionen an den Einzelveranstaltungen Alte Kaserne in %	4	5	3	1

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Geschäftsgang Bei der Alten Kaserne lagen die Personalkosten leicht über dem Budget. Dies wurde jedoch mit höheren Erträgen wieder mehr als wettgemacht. Insgesamt verzeichnete Die Alte Kaserne ein erfolgreiches Jahr und bewegt sich unter Budget.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Faktoren Bei diesem Produkt wurden die tiefere Umlage der Bereichsleitung Kultur sowie des Departementsekretariates, der Wegfall der MWST auf internen Verrechnungen, der tiefere Staatsbeitrag sowie die tieferen kalkulatorischen Kosten aufgeführt.

Produkt 3 Kulturvermittlung, Veranstaltungsmarketing

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	665'637	1'005'639	867'919	137'720
Erlös	96'802	88'000	96'652	8'652
Nettokosten	568'835	917'639	771'267	146'372
Kostendeckungsgrad in %	15	9	11	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	568'835	917'639	771'267	146'372
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	2'335		2'550	2'550
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts			152	152
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	571'170	917'639	773'969	143'670

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Anfragen im Verhältnis zur Anzahl durchgeführten Führungen (in %)	100	96	91	5

Im 2010 erfolgten in 9% der Anfrage keine Führung, weil die Lehrperson die Anfrage später zurückzog, die MP krank wurde oder es sonstige Terminschwierigkeiten gab.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Internetzugriffe auf den Veranstaltungskalender	40'796	30'500	69'953	39'453
Anzahl Winterthurer Schüler in % von allen Schulklassen, die das Angebot Museumspädagogik nutzen	78	84	100	16

Quelle: Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Bildungsstatistik
Schulklassen, welche das Angebot nicht nutzen werden durch Mehrfachbesuche anderer Schulklassen wettgemacht (rein statistische Grösse).

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Geschäftsgang Die Budgetunterschreitung ist auf den Verzicht der Durchführung der Museums-Tag-Nacht und die nicht ausgeschöpften Honorare bei der Theaterpädagogik zurückzuführen. Bei der Museumspädagogik fielen zudem leicht höheren Erträge an. Faktoren Die leicht tieferen Umlagen sowie die weggefallene MWST wurden als Faktoren aufgeführt.

Produkt 4 Bauten

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	1'355'588	2'008'671	1'755'371	253'300
Erlös	1'407'989	2'063'600	1'809'630	253'970
Nettokosten	-52'401	-54'929	-54'259	670
Kostendeckungsgrad in %	104	103	103	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-52'401	-54'929	-54'259	670
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	299'647			0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts			8'222	8'222
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	164'893		180'137	180'137
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	412'139	-54'929	134'100	189'029

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Öffnungszeit Kunstmuseum für Besuchende in Std./Woche	0	45	0 bzw. 45	
Öffnungszeit Münzkabinett für Besuchende in Std./Woche	12	12	12	0
Öffnungszeit Naturmuseum für Besuchende in Std./Woche	42	42	42	0
Öffnungszeit Schlösser Hegi und Mörsburg in Std./Woche	17 bzw. 32	17 bzw. 32	17 bzw. 33	
Öffnungszeit Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten in Std./Woche	45	45	45	0

Das Kunstmuseum war bis im Herbst 2010 wegen Umbau und Sanierung geschlossen.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Geschäftsgang Aufgrund der Sanierung des Museums- und Bibliotheksgebäudes fielen ca. Fr. 60'000 weniger Personalkosten an als budgetiert. Weiter bewegten sich die kalkultarischen Kosten für das Projekt Umbau/Sanierung Museums- und Bibliotheksgebäude ca. Fr. 180'000 unter dem Budget. Dieses Produkt wird bis auf einen Restbetrag umgelegt. Die Umlagen erfolgen auf Produkt 1 dieser Produktgruppe sowie auf die Produktgruppen "Bibliotheken" und "Subventionsverträge und Beiträge an Dritte". Faktoren Die Faktoren beziehen sich bei diesem Produkt auf die Abweichungen bei der Umlage (tiefere Weiterverrechnung der angefallenen Kosten), den Wegfall der MWST auf internen Verrechnungen und die niedrigeren kalkulatorischen Kosten.

Rechtspflege

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Kundenorientierung				
Bei der Dienstleistungserbringung achten die Mitarbeitenden der Ämter auf eine korrekte und adäquate Behandlung der Klienten				
Messung / Bewertung:				
▪ Stadtammann- und Betreibungsämter: Anzahl gutgeheissene Aufsichtsbeschwerden	0	0	0	0
▪ Friedensrichteramt: Anzahl gutgeheissene Aufsichtsbeschwerden	0	0	0	0
2 Erreichbarkeit				
Die Ämter sind während den üblichen Geschäftszeiten telefonisch erreichbar.				
Messung / Bewertung:				
telefonische Erreichbarkeit in Stunden pro Woche				
Messgrössen:				
▪ Stadtammann- und Betreibungsämter	39.50	39.50	39.50	0.00
▪ Friedensrichteramt	37.50	37.50	37.50	0.00

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	3'884'257	3'969'205	3'926'579	42'626
Sachkosten	918'249	905'128	865'503	39'625
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	53'681	0	0	0
Mietkosten	54'147	50'400	51'302	902
Übrige interne Kosten	205'701	241'097	244'120	3'023
Kosten inkl. Verrechnungen	*5'116'035*	*5'165'829*	*5'087'503*	*78'326*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*5'116'035*	*5'165'829*	*5'087'503*	*78'326*
Externe Erlöse	4'854'096	4'667'000	4'816'317	149'317
Interne Erlöse	0	0	470	470
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*4'854'096*	*4'667'000*	*4'816'788*	*149'788*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*4'854'096*	*4'667'000*	*4'816'788*	*149'788*
Total Nettokosten / Globalkredit	**261'939**	**498'829**	**270'715**	**228'114**
Kostendeckungsgrad in %	95	90	95	5

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	30.37	31.12	30.48	0.64
▪ Auszubildende	2.00	2.00	2.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	2.00	2.00	2.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Die tieferen Stellenprozente sind auf die nicht unmittelbare Wiederbesetzung (100 Stellenprozente) bei den Stadtammann- und Betreibungsämtern (Produkt 1) zurückzuführen.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	205'260	498'829	220'920	277'909
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	26'027		28'935	-28'935
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	231'287	498'829	249'855	248'974
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	205'260	498'829	220'920	277'909
Einlage/Entnahme Reserve	56'678		49'795	-49'795
Total Nettokosten / Globalkredit	261'938	498'829	270'715	228'114

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	60'585	47'631	67'937
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-12'954	56'678	49'795
Saldo Anfang Geschäftsjahr	47'631	104'309	117'732
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0		
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	-36'372	
Saldo Ende Geschäftsjahr	47'631	67'937	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe
Personalkosten: Die nicht unmittelbare Besetzung einer Stelle (100 Stellenprozente) sowie die nicht effektive Einreihung in die vorgesehene Funktionsstufe zweier Stellen bei den Stadtammann- und Betreibungsämtern (Produkt 1), führten zu tieferen Personalkosten. Sachkosten: Die nicht Ausführung des geplanten Archivausbaues infolge Amtsübernahme des Betreibungsamtes Brütten sowie die rückgängigen Verfahren in einzelnen Bereichen der stadtammannamtlichen Geschäften bei den Stadtammann- und Betreibungsämtern (Produkt 1), führten zu geringeren Kosten. Ertrag: Insbesondere der Anstieg der Geschäftsfälle/-verfahren im Bereich der Schuldbetreibung bei den Stadtammann- und Betreibungsämtern (Produkt 1), führte zu einem Ertragsüberschuss. Globalkredit/Nettozielabweichung: Durch den nicht beeinflussbaren Anstieg der Geschäftsfälle/-verfahren wurde erneut ein Ertragsüberschuss erzielt, was u.a. zur Einhaltung des Globalkredits führte.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010
Keine

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
Keine

Produkt 1 Stadtammann- und Betreibungsämter

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**Δ S/I 2010**
Kosten	4'574'059	4'679'584	4'514'458	165'126
Erlös	4'705'658	4'541'000	4'655'151	114'151
Nettokosten	-131'599	138'584	-140'693	279'277
Kostendeckungsgrad in %	103	97	103	6

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**Δ S/I 2010**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-131'599	138'584	-140'693	279'277
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	22'594		22'196	22'196
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts			5'000	5'000
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	1'745			0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-107'260	138'584	-113'497	252'081

Operative Ziele	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**Δ S/I 2010**
Anzahl Fälle pro Mitarbeitende	1'111	1'071	1'099	28
Die Geschäftsfälle werden gesetzeskonform, adäquat und kompetent behandelt. Zur Beurteilung dieses Zieles werden die jährlichen Revisionsberichte des Bezirksgerichtes Winterthur, des Betreibungsinspektorates des Obergerichts des Kantons Zürich und der Finanzkontrolle der Stadt Winterthur herbeigezogen.				
Beurteilung der Tätigkeit der Stadtammann- und Betreibungsämter	positiv	positiv	positiv	
Anzahl gutgeheissene schriftliche Beschwerden im Verhältnis zur Anzahl der Zahlungsbefehle der Betreibungsämter (in %)	0.0	0.1	0.0	0.1

Leistungsmengen	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**Δ S/I 2010**
Anzahl eingeleiteter Betreibungsverfahren	30'354	29'700	31'213	1'513
Anzahl Pfändungsvollzüge	14'569	14'200	14'910	710
Anzahl Konkursandrohungen	692	650	595	55
Anzahl ausgestellter Verlustscheine	11'566	12'200	11'368	832
Anzahl stadtammannamtlicher Geschäfte	575	630	684	54
- davon Beglaubigungen	395	420	497	77
- davon amtliche Befundaufnahmen (Befunde, Sachverhalte und Hausdurchsuchungen)	56	75	58	17
- davon Ausweisungen (Exmissionen)	58	70	52	18

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Durch den Anstieg der Geschäftsfälle (insbesondere im Bereich der Betreibungsverfahren), konnten mehr Gebühreneinnahmen generiert werden, was zu einem Ertragsüberschuss führte. Zu einer Minderung des Aufwandes führte einerseits die nicht unmittelbare Besetzung einer Stelle (100 Stellenprozente) und andererseits der bereits erwähnte, nicht realisierte Archivausbau. Weiter beeinflussten rückgängige Verfahren (im stadtammannamtlichen Bereich) und tiefere Umlagekosten (Dep. Sekretariat) eine Aufwandreduktion.

Produkt 2 Friedensrichteramt

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	485'297	486'245	486'878	633
Erlös	148'438	126'000	125'265	735
Nettokosten	336'859	360'245	361'613	1'368
Kostendeckungsgrad in %	31	26	26	0

Mehrkosten für Schwangerschaftsvertretung gemäss SRB-Nr. 2006-1870

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	336'859	360'245	361'613	1'368
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			1'638	1'638
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts			100	100
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	1'688			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	338'547	360'245	363'351	3'106

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Fälle pro Friedensrichterin	172	165	160	5
Anzahl der Fälle, welche durch Verfügung/Urteil erledigt werden konnten, im Verhältnis zur gesamten Anzahl Fälle (in %)	54	55	49	5
Anzahl der Fälle, welche nach einer Sühnverhandlung in Anwesenheit beider Parteien durch Verfügung erledigt werden konnten im Verhältnis zur gesamten Anzahl Fälle (ohne Hauptverfahren) in %	70.3	65.0	65.7	0.7
Die Geschäftsfälle werden gesetzeskonform, adäquat und kompetent behandelt. Zur Beurteilung dieses Zieles wird der Visitationsbericht des Bezirksgerichts herbeigezogen.				
Beurteilung der Tätigkeit des Friedensrichteramtes	positiv	positiv	positiv	
Anzahl gutgeheissene Rekurse und Nichtigkeitsbeschwerden im Verhältnis zur Anzahl Fälle des Friedensrichteramtes (in %)	0.0	0.4	0.2	0.2

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl behandelter Sühneverfahren in Zivilstreitigkeiten	472	445	432	13
Anzahl Zivilprozesse bis und mit CHF 500.-- Streitwert	41	40	30	10
Anzahl Sühneverfahren in Ehrverletzungsprozessen	5	10	19	9
Anzahl Audienzgespräche	498	500	401	99

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Der Globalkredit wurde eingehalten (vernachlässigbare Abweichung).

Finanzkontrolle

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Leistungserbringung / Wirtschaftlichkeit				
Einhaltung des jährlichen Prüfprogrammes: Verhältnis durchgeführte zu geplanten Revisionen in %	95	90	95	5
Dienststellenrevision: maximales Prüfintervall in Jahren	6	6	6	0
Kostendeckungsgrad Produkt 2:				
Externe Revisionsmandate in %	103	100	100	0
Gesetzliche Stiftungsaufsicht in %	104	100	100	0

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	892'266	880'624	871'974	8'650
Sachkosten	25'136	13'990	13'545	445
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	0	0	0	0
Mietkosten	48'048	48'200	48'752	552
Übrige interne Kosten	36'931	43'271	39'243	4'028
Kosten inkl. Verrechnungen	*1'002'381*	*986'085*	*973'514*	*12'571*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*1'002'381*	*986'085*	*973'514*	*12'571*
Externe Erlöse	33'477	13'600	17'989	4'389
Interne Erlöse	263'098	263'064	259'755	3'309
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*296'575*	*276'664*	*277'743*	*1'079*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*296'575*	*276'664*	*277'743*	*1'079*
Total Nettokosten / Globalkredit	**705'806**	**709'421**	**695'770**	**13'651**
Kostendeckungsgrad in %	30	28	29	1

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	4.80	4.80	4.70	0.10
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
keine

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	697'774	709'421	693'119	16'302
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	5'021		3'046	-3'046
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	702'795	709'421	696'165	13'256
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	697'774	709'421	693'119	16'302
Einlage/Entnahme Reserve	8'032		2'651	-2'651
Total Nettokosten / Globalkredit	705'806	709'421	695'770	13'651

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	7'899	6'675	13'582
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-246	8'032	2'651
Saldo Anfang Geschäftsjahr	7'653	14'707	16'233
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0		
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-978	-1'125	
Saldo Ende Geschäftsjahr	6'675	13'582	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe
Positive Zielabweichung insbesondere durch nicht beeinflussbare Unfalltaggelder und EO-Entschädigungen

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010
keine

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
keine

Produkt 1 Städtische Finanzaufsicht

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
Kosten	975'987	973'266	957'130	16'136
Erlös	277'597	263'764	264'018	254
Nettokosten	698'390	709'502	693'112	16'390
Kostendeckungsgrad in %	28	27	28	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	698'390	709'502	693'112	16'390
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	5'021		3'046	3'046
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	703'411	709'502	696'158	13'344

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Einhaltung des jährlichen Prüfprogrammes: Verhältnis durchgeführte zu geplanten Revisionen in %	95	90	95	5
Dienststellenrevision: maximales Prüfintervall in Jahren	6	6	6	0

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Volumen des zu beaufsichtigenden Finanzhaushaltes in CHF:				
Laufende Rechnung	1.340 Mia.		1.324 Mia.	
Investitionsrechung Verwaltungsvermögen	215 Mio.		204 Mio.	
Investitionsrechnung Finanzvermögen	20 Mio.		36 Mio.	
Bilanzsumme	1.768 Mia.		1.944 Mia.	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
keine

Produkt 2 Externe Revisionsmandate und gesetzliche Stiftungsaufsicht

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	17'384	12'819	12'607	212
Erlös	18'000	12'900	12'600	300
Nettokosten	-616	-81	7	88
Kostendeckungsgrad in %	104	101	100	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-616	-81	7	88
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-616	-81	7	88

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kostendeckungsgrad externe Revisionsmandate in %	103	100	100	0
Kostendeckungsgrad gesetzliche Aufsichtsmandate in %	104	100	100	0

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Revisionsmandate	5	4	4	0
Anzahl Aufsichtsmandate	13	12	12	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Finanzamt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Qualitätssicherung				
Zufriedenheit des Stadtrats und des Gemeinderats bezüglich der zeit- und sachgerechten Buchführung und Zahlungsverkehr.				
Messgrössen:				
Die Finanzkontrolle empfiehlt dem GGR die Vorjahresrechnung zur Abnahme.	erfüllt	erfüllen	erfüllt	
Die Vorjahresrechnung wird vom Bezirksrat genehmigt.	erfüllt	erfüllen	erfüllt	
Anzahl Reklamationen der Lieferanten bezüglich termingerechter Zahlung	keine	keine	keine	
2 Liquiditätsplanung				
Bereitstellung einer optimalen Liquidität				
Messgrösse:				
Höhe der durchschnittlichen Liquidität in Mio. CHF	90	-	-	
Durch das Finanzamt verschuldete Verzugszinszahlungen.	erst ab 2010	keine	keine	
3 Kosten				
Die Durchführung von auswärtigen Aufgaben ist kostendeckend.				
Messgrösse:				
Kostendeckungsgrad für Produkt 2 in %	101	100	96	4

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	2'437'995	2'492'881	2'369'275	123'606
Sachkosten	694'739	699'361	738'255	38'894
Beiträge an Dritte	7'524	10'000	5'390	4'610
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	15'975	30'575	21'864	8'711
Mietkosten	146'623	140'400	148'505	8'105
Übrige interne Kosten	550'546	487'038	403'822	83'216
Kosten inkl. Verrechnungen	*3'853'402*	*3'860'255*	*3'687'111*	*173'144*
Verrechnungen innerhalb PG	43'183	46'000	47'973	1'973
Total effektive Kosten	*3'810'219*	*3'814'255*	*3'639'138*	*175'117*
Externe Erlöse	303'831	278'600	422'574	143'974
Interne Erlöse	995'661	996'393	987'479	8'914
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*1'299'492*	*1'274'993*	*1'410'052*	*135'059*
Verrechnungen innerhalb PG	43'183	46'000	47'973	1'973
Total effektive Erlöse	*1'256'309*	*1'228'993*	*1'362'079*	*133'086*
Total Nettokosten / Globalkredit	**2'553'910**	**2'585'262**	**2'277'059**	**308'203**
Kostendeckungsgrad in %	33	32	37	5

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	16.35	16.50	16.46	0.04
▪ Auszubildende	1.00	1.00	1.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Der Stellenplan wurde eingehalten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'554'312	2'585'262	2'235'789	349'473
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	18'043		106'332	-106'332
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	2'572'355	2'585'262	2'342'121	243'141
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'554'312	2'585'262	2'235'789	349'473
Einlage/Entnahme Reserve	-402		48'628	-48'628
Total Nettokosten / Globalkredit	2'553'910	2'585'262	2'284'417	300'845

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	41'717	44'236	27'297
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	16'074	-402	48'628
Saldo Anfang Geschäftsjahr	57'791	43'834	75'925
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0		
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-13'555	-16'537	
Saldo Ende Geschäftsjahr	44'236	27'297	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Der Globalkredit wurde insgesamt um CHF 308'000 unterschritten.

- Personalkosten: Eine Stelle war vorübergehend nicht besetzt.
- Sachkosten: Es gab einen unvorhergesehenen UP-Date im CS/2.
- Übriger interne Kosten: Es fielen weniger Entwicklungskosten (Intranetapplikationen) durch die Informatikdienste an.
- Externe Erlöse: Systemwechsel bei der Abgrenzung der kantonalen Abgeltung für die AHV-Zweigstelle. Dies erhöht die Erträge einmalig, da im Jahre 2010 die Zahlungen für eineinhalb Jahre verbucht wurden.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

Folgende Projekte konnten im 2010 abgeschlossen werden

- Einführung eines neuen Reportingssystems CS/2, welches den Zugriff auf andere Datenbanken erlaubt.
- Intetration der Volksschule in die wirkungsorientierte Verwaltungsführung.
- Unvorhergesehener UP-Date im CS/2

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

Vom Jahr 2010 zur Weiterführung übernommen Projekte

- Vorbereitung von IPSAS/HRM2
- Reform Kantonaler Finanzausgleich
- Weiterentwicklung der Investitionsrechnung (Erfassung der Daten, Reporting und Controlling)
- Mitarbeit im Projekt ZIM
- Elektronische Archivierung der CSF (Finanzbuchhaltung) und CSC (Betriebsbuchhaltung)
- Neuer Internetauftritt Finanzamt
- On-Line-Verrechnung der internen Fakturen

Neue Projekte

- Das städtische Rechnungswesen unter Fokus.

Produkt 1 Organisation und Führung des Finanz- und Rechnungswesens

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	3'796'663	3'814'255	3'573'972	240'283
Erlös	1'241'921	1'228'993	1'347'465	118'472
Nettokosten	2'554'742	2'585'262	2'226'507	358'755
Kostendeckungsgrad in %	33	32	38	6

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'554'742	2'585'262	2'226'507	358'755
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	45'694		7'619	7'619
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-41'250			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	13'112			0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung			90'000	90'000
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	488		8'711	8'711
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'572'786	2'585'262	2'332'837	252'425

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
siehe Parlamentarische Zielvorgaben Punkt 1 und 2				

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Projekte	14	10	10	0
Anzahl Mitberichte	263	300	338	38

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Siehe Kommentar zur Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Produkt 2 Externe Buchhaltungs- und Beratungsmandate

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	43'183	46'000	47'973	1'973
Erlös	43'614	46'000	46'049	49
Nettokosten	-431	0	1'924	1'924
Kostendeckungsgrad in %	101	100	96	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-431	0	1'924	1'924
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-431	0	1'924	1'924

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
siehe Parlamentarische Zielvorgaben Punkt 3				

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl verrechneter Stunden	*	*	*	

* Die Buchhaltung wird pauschal verrechnet.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Der Vorgabe des Deckungsgrads bei den Nebenbuchhaltungen wurde leicht unterschritten. Daher werden die Kostensätze für das Jahr 2011 angepasst.

Informatikdienste (IDW)

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Kostendeckungsgrad				
▪ der Dienstleistungen für die Stadtverwaltung in %	95.90	>95	99.50	
▪ Die Dienstleistungen für externe Auftraggeber werden gewinnbringend erbracht*	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
▪ der Gesamtheit der Dienstleistungen in %	99.00	>99	101.00	
Die verwaltungsinternen Dienstleistungen (Produkte 1-4) werden den Bezügerinnen und Bezügern kostendeckend verrechnet. Dienstleistungen für externe Kunden werden gewinnbringend verrechnet. * ohne verwaltungsnahe externe Kundinnen und Kunden wie Pensionskasse der Stadt Winterthur, Ombudsmann, Winterthur Tourismus, Friedensrichteramt, Standortförderung Region Winterthur. Dienstleistungen für diese Organisationen sind nur kostendeckend.				0.00
2 Kundenorientierung Die Kundschaft der IDW ist mit deren Dienstleistungen zufrieden. *Messung / Bewertung* Der Zufriedenheitsgrad der Kundschaft wird mittels einer jährlichen statistisch repräsentativen Befragung erhoben. Gemessen werden die Auftrags- und Termintreue, die Fachkompetenz, die Leistungsfähigkeit und die Reaktionszeit. *Messgrössen:*				
▪ Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden (interne Kundschaft)	85.50	mind. 85	83.50	
▪ Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden (externe Kundschaft)	97.40	mind. 90	98.00	
3 Datensicherheit Die IDW sorgen für einen sicheren Umgang mit den verwalteten Kundendaten. *Messung / Bewertung* Manuell geführte Statistik; Meldung der Benutzer/innen resp. der Kundschaft. *Messgrösse:*				
▪ Datenverlust im Rechenzentrum	keine	keine	keine	
4 Datenschutz und -sicherheit Die Bestimmungen der kantonalen Informatik-Sicherheitsverordnung werden stadtweit durch die IDW auf Einhaltung geprüft. *Messung / Bewertung* Jährlich werden ein Teilaspekt oder ein Teilbereich der Verwaltung beurteilt. Im Verlaufe einer Legislaturperiode werden alle Bereiche oder Aspekte mindestens einmal bewertet. *Messgrösse:*	OK	OK	OK	
▪ Attest				
5 Ausbildung Die IDW stellen jährlich einen Lernenden / eine Lernende an. *Messung / Bewertung*				
▪ pro Jahr einen Lernenden / eine Lernende (ab 2005)	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	7'095'503	7'722'354	7'525'158	197'196
Sachkosten	7'316'368	6'311'064	8'022'394	1'711'330
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	688'841	722'817	670'896	51'921
Mietkosten	716'969	793'900	853'957	60'057
Übrige interne Kosten	609'290	850'753	839'900	10'853
Kosten inkl. Verrechnungen	*16'426'971*	*16'400'888*	*17'912'305*	*1'511'417*
Verrechnungen innerhalb PG	429'810	654'914	599'106	55'808
Total effektive Kosten	*15'997'161*	*15'745'974*	*17'313'199*	*1'567'225*
Externe Erlöse	1'958'662	1'831'800	2'762'115	930'315
Interne Erlöse	14'400'548	14'458'823	15'392'862	934'039
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*16'359'209*	*16'290'623*	*18'154'977*	*1'864'354*
Verrechnungen innerhalb PG	429'810	654'914	599'106	55'808
Total effektive Erlöse	*15'929'399*	*15'635'709*	*17'555'871*	*1'920'162*
Total Nettokosten / Globalkredit	**67'762**	**110'265**	**-242'672**	**352'937**
Kostendeckungsgrad in %	100	99	101	2

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	46.20	49.35	48.67	0.68
▪ Auszubildende	5.00	5.00	4.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Im Ausbildungsjahr 2010/2011 haben die IDW keinen IMS-Absolventen (Ausbildungsengpass) eingestellt.

Erläuterungen zu den Personalinformationen
▪ Eine 50% Stelle (IT-Security) wurde noch nicht besetzt; reduzierte Arbeitszeit (Bandbreitenmodell).

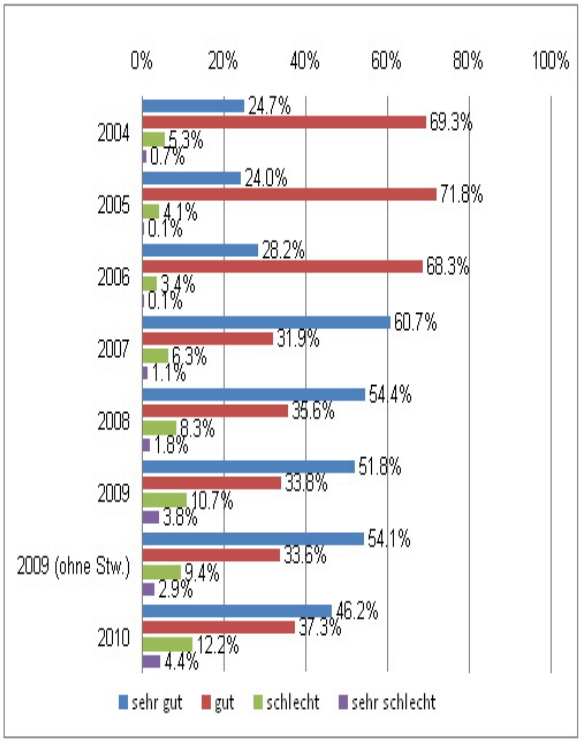
Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	66'332	110'265	-310'994	421'259
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	102'695		79'651	-79'651
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	169'027	110'265	-231'343	341'608
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	66'332	110'265	-310'994	421'259
Einlage/Entnahme Reserve	1'430		68'321	-68'321
Total Nettokosten / Globalkredit	67'762	110'265	-242'673	352'938

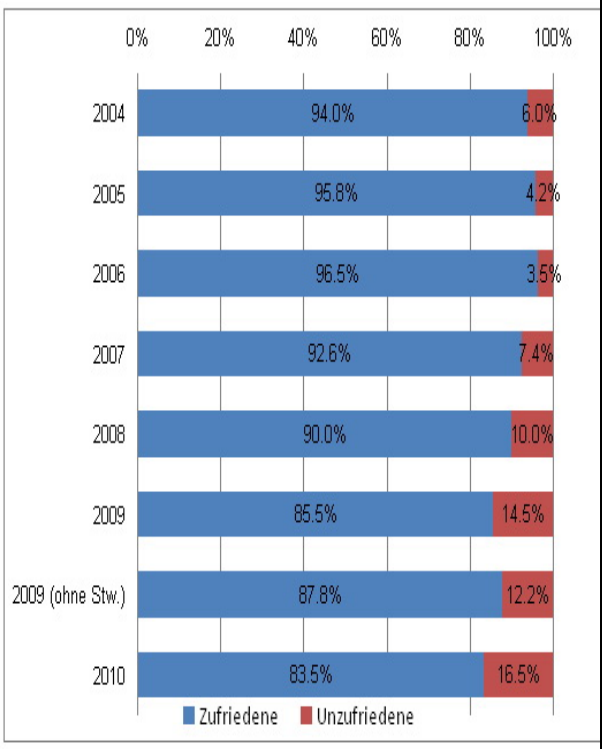
* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	211'363	128'388	92'629
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-28'832	1'430	68'322
Saldo Anfang Geschäftsjahr	182'531	129'818	160'951
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0		
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-54'143	-37'189	
Saldo Ende Geschäftsjahr	128'388	92'629	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- Die Differenz zwischen Brutto- und Nettozielabweichung entsteht durch tiefere kalkulatorische Kosten und tiefere departementsinterne Umlagen.
- Der Kostendeckungsgrad für alle internen und externen Dienstleistungen wurde erreicht. Die erwirtschafteten Gewinne mit der externen Kundschaft werden für stadtinterne Dienstleistungen eingesetzt
- Die tieferen Personalkosten resultieren von nicht ausgeschöpften Stelleneinheiten und reduzierten Arbeitszeiten.
- Höhere Sachkosten entstanden vor allem durch
  - vermehrte Anschaffungen von Hard- und Software für interne und externe Kunden
  - Dienstleistungen Dirtter (zusätzliche Projektaufträge)
  - Abschluss von neuen Mietverträgen (Hardware) für die stadtinterne Kundschaft
- Alle Mehrausgaben wurden durch entsprechende Mehreinnahmen von der internen und externen Kundschaft abgedeckt.
- Kunden- und Kundinnenbefragung 2010





- Die Zahl der Anrufe an die Hotline stieg massiv auf 29'000 an. Diese Steigerung konnte mit der vorhandenen Kapazität nicht zufriedenstellend aufgefangen werden.
- Zahlreiche Vorabklärungen, Vorstudien, Konzepte, Pflichtenhefterarbeitungen und Evaluationsunterstützungen wurden durchgeführt. Im Sinne eines "Konzerngedankens" können zahlreiche Vorarbeiten nicht verrechnet werden.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

- Die Datenlieferungen für die registergestützte Volkszählung funktionieren.
- Im Herbst wurde das Projekt WinCST (Windows Client Server Transition) gestartet mit dem Ziel, die neuen Microsoft-Betriebssysteme für die Server wie auch für die Clients zu testen und für den Einsatz in der Stadtverwaltung vorzubereiten. Mit dem produktiven Einsatz dieser Software müssen 2011 und folgende Jahre neue Lizenzen von Microsoft beschafft werden.
- Zusammen mit dem Kanton Zürich und der Stadt Zürich haben die IDW Ende 2010 eine Machbarkeitsstudie über die Einführung der Netzwerkadressierung IPv6 gestartet. Der Abschlussbericht wird 2011 vorliegen und mit einem Grobkonzept ergänzt werden.
- Der Ausbau des Internetportals und die Umstellung auf das neue Content-Mangementsystem konnten wie geplant weitergetrieben werden.
- Mit dem Mobile-Portal setzt die Stadt Winterthur als erste Schweizer Stadt konsequent auf das mobile Internet und hat eine für Handys optimierte mobile Website online geschaltet. Sie ermöglicht, News, Infos und Tipps über das Mobiltelefon abzurufen. Realisiert haben die IDW diesen Auftritt zusammen mit einer externen Firma.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

- Nach zahlreichen Awareness-Anlässen und Referaten setzen die IDW im Internet nun auch auf SocialMedia-Einbindungen und haben neue Möglichkeiten mit Twitter und Blogs eingeführt. Beispielsweise werden Pressemitteilungen der Stadt mit Twitter verbreitet.
- Mit der Ausbreitung der städtischen Geschäftsverwaltung in den Bereichen wurde begonnen.
- Dokumenten-Management-Systeme (DMS) wurden eingeführt im Tiefbauamt, im Finanzamt und bei Stadtwerk.
- Beim Vorhaben 'elektronisches Recordsmanagement ERMS', als Vorstufe für die zukünftige Langzeitarchvierung ELAR, sind die IDW in der Projektorganisation.
- Das Projekt Voice over IP-Telefonie (VoIP) konnte Mitte 2010 wieder aufgenommen werden. Nach dem das Telefoniesystem zu Lasten des Lieferanten auf ein höheres Enterprise-System aufgerüstet wurde, konnte der Roll-out fortgesetzt werden.
- Das Projekt „Neue städtische Firewall-Infrastruktur“ wurde Ende April 2010 erfolgreich abgeschlossen.
- Für das Projekt Netzwerkvirtualisierung wurden die Hardware-Voraussetzungen geschaffen. Die Implementation erfolgt 2011.
- Die neue Firewallinfrastuktur wurde erfolgreich in den produktiven Betrieb überführt. Der Perimeterschutz des städtischen Verwaltungsnetzwerks konnte dadurch markant verbessert werden. Die Stadtverwaltung verfügt neu über eine Standort-redundante, moderne, zweistufige Firewall-Umgebung. Als Ergänzung zur redundanten Firewall wurde in einem Folgeprojekt der Internet-Zugang zum Service-Provider ebenfalls redundant ausgelegt.
- Das Backbone-Netzwerk erfuhr 2010 eine Rundumerneuerung. Die Anhebung der Übertragungsgeschwindigkeit auf 10Gbps konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Als Vorbereitung auf die geplante Netzwerkvirtualisierung wurden zwei zentrale Routing-Knoten installiert.
- Universelle Kommunikationsanlagen (UKV) sind im Hinblick auf das Projekt FOKUS nur vereinzelt ausgeführt worden, so z.B. die Gesamterneuerung der Kommunikationsinfrastruktur im Stadthaus. Planung und Ausführung der UKV in diesem historischen Gebäude waren äusserst anspruchsvoll. Das Ausführungsprojekt für eine neue Kommunikationsinfrastruktur in den Liegenschaften der Polizei am Obertor wurde abgeschlossen. Submission und Auftragsvergabe sind erfolgt, die Arbeiten starten anfangs 2011. Kurz vor dem Abschluss steht der Wiederbezug des Museumsgebäudes.
- Dank der 2009 erstellten Glasfaser-Infrastruktur konnte im Frühjahr ein stadtweites Datennetzwerk der Sekundarschulen in Betrieb genommen werden. Durch die Zusammenfassung der Schulen über einen zentralen Firewall-Übergang in das von Swisscom gesponserten „Schulen ans Internet, SAI“ wird es möglich, in Zukunft auch die Kindergärten vom SAI profitieren zu lassen.
- Für den Betrieb der iPhones mit der PushMail-Funktioen wurden die nötigen Infrastrukturen bereitgestellt.
- Das Glasfasernetzwerk der IDW hat 2010 lediglich kleinere Erweiterungen erfahren. In Seen konnte die Kreisschulpflege erschlossen werden, im Zentrum Neuwiesen das Parkhaus und im Hauptbahnhof die neue Velostation.
- Erfolgreiche Submission der Outputgeräte für die Stadtverwaltung und die Schulen der Stadt Winterthur.
- Umsetzung und Abschluss des Projekts OptoSchule (Optimierung der Outputgeräte in den Schulen).
- Start Umsetzung Projekt OptoWin (Optimierung der Outputgeräte in der Stadtverwaltung, Abschluss Februar 2011).
- Austausch von rund 600 PCs und Notebooks im Departement Soziales.
- Austausch der rund 200 PCs und Notebooks in Stadtwerk und vollständige IT-Integration von Stadtwerk.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

- Die Arbeiten für die Registerharmonisierung werden gemäss vorgegebenem Terminplan des Bundes weitergeführt.
- Für das städtische Finanz- und Rechnungswesen CS/2 wird einen Releasewechsel durchgeführt.
- Die eGovernment-Strategie wird verabschiedet und mit der Umsetzung der Vorhaben gestartet.
- Das Mobil-Portal wird ausgebaut.
- Die stadtweite Ausbreitung der Geschäftskontrolle iGeKo wird weiter vorangetrieben.
- Das Stadtwerk wird bei der Einführung von SAP unterstützt.
- Im Projekt elektronische Recordsmanagement werden der Abschluss der Evaluation und die anschliessende schrittweise Einführung unterstützt.
- Weiterführung der Planung und Bewilligung Bau des 2. Rechenzentrums.
- Auch im Jahre 2011 muss die Kapazität für die Datenspeicherung durch Kauf von weiteren Disks erweitert werden. Die Daten sind gespiegelt, das heisst, auch bei einem Ausfall einer ganzen Diskgruppe gehen keine Daten verloren und es muss auch kein Restore gefahren werden. Bis zum Bezug des 2. Rechenzentrums im 2012/13 ist der Disk-Spiegel jedoch noch nicht optimal platziert, er steht noch im selben RZ-Raum.
- Server-Lizenzierung Microsoft für Windows2008 R2, Active Directory 2008 R2, SQL-Server 2008 und Exchange 2010 sowie deren Rollout.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
▪ Die Umsetzung der Netzwerk-Virtualisierung und die damit verbundene Neuadressierung aller Netzwerkgeräte wird bis Mitte 2011 die Kommunikation beschäftigen. ▪ Ein neues Portal für den sicheren Zugriff auf städtische Infrastrukturen aus dem Internet soll aufgebaut werden. ▪ Die Konzepte für die Erschliessung des zweiten Rechenzentrums müssen erarbeitet werden. ▪ Für die Grossprojekte FOKUS und „Sanierung Alterzentrum Adlergarten“ müssen konkrete Planungen erarbeitet werden. ▪ Überprüfung von Verbesserungsoptionen Helpdesk: • Auslagerung der Ticket-Aufnahme und Lösung von einfachen Störungen an einen externen Dienstleister • Einführung eines sprachgesteuerten Passwort-Reset-Tools ▪ Planung, Vorbereitung und Pilot "Next Generation Workplace" (Windows XP - Windows 7 / Office XP - Office 2010). ▪ Das Konzept für die Einführung der Netzwerkadressierung IPv6 wird erstellt. ▪ Diverse Projekte gemäss Projektplanung.

Produkt 1 Software & Consulting

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	2'951'862	2'886'236	2'996'618	110'382
Erlös	2'858'009	2'812'895	3'008'511	195'616
Nettokosten	93'853	73'340	-11'893	85'233
Kostendeckungsgrad in %	97	97	100	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	93'853	73'340	-11'893	85'233
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	3'723		6'932	6'932
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	97'576	73'340	-4'961	78'301

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Verrechenbarer Umsatz pro Mitarbeitende in CHF	209'000	200'000	195'834	4'166
Kundenzufriedenheit in % (zufrieden oder sehr zufrieden)	85.60	mind. 85	86.60	

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl betreute Anwendungen	178	180	225	45
Stundensätze für interne Dienstleistungen				
▪ Beratung in CHF	150	150	150	0
▪ Realisierung in CHF	120	120	120	0
Stundensätze für externe Dienstleistungen (excl. MWST)				
▪ Beratung in CHF	170	170	170	0
▪ Realisierung in CHF	150	150	150	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
▪ Mehrerträge aus Projekten (Fallführungssoftware Departement Soziales, europäisches Forschungsprojekt "Picture", Einführung SAP Stadtwerk etc.) ▪ Mehraufwand: Einkauf externes Know-how, Durchlaufkonto bei Lizenzkosten (Geschäftsverwaltung und Dokumentenmanagementsystem).

Produkt 2 PC-Benutzerservice

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	5'132'420	5'067'968	6'221'721	1'153'753
Erlös	5'317'535	5'374'249	6'422'838	1'048'589
Nettokosten	-185'115	-306'281	-201'117	105'164
Kostendeckungsgrad in %	104	106	103	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-185'115	-306'281	-201'117	105'164
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	3'723		6'932	6'932
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-181'392	-306'281	-194'185	112'096

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Während den Betriebszeiten eingehende Anrufe auf die Hotline werden bedient (in %)	74.50	> 80	74.82	
Maximale Anzahl auf Voice Mail gesprochener Anrufe (in %)	8.15	5.00	7.28	2.28
Maximal aufgelegte Anrufe während den Betriebszeiten (in %)	24.50	10.00	24.57	14.57
Abgearbeitete Probleme innerhalb von 4 Arbeitstagen (in %)	> 80	> 80	85.30	
Kundenzufriedenheit (zufrieden oder sehr zufrieden) in %	86.50	mind. 85	84.50	
Grad der Kundenzufriedenheit mit den besuchten Kursen (aufgrund Kursbeurteilung) in %	88.70	mind. 85	83.50	

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl stadtweit installierte PC*	2'411	2'500	2'461	39
Anzahl installierte Schul-PC (Primarschulen)	1'493	1'200	1'342	142
Informatikschulung für Benutzende				
▪ Anzahl abgeschlossener E-Learningkurse	623	500	579	79
▪ Anzahl Personen mit besuchten Kursen im E-Learn-Portal	72	> 85	74	

* Desktop und Notebook, inkl. Geräte von Lehrpersonen, welche ans Verwaltungsnetz angeschlossen werden.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Sämtliche Mehraufwendungen wurden verursachergerecht weiter verrechnet, ausser einem Teil der zusätzlichen Kosten für das Projekt OptoWin und OptoSchule. Dadurch liegt der Kostendeckungsgrad leicht tiefer als budgetiert.
- Die Zahl der Anrufe stieg gegenüber dem Vorjahr massiv um beinahe 9'000 (+43%) an und liegt nun bei rund 29'000. Zusätzlich gingen noch rund 4'000 Mails an die Hotline ein. Diese steigende Auslastung hat sich in einer sinkenden Kundenzufriedenheit abgebildet.
- Die angestrebte Kundenzufriedenheit von 85% (sehr gut oder gut) wurde mit 84.5% knapp nicht erreicht.
- Die Möglichkeiten des e-Learning-Systems als Plattform für Wissensmanagement haben sich technisch bewährt. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden sind durchwegs positiv. Dank diesen guten Voraussetzungen setzt die Stadtpolizei Winterthur das System für ihre Schulungen ein. Für 2011 ist ein Kurs für neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geplant.

Produkt 3 Kommunikation

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	3'478'359	3'665'544	3'511'946	153'598
Erlös	3'794'706	3'709'304	3'817'559	108'255
Nettokosten	-316'347	-43'760	-305'613	261'853
Kostendeckungsgrad in %	109	101	109	8

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-316'347	-43'760	-305'613	261'853
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	3'723		6'932	6'932
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	78'000		30'273	30'273
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-234'624	-43'760	-268'408	224'648

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Verfügbarkeit Stadtnetz in %	99.98	> 99	99.67	
Verfügbarkeit der 14 Knoten des zentralen Teilnehmervermittlungssystems in %	100.00	> 99	99.95	
Störungsbehebung im Telefonnetz innerhalb 24 Stunden nach Meldung Betriebsbereitschaft wieder hergestellt in %	>93.25	> 90	95.08	
Abwicklung von Telefonmutationen innerhalb von 14 Tagen bzw. auf Termin (ohne externe Firmen) in %	>99	> 98	>99	

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Überwachter Betrieb	07.30 - 17.30	07.30 - 17.30	07.30 - 17.30	
Aufwand pro Stadtnetzanschluss (CHF/Monat)*	48	52	49	2
Aufwand pro Telefonanschluss (CHF/Monat)*	30	27	28	1
Preis pro Stadtnetzanschluss (CHF/Monat)	40	35	35	0
Preis pro Telefonanschluss (CHF/Monat)	30	30	30	0
Kundenzufriedenheit (zufrieden oder sehr zufrieden) in %	90	mind. 85	88	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Das Backbone-Netzwerk der Stadt Winterthur konnte über das gesamte Kalenderjahr mit einer Verfügbarkeit von 99.67% betrieben werden. Durch die Beschädigung eines Glasfaserkabels kam es im Juni zu einem längeren Unterbruch in den Stadtkreisen Oberwinterthur und Seen.
- Die Anzahl verrechenbarer Netzwerkanschlüsse hat im Jahr 2010 stagniert. Insgesamt sind per Ende 2010 3550 Geräte am Netzwerk angeschlossen.

Produkt 4 Rechenzentrum

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	4'283'737	4'266'141	4'581'489	315'348
Erlös	4'334'816	4'394'174	4'868'880	474'706
Nettokosten	-51'079	-128'034	-287'391	159'357
Kostendeckungsgrad in %	101	103	106	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-51'079	-128'034	-287'391	159'357
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	3'723		6'932	6'932
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	9'803		21'648	21'648
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-37'552	-128'034	-258'811	130'777

Operative Ziele	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Systemverfügbarkeit				
▪ Anwendungen (365 Tage x 24h) in %	99.50	mind. 98	99.50	
▪ Server (Unix, Linux, Windows) (365 Tage x 24h) in %	99.50	mind. 98	99.50	
Interne Kundenzufriedenheit in % (zufrieden oder sehr zufrieden)	92.80	mind. 85	89.00	
Externe Kundenzufriedenheit in % (zufrieden oder sehr zufrieden)	98.50	mind. 90	98.00	

Leistungsmengen	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Anzahl zentral und dezentral betreute Rechner				
▪ UNIX (AIX)	4	4	4	0
▪ Virtuelle Unix-Server	6	6	6	0
▪ Windows 2000 / 2003	106	70	80	10
▪ Virtuelle Server Windows 2000 / 2003	188	170	230	60
▪ Linux	20	30	40	10
Anzahl registrierte Benutzende	3'900	4'500	4'100	400

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
▪ Der budgetierte Kostendeckungsgrad wurde übertroffen. ▪ Die Mehrausgaben lassen sich im Wesentlichen mit dem Ausbau der Hardware, dem Kauf von Software-Lizenzen und vermehrten Dienstleistungen Dritter begründen. Diese Ausgaben wurden durch interne und externe Kundenprojekte notwendig, sind deshalb teilweise kurzfristig und dadurch nicht immer budgetierbar. ▪ Für alle Mehrausgaben stehen entsprechende Mehreinnahmen durch die interne und externe Kundschaft gegenüber. ▪ Teilvakanzen wurden nicht besetzt, dafür wurden vermehrt Dienstleistungen von Dritten herbeigezogen. ▪ Im vergangenen Jahr gingen keine Datensätze verloren. ▪ Im Rechenzentrum werden 12 Gemeinden, 5 Werke und die Firma Swisspower bedient. Im Weiteren werden für total 32 Gemeinden oder Werke Dienstleistungen im Bereich Drucken und Verpacken erbracht. ▪ Das stetige Wachstum der Daten in den Filesystemen, Datenbanken und virtuellen Servern machte einen Ersatz des zentralen Diskspeichergerätes (Storage) notwendig. Nebst Kapazität des Speicherplatzes wurde auch die Leistungsfähigkeit des Gerätes wesentlich erhöht. ▪ Trotz der Virtualisierung der Serversysteme hat die Anzahl physischer Server Anzahl leicht zugenommen. Die Anzahl aller Server ist jedoch wieder stark von 314 auf 360 angewachsen. ▪ Total sind ca. 37 Terabytes (37'000 GB) belegt (Zuwachs im Jahre 2010: ca. 17 TB).

Produkt 5 Zentrale städtische Informatikdienstleistungen

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	525'020	515'000	495'020	19'980
Erlös	0	0	1	1
Nettokosten	525'020	515'000	495'019	19'981
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	525'020	515'000	495'019	19'981
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	525'020	515'000	495'019	19'981

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Die IDW erbringen Dienstleistungen für die ganze Stadtverwaltung. Davon wird ein Grossteil der Kundschaft, d.h. den Ämtern, Bereichen und Betrieben, verrechnet. Es ist jedoch notwendig, eine Basis zu schaffen und zu pflegen, von der die ganze Stadtverwaltung profitieren kann. Diese Grundlagenarbeit kann nicht direkt einem bestimmten 'Owner' belastet werden. Es geht vor allem um strategische und departementsübergreifende Dienstleistungen sowie um 'Konzernregelungen'. Sie sind im Produkt 5 'Zentrale städtische Informatikdienstleistungen' zusammengefasst. Die Definition von Leistungsindikatoren ist hier äusserst schwierig. Deshalb wird darauf verzichtet.				

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ geschätzter Zeitaufwand umgerechnet in Stelleneinheiten	3	3	3	0
▪ Lehrverhältnisse	4*(1)	4*(1)	4	
Kostenaufteilung in CHF:				
▪ Vorstudien und Konzepte	60'000	60'000	85'000	25'000
▪ Intranet für die Stadtverwaltung	165'000	185'000	125'000	60'000
▪ Gesamtstädtische Informatikstrategie; E-Gov.	20'000	30'000	15'000	15'000
▪ Departementsübergreifende Dienstleistungen (siehe Beschreibung Produkt 5)	100'000	100'000	135'000	35'000
▪ Datenschutz und Datensicherheit	20'000	20'000	20'000	0
▪ Ausbildung von Lernenden (Basislehrjahr)	20'000	20'000	23'000	3'000
▪ Stadtweite Archivlösung (Langzeitarchivierung und Aufbewahrung)	40'000	20'000	50'000	30'000
▪ Datenlogistik, zentrale Datenhaltung	60'000	60'000	42'000	18'000
▪ Registerharmonisierung und neue Sozialversicherungs-Nr.	-	0	0	0
▪ Aufbau einer Plattform für Microsoft Office Sharepoint (MOSS)	20'000	20'000	0	20'000
▪ Business-Intelligence	20'000	0	0	0

*) 1 Praktikumsstelle Informatikmittelschule 4. Lehrjahr wurde dieses Jahr nicht besetzt

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Eine wichtige Rolle für den erfolgreichen Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) in der Stadtverwaltung nimmt der Informatiklenkungsausschuss (ILA) ein, in dem alle Departemente vertreten sind. In seinen Sitzungen wurden zahlreiche Geschäfte selber oder zuhanden des Stadtrates verabschiedet.
- Die IDW sind in verschiedenen externen Informatik-Gremien präsent: So in den Vorständen des schweizerischen Vereins eCH, der kantonalen Intressengemeinschaft ICT der Zürcher Gemeinden (IG ICT), als Präsident der Arbeitsgruppe Büroautomation und -kommunikation der Schweizerischen Informatikkommission (SIK), sowie in verschiedenen SIK- und kantonalen Arbeitsgruppen. Regelmässig trifft man sich auch mit anderen grösseren Deutschschweizer Städten.
- Unsere Ausgabestelle für Zertifikate des Bundesamtes für Informatik und Telekommunikation, die LRA Winterthur, hat 2010 zirka 160 Zertifikate ausgestellt. Die LRA Winterthur erstellt Zertifikate für die Stadt Winterthur und die restlichen 169 Gemeinden des Kantons Zürich (ohne Stadt Zürich).
- Im Bereich Security wurde das gesamte SAP-Applikationsumfeld von Stadtwerk Winterthur einer Schutzbedarfsanalyse unterzogen.

Steuerbezug

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Die Steuereinschätzungen und der Steuerbezug werden wirtschaftlich erbracht				
Messung / Bewertung:				
▪ Durchschnittliche Kosten pro nat. Person in CHF	13.60	16.06	12.17	3.89
▪ Durchschnittliche Kosten pro jur. Person in CHF	86.74	86.07	79.82	6.25
▪ Durchschnittl. Kosten pro Grundstücksgewinnsteuerfall in CHF	1'115.16	1'235.50	1'048.80	186.70
Messgrösse				
Prozentsatz der eigenständig vorgenommenen Einschätzungen von Unselbständigerwerbenden	94	90	93	3
2 Kundenorientierung				
Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen des Steueramtes zufrieden.				
Messung / Bewertung:				
Jährlich: Kundenumfrage bei den im Steueramt persönlich Erschienenen, mit welcher die Verständlichkeit der Unterlagen, die Bedienungsqualität, die Erreichbarkeit, die Wartezeit sowie die Oeffnungszeiten der Dienststellen nachgefragt werden.				
Messgrössen:				
Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	88	85	93	8
3 Steuergerechtigkeit				
Im Rahmen der Gesetzgebung werden alle Kundinnen und Kunden gleich behandelt				
Messung / Bewertung:				
▪ Anzahl von Einsprachen gegen eigene Einschätzungen	994	1'000	957	43
▪ Anzahl von Einspracheabweisungen	256	450	447	3
▪ Anzahl Nachsteuer- und Bussenfälle	71	60	81	21
▪ Anzahl neu gefundener Steuerfälle	75	75	55	20
▪ Mehrerträge neu gefundener Steuerfälle	550'296	300'000	223'068	76'932
▪ Anzahl Eingriffe in Konkurs- und Betreibungsverfahren	23	30	24	6
Messgrösse:				
Prozentsatz der erfolgreichen Einsprachen	74	55	55	0

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	6'306'728	6'497'520	6'362'332	135'188
Sachkosten	2'409'328	2'047'292	2'291'552	244'260
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	0	0	0	0
Mietkosten	350'180	360'100	360'160	60
Übrige interne Kosten	1'002'004	993'950	989'431	4'519
Kosten inkl. Verrechnungen	*10'068'239*	*9'898'862*	*10'003'476*	*104'614*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*10'068'239*	*9'898'862*	*10'003'476*	*104'614*
Externe Erlöse	7'118'615	6'817'500	7'171'795	354'295
Interne Erlöse	120'882	117'090	107'677	9'413
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*7'239'496*	*6'934'590*	*7'279'472*	*344'882*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*7'239'496*	*6'934'590*	*7'279'472*	*344'882*
Total Nettokosten / Globalkredit	**2'828'743**	**2'964'272**	**2'724'004**	**240'268**
Kostendeckungsgrad in %	72	70	73	3

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	58.45	58.90	58.07	0.83
▪ Auszubildende	5.00	6.00	6.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	5.00	5.00	5.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
▪ Im Personalbereich zeichnet sich nochmals eine erfreuliche Entwicklung mit dem Rückgang von 0.83 Stelleneinheiten und leichten Einsparungen ab. Dank der Wirtschaftlage konnten wir wiederum speziell im Scancenter sehr effiziente, temporäre Mitarbeitende rekrutieren.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'827'442	2'964'272	2'713'335	250'937
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	183'961		37'571	-37'571
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	3'011'403	2'964'272	2'750'906	213'366
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'827'442	2'964'272	2'713'335	250'937
Einlage/Entnahme Reserve	1'301		10'669	-10'669
Total Nettokosten / Globalkredit	2'828'743	2'964'272	2'724'004	240'268

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	336'108	372'176	367'418
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	37'959	1'301	10'669
Saldo Anfang Geschäftsjahr	374'067	373'477	378'087
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr			
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-1'891	-6'059	
Saldo Ende Geschäftsjahr	372'176	367'418	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- Die Rechnung 2010 schliesst gegenüber dem Voranschlag aber auch dem Vorjahresabschluss mit einem positiven Ergebnis ab. Dies, bedingt durch weniger Personalkosten und wiederum höheren Erträgen.
- Bei den Mehrkosten machen sich vor allem erste Entwicklungsanpassungen der Steuersoftwarelösung zur E-Government Lösung mit dem Kant. Steueramt, das restliche Auswechseln der Möblierung aus ergonomischen Gründen sowie die gestiegenen Betreibungskosten bemerkbar.
- Die Abweichung beim Erlös resultiert im Wesentlichen aus grösseren Erträgen bei den Lohnrückerstattungen (5 Mutterschaften, 3 Unfälle), Rückforderung von Betreibungsgebühren sowie den Bezugskosten (stärkerer Zuwachs von natürlichen Personen) zu Lasten des Kantons und der Scangemeinden.
- Die Quote der eigenen Einschätzungen schliesst erfreulicherweise auch dieses Jahr wiederum über den schon hochgesteckten Zielen ab.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

- Die produktive Einführung des Projektes EBPP (papierlose Rechnung und Zahlung) in Zusammenarbeit mit Partnern unserer Steuersoftwarelösung konnte definitiv im Juni 2010 gestartet werden und stösst bereits auf reges Interesse.
- Die beiden Module für die Verlustscheinbewirtschaftung und Quellensteuer konnten gegen Ende Jahr implementiert werden. Aus dem Projekt der Verlustscheinbewirtschaftung werden im kommenden Jahr die neuen Prozessschritte in den Alltag eingearbeitet. Für die Quellensteuer II konnte das Modul bereits in Produktion genommen werden. Für die Quellensteuer I sind noch weitere Schritte in Arbeit.
- Die Prüfung der Ablösung des Moduls für die Liegenschaftendatenbetreuung (GGS) ist zeitintensiv und wird erst im Jahr 2011 zu einem Ergebnis führen.
- Bei der Weiterentwicklung der interaktiven Möglichkeiten für E-Government haben sich noch keine konkreten Lösungen angeboten. Die starke Authentisierung über SuisseID oder Post-SuisseID steckt noch in den Kinderschuhen d.h. das Kosten/Nutzenverhältnis scheint sich noch nicht durchzusetzen.
- Im Projekt e-Taxes zusammen mit dem Kanton konnten wesentliche Schritte erarbeitet werden. Der Projektplan sieht auf den 1.1.2012 den Start des Pilotbetriebes und auf den 1.1.2013 den produktiven Betriebes vor. Winterthur ist einer der Pilotgemeinden.
- Für den elektronischen Austausch der Steuerdaten mit dem Kanton müssten dieses Jahr intensive Anstrengungen zur Gewährleistung unternommen werden.
- Die Zahl der selbst erledigten Einschätzungen konnte wiederum auf sehr hohem Niveau gehalten werden.
- Die erneute Kundenbefragung brachte wiederum sehr gute Resultate. Eine daraus resultierende Massnahme war der Relaunch unseres Webauftrittes im Januar 2011.
- Mit der heute starken Vernetzung mit dem Kanton und in Zusammenarbeit mit dem VGS (Verband der Gemeindesteuerämter des Kantons Zürich) gestalten wir mit und gemeinsam in Projekten die Steuerlandschaft im Kanton Zürich. Das Zusammenspiel aller Player findet in einem konstruktiven Rahmen statt auch wenn die einzelnen Projekte oder Teilprojekte eher langsam zum Ziel führen.
- Der bei uns zur Standartausbildung gehörende SSK (Schweizerische Steuerkonferenz) Abschluss zur Steuerfachperson wurde in diesem Jahr beim Kanton und als Empfehlung an die Gemeindesteuersekretär/innen zu einem Muss erklärt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

- Definitiver Entscheid zur Ablösung des Moduls für die Liegenschaftendatenbetreuung (GGS)
- Reingenierung der Datenbank- und Entwicklungsplattform der Steuersoftwarelösung
- E-Government mit interaktiven Möglichkeiten vorantreiben
- Das zusammen konkretisierte Projekt e-Taxes des Kantons sowie die Verknüpfung des neu in Entwicklung stehenden Workflows für die Pilotisierung auf den 1.1.2012 vorantreiben und umsetzen
- Der elektronische Steuerdatenaustausch mit dem Kanton optimieren
- Die bestehenden und neuen kantonalen Projekte weiterhin aktiv mitgestalten
- Pilotierung der Direktzustellung der zu scannenden Dossiers der Kundengemeinden
- Überarbeitung der Prozesslandschaft "Steuern erheben"
- Die Zahl der Einschätzungen mit guter Qualität halten
- Erkenntnisse aus dem Controlling der Kundenorientierung umsetzen
- Den internen Ausbildungsstand der Mitarbeitenden weiter fördern und fordern

Produkt 1 Steuern natürliche Personen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	7'836'666	7'703'788	7'781'848	78'060
Erlös	6'978'471	6'687'154	7'006'429	319'275
Nettokosten	858'195	1'016'634	775'419	241'215
Kostendeckungsgrad in %	89	87	90	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	858'195	1'016'634	775'419	241'215
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	34'785		28'437	28'437
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	104'454			0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	997'434	1'016'634	803'856	212'778

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Die Steuerrechnungen werden innert 30 Tagen nach Einschätzung verschickt in %	99	99	99	0
Kostengünstige Bearbeitung von Registerführung, Steuereinschätzung, Steuerbezug und Inventarisation, Nettokosten pro steuerpflichtige Person in CHF	13.60	16.06	12.17	3.89
Fehlerfreie Bearbeitung von Register und Steuerbezug. Beanstandung der Steuerkontrolle in %	0.0	0.3	0*	

* Im Jahr 2010 wurde keine Revision durch die Steuerkontrolle durchgeführt.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl steuerpflichtige natürliche Personen	63'122	63'300	63'732	432
Anzahl Pflichtige gemäss Quellensteuerverordnung I	8'997	8'700	8'162	538
Anzahl Fälle gemäss Quellensteuerverordnung II	692	830	688	142
Anzahl Inventarisationen	877	850	906	56
Anzahl Steuerrechnungsmahnungen	32'809	30'000	43'625	13'625
Anzahl Steuererklärungsfristerstreckungen (Anzahl Bewegungen)	24'206	20'000	18'827	1'173
Anzahl Betreibungen	3'103	2'800	4'210	1'410
Anzahl Einsprachen	1'375	1'300	1'385	85
Restanzen in % des Gesamtnettosolls der Jahresabrechnung*	9	8	14	6
Anzahl aktive Steuerausscheidungen	546	530	643	113
Anzahl passive Steuerausscheidungen	247	240	265	25
Anzahl Steuerausweise	1'776	2'100	1'763	337
Anzahl Bescheinigungen Einbürgerungen	455	500	487	13

* Gesamtsoll entspricht dem Total der natürlichen und juristischen Personen aus der Jahresrechnung per 31.12.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Die Bevölkerung von Winterthur steigt immer noch stärker als angenommen. Dies zeigt sich auffallend bei den Zahlen der natürlichen Personen.
- Der stärkeren Kostenentwicklung im Informatikbereich stehen die Mehrerträge durch die Steigerung der Anzahl pflichtigen Personen gegenüber und tragen im Wesentlichen zu einer moderaten Verminderung der Nettokosten bei. Dadurch reduzierten sich die Nettokosten pro steuerpflichtige Person.
- Die hervorragenden Leistungen und die Motivation der Mitarbeitenden trugen wiederum massgeblich zum Erfolg dieses Jahres bei.

Produkt 2 Steuern juristische Personen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	482'338	474'908	477'674	2'766
Erlös	199'215	195'195	206'295	11'100
Nettokosten	283'123	279'713	271'380	8'333
Kostendeckungsgrad in %	41	41	43	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	283'123	279'713	271'380	8'333
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	2'339		1'912	1'912
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	7'024			0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	292'486	279'713	273'292	6'421

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Die Steuerrechnungen werden innert 30 Tagen nach Einschätzung verschickt in %	99	99	99	0
Kostengünstige Bearbeitung von Registerführung, Steuereinschätzungen und Steuerbezug, Nettokosten pro steuerpflichtige Person in CHF	86.74	86.07	79.82	6.25
Fehlerfreie Bearbeitung von Register und Steuerbezug, Beanstandungen der Steuerkontrolle in %	0.0	0.3	0*	

* Im Jahr 2010 wurde keine Revision durch die Steuerkontrolle durchgeführt.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl steuerpflichtige juristische Personen	3'264	3'250	3'400	150
Anzahl Steuerrechnungsmahnungen	1'038	900	1'362	462
Anzahl Betreibungen	85	70	125	55
Anzahl Einsprachen	76	50	61	11
Restanzen in % des Gesamtnettosolls der Jahresabrechnung*	0	2	0	2
Anzahl aktive Steuerausscheidungen	247	150	153	3
Anzahl passive Steuerausscheidungen	41	45	39	6

* Gesamtsoll entspricht dem Total der natürlichen und juristischen Personen aus der Jahresrechnung per 31.12.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Die Anzahl der juristischen Personen stieg in diesem Jahr weiter moderat an.
- Auch bei den juristischen Personen konnte die stärkere Kostenentwicklung im Informatikbereich durch Mehrerträge kompensiert werden, was zu einem leichten Rückgang der Gesamtkosten führte. Dadurch reduzierten sich die Nettokosten pro steuerpflichtige Person.

Produkt 3 Grundsteuern

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	1'746'043	1'720'166	1'727'226	7'060
Erlös	59'919	52'241	60'689	8'448
Nettokosten	1'686'125	1'667'925	1'666'537	1'388
Kostendeckungsgrad in %	3	3	4	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'686'125	1'667'925	1'666'537	1'388
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	8'833		7'221	7'221
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	26'525			0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'721'483	1'667'925	1'673'758	5'833

Operative Ziele	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Die Grundstückgewinnsteuereinschätzungen (ohne Gesamtüberbauungen und Teilverkäufe von Stockwerkeigentum) sind innert 7 Monaten nach dem ordentlichen Abgabetermin der Steuererklärung beschlussfertig vorbereitet und fakturiert. in %	85	90	84	6
Die Grundstückgewinnsteuereinschätzungen werden innert 10 Tagen nach Beschlussfassung fakturiert. in %	100	100	100	0
Die verbleibenden Einschätzungen der Grundstückgewinnsteuern und die Handänderungssteuern sind vor Ablauf der Verjährungsfrist zu fakturieren. in %	100	100	100	0
Kostengünstige Bearbeitung von Registerführung, Einschätzung und Bezug der Grundstückgewinnsteuerfälle. Nettokosten pro steuerpflichtigem Fall. in CHF	1'115.16	1'235.50	1'048.80	186.70

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
Anzahl Grundstückgewinnsteuerfälle	1'512	1'350	1'589	239
Anzahl Handänderungen	1'500	1'300	1'518	218
Anzahl Mahnungen	276	250	237	13
Anzahl Fristerstreckungen von Steuererklärungen (Anzahl Kunden)	128	125	112	13
Anzahl Betreibungen	0	1	0	1
Anzahl Einsprachen / Grundstückgewinnsteuern / Handänderungssteuern	3	2	6	4
Anzahl Rekurse / Grundstückgewinnsteuern / Handänderungssteuern	0	1	0	1
Anzahl Beanstandungen	51	45	47	2
Anzahl Restanzen	1'266	800	1'195	395
Anzahl Pfandrechtseintragungen	0	0	9	9

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Das erste operative Ziel liegt mit 84 % unter der Vorgabe von 90 %, obwohl noch nie so viele Einschätzungen wie dieses Jahr erfolgten. Einige Geschäfte mussten zurückgestellt werden, da
  -die reinvestierten Kosten bei Ersatzbeschaffungen erst nach Vollendung des Umbaus der neu erworbenen Liegenschaft ausgewiesen werden können,
  -Verlustverrechnungen im interkantonalen Verhältnis erst möglich sind, wenn der Verlust bei den Staats- und Gemeindesteuern in allen Kantonen definitiv ermittelt ist,
  -Verlustverrechnungen im innerkantonalen Verhältnis bis zum Entscheid des Bundesgerichtes zu sistieren sind,
  -die Höhe der Altlasten noch nicht bekannt ist.
  -Zudem erfolgten mit 1'518 eröffneten Geschäften überdurchschnittlich viele Handänderungen und ein Mitarbeiter musste für längere Zeit ins Spital.

- Die Zahl der erledigten Einschätzungen (Leistungsmenge, 1. Punkt) konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert werden und erreichte einen neuen Rekordwert.

- Dank reger Nachfrage erreichte die Anzahl der eingegangenen Handänderungen (Leistungsmenge 2. Punkt) den höchsten je registrierten Stand mit 1'518 Fällen, jedoch ohne merkliche Gewinnzunahme.
  Handänderungen:
  1996 - 2000 Ø 1'048
  2001 – 2005 Ø 1'257
  2006 – 2010 Ø 1'388

- Der Einsatz zu Gunsten anderer Gemeinden erfolgte weiterhin. Die Stunden werden zu Vollkosten abgerechnet.

Immobilien

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Spezielle Betrachtung bei den Indikatoren des Produktes 'Bewirtschaftung Finanzvermögen': - Die Messgrössen beinhalten auch die Werte der landwirtschaftlichen Pachtbetriebe, der unbebauten Grundstücke sowie der Baurechte. Spezielle Betrachtung bei den Indikatoren des Produktes 'Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen': - Die Messgrössen beinhalten auch die Werte der Pünten sowie des Betriebes MZA.				
1 Wirkung / Effektivität				
▪ Bewirtschaftung Finanzvermögen				
Messung / Bewertung:				
Ordentlicher Liegenschaftenaufwand in Relation zum Ertrag				
Messgrösse:				
Aus dem Verhältnis ermittelter Prozentsatz	48	40	44	4
▪ Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen				
Messung / Bewertung:				
Ordentlicher Liegenschaftenaufwand in Relation zum Ertrag				
Messgrösse:				
Aus dem Verhältnis ermittelter Prozentsatz	92	86	89	3
2 Leistung / Volumen				
▪ Bewirtschaftung Finanzvermögen				
Messung / Bewertung:				
Inventarwert der Liegenschaften des Finanzvermögens				
Messgrösse:				
Buchwert Total per Stichtag in Mio. CHF	349.5	343.3	359.5	16.2
Buchwert Wohn- und Geschäftshäuser in Mio. CHF	174.0	160.0	175.6	15.6
Buchwert subventionierter Wohnungsbau in Mio. CHF	6.6	6.6	7.5	0.9
Buchwert Restaurantbetriebe in Mio. CHF	21.6	22.0	23.2	1.2
Buchwert Landwirtschaftliche Pachtbetriebe in Mio. CHF	6.3	7.0	6.3	0.7
Buchwert Baurechtsgrundstücke in Mio. CHF	29.4	29.7	25.1	4.6
Buchwert Unbebaute Grundstücke in Mio. CHF	85.2	82.0	92.7	10.7
Buchwert unvollendete Bauten in Mio. CHF	20.8	23.0	16.0	7.0
Buchwert überbewertetes Grundeigentum in Mio. CHF	5.6	13.0	13.1	0.1
3 Wirtschaftlichkeit				
▪ Bewirtschaftung Finanzvermögen				
Messung / Bewertung:				
Verwaltungsaufwand in Relation zum Ertrag				
Messgrösse:				
Aus dem Verhältnis ermittelter Prozentsatz	5.70	6.60	5.50	1.10
▪ Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen				
Messung / Bewertung:				
Verwaltungsaufwand in Relation zum Ertrag				
Messgrösse:				
Aus dem Verhältnis ermittelter Prozentsatz	10.90	10.80	10.30	0.50
4 Kundenzufriedenheit				
▪ Bewirtschaftung Finanzvermögen				
Messung / Bewertung:				
Anzahl der mehrfach schriftlich eingegangenen Reklamationen	0	0	0	0
Anzahl der Schlichtungsfälle	4	5	6	1
Messgrösse:				
Anzahl der rechtslosen Reklamationen und Schlichtungsfälle	4	5	5	0

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	4'351'267	4'781'323	4'311'724	469'599
Sachkosten	15'578'292	13'133'904	14'876'071	1'742'167
Beiträge an Dritte	138'000	0	126'000	126'000
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	14'418'185	13'538'706	14'053'525	514'819
Mietkosten	1'133'058	1'135'200	1'133'893	1'307
Übrige interne Kosten	1'079'008	901'981	1'012'814	110'833
Kosten inkl. Verrechnungen	*36'697'810*	*33'491'114*	*35'514'027*	*2'022'913*
Verrechnungen innerhalb PG	208'943	209'900	216'594	6'694
Total effektive Kosten	*36'488'867*	*33'281'214*	*35'297'433*	*2'016'219*
Externe Erlöse	17'218'739	22'235'678	27'770'976	5'535'298
Interne Erlöse	8'159'862	8'209'170	8'547'188	338'018
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*25'378'601*	*30'444'848*	*36'318'164*	*5'873'316*
Verrechnungen innerhalb PG	208'943	209'900	216'594	6'694
Total effektive Erlöse	*25'169'658*	*30'234'948*	*36'101'570*	*5'866'622*
Total Nettokosten / Globalkredit	**11'319'209**	**3'046'266**	**-804'137**	**3'850'403**
Kostendeckungsgrad in %	69	91	102	11

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	43.05	44.65	39.20	5.45
▪ Auszubildende	1.00	1.00	1.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Vakanzen nebenamtliche Hauswartung/Reinigung Bewirtschaftung 1 & 2 (2.00) Saisonstelle Jugendunterkunft (0.75) Nebenamtliche Hauswartung Bewirtschaftung 1 mit Auszahlung Pauschalen (1.10) Unbezahlte Urlaube und Vakanzen aus nicht beanspruchten Stellvertretungspensen (1.60)

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	11'312'386	3'046'266	-822'216	3'868'482
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-11'918'457		3'778'087	-3'778'087
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	-606'071	3'046'266	2'955'871	90'395
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	11'312'386	3'046'266	-822'216	3'868'482
Einlage/Entnahme Reserve	6'823		18'079	-18'079
Total Nettokosten / Globalkredit	11'319'209	3'046'266	-804'137	3'850'403

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	87'366	11'041	17'864
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	16'875	6'823	18'079
Saldo Anfang Geschäftsjahr	104'241	17'864	35'943
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	-93'200		
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	11'041	17'864	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

1 Wirkung/Effektivität
Die beeinflussbaren Aufwandpositionen konnten durch die interne Kostenkontrolle auf dem Niveau der budgetierten Werte gehalten werden. Der zusätzliche Unterhaltsbedarf im FV und VV führte zu einem erhöhten Liegenschaftsaufwand. Die individuellen Mietzinsanpassungen (Anpassung auf mittleres Marktniveau), sowie die Mietzinsanpassungen aufgrund wertvermehrender Investitionen aus Gesamtsanierungen, haben auf der Ertragsseite des FV zu einer Verbesserung der Einnahmen geführt.

2 Leistung / Volumen
Zukäufe und Investitionen im FV erhöhten den Inventarwert.

3 Wirtschaftlichkeit
Die Verwaltungskosten im Finanzvermögen konnten unter den im Voranschlag budgetierten Werten gehalten werden, was zu einer Verbesserung der Zielvorgabe führte.
Zudem erfolgte die Uebernahme einzelner Liegenschaften (379 Mietverhältnisse in 23 Liegenschaften), die zuvor durch die Departemente bewirtschaftet wurden (u.a. Alterswohnungen und Wohnhäuser DSO, Wohnhäuser DTB, Campingplatz). Die Uebernahme der Aufgaben erfolgte ohne zusätzliche Ressourcen.
Im Verwaltungsvermögen reduzierte sich der Verwaltungskostensatz leicht infolge leicht erhöhtem Mietertrag.

4 Kundenzufriedenheit
Die Anzahl der Schlichtungsfälle hat sich leicht erhöht.

Die Personalkosten konnten, unter anderem durch späteren Eintritt, unter den budgetierten Werten gehalten werden.

Die beeinflussbaren Sachkosten konnten durch die interne Kostenkontrolle auf den budgetierten Werten gehalten werden. Der zusätzliche Unterhaltsbedarf beim baulichen Unterhalt (Instandhaltung und Instandstellung) und der höhere Buchverlust führte zu einem erhöhten Liegenschaftsaufwand.

Zum Zeitpunkt der Budgetierung war die weitere Beitragssubventionspraxis in Bezug auf die Kinderkrippen noch nicht abschliessend geklärt, daher wurde im VO 2010 kein entsprechender Betrag eingestellt.

Aufgrund der wertvermehrenden Investitionen im Finanz- und Verwaltungsvermögen sowie der Immobilienzukäufe hat sich die interne Kapitalverzinsung erhöht.

Die externen Erlöse haben aufgrund individuellen Mietzinsanpassungen, der Mietzinsanpassungen aufgrund wertvermehrender Investitionen aus Gesamtsanierungen und der letztmaligen Baurechtszinseinnahmen (Archparkhaus) zu zusätzlichen Mehreinnahmen geführt (800'). Zudem konnten einmalige Dienstbarkeitsentschädigungen verbucht werden (430'). Der in diesem Jahr realisierte Buchgewinn aus dem Verkauf des Arch-Areales verbesserte das Ergebnis um rund 4.3 Mio.
Die internen Erlöse haben sich aufgrund dem Zukauf der Badgasse 6 erhöht.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

Laufende Überprüfung und Optimierung der Aufgaben und Dienstleistungsstandards
- WIN03-Massnahmen 18-21, Bereinigung des Liegenschaftenportefeuilles durch Zu- und Verkäufe
- Projekt ZIM (Zentrales Immobilienmanagement)
- Umsetzung Investitionsnachholbedarf Restaurants
- Umsetzung Investitionsnachholbedarf Wohnhäuser Finanzvermögen
- Umsetzung Investitionsnachholbedarf Landwirtschaftsbetriebe
- Unterstützung Projekt "Fokus" - Zentralisierung eines grossen Teils der Stadtverwaltung an einem Standort

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
Laufende Überprüfung und Optimierung der Aufgaben und Dienstleistungsstandards - WIN03-Massnahmen 18-21, Bereinigung des Liegenschaftenportefeuilles durch Zu- und Verkäufe - Projekt ZIM (Zentrales Immobilienmanagement) - Umsetzung Investitionsnachholbedarf Restaurants - Umsetzung Investitionsnachholbedarf Wohnhäuser Finanzvermögen - Umsetzung Investitionsnachholbedarf Landwirtschaftsbetriebe - Unterstützung Projekt "Fokus" - Zentralisierung eines grossen Teils der Stadtverwaltung an einem Standort

Produkt 1 Bewirtschaftung Finanzvermögen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	23'503'295	20'874'857	22'457'828	1'582'971
Erlös	15'575'694	20'744'588	26'377'869	5'633'281
Nettokosten	7'927'600	130'269	-3'920'041	4'050'310
Kostendeckungsgrad in %	66	99	117	18

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	7'927'600	130'269	-3'920'041	4'050'310
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	51'543		77'040	77'040
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	-11'500'000		4'031'090	4'031'090
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-470'000			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-3'990'857	130'269	188'089	57'820

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Minimale Leerstandsquote durch optimale Wiedervermietung: (Anteil Leerstandskosten im Verhältnis zum Ertrag) in %	1.5	0.8	1.2	0.4

Anstieg der Leerstandsquote infolge umbaubedingter, temporärer Schliessung des Restaurant Goldenberg und Schlosshalde Mörsburg sowie bewusste Leerstände während der Dauer der Gesamtsanierungen von Wohnhäusern.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ siehe weitere Leistungsmengen in den 'parlamentarischen Zielvorgaben' 1 - 3				
▪ Liegenschaftenbestand Die Immobilien verwalten folgende städtische Grundstücke und Gebäude bzw. Vertragseinheiten:				
Wohn- und Geschäftshäuser				
- Wohnungsverträge	381	380	385	5
- Einfamilienhäuser	52	45	52	7
- Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	176	155	188	33
- Garagenverträge	107	111	106	5
- Parkplatzverträge	170	129	184	55
Subventionierter Wohnungsbau				
- Einfamilienhausverträge	23	23	23	0
- Garagenverträge	2	2	2	0
- Parkplatzverträge	27	21	27	6
Restaurants				
- Restaurants	11	11	11	0
- Wohnungsverträge	24	24	24	0
- Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	8	8	8	0
- Garagenverträge	0	0	0	0
- Parkplatzverträge	0	0	0	0
Landwirtschaftliche Pachtbetriebe				
- Bauernhöfe	10	10	10	0
- davon nach Bewirtschaftungsform "BIO"	1	1	1	0
- davon nach Bewirtschaftungsform "ÖLN"	9	9	9	0
Unbebaute Grundstücke				
- Land in ha	492	493	492	1
- Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	540	519	540	21
Baurechte				
- Baurechte für Wohnbauten	28	29	28	1
- Baurechte für Industriebauten	47	48	46	2
▪ **Verwaltungsmandate**				
Liegenschaften der Pensionskasse				
- Wohnungsverträge	189	189	189	0
- Einfamilienhausverträge	8	0	2	2
- Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	3	3	3	0
- Garagenverträge	89	89	81	8
- Parkplatzverträge	44	44	44	0
Diverse städtische Objekte				
- Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	55	55	55	0
- Restaurants	4	4	4	0
- Baurechte	7	7	7	0
- Parkplatzverträge	73	73	73	0
Inkassomandat für diverse städtische Objekte				
- Wohnungsverträge	181	141	182	41
- Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	41	19	41	22
- Garagenverträge	53	29	53	24
- Parkplatzverträge	94	94	94	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Der zusätzliche Unterhaltsbedarf beim baulichen Unterhalt (Instandhaltung und Instandstellung) und der höhere Buchverlust führte zu einem erhöhten Liegenschaftsaufwand. Aufgrund der wertvermehrenden Investitionen sowie der Immobilienzukäufe hat sich die interne Kapitalverzinsung erhöht. Die Erlöse haben aufgrund individuellen Mietzinsanpassungen, der Mietzinsanpassungen aufgrund wertvermehrender Investitionen aus Gesamtsanierungen, durch Liegenschaftszukäufe und der nochmaligen Baurechtszinseinnahmen (Archparkhaus) zu zusätzlichen Mehreinnahmen geführt. Zudem konnten einmalige Dienstbarkeitsentschädigungen verbucht werden. Der in diesem Jahr realisierte Buchgewinn aus dem Verkauf des Arch-Areales verbesserte das Ergebnis zudem.

Übersicht "Grundeigentum im Finanzvermögen"

Institution	Buchwert 31.12.2010	Überbewertetes Grundeigentum 31.12.2010	Unvollendete Bauten 31.12.2010	Total aktiviertes Grundeigentum 31.12.2010	Ertrag 2010	* in %	Int. Kapitalzins	Übriger Aufwand (Unterhalt, Verwaltung)	Ist 2010 Überschuss Ertrag / Aufwand (-)	Ist 2009 Überschuss Ertrag / Aufwand (-)
Wohn- / Gesch. Häuser	175'559'329	3'198'309	6'158'625	184'916'263	9'428'789	5.1	5'375'718	6'422'071	-2'369'000	-4'324'642
Sub. Wohnungsbau	7'489'000	945'689	0	8'434'689	429'472	5.0	255'889	279'823	-106'240	-72'700
Restaurants	23'236'804	7'317'614	2'460'407	33'014'825	1'664'265	5.0	948'451	3'888'809	-3'172'995	-1'779'447
Landw. Pachtbetriebe	6'295'000	334'535	40'327	6'669'862	202'565	3.0	201'210	190'851	-189'496	-322'569
Baurechte	25'058'712	866'937	0	25'925'649	2'028'358	7.8	911'858	313'978	802'522	861'324
Unbebaute Grundstücke	92'673'042	473'423	7'339'359	100'485'824	963'900	0.9	2'791'857	449'302	-2'277'259	-2'970'115
Total	**330'311'887**	**13'136'507**	**15'998'718**	**359'447'112**	**14'717'349**	**4.0**	**10'484'983**	**11'544'834**	**-7'312'468**	**-8'608'149**
Buchgewinne aus Verkauf FV									11'656'868	
Buchverluste aus Verkauf FV									-197'778	
Grundbuchgeschäfte									-226'581	
Total Nettokosten Bewirtschaftung FV									**3'920'041**	

Einmalige Aufwandfaktoren infolge werterhaltender Investitionen aus Gesamtsanierungen bei Wohn- und Geschäftshäusern (1,6 Mio.) und Restaurant Goldenberg (2,0 Mio.)
* Bruttorendite (Ertrag x 100 / Anlagewert resp. Total aktiviertes Grundeigentum)

Produkt 2 Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	12'407'636	11'731'568	12'180'910	449'342
Erlös	9'464'241	9'420'960	9'663'372	242'412
Nettokosten	2'943'396	2'310'608	2'517'538	206'930
Kostendeckungsgrad in %	76	80	79	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'943'396	2'310'608	2'517'538	206'930
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			17'016	17'016
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde			-275'000	275'000
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'943'396	2'310'608	2'259'554	51'054

Operative Ziele	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Minimale Leerstandsquote durch optimale Wiedervermietung: (Anteil Leerstandskosten im Verhältnis zum Ertrag) in %	0.8	0.2	0.7	0.5

Leistungsmengen	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
▪ siehe weitere Leistungsmengen in den 'parlamentarische Zielvorgaben' 1 -3				
▪ Liegenschaftenbestand Die Immobilien verwalten folgende städtische Grundstücke und Gebäude bzw. Vertragseinheiten:				
Verwaltungsliegenschaften				
- Wohnungsverträge	9	9	9	0
- Benützungsverträge Stadtverwaltung	101	101	101	0
- Garagenverträge	24	24	24	0
- Parkplatzverträge	75	75	75	0
Betrieb Mehrzweckanlage				
- MZA Teuchelweiher (Alt- und Neubau)	1	1	1	0
- Anlage Luftschutztruppen ALST Steinacker	1	1	0	1
- Schiessanlagen (Ohrbühl, Wieshof)	1	1	1	0
- Objekte (Plätze, Parkplätze etc.)	12	13	13	0
Uebriege Liegenschaften				
- Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	26	25	26	1

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
- Garagenverträge	5	5	5	0
- Parkplatzverträge	27	24	27	3
Püntenverwaltung				
- Pachtverträge (inkl. Arealpachtverträge)	719	723	719	4

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Der zusätzliche Unterhaltsbedarf beim baulichen Unterhalt (Instandhaltung und Instandstellung) führte zu einem erhöhten Liegenschaftsaufwand, wobei auch die Ertragsseite gesteigert werden konnte.

Produkt 3 Zentrale Dienste

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	796'931	884'690	857'211	27'479
Erlös	262'341	279'300	276'924	2'376
Nettokosten	534'590	605'390	580'287	25'103
Kostendeckungsgrad in %	33	32	32	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	534'590	605'390	580'287	25'103
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-72'064	72'064
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			5	5
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	534'590	605'390	508'228	97'162

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Der Bereich Immobilien erbringt als Kompetenzzentrum diverse Dienstleistungen für die ganze Stadtverwaltung: - Behandlung von politischen Anfragen - Leitung oder Einsitz in Projektorganisationen - Einsitz in verschiedenen Fachgremien - Dienstleistungen als Fachkompetenzzentrum				

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
Departementsinterne und übergreifende Dienstleistungen und Projekte in CHF	534'590	610'334	580'287	30'047

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Die Personal- und Sachkosten konnten leicht unter den budgetierten Vorgaben gehalten werden.

Städtische Allgemeinkosten/Erlöse

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Total Investitionen für die Berechnung der Abschreibungen im allgemeinen Verwaltungsvermögen in Mio. CHF	59.2	60.0	66.3	6.3
Höhe des Konzernzinssatzes (in %)	3.25	3.00	3.00	0.00
Dividendenausschüttung der Zürcher Kantonalbank in Mio. CHF	7.4	6.0	8.1	2.1

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	645'097	1'104'901	829'579	275'322
Sachkosten	67'814'187	69'255'000	79'196'073	9'941'073
Beiträge an Dritte	3'504'319	3'603'100	3'522'958	80'142
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	23'801'638	21'984'989	22'743'054	758'065
Mietkosten	0	0	0	0
Übrige interne Kosten	0	200	46'296	46'096
Kosten inkl. Verrechnungen	*95'765'241*	*95'948'190*	*106'337'959*	*10'389'769*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*95'765'241*	*95'948'190*	*106'337'959*	*10'389'769*
Externe Erlöse	8'389'931	7'033'444	11'083'847	4'050'403
Interne Erlöse	86'383'245	86'223'736	86'489'883	266'147
Beiträge von Dritten	9'369'700	7'836'000	8'216'117	380'117
Erlöse inkl. Verrechnungen	*104'142'875*	*101'093'181*	*105'789'847*	*4'696'666*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*104'142'875*	*101'093'181*	*105'789'847*	*4'696'666*
Total Nettokosten / Globalkredit	**-8'377'635**	**-5'144'991**	**548'112**	**5'693'103**
Kostendeckungsgrad in %	109	105	99	6

Detailinformationen zu den wesentlichen Positionen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Sozialstellenplan	645'097	1'000'000	822'949	177'051
Diverser Personalaufwand		104'901	6'630	98'271
Total Personalkosten	**645'097**	**1'104'901**	**829'579**	**275'322**
Sachaufwand	838'927	875'000	1'412'427	537'427
Passivzinsen	24'441'210	24'730'000	30'363'381	5'633'381
Abschreibungen	42'394'050	43'600'000	47'280'265	3'680'265
Versicherungsfonds	140'000		140'000	140'000
Total Sachkosten	**67'814'187**	**69'205'000**	**79'196'073**	**9'991'073**
Vermögenserträge	426'594	700'000	531'037	168'963
Entgelte	435'399	45'000	2'140'196	2'095'196
Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	7'381'960	6'000'000	8'093'290	2'093'290
Pauschalkorrektur Personalmassnahmen der gebührenfinanzierten Betriebe	145'978	288'444	319'324	30'880
Entnahmen aus Versicherungsfonds				0
Total externe Erlöse	**8'389'931**	**7'033'444**	**11'083'847**	**4'050'403**

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Parlamentarische Zielvorgaben

- Die Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht und liegt um circa CHF 6 Mio. höher als die Abschreibungsbasis. Es ist das erklärte Ziel von Stadtrat und Gemeinderat die Investitionen auf einem hohen Niveau zu halten.
- Die Dividende ist gegenüber dem Vorjahr um knapp CHF 0,7 gestiegen und übertrifft das Budget mit CHF 2,1 Mio. Es kann nicht erwartet werden, dass diese hohe Gewinnausschüttung auch zukünftig auf diesem Niveau bleibt.
- Gemäss kantonalen Vorschrift muss der interne Zinsfuss dem Budget entsprechen. Dieses Jahr wurde noch der kantonale interne Zinsfuss übernommen. Ab nächstem Jahr wird ein eigener interner Zinsfuss festgelegt, welcher der eigenen Refinanzierung entspricht.

Finanzielle Abweichungen

- Der Sozialstellenplan wurde nicht vollständig ausgeschöpft.
- Wegen den Emissionskosten für eine Anleihe in der Höhe von CHF 100 Mio. und wegen der höheren Zinsen an die Pensionskasse wurde das Zinsbudget deutlich überschritten.
- Es wurde die Beteiligung am Technopark zusätzlich mit CHF knapp 2 Mio. abgeschrieben. Da in den Jahre 2009 und 2010 deutlich mehr als vorgesehen investiert wurde, erhöhten sich die Abschreibungen um CHF 1,7 Mio.
- Da neu bei internen Verrechnungen die Mehrwertsteuer nicht mehr belastet werden muss, geht Stadtwerk der Vorsteuerabzug verlustig. Dieser wird hier zentral für alle Produktegruppen in Rechnung gestellt.

- Die kalkulatorischen Zinsen an Stadtwerk waren höher als budgetiert.
- Die Kosten für die Abfallentsorgung wurden direkt über eine interne Verrechnung dem Strasseninspektorat vergütet. Somit entfällt der budgetierte Beitrag an das Albanikomitee.
- Bei den externen Erlösen war der Beitrag der Zürcher Kantonalbank um CHF 2 Mio. höher als budgetiert. Dazu kommen noch nicht budgetierte, aktivierte Bauzinsen von Stadtwerk in der Höhe von CHF 2 Mio. hinzu.
- Die kalkulatorischen Kosten für die Anlagen des Verwaltungsvermögen waren leicht höher als budgetiert.
- Der Beitrag von Stadtwerk war um knapp CHF 0,4 höher als budgetiert.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

Keine Bemerkungen

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

Keine Bemerkungen

Steuern und Finanzausgleich

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Steuern				
Steuerfuss in %	123	122	122	0

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	0	0	0	0
Sachkosten	25'155'110	5'305'000	5'351'765	46'765
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	0	0	0	0
Mietkosten	0	0	0	0
Übrige interne Kosten	0	0	0	0
Kosten inkl. Verrechnungen	*25'155'110*	*5'305'000*	*5'351'765*	*46'765*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*25'155'110*	*5'305'000*	*5'351'765*	*46'765*
Externe Erlöse	490'903'863	477'249'083	481'958'078	4'708'995
Interne Erlöse	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*490'903'863*	*477'249'083*	*481'958'078*	*4'708'995*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*490'903'863*	*477'249'083*	*481'958'078*	*4'708'995*
Total Nettokosten / Globalkredit	**-465'748'753**	**-471'944'083**	**-476'606'313**	**4'662'230**
Kostendeckungsgrad in %	1'952	8'996	9'006	10

Detailinformationen zu den wesentlichen Positionen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Passivzinsen	1'907'267	1'920'000	1'820'807	99'193
Abschreibungen	22'485'206	2'700'000	2'588'801	111'199
Entschädigung für Dienstleistungen anderer Gemeinden	762'637	685'000	942'157	257'157
Total Sachkosten	**25'155'110**	**5'305'000**	**5'351'765**	**46'765**
Steuern	361'761'390	354'729'083	359'450'016	4'720'933
Vermögenserträge	4'262'526	2'520'000	2'508'062	11'938
Finanzausgleich	124'879'947	120'000'000	120'000'000	0
Total externe Erlöse	**490'903'863**	**477'249'083**	**481'958'078**	**4'708'995**

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Finanzausgleich

- Der Steuerfussausgleich beträgt CHF 40,8 Mio. (Vorjahr CHF 38,4 Mio.), der Steuerkraftausgleich CHF 79,2 Mio. (Vorjahr CHF 86,4 Mio.). Insgesamt entspricht dies exakt dem budgetierten Finanzausgleich von CHF 120 Mio.

Steuern

- Bei den ordentlichen Steuern wurde das Vorjahresresultat um 0.4% verfehlt. Ohne Berücksichtigung der im Vorjahr abgerechneten Zwischenabschlüsse alter Konkursverfahren sind die Steuererträge gegenüber dem Vorjahr effektiv um 5% gestiegen. Das Rechnungsjahr selbst schliesst unter dem Einfluss der Wirtschaft- und Finanzkrise trotzdem mit einem Plus von 5.7% ab. Bei den Steuererträgen des Vorjahres resultiert ein Minus von 14.1%. Die Steuererträge der früheren Jahre, ohne Berücksichtigung der Zwischenabschlüsse alter Konkursverfahren erreicht eine Vermehrung von 14.8%. Bei den Quellensteuern und den Steuerausscheidungen sind nur relativ geringe Abweichungen zu verzeichnen. Die Abschreibungen wie auch die Zinsen schliessen wieder im Rahmen der Vorjahre ab.

- Die Erträge der Grundstückgewinnsteuern sind gegenüber dem Vorjahr um 4.7% zurückgegangen.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

Finanzausgleich

- Die Intervention der Stadt Winterthur um einen höheren Zentrumslastenausgleich fand beim Zürcher Kantonsrat Gehör, indem dieser um CHF 11 Mio. erhöht wurde. Allerdings wurde gegen die Höhe der Zentrumslastenausgleich für die Städte Winterthur und Zürich das konstruktive Refenrendum ergriffen. Die Stadt Zürich soll CHF 60 Mio. und die Stadt Winterthur CHF 26 Mio. weniger erhalten. Die dadurch notwendig gewordenen Volksabstimmung findet im Mai 2011 statt.

Steuern

- Die Anteile der Steuern im laufenden Jahr für die juristischen Personen konnte trotz Wirtschafts- und Finanzkrise um 16.3% gesteigert werden. Die Erträge der natürlichen Personen haben sich aber ebenfalls sehr gut gehalten resp. um 3.2% gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Grundsätzlich darf festgestellt werden, dass die Steuerentwicklung trotz Wirtschafts- und Finanzkrise insgesamt sehr positiv zu beurteilen ist.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

Finanzausgleich

- siehe oben 'Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010'

Steuern

- Die Prognosen zum Budget 2011 werden sich auch unter dem angespannten Einfluss der Wirtschaftsentwicklung realisieren lassen.
- Die Auswirkungen der vom Regierungsrat beantragten Steuergesetzrevision, die im Mai 2011 zur Abstimmung gelangt, werden je nach Ergebnis gestaffelt in den Jahren 2012, 2013 und 2014 zum Tragen kommen. Ob die kalte Progression bei Ablehnung der Steuergesetzrevision im Mai 2011 im Jahre 2012 ausgeglichen wird, kann vom Regierungsrat frühestens Ende Juni 2011 entschieden werden.

Tiefbau

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit Die Stadt Winterthur ist im baulichen und betrieblichen Unterhalt (Produkt 2 - 4) pro m2 günstiger als der Mittelwert der vergleichbaren CH-Städte. *Messung / Bewertung:* Jährlicher Benchmark mit den Zahlen von vergleichbaren CH-Städten *Messgrösse:* CHF pro m2 (relative Werte)	4.17	4.10	3.99	0.11
2 Kostendeckungsgrad Kostendeckungsgrad der Dienstleistungen für externe Kundschaft. Mind. in % Die direkten Ingenieurdienstleistungen für Verkehrs- und Kanalbauten sind den verursachenden Objekten zu belasten *Messung / Bewertung* Kostendeckung für die Bauleitung der zu beeinflussenden Bauten *Messgrössen:* Kostendeckung in % für die beeinflussbaren Verkehrs- und Kanalbauten	102 76.0	100 76.0	94 85.2	6 9.2
3 Kundenorientierung Die Kundschaft (Bevölkerung) ist mit den Dienstleistungen der Produktegruppe Tiefbau zufrieden. *Messung / Bewertung:* 1) Repräsentative Kundenumfrage 2009 2) Statistik Messung der Beschwerdehäufigkeit *Messgrössen:* 1) Prozentsatz der auf die Frage 'Macht die Stadt Winterthur Ihrer Meinung nach genug, um die Stadt sauber zu halten?' mit Ja Antwortenden. 2009 Umfrage Resultat 82% Ja 2) Anzahl der berechtigten Beschwerden - Baulicher Unterhalt - Strassenreinigung - Ingenieur Dienstleistungen	82.00 6 3 9	Standard halten 10 10 10	82.00 4 3 7	 6 7 3
4 Sicherheit Die Sicherheit der Benützer und Benutzerinnen von Verkehrswegen und WC Anlagen ist gewährleistet. *Messung / Bewertung:* 1) Einhaltung der Zeitlimiten für die Durchführung der Massnahmen 2) Verpflichtungen aus Werkeigentümerhaftung OR 58 *Messgrössen:* 1) Einhaltung der Zeitlimiten beim Winterdienst und bei der Behebung von gefährlichen Belagsschäden. Zielerreichungsgrad mind. in %: 2) Anzahl Haftungsfälle zu Lasten der Stadt	98 0	95 0	95 0	0 0

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
5 Umweltschutz (Oekologie) Die Verkehrswege, die Gewässer und öffentlichen WC-Anlagen werden so erstellt, betrieben und unterhalten, dass sie für die Umgebung möglichst schonend benutzt werden können. *Messung / Bewertung:* Jährliche Audits über die Einhaltung der Gesetze durch die Umweltschutzfachstelle *Messgrösse:*				
Zielerreichung: Audit erfüllt	teilweise erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	12'306'585	12'749'397	12'433'551	315'846
Sachkosten	9'213'420	8'445'609	9'174'195	728'586
Beiträge an Dritte	25'189	20'000	10'635	9'365
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	8'360'715	9'045'545	8'455'725	589'820
Mietkosten	169'410	163'457	168'215	4'758
Übrige interne Kosten	2'843'871	2'503'617	2'956'563	452'946
Kosten inkl. Verrechnungen	*32'919'191*	*32'927'624*	*33'198'884*	*271'260*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	89'092	89'092
Total effektive Kosten	*32'919'191*	*32'927'624*	*33'109'792*	*182'168*
Externe Erlöse	5'462'419	5'600'758	5'538'339	62'419
Interne Erlöse	5'624'934	6'034'538	6'551'289	516'751
Beiträge von Dritten	1'309'546	1'145'000	1'281'373	136'373
Erlöse inkl. Verrechnungen	*12'396'899*	*12'780'296*	*13'371'002*	*590'706*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	89'092	89'092
Total effektive Erlöse	*12'396'899*	*12'780'296*	*13'281'910*	*501'614*
Total Nettokosten / Globalkredit	**20'522'292**	**20'147'328**	**19'827'883**	**319'445**
Kostendeckungsgrad in %	38	39	40	1

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	129.64	134.70	129.16	5.54
▪ Auszubildende	7.00	6.00	6.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	2.00	2.00	2.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Die Differenz Soll / Ist ergibt sich aufgrund von Vakanzen und Pensumsanpassungen.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	20'626'955	20'147'328	19'881'975	265'353
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-7'980'389		535'817	-535'817
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	12'646'566	20'147'328	20'417'792	-270'464
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	20'626'955	20'147'328	19'881'975	265'353
Einlage/Entnahme Reserve	-104'664		-54'093	54'093
Total Nettokosten / Globalkredit	20'522'291	20'147'328	19'827'882	319'446

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	260'806	258'557	151'279
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	0	-104'664	-54'093
Saldo Anfang Geschäftsjahr	260'806	153'893	97'186
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0		
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-2'249	-2'614	
Saldo Ende Geschäftsjahr	258'557	151'279	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- Die Produktegruppe Tiefbau schliesst gesamthaft mit Nettokosten von rund CHF 19'828'000.- ab. Im Vergleich zum Voranschlag entspricht dies einer Resultatverbesserung von rund CHF 320'000.-. Die Ergebnisverbesserung ist hauptsächlich auf geringere kalkulatorische Zinsen und Abschreibungen sowie höhere Erträge zurückzuführen.
- Die tieferen Personalkosten sind hauptsächlich auf die Vakanz einer Bauleiterstelle und auf verschiedene Pensumsreduktionen zurückzuführen. Dadurch wurde das Budget der Personalkosten nicht ganz ausgeschöpft.
- Gegenüber dem Budget sind die Sachkosten um rund CHF 728'000.- höher ausgefallen. Grund dafür sind mit CHF 372'000.- hauptsächlich der Winterdienst und mit CHF 280'000.- die Strassensignalisation. Die wenig beeinflussbaren kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen fielen um CHF 590'000.- besser aus, als im Voranschlag geplant.
- Obwohl auf der Kostenseite eine Verschlechterung von CHF 182'000.- hingenommen werden muss, fällt das Gesamtergebnis der Produktegruppe Tiefbau dank einer besseren Ertragslage, um CHF 319'000.- besser aus, als im Voranschlag geplant.
- Die Gesamtkosten des baulichen und betrieblichen Unterhalts liegen 2010 mit CHF 3.99/m2 wieder deutlich unter dem Vorjahreswert von CHF 4.17/m2. Der um CHF 0.21/m2 teurere Winterdienst wurde durch eine um CHF 0.23/m2 günstigere Strassenreinigung kompensiert. Die baulichen Reparaturen fielen zudem um CHF 0.18/m2 günstiger aus als im Vorjahr. Winterthur liegt mit diesen Werten im Benchmark mit vergleichbaren Städten im besten Drittel.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

- Eröffnung Radwegverbindung Frohbergstrasse bis Turmhaldenstrasse nach über 25-jähriger Vorgeschichte.
- Im Stadtraum Bahnhof wurde das Projekt Gleisquerung 1. Etappe fertiggestellt und damit der Zugang zum neu eröffneten Kesselhaus gewährleistet.
- Oeffentliche Planauflage für die Instandstellung und Gestaltung Bahnhofplatz Süd durchgeführt (Teilprojekt Masterplan Stadtraum Bahnhof).
- Inbetriebnahme der neuen Velostation RailCity mit 800 gedeckten und bewachten Abstellplätzen.
- Abschluss der Grossbaustelle Frauenfelderstrasse, Abschnitt Bahnhof Oberwinterthur bis Stadlerstrasse.
- Programmgemässe Realisierung der Grossbaustellen Tösstalstrasse, Oberseener- bis Seenerstrasse und Schaffhauserstrasse im Bereich des Einkaufszentrums Rosenberg.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

- Projekt- und Kreditgenehmigung Instandstellung und Gestaltung Bahnhofplatz Süd sowie Knoten Neuwiesenstrasse durch Stadtrat und Grossen Gemeinderat (Teilprojekte Masterplan Stadtraum Bahnhof).
- Durchführung öffentliche Planauflage Gleisquerung 2. Etappe (Teilrojekt Masterplan Stadtraum Bahnhof).
- Fertigstellung Bahnhofplatz Nord.
- Abschluss der Grossbaustellen Tösstalstrasse, Oberseener- bis Seenerstrasse und Schaffhauserstrasse im Bereich des Einkaufszentrums Rosenberg.

Produkt 1 Ingenieur-Dienstleistungen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	2'091'436	2'184'585	1'820'335	364'250
Erlös	1'533'899	1'825'107	1'632'829	192'278
Nettokosten	557'536	359'477	187'507	171'970
Kostendeckungsgrad in %	73	84	90	6

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	557'536	359'477	187'507	171'970
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	1'216		4'973	4'973
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	558'752	359'477	192'480	166'997

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kostendeckungsgrad der Ingenieur Dienstleistungen der beeinflussbaren Projekte in %	76.0	76.0	85.2	9.2
Zustandsbericht der Strassen MSE, Anteil stark beschädigter Strassen mit notwendigen Massnahmen. Geringer oder gleich in %	5.1	5.0	5.1	0.1
Die Anzahl berechtigter Reklamationen tief halten	9	10	7	3

Der Strassenzustands-Index MSE wird gleich wie beim Kanton Zürich maximal alle drei Jahre ermittelt. Es gilt deshalb 2010 der gleiche Wert wie im Vorjahr. Letzte Erhebung: 2008.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl ausgeführte Projekte im Strassenbau	16	15	15	0
Anzahl ausgeführte Projekte im Kanalbau	10	20	13	7
Anzahl abgerechnete Projekte, Verfügung Dept. Vorsteherin	21	20	10	10
Anzahl abgerechnete Projekte, Bauausschuss	11	15	11	4

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Der Kostendeckungsgrad in % für die beeinflussbaren Verkehrs- und Kanalbauten liegt mit 85.2 % deutlich über dem angestrebten Soll von 76.0 %.
- Die Sollwerte der Leistungsmengen sind auf eher kleinere bis mittlere Projekte ausgelegt. Wenn wie im Berichtsjahr grosse Projekte anstehen, verringert sich die Zahl der ausgeführten und abgerechneten Projekte zwangsläufig.

Produkt 2 Baulicher Unterhalt des Strassennetzes

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	14'765'642	15'677'697	14'680'126	997'571
Erlös	4'930'597	5'115'475	4'888'383	227'092
Nettokosten	9'835'046	10'562'223	9'791'743	770'480
Kostendeckungsgrad in %	33	33	33	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	9'835'046	10'562'223	9'791'743	770'480
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	12'236		33'867	33'867
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-7'654'438		533'439	533'439
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'192'844	10'562'223	10'359'049	203'174

Operative Ziele	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Durch einen gezielten baulichen Unterhalt die Werterhaltung des öffentlichen Grundes sicherstellen.				
Keine Verpflichtungen aus Werkeigentümerhaftung OR 58	0	0	0	0
Bei Grabenaufbrüchen einen Kostendeckungsgrad von 100% erreichen	102.0	100.0	94.0	6.0
Die Anzahl der berechtigten Reklamationen tief halten (max.)	6	10	4	6
Gefährliche Belagsschäden innerhalb 36 Std. beheben. Mindestens in %	98.0	95.0	97.0	2.0
Die Kosten für den baulichen Unterhalt tief halten (Kosten pro m2 unterhaltene Fläche) in CHF.	0.95	1.10	0.77	0.33
Anteil Lösungsmittel in Prozent des Verbrauchs bei Produkten für den Belagsunterhalt. Max. in %	28.2	20.0	18.5	1.5

Leistungsmengen	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Strassenlänge in m	368'224	375'000	368'224	6'776
Gesamte zu unterhaltende öffentliche Strassenfläche in m2	3'143'237	3'060'000	3'155'420	95'420

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
▪ Als Resultat aus verschiedenen Grenzmutationen hat es sich ergeben, dass die Strassenlänge gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben ist, die Strassenfläche in m2 jedoch leicht zugenommen hat.

Produkt 3 Strassenreinigung

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	8'953'813	8'643'226	8'219'228	423'998
Erlös	3'335'665	3'185'891	3'114'626	71'265
Nettokosten	5'618'148	5'457'334	5'104'602	352'732
Kostendeckungsgrad in %	37	37	38	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	5'618'148	5'457'334	5'104'602	352'732
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	10'637		-46'487	46'487
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	5'628'785	5'457'334	5'058'115	399'219

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Sauberkeit und Hygiene auf öffentlichem Grund sicherstellen. Bedürfniskonforme Reinigung der gesamten Strassenfläche Die Kundschaft (Bevölkerung) ist der Meinung, die Stadt Winterthur macht genug, um die Stadt sauber zu halten. Zustimmung: 77% Ja	82.00	Standard halten	82.00	
Die Anzahl berechtigter Reklamationen tief halten	4	10	3	7
Die Kosten der Reinigung auf tiefem Niveau halten in CHF. - Kosten pro m2 unterhaltene Fläche	2.34	2.40	2.11	0.29

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Alle Strassensammler innert 2 Jahren einmal leeren (Anzahl pro Jahr)	4'500	4'300	3'500	800
Zu reinigende öffentliche Strassenfläche in m2	3'143'237	3'060'000	3'155'420	95'420

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
▪ Aufgrund der intensiven Winterdiensteinsätze wurden in der Strassenreinigung weniger Stunden rapportiert als üblich. Dies drückt sich in geringeren Nettokosten aus und zeigt sich vor allem im Preis von CHF 2.11/m2.

Produkt 4 Winterdienst

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	3'098'478	1'960'838	3'885'625	1'924'787
Erlös	1'120'386	721'658	1'456'785	735'127
Nettokosten	1'978'092	1'239'180	2'428'839	1'189'659
Kostendeckungsgrad in %	36	37	37	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'978'092	1'239'180	2'428'839	1'189'659
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-2'832		-23'693	23'693
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'975'260	1'239'180	2'405'146	1'165'966

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Hauptstrassen und Strassen mit öffentlichem Verkehr innert 4 Std. befahrbar machen. Mindestens in % erfüllt	98.0	95.0	96.0	1.0
Das übrige Strassennetz innerhalb 12 Std. befahrbar machen. Mindestens in % erfüllt	100.0	100.0	100.0	0.0
Die Kosten des Winterdienstes auf tiefem Niveau halten				
Kosten pro m2 unterhaltene Fläche in CHF	0.89	0.65	1.10	0.45

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Gesamte öffentliche Strassenfläche in m2	3'143'237	3'060'000	3'155'420	95'420

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Sowohl das erste wie auch das letzte Quartal 2010 waren geprägt durch ausserordentliche winterliche Verhältnisse. Die grosse Anzahl der Winterdiensteinsätze hatte gegenüber dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre beinahe den doppelten Sachaufwand zur Folge. Die Personalkosten lagen mit einem Mehraufwand von Fr. 790'000.-- gar das Zweieinhalbfache über dem Voranschlag.
- Der Winterdienst brachte im Dezember 2010 Personal und Geräte nahe an die Leistungsgrenze. Trotzdem konnten alle Ereignisse dank der Einsatzbereitschaft des Personals und dem modernen Gerätepark innerhalb der Zeitvorgaben bewältigt werden. Die durchwegs positiven Rückmeldungen übertrafen die wenigen Reklamationen um ein Vielfaches.

Produkt 5 Strassensignalisation

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	2'197'209	1'876'302	2'376'163	499'861
Erlös	1'248'139	1'078'623	1'346'869	268'246
Nettokosten	949'070	797'679	1'029'293	231'614
Kostendeckungsgrad in %	57	57	57	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	949'070	797'679	1'029'293	231'614
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-1'131			0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	947'939	797'679	1'029'293	231'614

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Strassensignalisation und Strassenmarkierung intakt halten und durch regelmässige Reinigungen stets sichtbar halten.	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Anteil Lösungsmittel in Prozent des Verbrauchs bei Produkten für die Strassenmarkierung. Max. in %	2.4	10.0	2.7	7.3

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Schlecht sichtbare Wegweiser und Tafeln instandsetzen in Stk.	2'451	2'100	2'620	520
Schlecht sichtbare Bodenmarkierungen erneuern in m	41'000	42'000	39'500	2'500

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Die markante Kostenüberscheitung von CHF 231'614.- in den Sachkosten ist durch einen entsprechend höher als budgetierten Materialeinkauf (Signalisationsfarbe, Signale etc.) entstanden. Die eingekauften Materialien wurden hauptsächlich durch Aufträge der Stadtpolizei im Strassennetz der Stadt Winterthur eingebaut.
- Im Berichtsjahr wurde in der Signalisationsabteilung die Auftragsbearbeitungs-Software COSware in Betrieb genommen. Die gleiche Software kommt auch in anderen Werkstätten des Tiefbauamts zum Einsatz.

Produkt 6 Gewässerunterhalt

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**Δ S/I 2010**
Kosten	953'093	1'179'054	1'016'778	162'276
Erlös	23'634	35'885	21'804	14'081
Nettokosten	929'459	1'143'169	994'973	148'196
Kostendeckungsgrad in %	2	3	2	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**Δ S/I 2010**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	929'459	1'143'169	994'973	148'196
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	52'006		22'997	22'997
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-334'284		31'031	31'031
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	647'181	1'143'169	1'049'001	94'168

Operative Ziele	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**Δ S/I 2010**
Hochwasserschutz an den öffentlichen Gewässern sicherstellen	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Leistungsmengen	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**Δ S/I 2010**
Kontrolle der 154 öffentlichen Gewässer, zweimal jährlich Gewässerböschungen einmal pro Jahr mähen	308 erfüllt	308 erfüllt	308 erfüllt	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Das Ergebnis im Gewässerunterhalt fiel um CHF 148'000 besser aus als budgetiert. Das hängt mit stärkerem Engagement im Winterdienst und anderen vordringlichen Einsätzen zusammen. Ausserdem hängt der Aufwand auch ab von der Menge angeschwemmter Sand- und Kiesmaterialien in den Geschiebefängen der Bäche.

Produkt 7 Öffentliche Toiletten und Wartehallen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	857'271	1'405'923	1'198'016	207'907
Erlös	97'667	817'657	852'998	35'341
Nettokosten	759'603	588'266	345'018	243'248
Kostendeckungsgrad in %	11	58	71	13

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	759'603	588'266	345'018	243'248
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	16'608		-32'908	32'908
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-80'406		12'598	12'598
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	695'805	588'266	324'708	263'558

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Betrieb von sauberen und sicheren WC-Anlagen	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Realisierung von WC-Anlagen nach neuem Konzept	1	1	2	1

Erstellt wurden die beiden neuen Anlagen Goldenberg (Bäumli) und Bruderhaus.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Die WC-Anlagen werden pro Jahr desinfiziert	5	6	5	1

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Die WC-Anlage "Bruderhaus" war nicht Bestandteil des WC-Konzepts und wurde im Auftrag des Forstamts realisiert und finanziert. Das Tiefbauamt leistet den Unterhalt dieser Anlage.
- Infolge von Personalengpässen konnte der zweimonatige Desinfektions-Rhythmus nicht aufrecht erhalten werden, sodass bis Ende Jahr eine Desinfektion weniger gemacht werden konnte. Aufgrund der Reinigungsintensivierung, sowie als Resultat der Chromstahlausführung bei den neuen Anlagen, hat dies aber keinen Einfluss auf die Hygiene der öffentlichen WC-Anlagen.

Entsorgung

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit				
Die Stadt Winterthur betreibt eine effiziente und kostengünstige Abfallentsorgung. Die Abfallgebühren sind günstiger als der Mittelwert von vergleichbaren CH-Städten.				
Messung / Bewertung:				
Jährlicher Benchmark mit den Zahlen von vergleichbaren CH-Städten				
Messgrösse:				
CHF pro 35 Liter Sack	1.80	1.80	1.80	0.00
Grundgebühr Wohnung in CHF pro Jahr	80.00	80.00	80.00	0.00
Grundgebühr Einfamilienhaus in CHF pro Jahr	140.00	140.00	140.00	0.00
2 Kostendeckungsgrad				
Die Entsorgungsbetriebe sind vollständig über den Gebührenertrag zu decken. Der Kostendeckungsgrad von 100% ist jährlich über die Gebühreneinnahmen unter Einbezug der dafür vorgesehenen Spezialfinanzierungen sicher zu stellen.	100.0	100.0	100.0	0.0
Dienstleistungen für Dritte sind immer kostendeckend in %.				
3 Kundenorientierung				
Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen der Entsorgungsbetriebe zufrieden				
Messung / Bewertung:				
Regelmässige Kundenumfrage; alle 2 Jahre ein Betrieb				
Messgrösse:				
Zufriedenheitsgrad in %	85	-	85	
4 Sicherheit				
Einhalten der EKAS-Richtlinien in allen Betrieben				
EKAS Audit	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Anzahl Entlastungen ins öffentl. Gewässer und Rückstaus in Liegenschaften infolge Betriebsstörungen	2	0	1	1
5 Umweltschutz (Oekologie)				
Die Siedlungsentwässerungsanlagen werden so geplant und betrieben, dass die Vorgaben des GEP eingehalten werden können, insbesondere wird der Werthaltung der Infrastruktur grosses Gewicht beigemessen.				
Messung / Bewertung:				
2-Jährlicher GEP-Check mit AWEL				
Messgrösse:				
Zielerreichung: GEP-Check erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Abfallentsorgung				
Fördern des Abfallverhaltens in der Bevölkerung (Vermeiden, trennen, verwerten, umweltgerecht entsorgen)				
Messung / Bewertung:				
Anteil der wieder verwendbaren Stoffe halten oder steigern				
Messgrösse:				
Prozentsatz der wieder verwertbaren Abfälle an der Gesamtabfallmenge. Mind. in %	50.6	50.0	50.4	0.4
Deponie				
Das AWEL prüft anhand des detaillierten Jahrsberichts die Einhaltung der Gesetze	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Messgrösse:				
Audit erfüllt				

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	9'394'690	9'462'387	9'465'044	2'657
Sachkosten	14'971'411	19'951'710	20'877'641	925'931
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	311'076	311'075	316'409	5'334
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	1'756'203	2'212'083	1'834'107	377'976
Mietkosten	102'227	105'243	111'494	6'251
Übrige interne Kosten	10'271'860	9'873'119	11'553'715	1'680'596
Kosten inkl. Verrechnungen	*36'807'467*	*41'915'617*	*44'158'411*	*2'242'794*
Verrechnungen innerhalb PG	4'323'565	4'260'000	4'661'087	401'087
Total effektive Kosten	*32'483'902*	*37'655'617*	*39'497'324*	*1'841'707*
Externe Erlöse	27'963'578	33'319'274	35'261'417	1'942'143
Interne Erlöse	8'843'889	8'596'343	8'896'994	300'651
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*36'807'467*	*41'915'617*	*44'158'411*	*2'242'794*
Verrechnungen innerhalb PG	4'323'565	4'260'000	4'661'087	401'087
Total effektive Erlöse	*32'483'902*	*37'655'617*	*39'497'324*	*1'841'707*
Total Nettokosten / Globalkredit	**0**	**0**	**0**	**0**
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	67.46	68.40	71.68	3.28
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Zusätzliches Personal vor allem im Zusammenhang mit der Einführung der Kartonsammeltour.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- Die Produktegruppe Entsorgung beinhaltet die Produkte Stadtentwässerung, Abfallentsorgung und die Deponie Riet. Bei allen Betrieben haben sich die bestehenden Strukturen und Gebührensysteme bewährt. Die Kosten konnten über die Gebührenerträge abgedeckt werden.
- Die EKAS Sicherheits-Audits wurden im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt. Schwerpunkt waren ein Nothelferkurs, an dem das gesamte Personal des Tiefbauamts teilnahm, sowie eine Weiterbildung der Chauffeure in Ladegutsicherung.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

Stadtentwässerung:

- Im Januar wurde der Bau des Regenbeckens Seen begonnen, im Juli war Baubeginn des Regenbeckens Schlosstal.
- Im Rahmen der Projektierung des Regebecken Schützenwiese wurde der Standort des Beckens definiert und die detaillierte Linienführung festgelegt.
- Der Abwasserkanal in der Marktgasse wurde einer Innensanierung unterzogen. Trotz exponierter Lage und sehr engen Verhältnissen konnte diese grosse Sanierung störungsfrei durchgeführt werden.
- Als Planungsgrundlage für Massnahmen an Fliessgewässern wurde der "Generelle Wasserbauplan" (GWBP) erarbeitet.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

Entsorgung und Deponie Riet:

- Der Entsorgungsdienst sammelte im Berichtsjahr 37'322 Tonnen Abfall ein. Davon konnten 18'818 Tonnen dem stofflichen Recycling zugeführt werden, der Rest wurde in der Kehrichtverbrennungsanlage entsorgt und energetisch verwertet. Die Recyclingrate liegt bei 50.4%.
- Im Berichtsjahr wurde in Winterthur der Gebührensack anstelle der Gebührenmarke eingeführt. Nach einem anfänglichen Zögern bei der Bevölkerung, erreichte der Sack in der zweiten Jahreshälfte eine gute Akzeptanz. Trotz leicht geringeren Einnahmen, konnte die Entsorgung eine ausgeglichene Rechnung erzielen.
- Werkhof Scheidegg: Vorbereitung der Weisung sowie Durchführung des Wettbewerbs für die "Kunst am Bau"-Arealumfriedung.
- Bei der Materialannahme der Deponie wurden die Leistungsmengen im Jahr 2010 deutlich überschritten. Zu bemerken ist die aussergewöhnliche Annahme von brennbarem Schreddergut für die KVA, als Entlastung während deren Umbau.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

Stadtentwässerung:

- Der Bau der Regenbecken Seen und Schlosstal wird abgeschlossen. Die Inbetriebnahme beider Becken findet im Herbst statt.
- Das Ausführungsprojekt des Zulaufkanals des Regenbeckens Schützenwiese wird erstellt, so dass mit den Bauarbeiten im Frühling 2012 begonnen werden kann.
- Einweihungsfest Regenbecken Seen mit Ausstellung zur Siedlungsentwässerung anlässlich des nationalen Tags des Abwassers am 21. Mai 2011.
- Durch die Neuorganisation der Wassergebühren und gestützt auf den entsprechenden Stadtratsbeschluss, wird die Administration und das Inkasso der Stadtentwässerung Grundgebühr im Laufe 2011 zu Stadtwerk Winterthur verlegt. Die Erträge verbleiben wie bisher im Produkt Stadtentwässerung.

Entsorgung und Deponie Riet:

- Erneuerung und Umgestaltung der Quartiersammelstellen.
- Vorbereitung der Abstimmung zum Projekt Werkhof Scheidegg.
- Inbetriebnahme des ersten 4-achs Kehrichtwagens mit grossem Kran für die Bedienung der Unterflursammelstellen.
- Gestaltungsplanvarianten zum Areal der Deponie Riet, Etappe 7.
- Abschluss und Abrechnung der Sanierung Rietberg, abschliessende Garantiearbeiten sowie Antrag auf Bundesbeitrag (VASA).

Produkt 1 Stadtentwässerung

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	11'912'830	17'825'217	17'223'500	601'717
Erlös	11'912'830	17'825'216	17'223'500	601'716
Nettokosten	0	1	0	1
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Dokumentation				
- Ersterfassung Liegenschaftsentwässerung in GIS bis Jahr 2011 abgeschlossen. Jährliche Erfassung in %	20.0	15.0 1)	Ende Mai abgeschlossen	
Funktionsverbesserung Kanalnetz:				
- Anzahl Eliminationen von grösseren, messbaren Fremdwasserquellen	0	1	1	0
Liegenschaftsentwässerung:				
- Anzahl Kanal-TV-Aufnahmen bei Hausanschlüssen	550	350	260	90
- Kundenzufriedenheit halten	erreicht	erreicht	erreicht	
Industrieabwasser:				
Max. Anzahl Betriebsstörungen bei Spezialbauwerken	84	80	75	5
Anzahl Entlastungen und Rückstaus infolge Betriebsstörungen im Kanalnetz	2	0	1	1
Öffentliches Kanalnetz mit Kanal-TV aufnehmen und auswerten in %	5.0	5.0	1.5	3.5
Alle 5 Jahre öffentliches Kanalnetz reinigen in %	20.0	20.0	20.0	0.0

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Länge öffentliches Kanalnetz in km	326	320	326	6
Anzahl Spezialbauwerke/Pumpwerke	40	40	40	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Die Anzahl kontrollierter Hausanschlüsse ist abhängig von der Auslösung von Strassenbauprojekten und daher nicht beeinflussbar.
- Eine Entlastung von Mischabwasser bei der Baustelle "Tösstalstrasse" in den Mattenbach blieb ohne Folgen.
- Die Kanalfernsehkontrolle der öffentlichen Kanalisation erfolgt nur nach effektivem Bedarf.
- Beim Bau des Kindergartens Sennhof wurde durch eine Pressbohrung für einen Hausanschluss, die Sohle der Abwasserleitung aus dem Tösstal kurz vor dem Abwasserpumpwerk beschädigt. Durch das entstandene Loch strömte Grundwasser in grossen Mengen in die Abwasserleitung. Nach intensiver Suche konnte diese Fremdwasserquelle eliminiert werden.

Produkt 2 Abfallentsorgung

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	19'497'723	19'549'814	19'273'361	276'453
Erlös	19'497'723	19'549'815	19'273'361	276'454
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Förderung des Abfallverhaltens in der Bevölkerung (Vermeiden, Verwerten, umweltgerecht entsorgen)				
Prozentsatz der Wertstoffe an der Gesamtabfallmenge. Mind. in %	50.6	50.0	50.4	0.4
Der Abfall-Tourenplan wird zu 100% eingehalten, keine Tour fällt aus	100.00	100.00	100.00	0.00
Effiziente und kostengünstige Abfallentsorgung				
Verursacherorientierte Finanzierung				
Gebühren Benchmark mit CH-Städten				
Ziel:				
Sackgebühr günstiger als Mittelwert CH-Städte in CHF	1.80	1.80	1.80	0.00
Grundgebühr Wohnung pro Jahr in CHF	80.00	80.00	80.00	0.00
Grundgebühr Einfamilienhaus pro Jahr in CHF	140.00	140.00	140.00	0.00

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Total gesammelte Abfallmengen in Tonnen	37'259	37'000	37'322	322
Abfallmenge pro EinwohnerIn in kg	366	365	361	4

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
▪ Trotz einiger unfall- und krankheitsbedingter Ausfälle beim Betriebspersonal, konnten durch umsichtige Disposition alle Sammeltouren wie geplant durchgeführt werden.

Produkt 3 Deponie

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	5'396'914	4'540'583	7'661'550	3'120'967
Erlös	5'396'914	4'540'584	7'661'550	3'120'966
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kostendeckende Bewirtschaftung (Betrieb/Nachsorge) in %	100	100	100	0
Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen Kontrolle durch AWEL	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Deponiertes Material in Tonnen	18'546	20'000	29'260	9'260
Annahme von brennbaren Abfällen in Tonnen	13'516	15'000	21'017	6'017

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
▪ Die Leistungsmengen bei der Materialannahme in der Deponie wurden im Jahr 2010 mit 51'321 Tonnen gegenüber dem Budget mit 35'000 deutlich überschritten. Dazu kamen noch die Anlieferungen der Grünabfälle und der Bauschuttaufbereitungsanlage. ▪ Aus den 6'156 Tonnen vermischter Abfälle, konnten dank spezieller Sortierung, 193 Tonnen Altmetall der stofflichen Verwertung zugeführt werden. Aussortiert wurden auch 4'750 Tonnen Brennbares, welches die Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) in wertvolle Energie umwanden konnte. Der Sortierrest wurde deponiert. ▪ Der Deponiebetrieb verlief im Berichtsjahr ohne Störereignisse. Alle Betriebs-, Überwachungs- und Vermessungsdaten entsprachen den Vorschriften.

Vermessung

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Kostendeckungsgrad Vermessungsaufträge der amtlichen Vermessung sowie des Tief- und Hochbaus (Produkt 1) werden kostendeckend ausgeführt in %. *Messung / Bewertung:* Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag (betriebliches Rechnungswesen)	103	100	101	1
2 Kundenorientierung Das Vermessungsamt führt in der Geodateninfrastruktur Winterthur (GDIW) vollständige, verlässliche und verbindliche Grundlagendaten für Bau-, Planungs- sowie Verwaltungszwecke. Erstellt diese der öffentlichen Hand und Privaten in geeigneter Form zur Verfügung. *a) Messung / Bewertung:* Zufriedenheit der Kunden aus Kundenbefragung (zweijähriger Turnus) *Messgrösse:* Prozentsatz der zufriedenen oder sehr zufriedenen Kundschaft	-	85	87	2
b) Messung/Bewertung: Aktualität der Daten der amtlichen Vermessung *Messgrösse:* Prozentsatz der spätestens ein Jahr nach Meldungseingang in der amtlichen Vermessung nachgeführten Bauvorhaben.	100	100	100	0
3 Technologiestandard / Innovationsgrad Der Technologiestandard des Vermessungsamtes ist hoch und neuen Entwicklungen angepasst. *Messung / Bewertung:* Nennung wichtiger Meilensteine Messgrösse:				
▪ Die elektronische Schnittstelle zwischen amtlicher Vermessung und Grundbuch ist eingeführt.	nicht erfüllt*	-	-	
▪ Im Intranet ist ein Liegenschaftsblatt abrufbar, das grundstückbezogen alle wesentlichen Geoinformationen (Karten und Sachdaten) "auf einen Blick" darstellt.	erfüllt	-	-	
▪ Elektronisierung der Leitungskatasterzirkulation (Beglaubigung der Werkleitungseinträge) mit dem Ziel einer rascheren Plan- und Datenabgabe.	erfüllt	-	-	
▪ Die Arbeiten zur Ersterhebung der amtlichen Vermessung im Altstadtkern (Dienstanweisung Los 36) sind abgeschlossen und beim Kanton zur Verifikation angemeldet.		erfüllt	erfüllt	
▪ Die Arbeiten zur Gebäudeharmonisierung in der amtlichen Vermessung (Dienstanweisung Los 37) sind abgeschlossen und beim Kanton zur Verifikation angemeldet.		erfüllt	erfüllt	
▪ Die Wohnungen sind erhoben und stehen für die Volkszählung 2010 zur Verfügung.		erfüllt	erfüllt**	

* Die notwendige Funktionalität ist im städtischen Geografischen Informationssystems noch nicht zufriedenstellend implementiert.

** Gemäss kantonalem Dienstleistungsangebot der Post. Die Restfallbereinigung hat bis Ende 2012 zu erfolgen.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	2'317'902	2'473'361	2'280'653	192'708
Sachkosten	563'465	569'937	527'966	41'971
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	183'103	195'086	176'936	18'150
Mietkosten	173'989	174'800	178'709	3'909
Übrige interne Kosten	75'535	79'488	101'358	21'870
Kosten inkl. Verrechnungen	*3'313'994*	*3'492'672*	*3'265'622*	*227'050*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*3'313'994*	*3'492'672*	*3'265'622*	*227'050*
Externe Erlöse	1'619'396	1'711'700	1'888'979	177'279
Interne Erlöse	863'638	939'200	748'808	190'392
Beiträge von Dritten	0	73'700	0	73'700
Erlöse inkl. Verrechnungen	*2'483'034*	*2'724'600*	*2'637'787*	*86'813*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*2'483'034*	*2'724'600*	*2'637'787*	*86'813*
Total Nettokosten / Globalkredit	**830'960**	**768'072**	**627'836**	**140'236**
Kostendeckungsgrad in %	75	78	81	3

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	15.35	16.50	15.74	0.76
▪ Auszubildende	4.62	4.00	4.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
▪ Auf Anfang Jahr waren zwei Stellen neu zu besetzen. Mit der Besetzung einer dritten vakanten Stelle wurde zugewartet. Zudem wurde ein Pensum reduziert.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	827'639	768'072	603'573	164'499
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	9'854		21'204	-21'204
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	837'493	768'072	624'777	143'295
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	827'639	768'072	603'573	164'499
Einlage/Entnahme Reserve	3'321		24'263	-24'263
Total Nettokosten / Globalkredit	830'960	768'072	627'836	140'236

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	299'504	307'967	302'788
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	11'513	3'321	24'263
Saldo Anfang Geschäftsjahr	311'017	311'288	327'051
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0		
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-3'050	-8'500	
Saldo Ende Geschäftsjahr	307'967	302'788	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- Die tieferen Personalkosten sind auf Fluktuationen, Vakanzen sowie die Nichtbesetzung einer Praktikantenstelle zurückzuführen.
- Der tiefere Sachaufwand ergibt sich aus dem Verzicht auf die Erneuerung der City-Stadtpläne sowie dem Verzicht auf den Ersatz eines Plotters.
- Der Hauptgrund für die höheren externen Erlöse liegt in der in der Abnahme des Bestandes an angefangenen Arbeiten. Der ausserordentlich hohe Abbau um Fr. 120'000.-- ist auf die Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes zurückzuführen. Weiter dazu beigetragen haben verschiedene zwar intern budgetierte aber (z.B. infolge Verrechnung zu Lasten eines Investitionskredits) als externe Erlöse verbuchte Abrechnungen. Nicht zu vergessen sind auch die mit rd. Fr. 33'000.-- ausserordentlich hohen Lohnrückerstattungen.
- Die tieferen internen Erlöse beruhen auf einem Minderertrag bei der GDIW-Betriebsführung (rd. Fr. 43'000.--), dem Verzicht auf die Erneuerung der City-Stadtpläne (rd. Fr. 20'000.--), der effektiven Abrechnung unter externe Erlöse (rd. Fr. 50'000.--) sowie verschiedenen ausgebliebenen Aufträge.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

- Die Arbeiten gemäss den Dienstanweisungen Los 36 (Ersterhebung der amtlichen Vermessung im Altstadtkern) und Los 37 (Gebäudeharmonisierung) wurden abgeschlossen und beim Kanton zur Verifikation anzumeldet.
- Das Projekt zur Wohnungserhebung in Zusammenarbeit mit der Post wurde abgeschlossen. Das Projekt hatte zum Ziel, möglichst vielen im Einwohnerregister geführten Personen den Wohnungsidentifikator (EWID) zuweisen zu können. Nach Auftragsabschluss verbleiben nun noch rund 10'300 Personen ohne Wohnungsnummer. Diese sogenannten "Restfälle" gilt es im Gebäude- und Wohnungsregister sowie im Einwohnerregister bis Ende 2012 zu bereinigen.
- Das Grobkonzept zur Revision des städtischen Fixpunktnetzes und Überführung des Vermessungswerkes in den neuen Bezugsrahmen der Landesvermessung 1995 (LV95) steht noch in Arbeit. Das Ziel ist, im Jahr 2011 mit dem Kanton eine Vereinbarung über das weitere Vorgehen zu treffen. Auf dieser Grundlage soll dann mit gezielten Feldmessungen das Detailkonzept für eine entsprechende Dienstanweisung vorbereitet werden. In der Geoinformationsverordnung (Art. 4 bzw. Art. 53) wird verlangt, dass die amtliche Vermessung bis Ende 2016 in den neuen Lagebezugsrahmen LV95 zu überführen ist.
- Noch war die neue GIS-Softwaregeneration von Autodesk nicht genügend ausgereift, um die Ablösung des städtischen Geografischen Informationssystems mit konkreten Massnahmen vorbereiten zu können. Die schrittweise Ablösung wird sich nach dem Reifegrad der neuen Softwarekomponenten zu richten haben. Das Projekt wird kaum vor dem Jahr 2013 abgeschlossen sein.
- Noch immer konnte die elektronische Schnittstelle "amtliche Vermessung - Grundbuch" aufgrund technischer Mängel des Systems nicht in Betrieb genommen werden.
- Das Notfallkonzept für die Situation eines Totalausfalls des Geografischen Informationssystems wurde aufgrund anderweitiger Dringlichkeiten zurückgestellt.
- Die geplante vollständige Erneuerung des Internet-Stadtplanes im Portal Winterthur wurde nicht umgesetzt, weil das vorgelagerte Projekt zur Erneuerung des Geografischen Informationssystems nicht den geplanten Stand erreichte. Der neue Internet-Stadtplan wird voraussichtlich im Jahr 2012 in Betrieb gehen.
- Inwieweit Private einen passwortgeschützten Zugriff auf Daten der amtlichen Vermessung sowie des Leitungskatasters erhalten können, wird Rahmen Projektes zur Erneuerung des Internet-Stadtplanes geklärt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

- Ein Qualitätsicherungssystem nach ISO 9001:2008 wird eingeführt. Ob eine ISO-Zertifizierung vorgenommen wird, ist noch offen.
- Nach Abschluss der Ersterhebung der amtlichen Vermessung im Altstadtkern ist diese öffentlich aufzulegen.
- Entlang der Hoheitsgrenze sind die Daten der amtlichen Vermessung mit den Nachbargemeinden abzugleichen.
- Betreffend Revision des städtischen Fixpunktnetzes und Überführung der amtlichen Vermessung in den neuen Bezugsrahmen der Landesvermessung 1995 (LV95) ist - in Abstimmung mit dem Amt für Raumentwicklung - ein Grobkonzept auszuarbeiten.
- Das Konzept zur Bereitstellung eines 3D-Stadtmodells wird erarbeitet.
- Nach langen Verzögerungen aufgrund technischer Probleme ist ein Weg zu finden, die elektronische Schnittstelle "amtliche Vermessung - Grundbuch" in Zusammenarbeit mit den Notariaten in Betrieb nehmen zu können.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
▪ Die Einführung der neuen GIS-Softwaregeneration von Autodesk und die damit verbundene Ablösung des heutigen städtischen Geografischen Informationssystems mit allen Anwendungen und Schnittstellen ist schrittweise umzusetzen. Der Fortschritt richtet sich nach dem Reifegrad der neuen Softwarekomponenten. Im Jahr 2011 ist der Aufbau der Grundinfrastruktur zwecks schrittweiser Überführung einzelner Fachanwendungen geplant. ▪ Die verbliebenen GWR-Restfälle, aus der im Jahr 2010 von der Schweizerischen Post vorgenommenen Wohnungserhebung, sind abzuklären und anschliessend im Gebäude- und Wohnungsregister sowie im Einwohnerregister zu mindestens 80% zu bereinigen. Abzuschliessen ist die Bereinigung bis Ende 2012. ▪ Im Hinblick auf die ab dem Jahr 2010 jährlich auszuwertenden Basisstatistiken, sind die Prozesse zur laufenden Nachführung der hierfür verwendeten Register zu konsolidieren. In einem automatisierten Prozess soll der städtische Gebäudestamm über sog. WebServices mit dem Gebäude- und Wohnungsregister des Kantons Zürich synchronisiert werden. ▪ Das Projekt zur Bereitstellung eines für Stadtpolizei, Amt für Städtebau und Tiefbauamt gemeinsam nutzbaren Signalisationskatasters wird abgeschlossen und den Fachämtern für den Betrieb übergeben.

Produkt 1 Amtliche Vermessung, Vermessungsaufträge

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	1'272'400	1'405'551	1'413'127	7'576
Erlös	1'305'682	1'403'737	1'427'331	23'594
Nettokosten	-33'282	1'814	-14'204	16'018
Kostendeckungsgrad in %	103	100	101	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-33'282	1'814	-14'204	16'018
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	619		1'018	1'018
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-32'663	1'814	-13'186	15'000

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Kostendeckungsgrad in %	103	100	101	1
▪ Prozentsatz der spätestens ein Jahr nach Meldungseingang in der amtlichen Vermessung nachgeführten Bauvorhaben.	100	100	100	0

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Arbeitsleistung aufgrund kantonaler Honorarsätze (ohne Drittleistungen) in CHF	1'297'741	1'250'000	1'181'809	68'191

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Das Auftragsvolumen in den Bereichen der Bau- und Ingenieurvermessung sowie der amtlichen Vermessung (Grenzmutationen, Situationsnachführungen) hat im Vergleich zum Vorjahr um 9% abgenommen. Dank dem Abbau angefangener Arbeiten wurde das Umsatzziel gleichwohl erreicht.

Produkt 2 Unterhalt und Erneuerung des Vermessungswerkes

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	458'146	585'172	411'907	173'265
Erlös	82'302	152'302	92'247	60'055
Nettokosten	375'844	432'870	319'660	113'210
Kostendeckungsgrad in %	18	26	22	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	375'844	432'870	319'660	113'210
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	619		1'018	1'018
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	376'463	432'870	320'678	112'192

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Einführung der elektronischen Schnittstelle zwischen amtlicher Vermessung und Grundbuch.	nicht erfüllt	-	-	
▪ Im Rahmen der Ersterhebung sind im Altstadtkern 6 Pläne für das Grundbuch aufgearbeitet.	erfüllt			0
▪ Die Arbeiten zur Ersterhebung der amtlichen Vermessung im Altstadtkern (Dienstanweisung Los 36) sind abgeschlossen und beim Kanton zur Verifikation angemeldet.		erfüllt	erfüllt	
▪ Die Arbeiten zur Gebäudeharmonisierung in der amtlichen Vermessung (Dienstanweisung Los 37) sind abgeschlossen und beim Kanton zur Verifikation angemeldet.		erfüllt	erfüllt	

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Entlang der Gemeindegrenze sind die Geodaten der städtischen Geodateninfrastruktur mit den umliegenden Gemeinden abzugleichen.		erfüllt	nicht erfüllt*	
▪ Ein Grobkonzept zur Einpassung der städtischen Geodaten in das revidierte übergeordnete Fixpunktnetz liegt vor.				0.00
▪ Entlang der Hoheitsgrenze ist die amtliche Vermessung entsprechend den kantonalen Vorschriften mit den Nachbargemeinden abgeglichen.				0.00

* Dieses Ziel war nicht erreichbar (siehe Kommentar zu den Zielabweichungen).

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Arbeitsleistung auf Basis der kantonalen Honoraransätze (ohne Drittleistungen) in CHF	558'666	670'000	668'209	1'791

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
▪ Der Abgleich der städtischen Geodaten mit den Nachbargemeinden entlang der Hoheitsgrenze war nicht umsetzbar, weil der Kanton - nachdem die entsprechende Dienstanweisung Winterthur Los 38 bereits ausgearbeitet war - die Anforderungen nochmals änderte und die entsprechende Weisung erst Mitte Juli 2010 in Kraft setzte.
▪ Der Erlös fällt tiefer aus als erwartet, weil der Hauptteil des Staatsbeitrages an die auf Ende 2010 zur Verfikation eingereichten Vermessungslose im Jahr 2011 eingefordert wird.

Produkt 3 Betrieb Geographisches Informationssystem (GIS) Winterthur, Datenausgabe und Dienstleistungen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	1'577'077	1'501'949	1'407'825	94'124
Erlös	1'092'000	1'168'561	1'109'708	58'853
Nettokosten	485'077	333'388	298'117	35'271
Kostendeckungsgrad in %	69	78	79	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	485'077	333'388	298'117	35'271
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	619		1'018	1'018
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	7'997		18'150	18'150
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	493'693	333'388	317'285	16'103

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
Technologische Entwicklung:				
▪ Ein Pflichtenheft zur Ablösung des Internet-Stadtplanes im Portal Winterthur liegt vor.	nicht erfüllt			0.00
▪ Im Intranet ist ein Liegenschaftsblatt abrufbar, das grundstückbezogen alle wesentlichen Geoinformationen (Karten und Sachdaten) "auf einen Blick" darstellt.	erfüllt			0.00
▪ Elektronisierung der Leitungskatasterzirkulation (Beglaubigung der Werkleitungseinträge) mit dem Ziel einer rascheren Plan- und Datenausgabe.	erfüllt			0.00
▪ Die Wohnungen sind erhoben und stehen für die Volkszählung bereit.		erfüllt	erfüllt	
▪ Der Internet-Stadtplan im Portal Winterthur ist erneuert.		erfüllt	nicht erfüllt*	
▪ Die Internet-Anwendung TössGIS mit Themenschwerpunkt Naherholung ist online.		erfüllt	erfüllt	
▪ Städtischen Mitarbeitenden wird ein Kurs zur Nutzung von Kartenbrowsern im Internet und Intranet angeboten.				0.00

* Dieses Ziel war nicht erreichbar (siehe Kommentar zu den Zielabweichungen).

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
Arbeitsleistung aufgrund kantonaler Honoraransätze (ohne Drittleistungen, Amortisation und Zinsen) in CHF				
▪ GIS Betriebsführung	361'048	390'000	262'516	127'484
▪ Datenausgabe, Auskünfte, Dienstleistungen und allgemeine Verwaltungsaufgaben	870'923	780'000	830'387	50'387

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
▪ Der erneuerte Internet-Stadtplan im Portal Winterthur baut auf dem erneuerten städtischen Geografischen Informationssystem. Weil bei letzterem, aufgrund von Softwaremängeln, die für den neuen Internet-Stadtplan nötigen Voraussetzungen nicht geschaffen werden konnten, muss mit der Erneuerung des Internet-Stadtplanes zugewartet werden.

Baupolizei

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
1 Grundsatz				
Auf der Basis der wesentlichen Grundsätze des Staats- und Verwaltungsrechts, der Rechtsgleichheit, Verhältnismässigkeit, Eigentumsgarantie, Legalitätsprinzip u.a.m. ist die Planungs-, Bau- und Umweltschutzgesetzgebung von Bund und Kanton korrekt und vollständig zu vollziehen				
Messung / Bewertung:				
- Gewonnene Rechtsmittelverfahren (in %) *	95	90	89	1
2 Kostendeckungsgrad				
Kostendeckungsgrad der Dienstleistungen für externe Kundschaft bei der Bauaufsicht(Gebührenverordnung) in %	58	65	61	4
Kostendeckungsgrad der Dienstleistungen für externe Kundschaft:				
- Rauchgaskontrolle in %	100	100	96	4
- Aufzugskontrolle in %	63	86	92	6
3 Kundenorientierung				
Fristgerechte Erteilung aller Bewilligungen				
Messung / Bewertung:				
Baubewilligungen				
- Innert 1 Monat (in %)	28	30	27	3
- Innert 2 Monaten (in %)	63	60	62	2
- Innert 3 Monaten (in %)	84	90	82	8
- Innert 4 Monaten (in %)	94	96	94	2
4 Sicherheit				
Gewährleistung der Sicherheit von Bauten und Anlagen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben **				
Messung / Bewertung:				
Abnahmekontrollen (in %)	95	100	95	5
Gesetzlich vorgeschriebene periodische Kontrollen:				
- Anlagen mit grossem Gefährdungspotenzial (in %)	95	100	95	5
- Anlagen mit geringem Gefährdungspotenzial (in %)	53	60	52	8
5 Umweltschutz (Oekologie)				
Vollständige Umsetzung der technischen Anforderungen im Bereich des Umweltschutzes				
Messung / Bewertung:				
- Private Kontrollen (in %)	81	80	76	4
- Plausibilitätskontolle aller Nachweise (in %)	90	90	70	20
- Stichprobenweise Ueberprüfungen von allen Bauvorhaben (in %)	9	10	8	2

* 1. Grundsatz, gewonnene Rechtsmittelverfahren: Die gewonnene Rechtsmittelverfahren werden inkl. formelle Erledigungen gemessen.
** 4. Sicherheit, gesetzlich vorgeschriebene periodische Kontrollen: Die gesetzliche Vorgabe für alle Anlagen ist 100%, auch für die Anlagen mit geringem Gefährdungspotenzial.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	5'198'082	5'246'768	5'240'464	6'304
Sachkosten	890'505	501'598	489'062	12'536
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	16'643	38'470	16'036	22'434
Mietkosten	297'748	309'200	321'371	12'171
Übrige interne Kosten	464'107	455'679	432'130	23'549
Kosten inkl. Verrechnungen	*6'867'084*	*6'551'715*	*6'499'063*	*52'652*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*6'867'084*	*6'551'715*	*6'499'063*	*52'652*
Externe Erlöse	4'198'488	4'480'500	4'567'695	87'195
Interne Erlöse	130'000	130'000	140'025	10'025
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*4'328'488*	*4'610'500*	*4'707'719*	*97'219*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*4'328'488*	*4'610'500*	*4'707'719*	*97'219*
Total Nettokosten / Globalkredit	**2'538'596**	**1'941'215**	**1'791'343**	**149'872**
Kostendeckungsgrad in %	63	70	72	2

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	34.45	34.60	34.35	0.25
▪ Auszubildende	3.00	3.00	3.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	2.00	2.00	2.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Der Stellenplan bei der PG Baupolizei wurde budgetkonform umgesetzt.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'571'275	1'941'215	1'777'018	164'197
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-213'951		20'941	-20'941
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	2'357'324	1'941'215	1'797'959	143'256
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'571'275	1'941'215	1'777'018	164'197
Einlage/Entnahme Reserve	-32'679		14'326	-14'326
Total Nettokosten / Globalkredit	2'538'596	1'941'215	1'791'344	149'871

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	28'628	32'679	0
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	4'051	-32'679	14'326
Saldo Anfang Geschäftsjahr	32'679	0	14'326
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0		
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0		
Saldo Ende Geschäftsjahr	32'679	0	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- Der Globalkredit schliesst in der Rechnung 2010 gegenüber dem Voranschlag um Fr. 149'872.-- besser ab. Dank der gegen Jahresende angestiegener Anzahl eingegangener Baugesuche mit hohen Bausummen (Basis für Gebührenberechnung) konnten die Baubewilligungsgebühreneinnahmen gemäss Budget erreicht bzw. sogar übertroffen werden. Zudem wurden die geplanten Sachaufwendungen bei den Dienstleistungen Dritter für Vollstreckung von Zwangsmassnahmen von der entsprechenden Grundeigentümerschaft direkt übernommen.
- Infolge der erhöhten Anzahl Baugesuche und dadurch auch ansteigende Anzahl eingegangener und nicht gewonnener Rekurse, stieg der Aufwand bei den Rekurskosten und Parteientschädigungen gegenüber dem Budget um Fr. 42'000.--.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

- Brandschutz: Einrichten eines Kompetenzzentrums der Kantonalen Feuerpolizei für die Region Winterthur und Umgebung ist vorläufig sistiert.
- Flächendeckende Kontrolle der Holzfeuerungen (Vorgabe Kanton) nach dem Vollzugsmodell 2 der Baudirektion (Kontrolle durch die Kaminfegermeister) weitgehend realisiert.
- Staats- und Gemeindestrassen: Projektstart Immissionsgrenzwert-Sanierung (IGW-Lärmschutz) erfolgt und Projekte wurden vorbereitet.
- Revision Engergieplan in Arbeit.
- Organisation Bauaufsicht: Überprüfung der Aufbau- und Ablauforganisation: Managementsystem F.E.E bzw. Fosby soweit eingeführt (Führungs- und Organisationssystem Bau).
- Sanierung der baufälligen Wohnbauten in der Altstadt in Angriff genommen und teilweise ausgeführt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

- Parkhaus Wachterareal: Vorlage an Grossen Gemeinderat; wenn möglich Baubeginn Spätherbst.
- Sanierung der baufälligen Wohnbauten in der Altstadt wird weitergeführt.
- Staats- und Gemeindestrassen: Projekte Immissionsgrenzwert-Sanierung (IGW-Lärmschutz) werden weitergeführt.
- Revision Energieplan wird weiter bearbeitet.
- Managementsystem Fosby vertieft.

Produkt 1 Bauaufsicht

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	2'182'450	2'158'256	2'234'522	76'266
Erlös	2'181'566	2'444'785	2'385'561	59'224
Nettokosten	884	-286'529	-151'039	135'490
Kostendeckungsgrad in %	100	113	107	6

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	884	-286'529	-151'039	135'490
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	1'351		-498	498
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	476			0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'711	-286'529	-151'537	134'992

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Fristgerechte Erteilung aller Bewilligungen				
- Erteilung innert 1 Monat (in %)	28	30	27	3
- Erteilung innert 2 Monaten (in %)	63	60	62	2
- Erteilung innert 3 Monaten (in %)	84	90	82	8
- Erteilung innert 4 Monaten (in %)	94	96	94	2
Max. 1 % der Baurechtsentscheide müssen aufgehoben werden	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Anzeigeverfahren (mit Audienzverfahren)	657	400	472	72
Anzahl ordentliche Baubewilligungsverfahren	414	400	405	5
Anzahl Bauabnahmen	927	750	968	218

Alle Leistungsmengen sind nicht beeinflussbar.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Infolge der vermehrt eingegangenen Baugesuche mit hohen Bausummen konnten die Gebühreneinnahmen wie budgetiert eingenommen werden.
- Wegen der stark erhöhten Anzahl Baugesuche (957 gegenüber 857 im Vorjahr) konnten die Behanndlungsfristen für die Baubewilligungen nicht wie in den WOV-Zielen definiert eingehalten werden. Hingegen wurde die Anzahl der Bauabnahmen bei weitem übertroffen, weil sehr viele Bauvorhaben abgeschlossen wurden.

Produkt 2 Technische Bewilligungen und Kontrollen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	2'809'591	2'885'426	2'785'934	99'492
Erlös	1'642'301	1'699'141	1'735'562	36'421
Nettokosten	1'167'289	1'186'285	1'050'372	135'913
Kostendeckungsgrad in %	58	59	62	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'167'289	1'186'285	1'050'372	135'913
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	1'351		-498	498
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	21'750		22'420	22'420
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'190'390	1'186'285	1'072'294	113'991

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kostendeckungsgrad der Rauchgaskontrolle in %	100	100	96	4
Kostendeckungsgrad der Aufzugskontrolle in %	63	86	92	6
Durchführung der gesetzlichen periodischen Kontrollen, Brandschutz (soll 100%):				
- Bauten mit 2-jährigem Kontrollturnus (in %)	95	100	95	5
- Bauten mit 4-, 6- und 8-jährigem Kontrollturnus (in %)	53	60	52	8
Durchführung/Überwachung aller Feuerungsanlagen bezüglich Einhaltung von Emmissionsgrenzwerten nach Luftreinhalteverordnung (in %)	95	100	95	5
Überwachung Anforderung BBV I: Hygniene, Lärm, Wärmedämmung, Luftreinhaltung, technische Ausrüstungen				
- Stichprobenkontrolle (in %)	9	10	8	2

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Brandschutz				
Anzahl Vernehmlassungen	511	450	613	163
Periodische Gebäudekontrollen, Berichte:				
- Anzahl 2-jährig	49	50	51	1
- Anzahl 4-jährig	56	71	74	3
- Anzahl 6-jährig	166	176	147	29
- Anzahl 8-jährig	10	15	12	3
Kontrollen von Fall zu Fall	168	150	220	70
Feuerungskontrolle				
- Anzahl Bewilligungen	546	550	609	59
- Anzahl Sanierungen	193	140	193	53
- Anzahl Belästigungsklagen	18	15	8	7
Technischer Umweltschutz				
- Anzahl Vernehmlassungen	1'057	1'200	1'237	37
- Anzahl Baukontrolle	70	100	80	20
- Anzahl Stichproben Private Kontrollen	90	120	25	95

Die Mengen von Vernehmlassungen, Bewilligungen und Sanierungen sind nicht beeinflussbar.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
▪ Brandschutz: Infolge umfangreicher Bautätigkeit wurden erneut wesentlich mehr Baugesuche behandelt. ▪ Aufzugskontrolle: Der Kostendeckungsgrad der Aufzugskontrolle konnte durch die Steigerung der Produktivität wesentlich verbessert werden und ist mit 92 % um 6 % höher als budgetiert. ▪ Technischer Umweltschutz: Infolge erhöhter Anzahl der eingegangenen Baugesuche und der fehlenden viermonatigen Stellenbesetzung konnten weniger Baukontrollen und Stichproben durchgeführt werden.

Produkt 3 Spezialaufgaben

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	1'875'044	1'508'033	1'464'282	43'751
Erlös	471'942	466'574	586'597	120'023
Nettokosten	1'403'102	1'041'459	877'685	163'774
Kostendeckungsgrad in %	25	31	40	9

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'403'102	1'041'459	877'685	163'774
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	1'351		-497	497
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-240'231			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	1		14	14
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'164'223	1'041'459	877'202	164'257

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Gewonnene Rechtsmittelverfahren (inkl. formelle Erledigungen) in %	95	90	89	1
Max. 2 % der Baurechtlichen Entscheide zu den Reklamebewilligungen und Mutationen müssen aufgehoben werden	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
Rechtsmittelverfahren:				
- Anzahl erledigter planungs- und baurechtlicher Verfahren *	71	60	78	18
- Anzahl gewonnener und formell erledigter planungs- und baurechtlicher Verfahren **	67	55	69	14
- Anzahl erledigter Submissionsbeschwerden *	3	2	2	0
- Anzahl erledigter Strafverfahren (inkl. Einstellungen, Strafverfügungen und Überweisungen an Statthalter) **	2	20	5	15
Baurechtliche Entscheide:				
- Anzahl Reklamen *	89	160	108	52
- Anzahl Mutationen *	61	60	60	0

* nicht beeinflussbare Leistungsmengen

** nur bedingt beeinflussbare Leistungsmengen

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Trotz der gegenüber dem Vorjahr relativ stark angestiegenen Rekurseingänge konnte die Erfolgsquote mit 89 % nur knapp nicht erfüllt werden.
- Der Rückgang der erteilten baurechtlichen Reklameentscheide (ohnehin nur bedingt beeinflussbar) wurde zwar verringert, infolge personeller Umstände und Dienstjubiläum konnte die geplante Anzahl noch nicht erreicht werden.

Städtebau

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Grundlagen				
1.1 Raum- und Verkehrsplanung				
▪ Erstellen des jährlichen Verkehrsberichtes mit Leitbildcharakter	Erfüllt	Erfüllt	Erfüllt	
1.2 Denkmalpflege				
Erarbeiten von Gutachten zu Inventar- und Schutzobjekten und Gebieten (Kernzonen)				
▪ Anzahl erarbeitete Projekte	26	20	27	7
1.3 Stadtgestaltung/Wettbewerbe				
Erarbeiten von Grundlagen zu städtebaulich und architektonischen Fragen (vgl. Rubrik operative Ziele)				
▪ Anzahl erarbeitete Grundlagen	8	5	10	5
2 Vernetzen und informieren				
2.1 Raum- und Verkehrsplanung				
Austausch mit Städten, umliegenden Gemeinden, Kanton und Bund				
▪ Anzahl Veranstaltungen	13	15	15	0
2.2 Denkmalpflege				
▪ Anzahl Veranstaltungen und Führungen	8	6	7	1
▪ daraus erreichte Besucherzahl	1'450	1'000	2'000	1'000
2.3 Stadtgestaltung/Wettbewerbe				
▪ Anzahl Publikationen zu Städtebau und Architektur in der Tages- und Fachpresse	17	15	17	2
3 Beraten und Beurteilen				
3.2 Denkmalpflege				
▪ Durchlaufzeit der Baugesuche innerhalb einer Woche in %	77	80	80	0
3.3 Stadtgestaltung/Wettbewerbe				
Beratung bei Studien, Testplanungen, Konkurrenzverfahren und Bauvorhaben.				
▪ Anzahl Aktivitäten	64	50	73	23
▪ Durchlaufzeit der Baugesuche innerhalb einer Woche in %	86	80	92	12
3.4 Hochbauten				
▪ Anzahl Entscheidungsgrundlagen für bauliche Strategien erarbeiten und Planerwahlverfahren durchführen	8	5	9	4
4 Prozesse gestalten, leiten und moderieren				
4.1 Raum- und Verkehrsplanung				
Effiziente Erarbeitung/Überarbeitung von Ergänzungsplänen zu Sonderbauvorschriften, Quartier- und Gestaltungsplänen				
▪ Erabeiten von Standardabläufen / -terminen	Erfüllt	Erfüllt	Erfüllt	
Planung von Strassenräumen und Plätzen				
▪ Erabeiten von Standardabläufen / -terminen	Erfüllt	Erfüllt	Erfüllt	
4.2 Stadtgestaltung/Wettbewerbe				
Durchführung von Studien, Testplanungen, Wettbewerben und weiteren Konkurrenzverfahren				
▪ Anzahl Verfahren	16	10	13	3
4.3 Hochbauten				
▪ Einhaltung der Kredite bei Bauabrechnungen kleiner in % Kostendeckungsgrad	96.6	100.0	93.0	7.0
▪ Bauherreneigenleistungen in % vom Gesamtaufwand	37.00	40.00	43.30	3.30

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
5 Nachhaltigkeit fördern				
5.1 Raum- und Verkehrsplanung				
Erhöhung der Verkehrssicherheit, -verflüssigung und -beruhigung.				
Art der Projekte und Massnahmen vgl. Rubrik operative Ziele				
▪ Anzahl bearbeitete Projekte und Gutachten	22	20	23	3
5.2 Denkmalpflege				
▪ Anzahl Schutzobjekte konstant halten	148	142	153	11
▪ Anzahl neuer Schutzverträge und Verfügungen	6	3	5	2
5.3 Hochbauten				
▪ Reduktion des Energieverbrauchs bei sanierten Heizungsanlagen in %	10.7	7.5	18.6	11.1
Minergiestandard bei fertig gestellten Bauten (zertifiziert)				
▪ Anzahl Neubauten	0	0	0	0
davon zertifiziert	0	0	0	0
▪ Anzahl Gesamtsanierungen	3	1	4	3
davon zertifiziert	3	1	0	1

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	5'937'181	6'040'495	6'027'092	13'403
Sachkosten	1'110'357	1'195'361	1'146'194	49'167
Beiträge an Dritte	51'205	80'000	100'193	20'193
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	773'142	911'055	821'408	89'647
Mietkosten	471'764	472'600	489'172	16'572
Übrige interne Kosten	284'204	278'132	299'953	21'821
Kosten inkl. Verrechnungen	*8'627'853*	*8'977'643*	*8'884'013*	*93'630*
Verrechnungen innerhalb PG	4'500	0	4'500	4'500
Total effektive Kosten	*8'623'353*	*8'977'643*	*8'879'513*	*98'130*
Externe Erlöse	1'126'552	1'244'000	1'312'834	68'834
Interne Erlöse	4'500	0	22'767	22'767
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*1'131'052*	*1'244'000*	*1'335'601*	*91'601*
Verrechnungen innerhalb PG	4'500	0	4'500	4'500
Total effektive Erlöse	*1'126'552*	*1'244'000*	*1'331'101*	*87'101*
Total Nettokosten / Globalkredit	**7'496'801**	**7'733'643**	**7'548'412**	**185'231**
Kostendeckungsgrad in %	13	14	15	1

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	37.38	38.10	37.42	0.68
▪ Auszubildende	3.00	3.00	3.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Die Differenz Soll/Ist ergibt sich aus Pensumsanpassungen und Vakanzen bei Wiederbesetzungen.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'491'111	7'733'643	7'525'782	207'861
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	135'736		94'709	-94'709
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung		7'733'643	7'620'491	113'152
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung		7'733'643	7'525'782	207'861
Einlage/Entnahme Reserve	5'690		22'630	-22'630
Total Nettokosten / Globalkredit		7'733'643	7'548'412	185'231

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	10'250	5'662	11'352
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-4'588	5'690	22'630
Saldo Anfang Geschäftsjahr	5'662	11'352	33'982
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0		
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	5'662	11'352	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- Die PG Städtebau schliesst mit einem Globalkredit von rund 7.5 Mio. Franken ab und weist gegenüber dem Voranschlag eine positive Abweichung von Fr. 185'000.-- aus. Das Ergebnis wird im Wesentlichen durch geringere kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen) sowie höheren Erträgen aus Bauherreneigenleistungen und Lohnrückerstattungen beeinflusst.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

- Städtisches Gesamtverkehrskonzept (sGVK) erarbeitet
- Positivplanung zu verkehrsintensiven Einrichtungen erfolgt
- Mitarbeit beim Mikrozensus Verkehr 2010
- Projekt "Inventarergänzung: Bauten 1945 bis 1980" gestartet
- Beratung von Bauherrschaften bei grossen/wichtigen Bauvorhaben durch die Denkmalpflege und Stadtgestaltung erfolgt (insb. Superblock)
- Folgende städtebaulichen Verfahren wurden fortgeführt: Sanierung Alterszentrum Adlergarten, Studie Vogelsangstrasse, Testplanung Musikpavillon/Aufwertung Stadtgarten, etc.
- Folgende Wettbewerbe wurden durchgeführt/abgeschlossen: Stadion Schützenwiese, KVA/Kunst am Bau, IZLB etc.
- Gesamtleistungsstudienauftrag für den Neubau Busdepot Grüzefeld vorbereitet
- Baubeginn Schulhaus Wyden
- Abschluss MFH Grenzstrasse/Feldeggstrasse/Hörnlistrasse
- Abschluss der Restaurants Goldenberg und Frohsinn
- Abschluss Kunstmuseum

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

- Umsetzung Projekt Nachhaltiges Bauen
- Vernehmlassung, Ressourcenplanung, Stadtratsentscheid, Öffentlichkeitsarbeit zum städtischen Gesamtverkehrskonzept sGVK
- Vertiefung der Teilprojekte (im Hinblick auf das Aggloprogramm) aus dem städtischen Gesamtverkehrskonzept sGVK (u. a. ÖV-Hochleistungskorridor, Querung Grüze und Zentrumserschliessung Neuhegi, Entwurf Revision der Abstellplatzverordnung, Positivplanung stark verkehrsintensiver Nutzungen SVN, RVS)
- Start Gesamtrevision der Richt- und Nutzungsplanung (Hochhausfrage, innere Verdichtung, etc.)
- Mitwirkung/Beratung bei Gestaltungsplänen: Lagerplatzareal, Werk 1, Quartiererhaltungszone Talgut etc.
- Fertigstellung Inventarergänzung "Bauten zwischen 1945 - 1980"

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
▪ Beratung von Bauherrschaften bei grossen/wichtigen Bauvorhaben durch die Denkmalpflege und Stadtgestaltung (Superblock, IZLB inkl. Eishallen, Einbau Bibliothekhalle 87m Überbauung HGW Sennhof 2, Wohnüberbauung Wyden, Wohnüberbauung Tanklager Überseen etc.) ▪ Erarbeitung Argumentarium Siedlungsgebiet Gotzenwil ▪ Planungszone Neuhegi: Erarbeitung der städtebauliche Rahmenbedingungen und Kooperation mit Grundeigentümern (insb. Szenarien Bahnhof Grüze, Studie Bahnhof Neuhegi, Langsamverkehr und Freiraumverbindungen) ▪ Durchführung resp. Begleitung von Konkurrenzverfahren bei grossen wichtigen Projekten (u. a. Schulhaus Neuhegi, Asylunterkunft Hegifeldstrasse, Busdepot Grüze, Zeughausareal) ▪ Städtebauliche Studien: Neunutzung Busdepot Deutweg, Potenzialkarte 2000 Watt Gesellschaft etc. ▪ Aufgleisen und Umsetzen von grossen/wichtigen stadteigene Bauvorhaben: Werkhof Scheideggstrasse, Schulhäuser Wyden und Zinzikon, Sanierung Alterszentrum Adlergarten, Stadion Schützenwiese, Erschliessungsstudien ▪ Beginn der Sanierung des Freibades Oberwinterthur; Vorbereitende Arbeiten für den Umbau des Hallenbades

Produkt 1 Raum- und Verkehrsplanung

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	1'970'414	2'062'420	2'046'763	15'657
Erlös	64'824	73'000	76'320	3'320
Nettokosten	1'905'590	1'989'420	1'970'443	18'977
Kostendeckungsgrad in %	3	4	4	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'905'590	1'989'420	1'970'443	18'977
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-789		1'342	1'342
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	25'833		7'531	7'531
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'930'634	1'989'420	1'979'316	10'104

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Prozesse gestalten, leiten und moderieren				
Effiziente Erarbeitung/Überarbeitung von Ergänzungsplänen zu Sonderbauvorschriften, Quartier- und Gestaltungsplänen				
▪ Messung: Erarbeitung von Standardabläufen / -terminen	Erfüllt	Erfüllt	Erfüllt	
Planung von Strassenräumen und Plätzen				
▪ Messung: Erarbeitung von Standardabläufen / -terminen	Erfüllt	Erfüllt	Erfüllt	
Nachhaltigkeit fördern				
Erhöhung der Verkehrssicherheit, -verflüssigung und -beruhigung				
▪ Anzahl bearbeitete Projekte und Gutachten	22	22	23	1
Massnahmen zur baulichen Verdichtung				
▪ Anzahl erstellte Massnahmen	3	3	1	2
▪ Anzahl laufende Massnahmen	4	3	6	3

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Nicht Bauzone gesamt in ha	4'935.0	4'933.0	4'934.8	1.8
▪ Bauzone gesamt in ha	1'876.0	1'875.0	1'876.1	1.1
Bauzone überbaut				
▪ Bauzone überbaut gesamt in ha	1'638.0	1'640.0	1'648.9	8.9
Bauzone nicht überbaut				
▪ Bauzone nicht überbaut gesamt in ha	239.0	235.0	227.2	7.8
▪ davon rechtskräftig erschlossen in ha	185.0	170.0	178.0	8.0
▪ davon nicht erschlossen in ha	54.0	65.0	49.3	15.7
▪ Anzahl laufende Quartierpläne, Gestaltungspläne und Sonderbauvorschriften	11	13	16	3
▪ Anzahl Strassen- und Platzprojekte	7	7	5	2

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Der Fortgang von Massnahmen zur baulichen Verdichtung hängt zum Teil von exogenen Faktoren bzw. vom Verlauf der entsprechenden Verfahren (z.B. GP Lagerplatzareal, Revisionspaket 09, etc.) ab. Ebenso die Anzahl Strassen- und Platzprojekte, wo im Rahmen von partizipativen Prozessen z.T. zusätzliche Vertiefungen notwendig werden.

Produkt 2 Denkmalpflege

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	1'229'155	1'249'103	1'298'923	49'820
Erlös	3'313	4'000	5'429	1'429
Nettokosten	1'225'842	1'245'103	1'293'494	48'391
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'225'842	1'245'103	1'293'494	48'391
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-789		1'342	1'342
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	61'474		64'312	64'312
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'286'527	1'245'103	1'359'148	114'045

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Grundlagen				
Erarbeiten von Artikeln und Publikationen				
▪ Anzahl erstellte Artikel und Publikationen	5	1	4	3
Vernetzen und informieren				
Vernetzung mit anderen Städten				
▪ Anzahl Veranstaltungen, Anlässe	4	4	4	0

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Anzahl inventarisierte Objekte absolut	1'156	1'143	1'143	0
▪ Anzahl inventarisierte Objekte in % des gesamten Gebäudebestandes	6.3	6.3	6.3	0.0
▪ Anzahl Schutzobjekte absolut	148	145	153	8
▪ Anzahl Schutzobjekte in % des gesamten Gebäudebestandes	0.8	0.8	0.8	0.0
▪ Fläche der Kernzone im Verhältnis zu sämtlichen Bauzonen	5.7	5.7	5.7	0.0
Geschäftsfälle				
▪ Geschäftsfälle Gesamt	515	500	436	64
▪ davon Anzahl Baugesuche zu Inventar- und Schutzobjekten	117	100	120	20
▪ davon Anzahl Baugesuche in Kernzonen	36	40	76	36

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Die Beratungstätigkeit der Denkmalpflege bei schutzwürdigen Bauten oder Bauten in Kernzonen kann von einer wenig aufwendigen Farbberatung bis zur formellen Unterschutzstellung mit Baubegleitung vor Ort gehen. Daher ist die Anzahl der Geschäftsfälle oder die Anzahl der Baugesuche für die Leistungsbeurteilung der Denkmalpflege nur bedingt aussagekräftig.

Produkt 3 Stadtgestaltung / Wettbewerbe

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	1'771'748	1'564'036	1'683'005	118'969
Erlös	47'133	0	44'326	44'326
Nettokosten	1'724'616	1'564'036	1'638'679	74'643
Kostendeckungsgrad in %	3	0	3	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'724'616	1'564'036	1'638'679	74'643
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-789		1'342	1'342
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	51'466		15'920	15'920
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'775'293	1'564'036	1'655'941	91'905

Operative Ziele	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Grundlagen				
Erarbeiten von Grundlagen zu städtebaulich und architektonischen Fragen (Juryberichte, Leitbilder, Wettbewerbsprogramme)				
▪ Anzahl erarbeitete Grundlagen	8	5	10	5
Prozesse gestalten, leiten und moderieren				
Durchführung von Studien, Testplanungen, Wettbewerben und weiteren Konkurrenzverfahren				
▪ Anzahl Anliegen	16	10	13	3

Leistungsmengen	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
▪ Anzahl begleitete Studien und Konkurrenzverfahren	8	7	4	3
▪ Anzahl selbst durchgeführte Studien und Konkurrenzverfahren	8	3	9	6
▪ Anzahl Baugesuche	510	550	523	27
▪ Anzahl Berichte in der Tages- und Fachpresse	17	15	17	2

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
▪ Die Anzahl der Geschäftsfälle ist gegenüber dem Vorjahr auf hohem Niveau in etwa konstant. Studien und Konkurrenzverfahren wurden im Jahresvergleich zunehmend selber durchgeführt.

Produkt 4 Hochbauten

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	3'650'845	4'102'085	3'832'691	269'394
Erlös	1'015'783	1'167'000	1'209'526	42'526
Nettokosten	2'635'063	2'935'085	2'623'166	311'919
Kostendeckungsgrad in %	28	28	32	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'635'063	2'935'085	2'623'166	311'919
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-789		1'342	1'342
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	119		1'578	1'578
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'634'393	2'935'085	2'626'086	308'999

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Beraten und beurteilen				
▪ Begleiten durch den politischen Prozess. Anzahl Projektverstellungen (BA, SR, GGR, Öffentlichkeit)	28	10	27	17
Prozesse gestalten, leiten und moderieren				
▪ Bauherrenaufwand in der laufenden Rechnung (Aufwand in CHF pro 1'000.-- Baukosten)	148	260	199	61
▪ Bauherrenaufwand in der Investitionsrechnung (Aufwand in CHF pro 1'000.-- Baukosten)	46	70	39	31
▪ Kostendeckungsgrad: Bauherreneigenleistungen in % vom Gesamtaufwand in der Investitionsrechnung	37.0	40.0	43.3	3.3

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Betreute Liegenschaften von der Stadt Winterthur	566	558	563	5
▪ Anzahl Anträge für den Stadtrat	34	30	29	1
Projekte im Rahmen der laufenden Rechnung				
▪ Anzahl laufende Projekte	831	800	812	12
▪ Bauvolumen (Total Zahlungen in CHF)	8'400'000	5'500'000	6'047'000	547'000
▪ Durchschn. Bauvolumen pro Projekt in CHF	10'100	6'800	7'447	647
Projekte im Rahmen der Investitionsrechnung unter 10 Mio. CHF				
▪ Anzahl laufende Projekte	153	140	153	13
▪ Durchschn. Bauvolumen pro Projekt in CHF	1'135'000	1'100'000	1'135'000	35'000
Projekte im Rahmen der Investitionsrechnung über 10 Mio. CHF				
▪ Anzahl laufende Projekte	12	11	12	1
Investitionen gesamt				
▪ Gesamtes Bauvolumen in der Investitionsrechnung (Total Zahlungen in CHF)	49'175'000	38'000'000	60'803'000	22'803'000

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Die Anzahl der Bauprojekte hat sich weiter erhöht. Das Jahr 2010 zeichnet sich durch eine überaus hohe Investitionstätigkeit aus. Einerseits wird die hohe Investitionstätigkeit durch die zwei Grossbaustellen SH Wyden und Kunstmuseum geprägt. Diese beiden Projekte übernehmen mehr als ein Drittel (21.5 Mio.) der gesamten Investitionsumme von 60.8 Mio. Andereseits muss davon ausgegangen werden, dass die beauftragten Unternehmungen, wegen der anstehenden Mehrwertsteuererhöhung auf den 1. Januar 2011, viel bewusster das Jahr abgrenzen als in vorhergehenden Jahren. Ab Dezember erfolgten Zahlungen im Umfang von rund 11.2 Mio. Die Erfahrungen dieses Jahres zeigen deutlich, wie stark ein, zwei Grossprojekte das Investitionsvolumen prägen und deren Fortschritte entscheidend sind. Der Kommunikationsbedarf in den verschiedenen politischen Gremien war hoch.

Polizeirichteramt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Ergebnis der Verfügungstätigkeit				
Akzeptanz der Strafverfügungen durch die Gebüssten				
Messung / Bewertung:				
Geschäftskontrolle/Einsprachenverwaltung				
Messgrössen:				
Verhältnis eingehende Einsprachen/Strafverfügungen in %	4.98	5.50	4.10	1.40
Verhältnis Einspracherückzüge (inkl. geänderte Strafverfügungen)/eingehende Einsprachen in %	48.39	58.00	62.00	4.00
2 Erledigung der Fälle				
Erledigung der Verzeigungs- und Einsprachefälle				
Messung / Bewertung:				
Geschäftskontrolle/Einsprachenverwaltung				
Messgrössen:				
Verhältnis Erledigungen/eingehende Verzeigungen in %	99.14	105.00	111.10	6.10
Verhältnis Erledigungen/eingehende Einsprachen in %	94.40	105.00	112.20	7.20

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	1'057'619	1'123'243	1'121'348	1'895
Sachkosten	1'410'312	1'700'269	1'404'492	295'777
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	24'949	24'122	24'122	0
Mietkosten	73'217	85'100	84'462	638
Übrige interne Kosten	49'514	52'736	54'723	1'987
Kosten inkl. Verrechnungen	*2'615'612*	*2'985'470*	*2'689'147*	*296'323*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*2'615'612*	*2'985'470*	*2'689'147*	*296'323*
Externe Erlöse	3'787'044	4'486'000	3'831'363	654'637
Interne Erlöse	478	24	-740	764
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*3'787'522*	*4'486'024*	*3'830'623*	*655'401*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*3'787'522*	*4'486'024*	*3'830'623*	*655'401*
Total Nettokosten / Globalkredit	**-1'171'911**	**-1'500'554**	**-1'141'477**	**359'077**
Kostendeckungsgrad in %	145	150	142	8

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	8.04	8.50	8.37	0.13
▪ Auszubildende	1.00	1.00	1.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Der Stellenplan wurde durch den Bezug eines unbezahlten Urlaubs sowie eine Pensumsreduktion unterschritten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	-1'171'911	-1'500'554	-1'141'477	-359'077
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	374		-816	816
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	-1'171'537	-1'500'554	-1'142'293	-358'261
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	-1'171'911	-1'500'554	-1'141'477	-359'077
Einlage/Entnahme Reserve	0		0	0
Total Nettokosten / Globalkredit	-1'171'911	-1'500'554	-1'141'477	-359'077

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	19'840	0	0
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-19'840	0	0
Saldo Anfang Geschäftsjahr	0	0	0
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0		
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	0	0	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

2010 war gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang der eingehenden Verzeigungen um 1'104 auf 11'235 zu verzeichnen (Strassenverkehrsrecht rund 800, Öffentliches Transportwesen rund 300).

Die Statistiken des Jahres 2010 zeigen, dass sich die Anzahl der beim Polizeirichteramt eingehenden Verzeigungen und Erledigungen indessen nach wie vor auf hohem Niveau bewegten. Im Einzelnen erliess das Polizeirichteramt im Berichtsjahr 11'698 (2009: 11'198) Strafverfügungen. Obwohl mit diesem Ergebnis insgesamt 500 Strafverfügungen mehr erlassen worden sind, als im Vorjahr, konnte die geplante Leistungsmenge nicht erreicht werden. Geprägt war das Geschäftsjahr wiederum vor allem durch Strafverfahren im Bereich des Strassenverkehrsrechts (total 7'904 Strafverfügungen). Hinsichtlich der Zielvorgabe der Akzeptanz der erlassenen Strafverfügungen durch die Gebüssten kann wiederum ein besseres Ergebnis vermeldet werden; es gingen erneut weniger Einsprachen ein als erwartet. Die an sich sehr schwer einzuschätzende Verhältniszahl zwischen Einspracherückzüge und Einsprachen konnte im Berichtsjahr die parlamentarische Vorgabe um 4% übersteigen.

Trotz der guten Erledigungszahlen und verhältnismässig vielen Einspracherückzügen liegt der Ertragsüberschuss im Rahmen des Vorjahres und damit unter dem budgetierten Betrag. Hauptsächlicher Grund dafür war die Anzahl der erlassenen Strafverfügungen, die im Rahmen des Vorjahres und damit unter dem budgetierten Wert lag. Zudem wurden anteilmässig mehr Strafverfügungen erlassen, deren Bussenbetrag (inkl. Kosten) den langjährigen Durchschnittswert nicht ganz erreichte.

Die Gesamtsachkosten waren deutlich tiefer als budgetiert, weil gegenüber dem Voranschlag rund CHF 237'000 weniger Debitorenverluste zu verzeichnen waren.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

Am 1. Januar 2011 ist die neue Schweizerische Strafprozessordnung in Kraft getreten, welche die 26 kantonalen Strafprozessordnungen ablöst. Die Vereinheitlichung bedeutete für das Polizeirichteramt, dass es auf den 1. Januar 2011 die Abläufe bei den Strafverfahren sowie sämtliche Formulare an die neuen gesetzlichen Bestimmungen anzupassen hatte.

Per Mitte des Jahres 2010 erfolgte ein Wechsel in der Bereichsleitung des Polizeirichteramtes.

Die Anzahl der Pendenzen konnte im Jahr 2010 abgebaut werden. Die zu erreichende Erledigungsquote wurde dabei übertroffen (111% statt 105%). Das heisst, dass die Anzahl Pendenzen bei den Verzeigungsfällen von 2'396 auf 1'143 bzw. bei den Einsprachen von 172 auf 113 sank.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
Nebst den oben erwähnten umfangreichen administrativen Vorbereitungsarbeiten im Zusammenhang mit der Einführung der Schweizerischen Strafprozessordnung und dem Studium des neuen Gesetzes samt Ausführungserlassen und Kommentaren bzw. dem Besuch von entsprechenden Weiterbildungsveranstaltungen bedingt die Umsetzung der neuen Gesetzgebung eine stetige Kontrolle und Optimierung aller angepassten Prozesse und Neuerungen. Nach wie vor gehört zu den prioritären Zielen die weitere Reduktion der Pendenzenzahlen samt Verkürzung der Dauer der einzelnen Verfahren.

Produkt 1 Uebertretungsstrafverfahren

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	2'615'612	2'985'470	2'689'147	296'323
Erlös	3'787'522	4'486'024	3'830'623	655'401
Nettokosten	-1'171'911	-1'500'554	-1'141'477	359'077
Kostendeckungsgrad in %	145	150	142	8

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-1'171'911	-1'500'554	-1'141'477	359'077
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits	0		0	0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-383		-816	816
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts	0		0	0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	0		0	0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates	0		0	0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	0		0	0
▪ Urteile von Gerichten	0		0	0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	0		0	0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	0		0	0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	0		0	0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	757		0	0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-1'171'537	-1'500'554	-1'142'293	358'261

Operative Ziele	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Verhindern des Ansteigens der Pendenzenzahlen (Verzeigungsfälle/Einsprachen).	2'396/172	1'350/85	1'143/113	

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Verzeigungsfälle				
▪ Pendenzen Anfang Jahr	2'290	2'000	2'396	396
▪ Neueingänge	12'339	13'000	11'235	1'765
▪ Strafverfügungen	11'198	12'650	11'698	952
▪ Sonstige Erledigungen	1'035	1'100	790	310
▪ Pendenzen Ende Jahr	2'396	1'350	1'143	207
Einsprachen				
▪ Pendenzen Anfang Jahr	141	120	172	52
▪ Neue Einsprachen	558	695	484	211
▪ Rückzüge	216	330	247	83
▪ geänderte Strafverfügungen	54	73	63	10
▪ Aufhebungen	144	145	137	8
▪ Überweisung an Bezirksgericht	29	35	18	17
▪ Sonstige Erledigungen	84	147	78	69
▪ Pendenzen Einsprachen Ende Jahr	172	85	113	28
Beurteilung der überwiesenen Fälle durch Bezirksgericht				
▪ Verurteilungen (Schuldsprüche)	9	21	10	11
▪ Freisprüche	3	14	9	5
erledigte Rechtshilfegesuche	1	1	1	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Bezüglich der Finanzzahlen wird auf die Ausführungen zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe verwiesen.

Operative Ziele: Die Pendenzenzahl der Verzeigungsfälle konnte - wie oben unter "Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010" bereits aufgezeigt - gesenkt werden. Die Pendenzenzahl der Einsprachen konnte indessen noch nicht auf den Soll-Wert reduziert werden. Gründe dafür liegen u.a. in den teilweise komplexen Einspracheverfahren mit längerer Ermittlungsdauer.

Stadtpolizei

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Kosten (Nettoaufwand) pro Einwohner/in in CHF #	246.42	221.73	233.77	12.04
Kostendeckungsgrad insgesamt in % #	37	43	40	3
2 Kundenorientierung				
1. Die Bevölkerung fühlt sich sicher (subjektive Sicherheit)				
2. Kurze Interventionszeit nach Alarmierung				
3. Gute Erreichbarkeit eines kompetenten Ansprechpartners oder einer kompetenten Ansprechpartnerin				
4. Die Stadtpolizei ist sichtbar präsent				
Messung / Bewertung:				
1. Messung des Grades der subjektiven Sicherheit **				
2. Erfassen der Interventionszeit während zwei Wochen pro Jahr				
3. Messung des Zufriedenheitsgrades mit der Erreichbarkeit eines kompetenten Ansprechpartners oder einer kompetenten Ansprechpartnerin durch Befragung **				
4. Anteil der Arbeitszeit während Mitarbeitende der Stadtpolizei an der "Front" tätig sind				
Messgrössen:				
1. Grad der subjektiven Sicherheit (sicher oder sehr sicher) in % **	68	70	n/a	
2. Interventionszeit <=5' in % der Einsatzfahrten	N/A	80	66	14
3. Zufriedenheitsgrad (zufrieden oder sehr zufrieden) in % **	63	65	n/a	
4. Anteil der Frontstunden in % der Gesamtarbeitsstunden	39	44	41	3

* Grad der Subjektiven Sicherheit: Nachts in der Altstadt und im Quartier (wird alle 2 Jahre erhoben)
** Zufriedenheitsgrad: Zufriedenheit mit der sichtbaren Präsenz (wird alle 2 Jahre erhoben)

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	31'010'065	31'452'133	31'466'557	14'424
Sachkosten	5'278'130	5'055'784	5'078'781	22'997
Beiträge an Dritte	3'450	3'400	3'450	50
Residualkosten	5'914	5'913	9'849	3'936
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	1'248'191	1'427'085	1'705'835	278'750
Mietkosten	924'677	1'041'500	838'592	202'908
Übrige interne Kosten	893'411	963'161	960'300	2'861
Kosten inkl. Verrechnungen	*39'363'838*	*39'948'976*	*40'063'364*	*114'388*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*39'363'838*	*39'948'976*	*40'063'364*	*114'388*
Externe Erlöse	13'785'300	16'664'300	15'496'410	1'167'890
Interne Erlöse	523'489	494'247	543'374	49'127
Beiträge von Dritten	80'284	40'000	97'614	57'614
Erlöse inkl. Verrechnungen	*14'389'073*	*17'198'547*	*16'137'398*	*1'061'149*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*14'389'073*	*17'198'547*	*16'137'398*	*1'061'149*
Total Nettokosten / Globalkredit	**24'974'764**	**22'750'429**	**23'925'966**	**1'175'537**
Kostendeckungsgrad in %	37	43	40	3

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	223.02	233.48	228.13	5.35
▪ Auszubildende	12.01	11.00	11.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	2.33	3.00	3.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Im Jahr 2010 hat ein Mitarbeitender der Stadtpolizei von der Möglichkeit, vorzeitig in den Ruhestand zu treten, Gebrauch gemacht. Ein weiterer Mitarbeiter hat gekündigt. Die Wiederbesetzung von Stellen bei der Stadtpolizei kann in der Regel nicht sofort erfolgen, weshalb diese eine gewisse Zeit vakant bleiben.

Im Vergleich zum Vorjahr waren rund 5 Stellen mehr besetzt. Die Zahl der nicht besetzten Stellen ging um rund 2 zurück. Die noch vakanten Stellen werden im Frühjahr und im Herbst 2011 mit den sich in der Polizeischule befindlichen Aspirantinnen und Aspiranten besetzt.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	24'974'764	22'750'429	23'925'966	-1'175'537
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-186'142		983'533	-983'533
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	24'788'622	22'750'429	24'909'499	-2'159'070
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	24'974'764	22'750'429	23'925'966	-1'175'537
Einlage/Entnahme Reserve	0		0	0
Total Nettokosten / Globalkredit	24'974'764	22'750'429	23'925'966	-1'175'537

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	136'931	0	0
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-136'931	0	
Saldo Anfang Geschäftsjahr	0	0	0
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0		
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	0	0	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Die Stadtpolizei hat ab 2008 mehrere neue Verkehrsüberwachungsanlagen installiert. Auf Grund der Erfahrungen mit früher installierten Überwachungsanlagen wurden die Übertretungsquoten und die zu erwartenden Ordnungsbussen für die Jahre 2009 und 2010 berechnet. 2008 wurde ausserdem die Überwachung der blauen Zonen in den Quartieren ausgelagert und intensiviert. Auch hier wurden für 2009 und 2010 die zu erwartenden Ordnungsbussen berechnet. Erfreulicherweise - aus Sicht der Verkehrssicherheit - wurden die angenommenen Übertretungsquoten nicht erreicht. Der Stadtpolizei fehlen jedoch dadurch im Bereich der Ordnungsbussen im Vergleich zum Budget Erträge in der Höhe von rund 2.3 Mio. CHF.

Einmalig und nicht budgetiert konnten rund 1.3 Mio. CHF an Ordnungsbussen als Ertrag verbucht werden, weil die Verbuchungsart von "vereinnahmt" zu "vereinbart" gewechselt wurde. Das heisst, Ordnungsbussen werden nicht mehr erst als Ertrag verbucht, wenn die Zahlung bei der Stadtpolizei eintrifft, sondern bereits beim Ausstellen der Busse.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Die Mindererträge konnten nur in sehr geringem Mass kompensiert werden. Personal- und Sachaufwand liegen in etwa im Rahmen des Voranschlags. Einzig bei den Mieten kann eine markante Verbesserung registriert werden, weil die Liegenschaft Badgasse 6 durch die Stadt gekauft wurde und dadurch die Mietzinsbelastungen für die Stadtpolizei geringer ausfallen.

2010 wurde keine allgemeine Bevölkerungsumfrage durchgeführt, weshalb sowohl beim Grad der subjektiven Sicherheit, als auch beim Zufriedenheitsgrad keine Werte eingesetzt werden können.

Die Interventionszeit kleiner oder gleich 5 Minuten in % der Einsatzfahrten wird für 2010 erstmals in den parlamentarischen Zielvorgaben aufgeführt. Der für 2010 angestrebte Wert von 80 % erweist sich als zu hoch, da häufig dichter Verkehr auch das Vorwärtskommen der Einsatzkräfte behindert. Ausserdem ist es von entscheidender Wichtigkeit, ob sich ein Patrouillenfahrzeug in der Nähe des Einsatzortes befindet oder ob ein Fahrzeug von der Hauptwache oder aus einem anderen Stadtteil zum Einsatzort geschickt werden muss. Auch dieser Umstand trägt zum Nichterreichen der Zielvorgabe bei.

Der Anteil der Frontstunden konnte zwar gegenüber 2009 gesteigert werden, erreicht aber noch nicht den Sollwert des Jahres 2010. Mitursache dafür dürfte unter anderem sein, dass rund 2'000 Berichte und Rapporte mehr als im Vorjahr erstellt wurden.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

- Planung Polizeigebäude
  Der Standort des neuen Polizeigebäudes wurde durch den Stadtrat festgelegt.
- Verstärkung der Brennpunktbewirtschaftung (SIWIS)
  Die Bike-Police hat ihren Betrieb vollumfänglich aufgenommen.
- Planung neuer Verkehrsgarten
  Die Planung des neuen Verkehrsgartens wurde soweit abgeschlossen, dass im Februar 2011 die Abstimmung im Grossen Gemeinderat durchgeführt werden konnte.
- Umsetzung des Projekts MOBEWE (Modernisierung Besoldungswesen), Folgeauftrag aus WINPOL
  Das Projekt MOBEWE ist weitgehend abgeschlossen. Die überarbeiteten Reglemente sind auf den 1.1.2011 in Kraft gesetzt worden.
- Schulung Einführung neue Strafprozessordnung
  Die Schulung hat fristgerecht für alle betroffenen Mitarbeitenden stattgefunden.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

- Fortführung der Planung für das neue Polizeigebäude
- Detailplanung / Baubeginn des neuen Verkehrsgartens
- Ablösung des Aufgebotsystems
- Ersatz der Verkehrsleitzentrale
- Abschluss (Restarbeiten) des Projekts MOBEWE (Modernisierung des Besoldungswesens)

Produkt 1 Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	14'301'377	13'945'120	14'490'952	545'832
Erlös	6'827'723	7'961'341	8'102'946	141'605
Nettokosten	7'473'654	5'983'780	6'388'006	404'226
Kostendeckungsgrad in %	48	57	56	1

Nicht direkt den Produkten zuweisbare Kosten werden auf Grund der Zeitaufschreibung auf die Produkte verteilt.

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	7'473'654	5'983'780	6'388'006	404'226
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits	0		0	0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-17'182		-5'097	5'097
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts	0		0	0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	0		0	0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates	0		0	0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	0		0	0
▪ Urteile von Gerichten	0		0	0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	0		0	0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	0		917'942	917'942
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	0		0	0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-41'968		-88'250	88'250
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	7'414'504	5'983'780	7'212'601	1'228'821

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Patrouillen und Kontrolltätigkeit in Prozent der effektiven Arbeitszeit	18	20	18	2
Übertretungsquote bei Geschwindigkeitskontrollen in Prozent	6	7	6	1

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Gesamtstunden sichtbare Präsenz	57'036	55'000	59'693	4'693
Anzahl Stunden für Objekt- und Personenschutz	371	160	244	84
Anzahl Rotlicht-/Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen	5	6	6	0
Anzahl stationäre Geschwindigkeitsmessgeräte*	4	4	5	1
Kontrollstunden Überwachung des fliessenden Verkehrs	82'374	75'000	90'284	15'284
Anzahl bearbeitete Bewilligungen	5'056	5'000	5'183	183
Anzahl Gastwirtschaften	471	450	481	31
Anzahl Patente für Verkauf alkoholischer Getränke	148	150	153	3
Anzahl saisonale Strassencafés	79	70	79	9
Anzahl Lärmmessungen	16	30	27	3

* inklusive halbstationäres Geschwindigkeitsmessgerät

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die Gesamtstunden sichtbarer Präsenz liegen weit über der budgetierten Zahl. Dies hat unter anderem zur Folge, dass die Kosten für die Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit höher sind.

Erfreulicherweise, aus Sicht der Verkehrssicherheit, liegt die Übertretungsquote bei Kontrollen des fliessenden Verkehrs tiefer als angenommen. Dies hat aber zur Folge, dass die Busseneinnahmen auch 2010 spürbar tiefer liegen als erwartet. Auf diesen Umstand ist die starke Abweichung des Erlöses zurückzuführen.

Produkt 2 Ereignisbewältigung

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	8'017'426	9'605'113	8'690'117	914'996
Erlös	80'597	134'630	69'885	64'745
Nettokosten	7'936'829	9'470'483	8'620'232	850'251
Kostendeckungsgrad in %	1	1	1	0

Nicht direkt den Produkten zuweisbare Kosten werden auf Grund der Zeitaufschreibung auf die Produkte verteilt.

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	7'936'829	9'470'483	8'620'232	850'251
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits	0		0	0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-2'666		10'722	10'722
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts	0		0	0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	0		0	0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates	0		0	0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	0		0	0
▪ Urteile von Gerichten	0		0	0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	0		0	0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	0		0	0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	0		0	0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-6'899		189'537	189'537
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	7'927'264	9'470'483	8'820'491	649'992

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Intervention vor Ort innerhalb von 5 Minuten (in %)	77	75	66	9
Mit der Intervention zufriedene Opfer in Prozent	n/a	85	82	3

Eine erste Opferbefragung wurde 2010 in Zusammenarbeit mit der ZHAW durchgeführt.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Verkehrsunfälle	1'274	1'270	1'198	72
Einsatzstunden für Grossanlässe/Grossereignisse	5'003	10'000	12'865	2'865
Anzahl Delikte mit Intervention der Stadtpolizei	9'054	7'500	N/A	
Anzahl übrige Intervention/Konfliktbewältigungen der Stadtpolizei	8'685	8'000	N/A	
Anzahl Interventionen bei häuslicher Gewalt	264	220	287	67
Anzahl Anzeigerapporte bei häuslicher Gewalt	98	80	106	26
Anzahl Einsätze mit Diensthunden	173	160	131	29

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die Kosten für die Ereignisbewältigung fallen tiefer aus. Die budgetierten Stunden wurden höher geschätzt, als sie effektiv ausgefallen sind.

Die Erlöse fallen tiefer aus. Für die durchgeführten Grossanlässe konnten nur teilweise Kosten verrechnet werden. Für 2011 sind die vertraglichen Grundlagen geschaffen.

Produkt 3 Ermittlung / Aufklärung

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	7'669'378	7'336'231	8'103'936	767'705
Erlös	96'159	79'915	64'264	15'651
Nettokosten	7'573'219	7'256'315	8'039'672	783'357
Kostendeckungsgrad in %	1	1	1	0

Nicht direkt den Produkten zuweisbare Kosten werden auf Grund der Zeitaufschreibung auf die Produkte verteilt.

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	7'573'219	7'256'315	8'039'672	783'357
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits	0		0	0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	1'752		-9'878	9'878
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts	0		0	0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	0		0	0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates	0		00	0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	0		0	0
▪ Urteile von Gerichten	0		0	0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	0		0	0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	0		0	0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	0		0	0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	4'533		-174'625	174'625
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	7'579'504	7'256'315	7'855'169	598'854

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Innert Monatsfrist erledigte und verfügte Fälle in Prozent	91	90	79	11

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Gesamtstunden für Ermittlungsarbeiten	50'032	50'000	54'762	4'762
Anzahl Berichte und Rapporte	17'604	16'000	19'584	3'584
Gesamtstunden für Personen- und Sachfahndung	10'345	14'000	10'908	3'092
Anzahl Suchaktionen	0	0	0	0
Anzahl Verhaftungen tatverdächtiger Personen durch den Ermittlungsdienst	379	400	298	102
Anzahl Interventionen des Jugenddienstes	874	700	769	69

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die Kosten für Ermittlung und Aufklärung fallen höher aus. Für Ermittlung bei Delikten und das Festhalten von Sachverhalten wurden mehr Stunden geleistet als budgetiert. Dies spiegelt sich auch in der Anzahl der erstellten Berichte und Rapporte wieder, die um rund 2'000 höher als im Jahr 2009 und rund 3'600 höher als budgetiert liegt.

Auch in diesem Bereich sind die Erlöse tiefer, weil nicht alle Amtshandlungen wie erwartet verrechnet werden konnten.

Produkt 4 Information / Prävention

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	1'245'072	1'160'312	1'242'372	82'060
Erlös	10'529	9'167	7'495	1'672
Nettokosten	1'234'543	1'151'145	1'234'878	83'733
Kostendeckungsgrad in %	1	1	1	0

Nicht direkt den Produkten zuweisbare Kosten werden auf Grund der Zeitaufschreibung auf die Produkte verteilt.

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'234'543	1'151'145	1'234'878	83'733
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits	0		0	0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	1'357		-1'056	1'056
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts	0		0	0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	0		0	0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates	0		0	0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	0		0	0
▪ Urteile von Gerichten	0		0	0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	0		0	0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	0		0	0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	0		0	0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	3'512		-18'666	18'666
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'239'412	1'151'145	1'215'156	64'011

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Maximale Anzahl Delikte pro 1000 Einwohner/innen	107.00	100.00	N/A	
Maximale Anzahl Verkehrsunfälle	1'274.00	1'270.00	1'198.00	72.00

Die Kantonspolizei kann aus technischen Gründen die Kriminalstatistik 2010 nicht in der gewohnten Form erstellen, da das Bundesamt für Statistik die erforderlichen Zahlen nicht oder erst verspätet liefern kann.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Medieninformationen	252	250	300	50
Anzahl durchgeführte Präventionskampagnen*	18	4	19	15
Anzahl unterrichteter Schulklassen (Verkehrsschulung)	540	540	529	11

* Nebst den ursprünglich budgetierten Kampagnen wurden weitere mediale Ereignisse dazugezählt, wie beispielsweise Aktion SERA, Inauguration Fachstelle häusliche Gewalt, Medienkaffees, etc.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Auch für das Produkt Information/Prävention wurden mehr Stunden als budgetiert geleistet. Dies hatte höhere Kosten zur Folge.

Produkt 5 Polizeinahe Dienstleistungen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	6'043'816	5'890'170	5'309'632	580'538
Erlös	1'591'671	1'621'770	1'646'196	24'426
Nettokosten	4'452'145	4'268'400	3'663'436	604'964
Kostendeckungsgrad in %	26	28	31	3

Nicht direkt den Produkten zuweisbare Kosten werden auf Grund der Zeitaufschreibung auf die Produkte verteilt.

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	4'452'145	4'268'400	3'663'436	604'964
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits	0		0	0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	5'474		7'629	7'629
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts	0		0	0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	0		0	0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates	0		0	0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	0		0	0
▪ Urteile von Gerichten	0		0	0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	0		57'614	57'614
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	0		0	0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	0		0	0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-97'045		116'297	116'297
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	4'360'574	4'268'400	3'844'976	423'424

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Innert Monatsfrist erledigte Rechtshilfegesuche in Prozent	92	90	79	11
Anteil erfolgreich vermittelter Fundgegenstände in Prozent	43	50	39	11

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl erledigte Rechtshilfegesuche	8'744	10'000	8'584	1'416
Anzahl erfasste Fundgegenstände	4'628	4'000	4'602	602
Anzahl Verkehrsanordnungen	489	400	517	117
Anzahl durchgeführte Märkte	125	120	126	6
Anzahl Inkassofälle ärztlicher Notfalldienst	154	180	166	14
Anzahl Vermietungen Signalisationsmaterial	462	600	440	160
Anzahl Vermietungstage mobile Lichtsignalanlagen	697	500	1'278	778
Anzahl Lotsenposten (Schulwegsicherung)	22	22	23	1
Anzahl gemeldete Alarmanlagen, bei denen gebührenpflichtig ausgerückt wird (inklusive angeschlossene Einbruch- und Überfallmeldeanlagen)	888	900	902	2
Anzahl angeschlossene Einbruch- und Überfallmeldeanlagen	127	180	127	53

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
▪ Für polizeinahe Dienstleistungen wurden weniger Stunden geleistet als budgetiert. Die Kosten fielen entsprechend tiefer aus. ▪ 2010 konnten weniger Rechtshilfegesuche als vorgesehen erledigt werden.

Produkt 6 Kontrolle ruhender Verkehr

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	2'086'769	2'012'028	2'226'355	214'327
Erlös	5'782'395	7'391'724	6'246'607	1'145'117
Nettokosten	-3'695'626	-5'379'697	-4'020'251	1'359'446
Kostendeckungsgrad in %	277	367	281	86

Nicht direkt den Produkten zuweisbare Kosten werden auf Grund der Zeitaufschreibung auf die Produkte verteilt.

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-3'695'626	-5'379'697	-4'020'251	1'359'446
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits	0		0	0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-11'224		-42'701	42'701
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts	0		0	0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	0		0	0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates	0		0	0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	0		0	0
▪ Urteile von Gerichten	0		0	0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	0		0	0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	0		327'109	327'109
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	0		0	0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-25'786		-303'045	303'045
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-3'732'636	-5'379'697	-4'038'888	1'340'808

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Kontrollstunden des ruhenden Verkehrs	10'404.85	10'000.00	7'999.00	2'001.00

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl in Winterthur immatrikulierte Fahrzeuge (Nachtparkgebühren)	53'134	52'000	54'212	2'212
Anzahl gebührenpflichtige Parkplätze	1'044	1'055	1'037	18
Anzahl bearbeitete Bewilligungen	9'591	9'500	10'410	910

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Die zunehmende Zahl Geschwindigkeitsmessgeräte bedingte mehr Zeitaufwand für die damit zusammenhängenden Auswertungen. Diese Zeit fehlte für die Kontrolle des ruhenden Verkehrs im Stadtzentrum. Zudem musste eine Verkehrsbeamtin im Rahmen von 20 Stellenprozenten Arbeiten für eine andere Abteilung übernehmen. Die Kontrollen des ruhenden Verkehrs in den Quartieren haben nicht zu einer Steigerung der Busseneinnahmen im erwarteten Ausmass geführt. Die Gebühreneinnahmen aus öffentlichen Parkplätzen konnten nicht erreicht werden, da auch im 2010 wiederum verschiedene Parkplätze infolge Bauarbeiten vorübergehend nicht benutzt werden konnten.

Betrieb Parkhäuser und Parkplätze

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Ertragsüberschuss	1'387'065	1'253'374	1'387'768	134'394
Auslastung der Parkhäuser, Parkgaragen und Parkplätze (nicht öffentlicher Grund) in % *	97	95	97	2
2 Kundenorientierung				
1. Die öffentlich zugänglichen Parkhäuser werden von den Benutzerinnen und Benutzern als sicher und sauber beurteilt				
2. Die nicht öffentlich zugänglichen Parkgaragen werden von den Mieterinnen und Mietern als sicher und sauber beurteilt				
3. Die vermieteten Parkplätze (nicht öffentlicher Grund) werden von den Mieterinnen und Mietern als sauber beurteilt				
4. Die technischen Einrichtungen der Parkhäuser und Parkgaragen sind gut gewartet und weise kleine Ausfallzeiten auf				
Messung / Bewertung:				
1. - 3. Befragung der Kundinnen und Kunden alle zwei Jahre				
4. Störungen an den technischen Einrichtungen der Parkhäuser und Parkgaragen, die die Benützung beeinträchtigen				
Messgrössen:				
1. - 3. Grad der Zufriedenheit (zufrieden oder sehr zufrieden) in %	n/a	75	N/A	
4. Anzahl der Störungen und durchschnittliche Dauer bis zur Behebung	1x pro Woche / max. 1 Std.	2x pro Woche / max. 1 Std.	1 x pro Woche max. 1 Std.	

* Bezogen auf Parkflächen für Dauermieter

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	305'599	428'389	440'463	12'074
Sachkosten	1'843'488	1'812'477	1'980'354	167'877
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	22'473	22'473	22'161	312
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	104'080	113'963	95'890	18'073
Mietkosten	493'243	449'400	501'192	51'792
Übrige interne Kosten	133'651	-12'132	-22'129	9'997
Kosten inkl. Verrechnungen	*2'902'534*	*2'814'569*	*3'017'932*	*203'363*
Verrechnungen innerhalb PG	120'000	60'000	60'000	0
Total effektive Kosten	*2'782'534*	*2'754'569*	*2'957'932*	*203'363*
Externe Erlöse	2'639'620	2'551'500	2'674'049	122'549
Interne Erlöse	262'914	263'069	343'883	80'814
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*2'902'534*	*2'814'569*	*3'017'932*	*203'363*
Verrechnungen innerhalb PG	120'000	60'000	60'000	0
Total effektive Erlöse	*2'782'534*	*2'754'569*	*2'957'932*	*203'363*
Total Nettokosten / Globalkredit	**0**	**0**	**0**	**0**
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	3.59	4.00	4.16	0.16
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Der Stellenplan wurde überschritten, weil ein Mitarbeiter infolge Erkrankung für längere Zeit ausfiel. Die Ausfallzeiten konnten durch die übrigen Mitarbeiter nicht kompensiert werden, da im Lauf des Jahres die technische Betreuung des Parkhauses Neuwiesen übernommen worden war. Deshalb wurde zusätzlich ein Mitarbeiter befristet und auf Stundenlohnbasis angestellt.

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	4'269'181	4'325'742	5'712'807
Einlage/Entnahme Betriebs-Reserve	56'561	1'387'065	1'387'768
Saldo Anfang Geschäftsjahr	4'325'742	5'712'807	7'100'575
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	4'325'742	5'712'807	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe
Der Betrieb Parkhäuser und Parkplätze schliesst das Geschäftsjahr mit einem höheren Ertragsüberschuss als vorgesehen ab. Die Auslastung der Parkhäuser, Parkgaragen und Parkplätze ist unverändert hoch. Die Zuverlässigkeit der technischen Einrichtungen ist nach wie vor gut, so dass Störungen, die zu einem Einnahmenausfall führen, sehr selten sind. Rund CHF 100'000 des höheren Ertragsüberschusses resultieren aus einer verspätet eingetroffenen Abrechnung für die Parkgarage 'Berufsbildungsschule'.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010
Für 2010 waren keine wesentlichen Massnahmen und Projekte geplant worden.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
▪ Überprüfen der Sicherheitseinrichtungen in den Parkhäusern.

Produkt 1 Parkhäuser (Altstadt)

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	1'167'211	1'162'804	1'116'367	46'437
Erlös	2'237'599	2'220'538	2'242'531	21'993
Nettokosten	-1'070'388	-1'057'734	-1'126'164	68'430
Kostendeckungsgrad in %	192	191	201	10

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Hohe Auslastung der Parkhäuser				
▪ Dauermieter in %	98	95	96	1
▪ Kurzzeitparkierer in %	43	40	44	4

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Dauermietplätze	253	257	247	10
Anzahl Kurzzeitparkplätze	369	365	373	8

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Der Ertrag konnte durch geringfügige Steigerung der Auslastung bei den Kurzzeitparkierer/innen gesteigert werden.

Produkt 2 Parkgaragen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	88'290	140'450	239'219	98'769
Erlös	167'877	166'361	369'213	202'852
Nettokosten	-79'587	-25'912	-129'994	104'082
Kostendeckungsgrad in %	190	118	154	36

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Hohe Auslastung der Parkgaragen				
▪ Dauermieter in %	97	95	99	4

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Dauermietplätze	118	119	118	1

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Die grosse Abweichung sowohl beim Aufwand als auch beim Ertrag ist auf eine verspätete Abrechnung für die Parkgarage 'Berufsbildungsschule' zurückzuführen.

Produkt 3 Parkplätze

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	95'883	50'848	90'166	39'318
Erlös	136'104	137'200	147'679	10'479
Nettokosten	-40'221	-86'352	-57'513	28'839
Kostendeckungsgrad in %	142	270	164	106

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Hohe Auslastung der Parkplätze ▪ Dauermieter in %	94	90	94	4

Die Auslastung bezüglich Kurzzeitparkierer kann mit den installierten Geräten nicht erhoben werden.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Dauermietplätze	187	201	195	6
Anzahl Kurzzeitparkplätze	57	65	137	72

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Die Mehrkosten gegenüber dem Budget 2010 sind auf die im Budget fehlenden Mietkosten für den Parkplatz 'Grüzefeld' zurückzuführen. Die höheren Erträge resultieren aus der etwas höheren Auslastung der Parkplätze und der Bewirtschaftung des Parkplatzes 'Breite'.

Produkt 4 Parkleitsystem

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	113'093	178'184	137'357	40'827
Erlös	329'149	250'470	219'160	31'310
Nettokosten	-216'057	-72'286	-81'803	9'517
Kostendeckungsgrad in %	291	141	160	19

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Hohe Betriebssicherheit des Parkleitsystems (maximale Ausfallzeit in %)	1.50	5.00	1.50	3.50

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Einfahrten in den angeschlossenen Parkhäusern	n/a	430'000	N/A	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Durch Verzögerungen beim Anschluss von Parkhäusern an das Parkleitsystem und einen tieferen Abschreibungssatz als budgetiert fielen die Kosten tiefer als vorhergesehen aus. Ebenfalls auf Grund der Verzögerungen beim Anschluss von Parkhäusern konnten weniger Einnahmen als budgetiert erzielt werden.

Produkt 5 Dienstleistungen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	53'991	28'910	47'055	18'145
Erlös	31'804	40'000	39'349	651
Nettokosten	22'187	-11'090	7'705	18'795
Kostendeckungsgrad in %	59	138	84	54

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kundenbewertung	gut	gut	gut	

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Geleistete Arbeitsstunden	577	700	650	50

Seit 1. August 2008

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Die Berechnung der Kosten im Budget 2010, mehrheitlich Personalkosten, basieren auf einer zu tiefen Ersteinschätzung der notwendigen Stundenzahl, so dass die effektiven Kosten massiv höher ausgefallen sind.

Feuerwehr

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit				
1.1 Kostendeckungsgrad in % *	19	20	23	3
1.2 Nettokosten pro Einwohner/in in CHF *	66.58	66.84	66.99	0.15
2 Kennzahlen und Leistungsstandards				
2.1 Anzahl Einsätze pro 1000 Einwohner/innen	7.34	8.77	7.90	0.87
2.2 Anzahl Feuerwehrleute pro 1000 Einwohner/innen	1.70	1.46	1.55	0.09
2.3 Anzahl Einsätze pro Tag und Mitarbeitenden im Schichtbestand (Einsätze insgesamt / 365 * durchschnittlicher Bestand MA im Schichtbetrieb)	0.26	0.31	0.28	0.03
2.4 Leistungsnorm für die Ausrückung nach Alarmeingang im Feuerwehrgebäude *Messung/Messgrösse:*				
▪ Ausfahrt des ersten Fahrzeugs ab Alarmstufe "Kleinalarm" bei einer Einsatzfahrt mit besonderer Warnvorrichtung jederzeit (24 Stundenbetrieb) nach spätestens einer Minute (minimaler Vorgabewert 95%)	83.1%	>95%	83%	
2.5 Einhaltung der Leistungsnorm bezüglich Fahrzeit bis zum Einsatzort, Anzahl Personen und Fahrzeuge im Einsatz und Auftrag vor Ort Messung / Messgrösse: 2 - 4 Fahrzeuge mit 9-10 Feuerwehrleuten für zwei unabhängige Interventionen (Rettung und Brandbekämpfung) nach Alarmierung:				
▪ in dicht besiedeltes Gebiet (Stadt) innerhalb 10 Minuten (minimaler Vorgabewert > 95%)	25%	>95%	25%	
▪ in dünn besiedeltes Gebiet (Land) innerhalb 15 Minuten (minimaler Vorgabewert > 95%)	100%	>95%	26%	
▪ 2 - 4 Fahrzeuge mit 9 - 10 Feuerwehrleuten nach Alarmierung für Sondereinsätze (Nationalstrassen, Bahnanlagen, regionale Strassenrettung oder Drehleitereinsatz, etc.) im erweiterten Einsatzgebiet innerhalb 15 Minuten (minimaler Vorgabewert > 95%)	100%	>95%	90%	
▪ 2 - 4 Fahrzeuge mit 9 - 10 Feuerwehrleuten nach Alarmierung für Sondereinsätze Oel- und ABC-Wehr im erweiterten Einsatzgebiet innerhalb 30 Minuten (minimaler Vorgabewert > 95%)	100%	>95%	100%	

Berechnungsgrundlagen:
- 39 AdBF im Schichtdienst / 8 Schichtdienstleistende pro Schicht (24h)
- Einwohnerzahl 102'344
- Personalbestand Gesamtfeuerwehr 159 AdF
- 791 Feuerwehreinsätze

Nettokosten / Globalkredit	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Personalkosten	6'409'208	6'787'782	7'015'461	227'679
Sachkosten	944'466	893'040	965'420	72'380
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	700'998	706'722	708'817	2'095
Mietkosten	0	0	1'460	1'460
Übrige interne Kosten	228'928	224'064	241'254	17'190
Kosten inkl. Verrechnungen	*8'283'601*	*8'611'608*	*8'932'412*	*320'804*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*8'283'601*	*8'611'608*	*8'932'412*	*320'804*
Externe Erlöse	758'560	678'000	942'914	264'914
Interne Erlöse	2'010	120	58'627	58'507
Beiträge von Dritten	775'685	1'075'200	1'075'200	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*1'536'255*	*1'753'320*	*2'076'741*	*323'421*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*1'536'255*	*1'753'320*	*2'076'741*	*323'421*
Total Nettokosten / Globalkredit	**6'747'346**	**6'858'289**	**6'855'671**	**2'618**
Kostendeckungsgrad in %	19	20	23	3

Personalinformationen	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	36.70	43.00	36.59	6.41
▪ Auszubildende	5.80	4.00	10.41	6.41
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Neue Berufsfeuerwehrmitarbeitende müssen im Normalfall zuerst eine Ausbildung durchlaufen und werden während dieser Zeit als "Auszubildende" gezählt. Im Soll 2010 wird in den Personalinformationen der Stand per Ende Jahr gezeigt, im Ist erfolgt eine unterjährige Abgrenzung.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	6'740'474	6'858'289	6'856'338	1'951
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	8'940		5'283	-5'283
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	6'749'414	6'858'289	6'861'621	-3'332
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	6'740'474	6'858'289	6'856'338	1'951
Einlage/Entnahme Reserve	6'872		-667	667
Total Nettokosten / Globalkredit	6'747'346	6'858'289	6'855'671	2'618

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	**2009**	**2010**	**2011**
Saldo Ende Vorjahr	89'320	79'708	86'580
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	9'612	6'872	-667
Saldo Anfang Geschäftsjahr	98'932	86'580	85'913
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	-19'224		
Veränderungen während des Geschäftsjahres			
Saldo Ende Geschäftsjahr	79'708	86'580	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

1. Wirtschaftlichkeit

- 1.1 Kostendeckungsgrad
  SOLL 20%/IST 23%
  Zielerreichung: Parlamentarische Zielvorgabe übertroffen
  Begründung: Budgetrahmen eingehalten

- 1.2 Nettokosten pro Person in CHF
  SOLL 66.84/IST 66.99
  Zielerreichung: Parlamentarische Zielvorgabe eingehalten (in ganzen Franken gerechnet)
  Begründung: Budgetrahmen eingehalten

2. Kennzahlen und Leistungsstandards

- 2.1 Anzahl Einsätze pro 1000 Personen
  SOLL 8.77/IST 7.90
  Zielerreichung: Parlamentarische Zielvorgabe übertroffen
  Begründung: Weniger Einsätze als angenommen (Wert nicht beeinflussbar)

- 2.2 Anzahl Feuerwehrleute pro 1000 Personen
  SOLL 1.46/IST 1.55
  Zielerreichung: Parlamentarische Zielvorgabe trotz leichter Überschreitung erfüllt
  Begründung: Die Korpsgrösse (Gesamtbestand inkl. freiwillige Feuerwehr) entspricht den Vorgaben der Gebäudeversicherung Kanton Zürich für die Stadt Winterthur. Die im Voranschlag angenommene Bevölkerungszahl wurde nicht erreicht (Wert nicht beeinflussbar).

- 2.3 Anzahl Einsätze pro Tag und Mitarbeitenden im Schichtdienst (24h)
  SOLL 0.31/IST 0.28
  Zielerreichung: Parlamentarische Zielvorgabe eingehalten
  Begründung: Weniger Einsätze als angenommen (Wert nicht beeinflussbar)

2.4 Leistungsnorm für die Ausrückung nach Alarmeingang im Feuerwehrgebäude

- Ausfahrt des ersten Fahrzeugs ab Alarmstufe "Kleinalarm" bei einer Einsatzfahrt mit besonderer Warnvorrichtung jederzeit (24 Stundenbetrieb) nach spätestens einer Minute:
  SOLL >95%/IST 83%
  Zielerreichung: Parlamentarische Zielvorgabe nicht erreicht
  Begründung: Speziell zwischen 01h00 und 05h00 kann die Norm-Ausrückungszeit nicht mehr in jedem Fall eingehalten werden. Wenn die Leistungsnorm überschritten wird, dauert das Ausrücken zwischen 2 bis 2.5 Minuten.

2.5 Einhaltung der Leistungsnorm bezüglich Fahrzeit bis zum Einsatzort, Anzahl Personen und Fahrzeuge im Einsatz und Auftrag vor Ort mit 2 - 4 Fahrzeuge und 9-10 Feuerwehrleuten für zwei unabhängige Interventionen (Rettung und Brandbekämpfung) nach Alarmierung:

- in überwiegend dicht besiedeltes Gebiet (Stadt) innerhalb 10 Minuten:
  SOLL >95%/IST 25%
  Zielerreichung: Parlamentarische Zielvorgabe nicht erreicht
  Begründung: Mit einem Schichtbestand von 8 AdBF kann die gesetzliche Leistungsnorm nur schon rein rechnerisch (7 Ausrückende bei Normschichtbestand von 8 MA) nicht erreicht werden. Die Studierenden an der HFRB in Zürich und Basel werden bis zum Abschluss ihrer Grundausbildung nicht zum Schichtbestand gezählt. Ab Mitte 2012 sollte der Schichtbestand (Norm 10 MA) rein rechnerisch zur Erfüllung der LN genügen. Die zeitliche und fahrzeugmässige Vorgabe kann im Normalfall eingehalten werden.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- in überwiegend dünn besiedeltes Gebiet (Land) innerhalb von 15 Minuten:
  SOLL >95%/IST 26%
  Zielerreichung: Parlamentarische Zielvorgabe nicht erreicht
  Begründung: Mit einem Schichtbestand von 8 AdBF kann die gesetzliche Leistungsnorm nur schon rein rechnerisch (7 Ausrückende bei Normschichtbestand von 8 MA) nicht erreicht werden. Die Studierenden an der HFRB in Zürich und Basel werden bis zum Abschluss ihrer Grundausbildung nicht zum Schichtbestand gezählt. Ab Mitte 2012 sollte der Schichtbestand (Norm 10 MA) rein rechnerisch zur Erfüllung der LN genügen. Die zeitliche und fahrzeugmässige Vorgabe kann im Normalfall eingehalten werden.

- für Sondereinsätze (Nationalstrassen, Bahnanlagen, regionale Strassenrettungs- oder Drehleitereinsätze, etc.) im erweiterten Einsatzgebiet innerhalb 15 Minuten:
  SOLL >95%/IST 90%
  Zielerreichung: Parlamentarische Zielvorgabe nicht erreicht
  Begründung: Für regionale Strassenrettungs- und Drehleitereinsätze können die geforderten Personalstärken von 6 resp. 3 Mitarbeitenden eingehalten werden. Bei Einsätzen auf Nationalstrassen kann diese jedoch nicht in jedem Fall gewährleistet werden. Die zeitliche und fahrzeugmässige Vorgabe kann im Normalfall eingehalten werden.

- für Sondereinsätze Oel- und ABC-Wehr im erweiterten Einsatzgebiet innerhalb 30 Minuten:
  SOLL >95%/IST 100%
  Zielerreichung: Parlamentarische Zielvorgabe erreicht
  Begründung: Die geforderten Leistungsnormen können im Normalfall eingehalten werden.

3. Geschäftsgang der Produktegruppe Feuerwehr

3.1 Einsatztätigkeiten
Die Berufsfeuerwehr rückte 2010 insgesamt 791 (Vorjahr 734) Mal aus. Sie leistete unter anderem Einsätze im Zusammenhang mit Bränden, Elementarereignissen, schweren Verkehrs- und Arbeitsunfällen sowie Umweltverschmutzungen. In 206 (176) Fällen erhielt die Berufsfeuerwehr Unterstützung von der Freiwilligen Feuerwehr. Die Personal-Einsatzstunden (ohne Retablierungsaufwand) erhöhten sich 2010 im Vergleich zu 2009 um insgesamt 39 Prozent auf Total 12 790 Stunden (2009: 9 228 Stunden/Mittel der letzten 4 Jahre: 9 722 Stunden). Dies entspricht dem höchsten Anstieg aller Zeiten und ist auf mehrere Grossbrände mit einem erhöhten Personalbedarf zurückzuführen.

3.2 Dienstleistungen
Die Werkstätten erbrachten für die GVZ und zahlreiche Feuerwehren im Kanton, gegen Verrechnung, folgende Dienstleistungen:
Atemschutzwerkstatt
- 79 (58) Prüfungen und Revisionen von Langzeitatemschutzgeräten BG 174
- 668 (623) Prüfungen und Revisionen von Atemschutzgeräten PA (davon 618 eigene Geräte)
- 23 (34) Retablierungen und 60 (42) Prüfungen von Chemiewehr-Vollschutzanzügen
- 1 571 (1 749) Füllungen von Atemluftflaschen (davon 786 eigene)
- 357 (286) Füllungen von Sauerstoffflaschen zu BG 174

Messgerätewerkstatt
- Prüfung von 82 (91) Messgeräten Dräger Pax Ex2

Kundenwerkstatt
- Retablierung (waschen und prüfen) von 254 Feuerwehrschläuchen
- 63 Feuerwehrschlauch-Reparaturen

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

3.3 Globalbudget
Nettokosten/Globalkredit (bereinigt):
Negative Nettozielabweichung von CHF 3'332. Da der Gesamthaushalt der Feuerwehr leicht negativ abschloss, verringert sich das Eigenkapital der Feuerwehr um CHF 667 (= 20% der bereinigten Nettozielabweichung).
Mehrere Gross- und Wohnungsbrände, 38 Einsätze im Stützpunktgebiet, davon 17 auf der Autobahn, verlangten von den Angehörigen der Feuerwehr viel ab. Diese Häufung von länger andauernden Einsätzen strapazierte auch das Budget des Einsatzsoldes - war doch diese Position bereits Mitte Jahr vollständig aufgebraucht. Zusammen mit der Anpassung der persönlichen Schutzausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr an den Standard der Berufsfeuerwehr führte dies zu Mehrausgaben gegenüber dem Budget von gesamthaft rund CHF 225'000 bei den Personalkosten. Zwingend notwendige Ersatzbeschaffungen von Einsatzgerätschaften und Infrastruktur-Betriebsmitteln (Luftkompressoren) führten zu einer unplanmässigen Überschreitung der Sachkosten von rund CHF 70'000. Dank Mehreinnahmen aus den vielen verrechenbaren Einsätzen und einer konsequenten Verzichtsplanung beläuft sich die Nettozielabweichung auf lediglich 0.05% des Nettoglobalkredits.

Berechnungsgrundlagen:
- 39 AdBF im Schichtdienst / 8 Schichtdienstleistende pro Schicht (24h)
- Einwohnerzahl 102'344
- Personalbestand Gesamtfeuerwehr 159 AdF
- 791 Feuerwehreinsätze

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

1. Schwerpunktziele

abgeschlossen:
- Weiterausbau des GVZ-Materialkompetenzzentrums gemäss unseren Infrastruktur- und Personalmöglichkeiten und Anstellung der letzten 3 (von 9) durch die GVZ/KF finanzierten Mitarbeitenden.
- Reorganisation der Führung der Freiwilligen Feuerwehr durch die Schaffung einer neuen Kommandostelle Leiter Freiwillige Feuerwehr und Gesamtausbildung Feuerwehr (5. Kommandostelle).
- Erweiterung der Sekretariatsstelle Feuerwehr von 50 auf 100 Stellenprozente.

teilweise abgeschlossen:
- Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug 1985 E22 MB 1428
  Bedingt durch verfahrenstechnische Massnahmen und konzeptionelle Anpassungen im Fahrzeugkonzept verzögerte sich die internationale Ausschreibung nach GATT/WTO um ein halbes Jahr auf Anfangs 2011. Geplante Auslieferung des Fahrzeuges Frühjahr 2012.

2. Andere Jahresziele

abgeschlossen:
- Evaluation, Beschaffung und Einführung Personaleinsatzplanungssoftware PEP für die Schichtabteilungen
- Neue Brandschutzausrüstung für die Freiwillige Feuerwehr (Jacke, Hose, Stiefel, Handschuhe).

Mehrjährige Projekte; Jahreszielsetzungen erreicht:
- Projekt "Kader der Zukunft"
  Gemeinsames Projekt der professionellen Rettungsorganisationen der grossen CH-Städte zum Aufbau eines Management-Entwicklungssystem zur Kompetenzerweiterung der Rettungsdienstkader.
  Ergebnis: Die Ausarbeitung eines auf der eidg. Berufsprüfung aufbauenden Ausbildungsprojektes ist in vollem Gange.
  Weiteres Vorgehen: 2011 Projekteingabe BBT, erste Modulkurse geplant für 2013.
- Projekt Energieoptimierung Feuerwehrgebäude (energetische Betriebsoptimierung)
  Betriebliche Energieoptimierung gemäss Projektplan der Firma "energho".
  Ergebnis: Die Projektarbeiten verlaufen nach Plan.
  Weiteres Vorgehen: Gemäss Projektplan der Firma "energho".

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

Mehrjährige Projekte; Jahreszielsetzungen nicht erreicht:

- Überarbeitung der Gebührenverordnung für Feuerwehreinsätze und Dienstleistungen
  Die Überarbeitung der Gebührenverordnung musste wegen personellen Engpässen verschoben werden.
  Weiteres Vorgehen: Projekt für 2011/12 geplant.
- Überarbeitung Dienstreglemente BF und FFw
  Das Lohnsystem orientiert sich an der hierarchischen Gradstruktur, jedoch entspricht die funktionale Stellung im innerbetrieblichen Dienst (z.B. Fachbereichsleitung) nicht immer dem Grad. Eine kompetenzorientierte Entlöhnung ist somit nicht immer möglich.
  Weiteres Vorgehen: Projekt bis 2011/12 zurückgestellt; Resultate aus dem Projekt 'MOBEWE' der Stadtpolizei abwarten.
- Projekt "58plus": Prävention und Früherkennung von gesundheitlichen Schäden bei unseren Mitarbeitenden
  Weiterbeschäftigung (ohne Einsatzdienst an der Front) von Mitarbeitenden nach dem zurückgelegten 58. Altersjahr in der Berufsfeuerwehr. Der Start dieses äusserst komplexen Projekts wurde wegen personellen Engpässen auf das Jahr 2011/12 verschoben. Arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse zur Nacht- und Schichtarbeit bilden die Grundlage für die Weiterarbeit.
  Weiteres Vorgehen: Projektstart geplant 2011.
- Einführung Polycom-Funksystem
  Die Beschaffung von Funkgeräten gemäss Konzept GVZ ist abgeschlossen und 10 Handfunkgeräte stehen im Einsatz. Die von der GVZ definierte Grundausrüstung ist allerdings für eine Berufsfeuerwehr nicht genügend und für den Einbau in der Einsatzzentrale und in den Einsatzfahrzeugen müssen zusätzliche Funkgeräte beschafft werden.
  Weiteres Vorgehen: Beschaffung gemäss Planung 2011 und 2012.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

1. Schwerpunktziele

- Personal und Organisation
  Projektstart "neues Dienstreglement und Lohngruppenportfolio" für die Berufsfeuerwehr und Überarbeitung "Dienstreglement Freiwillige Feuerwehr".
- Personal und Organisation
  Start Projekt 58+: Weiterbeschäftigung von Berufsfeuerwehrmitarbeitenden nach dem zurückgelegten 58. Altersjahr. Schonung von Körper und Geist durch Wegfall der Einsatztätigkeit an der Front und Pikettdienst während der Nacht und in der Freizeit. Schaffung einer Tagesdienststelle für nicht mehr einsatztaugliche MA.
- Öffentlichkeitsarbeit Freiwillige Feuerwehr
  Neue Impulse für die Rekrutierung von freiwilligen Feuerwehrleuten.
- Strategieplanung/Organisationsentwicklung
  Konzeptpapier "Entwicklungen in der Feuerwehr"; Aufbau- und Ablauforganisation, Bestände, Einsatzplanung, Dienstbetrieb, Evaluation von Entwicklungen in modernen Rettungsorganisationen, etc.
- Feuerwehrfahrzeuge und Einsatzbereitschaft
  Realisation der notwendigen Ersatzbeschaffungen Kleinfahrzeuge Kommandostufe.
- Feuerwehrgebäude
  Werterhaltung und Sicherstellung der funktionalen Verwendbarkeit. Dringende Sanierung Fahrzeughallenboden. Sanierung und Versiegelung des Hallenbodens wegen starker Rissbildung und der Gefahr vor Korrosion der Tragstruktur.

2. Andere Jahresziele

- ABC-Konzept GVZ
  Aufbau und Umsetzung des neuen kantonalen ABC-Konzeptes basierend auf dem GVZ-Konzept Fw 2010 mit Übernahme von kantonalen Aufgaben.
- Projekt City Lösch- und Logistikfahrzeug (CLL)
  Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug gemäss Investitionsplanung. Bestellung 2011, Inbetriebnahme 2012.
- Funksystem Polycom
  Funkgerätebeschaffung für Führungsfahrzeuge und EZ BF.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
▪ Werbung generell und Notrufnummer 118 Aufmerksamkeit wecken, sensibilisieren, Mehrwert generieren und über Herz, Bauch und Hirn Botschaften und Informationen vermitteln. Zielgruppen: Arbeitgeber, Politik, Jugendliche und Erwachsene der Altersgruppe 18 bis 40, Jugendfeuerwehr mit der Altersgruppe 14 bis 18. Entwerfen einer Imagebroschüre Feuerwehr. Die Bekanntheit der Notrufnummer 118 ist weiter zu fördern. ▪ Erstellung von Einsatzunterlagen Einsatzplanerstellung für Risikoobjekte wie Hochhäuser, Tiefgaragen und Grossüberbauungen. Die Nacherfassung älterer Objekte kann wegen Personalmangel bis heute nicht umgesetzt werden. Schaffung eines Arbeitsplatzes "Einsatzplanerstellung und -bewirtschaftung im Tagdienst. ▪ Digitaler Einsatzdatenabgleich und -transfer Digitales Informationssystem für einsatzdienstliche und dienstbetriebliche Informationen im Feuerwehrgebäude und an der Front. ▪ Neuer Internetauftritt der Feuerwehr Winterthur Aufmerksamkeit wecken, sensibilisieren, Mehrwert generieren und über Herz, Bauch und Hirn-Botschaften und Informationen vermitteln. Internetseite mit Passwortbereich für den Informationsaustausch mit der Freiwilligen Feuerwehr.

Produkt 1 Ereignisbewältigung

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	8'283'601	8'611'608	8'932'412	320'804
Erlös	1'536'255	1'753'320	2'076'074	322'754
Nettokosten	6'747'346	6'858'289	6'856'338	1'951
Kostendeckungsgrad in %	19	20	23	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	6'740'474	6'858'289	6'856'338	1'951
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-2'291		7'378	7'378
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	19'224			0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-7'993		-2'095	2'095
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	6'749'414	6'858'289	6'861'621	3'332

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Einsätze pro 1000 Einwohner/innen	7.34	8.77	7.90	0.87
Anzahl Feuerwehrleute pro 1000 Einwohner/innen	1.70	1.46	1.55	0.09

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Einsätze pro Tag und Mitarbeitenden im Schichtbestand (Einsätze insgesamt / 365 / durchschnittlicher Bestand MA im Schichtbetrieb)	0.26	0.31	0.28	0.03
Messgrösse bisher: Ausfahrt des ersten Fahrzeugs jederzeit (24 Stundenbetrieb) nach spätestens einer Minute.	83.1%	>95%	83%	
Messgrösse neu: Ausfahrt des ersten Fahrzeugs ab Alarmstufe "Kleinalarm" bei einer Einsatzfahrt mit besonderer Warnvorrichtung jederzeit (24 Stundenbetrieb) nach spätestens einer Minute (minimaler Vorgabewert 95%)	83.1%	>95%	83%	
Messgrössen bisher: 2 bis 4 Fahrzeuge mit 9 - 10 Berufsfeuerwehrleuten (AdBF) nach Alarmierung in:				
▪ dichtbesiedeltes Gebiet (Stadt) innerhalb 10 Minuten (minimaler Vorgabewert > 95%)	25%	>95%	25%	
▪ dünn besiedeltes Gebiet (Land) innerhalb 15 Minuten (minimaler Vorgabewert > 90%)	100%	>95%	26%	
▪ Stützpunktgebiet innerhalb 30 Minuten (minimaler Vorgabewert > 85%)	100%	>95%	100%	
Messgrössen neu: 2 - 4 Fahrzeuge mit 9 - 10 Feuerwehrleuten für zwei unabhängige Interventionen (Rettung und Brandbekämpfung) nach Alarmierung:				
▪ in dicht besiedeltes Gebiet (Stadt) innerhalb 10 Minuten (minimaler Vorgabewert > 95%)	25%	>95%	26%	
▪ in dünn besiedeltes Gebiet (Land) innerhalb 15 Minuten (minimaler Vorgabewert > 95%)	100%	>95%	26%	
▪ 2 - 4 Fahrzeuge mit 9 - 10 Feuerwehrleuten nach Alarmierung für Sondereinsätze (Nationalstrassen, Bahnanlagen, regionale Strassenrettung oder Drehleitereinsatz, etc.) im erweiterten Einsatzgebiet innerhalb 15 Minuten (minimaler Vorgabewert > 95%)	100%	>95%	90%	
▪ 2 - 4 Fahrzeuge mit 9 - 10 Feuerwehrleuten nach Alarmierung für Sondereinsätze Oel- und ABC-Wehr im erweiterten Einsatzgebiet innerhalb 30 Minuten (minimaler Vorgabewert > 95%)	100%	>95%	100%	

Berechnungsgrundlagen:
- 39 AdBF im Schichtdienst / 8 Schichtdienstleistende pro Schicht (24h)
- Einwohnerzahl 102'344
- Personalbestand Gesamtfeuerwehr 159 AdF
- 791 Feuerwehreinsätze

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Brände	198	230	176	54
▪ Alarme automatischer Brandmelde- und Löschanlagen	139	180	156	24
▪ Öl- und Chemiewehr	63	100	92	8
▪ Technische Einsätze	334	390	367	23
Einsätze im Total	**734**	**900**	**791**	**109**
davon Einsätze zusammen mit der Freiwilligen-Feuerwehr	*176*	*180*	*206*	*26*

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Siehe Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe Feuerwehr.

Zivilschutz

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Auftragserfüllung nach dem Grundsatz möglichst ausgewogenes Kosten-/Nutzenverhältnis				
Messung / Bewertung:				
Massgebende Anzahl Einwohner/innen	113'931	114'910	115'247	337
Kosten (Nettoaufwand) pro Einwohner/In in CHF *	31.43	29.69	28.55	1.14
Kostendeckungsgrad insgesamt in % *	28	27	29	2
2 Kundenorientierung				
1) Die Anliegen der Zivilschutzpflichtigen werden kundenorientiert, gerecht und speditiv behandelt.				
2) Die Infrastruktur des Zivilschutzes wird Dritten nach Möglichkeit in geeigneter Form zur Verfügung gestellt				
Messung / Bewertung:				
1) Jährliche Erhebung bei 50 Zivilschutzpflichtigen mit Fragebogen				
2) Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden aus Kundenbefragung im zweijährigen Turnus in den ungeraden Kalenderjahren				
Messgrössen:				
1) Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	96.00	>90	97.00	
2) Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden antwortenden Kundinnen und Kunden	100.00	----	---	
3 Einsatzbereitschaft				
Die Einsatzbereitschaft ist während des ganzen Jahres gewährleistet				
Messung / Bewertung:				
1) Aufgebot der Einsatzformationen des Stützpunkt-Rettungsdetachementes mittels Alarmauslösung überprüfen				
2) Ueberprüfung der Funktionstüchtigkeit der privaten Schutzräume				
3) Ueberprüfung des Zustandes der Alarmierungsmittel				
4) Einsatzdokumentationen Kulturgüterschutz für die Katastrophen- und Nothilfe				
Messgrössen:				
1) Eingerückter Formationsbestand innerhalb von zwei Stunden in %	55	50	50	0
2) Kontrollierte Schutzräume ohne Mängel in %	96	95	96	1
3) Jährliche Funktionskontrolle durch Auslösen des Sirenenalarms: Anzahl funktionstüchtige Sirenen in %	100.00	>98	100.00	
4) Anzahl Einsatzdokumentationen für Kulturgüter-Institutionen der Stadt Winterthur	7	7	8	1

Das Gebiet der Zivilschutzorganisation Winterthur und Umgebung umfasst die Gemeinden Winterthur, Seuzach, Wiesendangen und Bertschikon. Die Einwohnerzahlen sind in den Leistungsmengen detailliert aufgeführt.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	2'904'675	2'948'011	2'805'751	142'260
Sachkosten	1'060'609	767'822	905'402	137'580
Beiträge an Dritte	95'943	176'000	97'942	78'058
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	633'685	512'503	505'114	7'389
Mietkosten	239'096	219'900	220'985	1'085
Übrige interne Kosten	72'202	60'538	91'961	31'423
Kosten inkl. Verrechnungen	*5'006'209*	*4'684'774*	*4'627'155*	*57'619*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*5'006'209*	*4'684'774*	*4'627'155*	*57'619*
Externe Erlöse	1'187'225	1'086'500	1'140'866	54'366
Interne Erlöse	115'156	64'154	87'019	22'865
Beiträge von Dritten	123'151	111'600	109'372	2'228
Erlöse inkl. Verrechnungen	*1'425'532*	*1'262'254*	*1'337'257*	*75'003*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*1'425'532*	*1'262'254*	*1'337'257*	*75'003*
Total Nettokosten / Globalkredit	**3'580'677**	**3'422'520**	**3'289'898**	**132'622**
Kostendeckungsgrad in %	28	27	29	2

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	18.44	19.31	18.10	1.21
▪ Auszubildende	1.00	1.00	1.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Die durch Pensionierungen vakant gewordenen Stellen konnten nicht zeitverzugslos wiederbesetzt werden, was zu gegenüber dem Budget tieferen Personalkosten führte.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	3'566'455	3'422'520	3'278'068	144'452
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	149'567		85'301	-85'301
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	3'716'022	3'422'520	3'363'369	59'151
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	3'566'455	3'422'520	3'278'068	144'452
Einlage/Entnahme Reserve	14'223		11'830	-11'830
Total Nettokosten / Globalkredit	3'580'678	3'422'520	3'289'898	132'622

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	93'526	89'775	103'998
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-3'751	14'223	11'830
Saldo Anfang Geschäftsjahr	89'775	103'998	115'828
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0		
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	89'775	103'998	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe
Die in der Rechnung 2010 ausgewiesenen Nettokosten je Einwohner/in liegen etwas tiefer als in der Rechnung des Vorjahres. Dank gegenüber dem Budget höheren Erträgen und einem tieferen Gesamtaufwand lag auch der Kostendeckungsgrad höher. Der Aufwand liegt durch die Reduktion der Beiträge an Dritte - aufgrund des Delegiertenentscheides IG Rettungsdienst - etwas unter dem Budgetwert. Mehrerträge wurden durch Bundesbeiträge für Sirenenersatz sowie höhere Entnahmen aus dem Schutzraumersatzabgabenfonds für den Unterhalt von Zivilschutzanlagen zur Gewährleistung der Einsatzbereitschaft erzielt.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010
Die gesetzlich vorgegebenen Aufträge an den Zivilschutz wie Sicherstellung der Alarmierung der Bevölkerung, Schutzraumbau, - steuerung und -kontrolle sowie die Sicherstellung der materiellen und personellen Einsatzbereitschaft sind erfüllt. Die wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010 konnten für die Produktgruppe Zivilschutz erreicht werden. Unterstützung von Anlässen zu Gunsten der Gemeinschaft im Rahmen der Bewilligungen von BABS, AMZ und Stadt Winterthur, wie z.B. die Tagesausflüge für Bewohnende der Alters- und Pflegezentren der Stadt Winterthur, Ferienwochen Insieme für Behinderte. Die Zivilschutzorganisation leistete einen Nothilfe-Betreuungseinsatz und organisierte einen Behördentag. Im Rahmen der Pandemieplanung wurde der Operative Plan Influenza-Pandemie abgeschlossen und der Auftrag erteilt, die betrieblichen Pandemiepläne zu aktualisieren, sobald die revidierten Influenza-Pandmiepläne des Bundes und des Kantons vorliegen. Der Rettungsdienst mit dem ausgezeichnet ausgebildeten Personal und moderner Ausrüstung wird stets an die Anforderungen der IVR-Richtlinien angepasst. Die Zusammenlegung der Sanitätsnotrufzentrale 144 aufgrund des Gesundheitsgesetzes bzw. Entscheides der Gesundheitsdirektion ist per 1. Februar 2010 erfolgt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
Anpassen des Ausbildungsgeländes an die Bedürfnisse des Bevölkerungsschutzes sowie Erstellung des neuen Verkehrsgartens im Ohrbühl. Ausbildung Betreuungsdienst mit städtischer Spitex (Pandemie). Unterstützung von Anlässen zu Gunsten der Gemeinschaft im Rahmen der Bewilligungen von BABS, AMZ und Stadt Winterthur. Einsatzbezogene Ausbildung im Massstab 1:1 für alle WK Einheiten. Ausrüstung des KP Ausserdorf mit neuen Übermittlungsmitteln. Ersatz der alten Motorsirenen durch moderne elektronische Anlagen. Anpassen der Infrastruktur und des Ausbildungsmaterials an die Bedürfnisse des Bevölkerungsschutzes. Werterhalt und stete Einsatzbereitschaft der permanenten Einrichtungen garantieren. Den Rettungsdienst mit dem ausgezeichnet ausgebildeten Personal und moderner Ausrüstung stets an die Anforderungen der IVR-Richtlinien anpassen. Begleitung des Neubaus Dienstgebäude Rettungsdienst im Rahmen der IG RD.

Produkt 1 Zivilschutzorganisation

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	5'006'209	4'684'774	4'615'325	69'449
Erlös	1'425'532	1'262'254	1'337'257	75'003
Nettokosten	3'580'677	3'422'520	3'278'068	144'452
Kostendeckungsgrad in %	28	27	29	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	3'566'455	3'422'520	3'278'068	144'452
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-1'269		-146	146
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	77'057		78'058	78'058
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	73'779		7'389	7'389
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	3'716'022	3'422'520	3'363'369	59'151

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Keine schwerwiegenden Unfälle bei Zivilschutzübungen	0	0	0	0
Alle Kaderfunktionen der Organisation besetzt in %	88	85	87	2
Alle Zivilschutzpflichtigen sind für die Ernstfalleinsätze vollständig ausgerüstet in %	95	98	98	0
Betriebsbereitschaft der Anlagen zu 100 % gewährleistet.	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Jährlicher Sirenentest	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
Anzahl Schutzdienstpflichtige				
▪ Offiziere	54	65	53	12
▪ Unteroffiziere	154	165	147	18
▪ Zivilschutzsoldaten	668	670	689	19
Gesamte Anzahl Diensttage	5'547	4'200	4'686	486
▪ zu Gunsten WK / Werterhaltung	2'750	2'000	3'032	1'032
▪ zu Gunsten humanitärer Organisationen	196	300	193	107
▪ zu Gunsten der Gemeinschaft	2'601	1'900	1'461	439
Anzahl Uebernachtungen in Zivilschutzanlagen	1'339	800	768	32
Anzahl Schutzplätze für die Bevölkerung	111'481	106'500	112'657	6'157
Anzahl kontrollierte private Schutzplätze	14'630	20'000	19'208	792
Anzahl neu erstellte Schutzplätze	1'547	500	1'173	673
Anzahl Sirenen				
▪ stationär	40*	41	40*	
▪ mobil	6	6	6	0
Anzahl Stabsübungen	2	2	2	0
Anzahl Stabsrahmenübungen	1	1	1	0
Bevölkerungszahl total: Grundlage für Parlamentarische Zielvorgaben	113'931	114'910	115'247	337
Bevölkerungszahl Winterthur (gemäss Finanzamt)	101'350	102'600	102'344	256
Bevölkerungszahl Bertschikon (gemäss statistischem Amt des Kantons Zürich)	1'039	1'046	1'048	2
Bevölkerungszahl Seuzach (gemäss statistischem Amt des Kantons Zürich)	6'883	6'778	7'050	272
Bevölkerungszahl Wiesendangen (gemäss statistischem Amt des Kantons Zürich)	4'659	4'486	4'805	319

*neuer Stand ab 2009: Demontage 1 Sirene, da im gleichen Gebiet eine Sirene mit grösserem Schallpegel aufgestellt wurde.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Siehe Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe.

Melde- und Zivilstandswesen

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit / Optimaler Einsatz der Ressourcen				
Messgrössen				
Kosten (Nettoaufwand) pro Einwohner/in in CHF	17.25	15.70	14.80	0.90
Kostendeckungsgrad Einwohnerkontrolle in %	62	68	70	2
Kostendeckungsgrad Zivilstandsamt in %	59	58	59	1
Kostendeckungsgrad insgesamt in %	61	64	65	1
2 Kundenorientierung				
Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen zufrieden oder sehr zufrieden				
Messgrössen				
Zufriedenheitsgrad Einwohnerkontrolle				
▪ zufrieden und sehr zufrieden in %	96	95	95	0
Zufriedenheitsgrad Zivilstandsamt				
▪ zufrieden und sehr zufrieden in %	95	95	97	2
Zufriedenheitsgrad Trauungen				
▪ zufrieden und sehr zufrieden in %	98	97	97	0
Kurze Reaktionszeit				
Messgrössen				
▪ Die Einwohnerkontrolle erledigt einen Kundenauftrag innert 2 Tagen in %	100	98	100	2
▪ Das Zivilstandsamt erledigt einen Kundenauftrag innert 5 Tagen in %	100	95	100	5
▪ Eine Adressauskunft wird innert 24 Std. erteilt in %.	100	95	100	5
Kurze Wartezeiten				
Messgrössen				
▪ Die Kundschaft der Einwohnerkontrolle wird innert 12 Minuten bedient in %	89	80	95	15

Durchschnittliche Einwohnerzahl 2010: 102'344

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	3'153'046	3'163'985	2'975'675	188'310
Sachkosten	868'158	921'165	919'734	1'431
Beiträge an Dritte	2'800	0	350	350
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	0	0	0	0
Mietkosten	213'165	221'600	219'288	2'312
Übrige interne Kosten	213'312	183'801	196'143	12'342
Kosten inkl. Verrechnungen	*4'450'481*	*4'490'551*	*4'311'189*	*179'362*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*4'450'481*	*4'490'551*	*4'311'189*	*179'362*
Externe Erlöse	2'687'468	2'853'000	2'791'840	61'160
Interne Erlöse	16'617	84	1'333	1'249
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*2'704'085*	*2'853'084*	*2'793'174*	*59'910*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*2'704'085*	*2'853'084*	*2'793'174*	*59'910*
Total Nettokosten / Globalkredit	**1'746'396**	**1'637'467**	**1'518'016**	**119'451**
Kostendeckungsgrad in %	61	64	65	1

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	29.60	30.20	27.25	2.95
▪ Auszubildende	4.00	4.00	4.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	4.00	4.00	4.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Die Einwohnerkontrolle und das Zivilstandsamt haben je einen Abgang zu verzeichnen. Die Stellen sind noch nicht besetzt worden. Ein Lehrabgänger konnte im Rahmen des Projektes "Berufserfahrungsjahr" für ein 1 Jahr verpflichtet werden (diese Stelle wird im Stellenplan nicht gezählt). Es besteht die Absicht, diesen Mitarbeiter nach Beendigung des Projektes als Festangestellten zu übernehmen.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	1'747'058	1'637'467	1'488'741	148'726
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-3'125		2'354	-2'354
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	1'743'933	1'637'467	1'491'095	146'372
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	1'747'058	1'637'467	1'488'741	148'726
Einlage/Entnahme Reserve	-661		29'274	-29'274
Total Nettokosten / Globalkredit	1'746'397	1'637'467	1'518'015	119'452

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	268'221	262'342	219'639
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	2'075	-661	29'274
Saldo Anfang Geschäftsjahr	270'296	261'681	248'913
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0		
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-7'954	-42'042	
Saldo Ende Geschäftsjahr	262'342	219'639	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Die parlamentarischen Zielvorgaben konnten dieses Jahr wiederum alle erreicht werden. Die Resultate der Kundenbefragungen ergaben sowohl bei der Einwohnerkontrolle als auch beim Zivilstandsamt sehr gute Resultate. Das hohe Niveau der Vorjahre konnte gehalten werden. Die Einwohnerkontrolle konnte die Vorgabe "Bedienungszeit der Kundschaft innerhalb von 12 Minuten" um 6 Prozentpunkte auf 95% steigern. Die weiteren Kennzahlen bestätigen, dass die Kundenaufträge speditiv bearbeitet worden sind.

Die positive Nettozielabweichung von CHF 119'452 kann auf die folgenden Gründe zurückgeführt werden:

Die grössten Abweichungen ergaben sich auf der Aufwandseite in den Positionen 'Personalaufwand' (siehe Erläuterungen zu den Personalinformationen), 'Sachaufwand' (nicht beschafftes Büromobiliar) und 'interne Verrechnungen' (höhere Verrechnung von Informatikdienstleistungen wegen dem Projekt Registerharmonisierung). Auf der Ertragsseite wurde das Budget der Positionen 'Gebühren für Amtshandlungen' (vgl. Kommentar zu Produkt 1) und 'Rückerstattungen von Gemeinden' (vgl. Kommentar zu Produkt 2) nicht erreicht. Hingegen konnte bei der Position 'Hundeabgaben' (Produkt 1) das Budget übertroffen werden.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010
▪ Projekt Infostar: 80 % rückerfasst (Projekt läuft plangemäss) ▪ Drittmeldepflicht der Liegenschaftsverwaltung sowie Eigentümer und Logisgeber via Datentransfer: Datenstandard verabschiedet ▪ Inbetriebnahme E-Voting für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer auf unbestimmte Zeit verschoben ▪ Neue Eidg. Zivilstandsverordnung: Einführung vorbereitet (in Kraft per 1.1.2011) ▪ Nachfolge Ausländerausweis für EG/EFTA-Staatsangehörige unbestimmt ▪ Ausländerausweis mit biometrischen Daten für Drittstaatsangehörige: Einführung vorbereitet (Ablösung per 24.1.2011)

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
▪ Einführung Drittmeldepflicht der Liegenschaftsverwaltungen und Logisgeber via Datentransfer an die Einwohnerkontrolle ▪ Restfallbearbeitung infolge Einführung der amtlichen Wohnungsnummer ▪ Überprüfung der Voraussetzungen für die Hundehaltung ▪ Bis Ende 2012 sind alle noch lebenden Bürgerinnen und Bürger des Bezirks Winterthur in der Datenbank Infostar erfasst. ▪ Ablösung des Einwohnerkontrolleprogramms durch ein neues, zeitgemässes Programm (Projekt zusammen mit dem Steueramt) ▪ Klärung Standortfrage und Übernahme Dienstleistung Erfassungszentrum Winterthur (Passbüro) ▪ Nachfolgeregelung Abteilungsleiter Publikumsdienste Einwohnerkontrolle ▪ Umsetzung revidierte Zivilstandsverordnung ▪ Kostenreduktion Dienstleistung DKD bezüglich Empfang Brautleute ▪ Iso-Zertifizierung: erfolgreiches Überwachungsaudit

Produkt 1 Einwohnerkontrolle

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	2'580'766	2'556'440	2'373'471	182'969
Erlös	1'597'325	1'728'046	1'651'700	76'346
Nettokosten	983'441	828'394	721'771	106'623
Kostendeckungsgrad in %	62	68	70	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	983'441	828'394	721'771	106'623
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-1'759		1'142	1'142
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	981'682	828'394	722'913	105'481

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Das Einwohnerregister wird kostengünstig geführt. Bruttoaufwand pro Registereintrag/-auszug (ohne Adressauskünfte) in CHF:	39.50	39.20	38.05	1.15

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Mutationen im Einwohnerregister	39'397	41'000	39'285	1'715
Erstellen von Dokumenten / Ausweisen aus dem Register	15'137	14'000	16'107	2'107
Anträge für CH Reisepapiere (Pass und Id'Karte)	10'795	10'000	6'975	3'025
Briefliche und vorzeitige Stimmabgaben	125'265	120'000	111'180	8'820
Kontrollierte Unterschriften (Initiative / Referendum)	20'658	40'000	28'776	11'224
Total aller Dienstleistungen	211'252	225'000	202'323	22'677

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Auf der Aufwandseite sind die Verrechnungen für Informatikdienstleistungen wegen der Registerharmonisierung und der Einführung der amtlichen Wohnungsnummer höher ausgefallen als erwartet.

Die Gebührenerträge liegen unter dem Budget. Der Grund liegt darin, dass seit dem 1.3.2010 der Reisepass und der "Kombiantrag" (Pass und ID) nur noch beim Passbüro Zürich beantragt werden können. Dadurch konnten weniger Anträge für Schweizer Reisepapiere als erwartet entgegengenommen werden.

Durch die Überprüfung des Hunderegisters, ob alle Hunde in Winterthur angemeldet wurden, konnten zusätzliche Erträge generiert werden. Wegen den höheren Abgaben an den Kanton und zusätzlichem Kontrollaufwand wurde Hundeabgabe auf den 1.1.2010 angepasst.

Das Instrument der vorzeitigen Stimmabgabe ist nach wie vor sehr beliebt. Die tiefere Anzahl von vorzeitig abgegebenen Stimmen ist damit zu begründen, dass an zwei von vier Abstimmungsterminen die Stimmvorlagen auf deutlich weniger Interesse gestossen sind. An diesen zwei Terminen lag auch die Stimmbeteiligung mit 26,6 und 36,8% deutlich tiefer. Sie liegt normalerweise zwischen 40 und 50%.

Da die Anzahl der Initiativen und Referenden wieder angestiegen ist, wurden im Vergleich zu 2009 auch mehr Unterschriften kontrolliert. Der Budgetwert konnte trotzdem nicht erreicht werden, weil mit noch mehr zu kontrollierenden Unterschriften gerechnet wurde.

Produkt 2 Zivilstandsamt

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	1'861'761	1'934'110	1'866'402	67'708
Erlös	1'098'145	1'125'038	1'099'432	25'606
Nettokosten	763'616	809'073	766'970	42'103
Kostendeckungsgrad in %	59	58	59	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	763'616	809'073	766'970	42'103
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-1'365		1'212	1'212
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	762'251	809'073	768'182	40'891

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Einzel- und Familienregister werden kostengünstig geführt. Bruttoaufwand pro Eintrag / Auszug in CHF	53.05	52.25	57.45	5.20
Messgrössen:				
▪ Kosten pro Einwohner/in des Zivilstandskreises Winterthur in CHF	7.57	7.95	7.38	0.57
▪ Kosten pro Geschäftsfall in CHF	29.78	27.50	20.25	7.25

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Registereinträge (ereignisbezogen)	6'789	6'000	6'811	811
Rückerfassung Personen in Infostar	16'732	20'000	14'524	5'476
Auszüge und Bestätigungen aus den Zivilstandsregistern	11'586	11'000	11'161	161
Vorbereitungsverfahren zur Eheschliessung (Beratung und Aktenprüfung)	882	850	946	96
Trauungen	819	800	867	67
Dienstleistungen Total	36'808	38'650	34'309	4'341

Für die Berechnung des Bruttoaufwandes sind die ersten drei Leistungsmengen zu berücksichtigen.
Für die Berechnung der weiteren Messgrössen sind folgende Zahlen zu berücksichtigen (Ist 2010): Geschäftsfälle total (= 55'888) sowie Anzahl Einwohner des Zivilstandskreises Winterthur (= 153'386).

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Das Zivilstandsamt konnte im Vergleich zum Vorjahr die Kosten reduzieren und die Effizienz deutlich steigern. Der Durchschnittsaufwand pro Einwohner/in konnte von 7.57 Franken auf 7.38 Franken gesenkt werden und liegt damit unter dem kantonalen Mittelwert von 7.46 Franken. Auch die Kosten pro Geschäftsfall sind mit 20.25 Franken wesentlich tiefer als der kantonale Mittelwert von 31.60 Franken, was eine Platzierung unter den "Top fünf" aller Zivilstandskreise im Kanton Zürich bedeutet.

Die tieferen Kosten pro Geschäftsfall sind auf die markant höhere Anzahl Geschäftsfälle zurückzuführen: Im Jahr 2009 hat das Zivilstandsamt insgesamt 38'131 Geschäftsfälle in Infostar bearbeitet, im Jahr 2010 waren es deren 55'888.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Aufgrund des guten Geschäftsabschlusses 2009 liegt die Position "Rückerstattungen von Gemeinden" unter dem Budget (die Differenz zwischen fakturierten und effektiven Kosten wird jeweils im Folgejahr ausgeglichen). Diverse Absenzen infolge Mutterschaftsurlaub hatten einen direkten Einfluss auf die Anzahl aufgenommener Personen in die eidgenössische Datenbank Infostar (Rückerfassung aller in der Schweiz lebenden Personen): Während im 2009 insgesamt 16'732 Personen erfasst wurden, waren es im Berichtsjahr 14'524 Aufnahmen. Gemäss Gesetz müssen bis Ende 2012 alle lebenden Personen in der Schweiz rückerfasst sein. Laut aktuellen Hochrechnungen sind nur noch 11'000 Personen aufzunehmen. Die rechtliche Zielvorgabe kann problemlos erfüllt werden. Inzwischen konnte die Rückerfassung aller lebenden Bürger und Bürgerinnen der 20 Partnergemeinden des Zivilstandskreises Winterthur abgeschlossen werden. Seither beschäftigen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter intensiv mit den Personendaten der Winterthurerinnen und Winterthurer.

Umwelt- und Gesundheitsschutz

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
▪ Kosten (Globalkredit) pro Einwohner/in, in CHF	18.91	19.03	17.68	1.35
▪ Kostendeckungsgrad insgesamt in %	53	47	57	10
2 Kundenorientierung				
Kundenerwartungen sind erkannt und werden zufrieden stellend erfüllt.				
Messung / Bewertung:				
Kundenbefragungen				
Messgrössen:				
▪ Kundenzufriedenheit Campingplatz (sehr zufrieden in %)	85	70	87	17
3 Vollzug und Kontrolle				
Schutz der Konsumentinnen und Konsumenten vor Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, die die Gesundheit gefährden können, den hygienischen Umgang sicherstellen und Schutz vor Täuschungen.				
Schutz der Arbeitnehmenden vor Unfällen und Förderung des betrieblichen Gesundheitsschutzes.				
Schutz der Bevölkerung, Tiere, Pflanzen und deren Lebensräume vor schädlichen Luftverunreinigungen.				
Termingerechte Durchführung von UVP-Verfahren.				
Die inspizierten Betriebe und Kund/innen sind mit der Qualität der Vollzugstätigkeit sowie den durchgeführten Kontrollen und Prüfungen zufrieden und akzeptieren die angeordneten Massnahmen.				
Messung / Bewertung:				
Anzahl Kontrollen und Nachkontrollen durch das Lebensmittelinspektoriat, das Arbeitsinspektoriat und die Fachstelle Umwelt.				
Messgrössen:				
▪ Anzahl jährlicher Lebensmittelkontrollen pro Betrieb in Winterthur (Wechsel auf risikobasierte Kontrolle)	0.86	0.90	0.76	0.14
▪ Lebensmittelkontrollen in Winterthur (Wechsel auf risikobasierte Kontrolle)	875	900	809	91
▪ Lebensmittelkontrolle Nachkontrollen in Winterthur	62	60	52	8
▪ Probenahmen (Lebensmitteluntersuchungen) in Winterthur	702	700	566	134
▪ Wägungen von PM10-Filtern	3'520	4'700	3'941	759
▪ Beurteilte Emmissions-Messberichte	14	20	22	2
▪ VOC-Bilanzen	6	6	7	1
▪ Arbeitssicherheitskontrollen	194	220	224	4

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
4 Dienstleistungen				
Die angebotenen Dienstleistungen entsprechen den Kundenerwartungen und werden nachgefragt				
Aktive Öffentlichkeitsarbeit zum Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie zur lokalen Nachhaltigen Entwicklung.				
Veröffentlichung Umweltbericht alle 4 Jahre.				
Messung / Bewertung:				
Kundenbefragungen				
Erhebung der Nachfrage				
Audits Label Energiestadt (alle 4 Jahre)				
Messgrössen:				
▪ Anzahl verteilte Publikationen und Broschüren	41'916	15'000	70'648	55'648
▪ Anzahl Besucher/innen auf Internetseite	81'128	78'000	81'991	3'991
▪ Anzahl Kampagnen / Aktionen	8	7	13	6
▪ Umweltbericht (alle 4 Jahre)	1	-	-	
▪ Label Energiestadt	k.A.	-	k.A.	
▪ Zielerreichungsgrad Goldmedaille Gesamttotal	k.A.	-	k.A.	

- Label Energiestadt alle 4 Jahre (nächstes Re-Audit 2011)

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	2'503'835	2'592'372	2'568'925	23'447
Sachkosten	1'319'957	929'960	1'386'467	456'507
Beiträge an Dritte	15'000	2'000	0	2'000
Residualkosten	8'280	8'279	7'387	892
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	0	886	1'699	813
Mietkosten	128'147	128'530	132'743	4'213
Übrige interne Kosten	62'657	57'323	68'389	11'066
Kosten inkl. Verrechnungen	*4'037'876*	*3'719'350*	*4'165'610*	*446'260*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*4'037'876*	*3'719'350*	*4'165'610*	*446'260*
Externe Erlöse	1'637'255	1'326'000	1'910'041	584'041
Interne Erlöse	136'927	164'092	121'621	42'471
Beiträge von Dritten	346'612	274'000	324'424	50'424
Erlöse inkl. Verrechnungen	*2'120'794*	*1'764'092*	*2'356'086*	*591'994*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*2'120'794*	*1'764'092*	*2'356'086*	*591'994*
Total Nettokosten / Globalkredit	**1'917'081**	**1'955'258**	**1'809'524**	**145'734**
Kostendeckungsgrad in %	53	47	57	10

Sachkosten und Externe Erlöse: Rückverteilung CO2-Lenkungsabgabe von CHF 411'000 nicht im Budget 2010. Ausgleich über Kreditrückstellung, damit in der Rechnung 2010 erfolgsneutral.

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	17.88	18.63	18.35	0.28
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Die Soll/Ist-Abweichung resultiert in erster Linie aus der nicht nahtlosen Wiederbesetzung einer vakanten Stelle im Lebensmittelinspektorat.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	1'879'834	1'955'258	1'772'434	182'824
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	22'235		-2'622	2'622
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	1'902'069	1'955'258	1'769'812	185'446
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	1'879'834	1'955'258	1'772'434	182'824
Einlage/Entnahme Reserve	37'247		37'090	-37'090
Total Nettokosten / Globalkredit	1'917'081	1'955'258	1'809'524	145'734

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	17'552	0	37'247
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-17'551	37'247	37'090
Saldo Anfang Geschäftsjahr	1	37'247	74'337
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0		
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-1		
Saldo Ende Geschäftsjahr	0	37'247	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung:
Die Kosten pro Einwohner/in konnten gesenkt und der Kostendeckungsgrad erhöht werden. Durch den positiven Rechnungsabschluss ist die Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung insgesamt besser als budgetiert. Die Zielvorgabe ist damit übertroffen worden.
Der positive Rechnungsabschluss resultiert zu einem grossen Teil auch aus den über Budget liegenden Erträgen des Lebensmittel- und des Arbeitsinspektorates sowie aus dem finanziellen Resultat des Campingplatzes.

Kundenzufriedenheit Campingplatz:
Der Wert der Kundenzufriedenheit Campingplatz übertrifft die Vorgabe deutlich. Die Kundenzufriedenheit konnte markant verbessert und wieder auf das Vorjahresniveau gehoben werden, da sich einerseits die Führung durch die neue Platzwartin etabliert hat und andererseits durch diverse Anschaffungen und baulichen Unterhalt die Infrastruktur verbessert werden konnte. Die Mehrkosten wurden durch Mehreinnahmen mehr als kompensiert, so dass ein Kostendeckungsgrad von 99% zu verzeichnen ist.

Anzahl jährlicher Lebensmittelkontrollen pro Betrieb in Winterthur:
Im Jahr 2010 wurden auf Stadtgebiet 809 Inspektionen in Lebensmittel verarbeitenden Betrieben, Restaurants, Kantinen, an Festanlässen etc. durchgeführt. Die Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, da die Stelle eines Kontrolleurs mehrere Monate vakant war. Zudem wird die aktuelle WoV-Zielgrösse des "Risikobasierten Kontrollintervalls" von 0.9 Kontrollen pro Betrieb und Jahr voraussichtlich 2015 genauer bestimmbar sein, wenn ausreichend Erfahrungswerte vorliegen werden.

Probenahmen (Lebensmitteluntersuchungen) in Winterthur:
Auf Stadtgebiet wurden insgesamt 566 Lebensmittelproben erhoben, was eine Abnahme um 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr (702) bedeutet. Die Anzahl Lebensmittelproben wird vom Kantonalen Labor Zürich (KLZH) gemäss Umlageschlüssel vorgegeben und von UGS vollzogen. Die Anzahl der Probenahmen ist somit für UGS nicht steuerbar.

Wägungen von PM10-Filtern:
UGS betreibt das Wägezentrum Ostluft für Feinstaubfilter. Im 2010 wurden im Wägezentrum 3'941 Wägungen durchgeführt. Die reduzierte Anzahl Wägungen im Vergleich zum Vorjahr ist auf ein neues Messkonzept von Ostluft zurückzuführen. So werden an verschiedenen Ostluft-Messstationen nur noch alle drei Tage die Feinstaubkonzentrationen erfasst.

Emissions-Messberichte, VOC-Bilanzen und Arbeitssicherheitskontrollen:
Die Zielvorgabe der Anzahl beurteilter Emissions-Messberichte, VOC-Bilanzen und Arbeitssicherheitskontrollen wurde im Berichtsjahr übertroffen.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Anzahl verteilte Publikationen und Broschüren:
Es wurden über 70'000 Publikationen und Broschüren verteilt, fast 30'000 mehr als im 2009. Zusätzlich wurden alleine für die Kampagne der Region Ost gegen zusätzlichen Fluglärm 55'000 Postkarten gebündelt und zur Weiterverbreitung an die Partnergemeinden spediert.

Anzahl Kampagnen/Aktionen:
UGS wirkte im Jahr 2010 an 13 Veranstaltungen mit, also an fast doppelt so vielen wie vorgegeben. Beispiele sind Tag der Sonne, Velobörse, Klima-Zmittag, Klimawerkstatt, BlueDay und EnergyDay. UGS versandte 10 Medienmitteilungen und informierte an einer Medienkonferenz. Bewährte und neue Partnerschaften wurden eingegangen mit der Blue-Tech-Messe, myblueplanet, Filme für die Erde, Wohga, Winti-Messe. Die StadTour, ein Postenlauf durch Winterthur, bildete im September den krönenden Abschluss der dreijährigen Kampagne clevermobil.
Die Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2010 wurde insgesamt aktiv genutzt zur Vorbereitung des Re-Audits als Gold-Energiestadt im Jahr 2011. UGS führt die Stadt Winterthur durch das Audit und leitet die Energiestadt-Kommunikation.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

Bereichsleitung:
- Aktivitäten zu Energieeffizienz: Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen, Energiekonzept 2050, Energieplan: erfüllt
- Aktivitäten zu 2000-Watt- und 1-Tonne-CO2-Gesellschaft: Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen: erfüllt
- Aktivitäten Gebäude, Projekt Gebäudeenergieausweis: keine Fortsetzung
- Programm "100 - jetzt energetisch modernisieren": aus finanziellen Gründen nicht fortgesetzt
- Vorbereitung Re-Audit Energiestadt Gold, PR zu eea gold: erfüllt; Projekt im Zeitplan
- Aktionswoche "energie bewegt Winterthur" zusammen mit zhaw, BLUE-Tech, myblueplanet und neu Club of Rome: erfüllt
- Projekte: Tag der Sonne; energy day, Internationaler Tag der Umwelt: erfüllt
- Zusammenarbeit CoR, Blue-Tech, zhaw und mbp: fortgesetzt und intensiviert, z.B. mit Zukunftswerkstatt "Klimawende"
- Region Ost: Führen der Geschäftsstelle, Vorbereitung Abstimmungskampagne, Intensivierung Öffentlichkeitsarbeit: erfüllt
- Organisations- und Teamentwicklung UGS: fortgesetzt

Lebensmittelinspektorat: alle Massnahmen und Projekte sind umgesetzt worden
- Vollzug und Kontrolle Lebensmittelgesetz
- Konsolidierung Lebensmittelkontrolle Partnergemeinden
- Öffentlichkeitsarbeit
- Auf den 1. Januar 2011 erfolgte die Übergabe der Kadaverentsorgung an das Departement Bau

Arbeitsinspektorat: alle Massnahmen und Projekte sind umgesetzt worden:
- Vollzug und Kontrolle AG und UVG
- Leistungsvereinbarung mit AWA wird sehr gut erfüllt
- Einarbeitung des neuen Mitarbeiters

Fachstelle Umwelt: alle Massnahmen und Projekte sind umgesetzt worden:
- Vollzug LRV und VOCV
- Immissionsmessungen
- Abschluss Mobilitätskampagne Clevermobil mit Schlussbericht

Fachstelle Nachhaltige Entwicklung:
- Aufbau Fachstelle: Aufbau war noch nicht möglich, geplant im Budget 2012 im Rahmen der generellen Zielsetzung "Nachhaltige Entwicklung in allen Dimensionen" der stadträtlichen Legislaturschwerpunkte 2010-2014
- Umsetzung Erkenntnisse aus Bericht Kernindikatoren der Nachhaltigen Entwicklung; Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen: erfüllt
- NOGF (nachhaltigkeitsorientierte Gemeindeführung): fortgesetzt, z.B. Projekt "nachhaltiges Bauen" initiiert, Übergabe an das Departement Bau / Amt für Städtebau.
- Mobilitätszentrale: Umsetzung durch Stadtbus in modifizierter Form
- Mobilitätsmanagement SV: Detailkonzept liegt vor, Weiterbearbeitung 2011

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010
Campingplatz: Auf den 1. Januar 2011 erfolgte die Übergabe des Campingplatzes und der damit verbundenen Projekte an das Departement Finanzen / Bereich Immobilien. Gleichzeitig wurde die Vereinbarung mit dem Zelt-Klub Winterthur aufgelöst.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
▪ Re-Audit Energiestadt Gold: verbesserter Zielerreichungsgrad gegenüber 2007 (77%) realisiert. ▪ Mobilitätsmanagement Stadtverwaltung: Grundlagen für SRB und GGR-Weisung erarbeitet ▪ Kernindikatoren der Nachhaltigen Entwicklung inkl. Erkenntnisse Umweltbericht umgesetzt ▪ Bericht Grundlagen Energiekonzept 2050 zum LSP "Winterthur auf dem Weg zur 2000-Watt- und 1-Tonne-CO2-Gesellschaft" liegt vor ▪ Öffentlichkeitsarbeit zum Ziel "Winterthur auf dem Weg zur 2000-Watt- und 1-Tonne-CO2-Gesellschaft" intensiviert sowie Aktivitäten zu Energieeffizienz und Erneuerbare Energien allgemein und speziell in den Bereichen Gebäude, Mobilität und Strom realisiert ▪ Massnahmenplan Luftreinhaltung Stadt Winterthur durch den Stadtrat und den Kanton bewilligt ▪ Projekt "Energiemassnahmen Elektrogeräte": Detailkonzept liegt SR 5/2011 zur Bewilligung vor; Umsetzung Ende 2011 abgeschlossen ▪ Neues Schwerpunktthema der Fachstelle Umwelt in Einklang mit neuen LSP definiert und erste Schritte realisiert ▪ Region Ost: Abstimmungskampagne "Kein Pistenausbau" gestartet

Produkt 1 Vollzug und Kontrolle

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	2'515'297	2'485'263	2'443'545	41'718
Erlös	1'714'272	1'442'078	1'522'413	80'335
Nettokosten	801'025	1'043'185	921'132	122'053
Kostendeckungsgrad in %	68	58	62	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	801'025	1'043'185	921'132	122'053
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	76		-1'076	1'076
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	801'101	1'043'185	920'056	123'129

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Lebensmittelkontrollen pro Mitarbeitende	660	650	680	30
EKAS Entschädigung (Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit) in CHF	257'242	200'000	239'424	39'424
Termingerechte Durchführung von UVP-Verfahren in %	100	100	100	0

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl jährlicher Lebensmittelkontrollen pro Betrieb in Winterthur (Wechsel auf risikobasierte Kontrolle)	0.86	0.90	0.76	0.14
Anzahl jährlicher Lebensmittelkontrollen pro Betrieb in Partnergemeinden (Wechsel auf risikobasierte Kontrolle)	0.8	0.9	0.7	0.1
Lebensmittelkontrollen in Winterthur (Wechsel auf risikobasierte Kontrolle	875	900	809	91
Lebensmittelkontrolle Nachkontrollen in Winterthur	62	60	52	8
Lebensmittelkontrollen in Partnergemeinden (Wechsel auf risikobasierte Kontrolle)	4'561	3'600	4'285	685
Lebensmittelkontrolle Nachkontrollen in Partnergemeinden	229	250	221	29
Probenahmen (Lebensmitteluntersuchungen) in Winterthur	702	700	566	134
Probenahmen (Lebensmitteluntersuchungen) in Partnergemeinden	2'191	2'000	2'075	75
Besucher/innen Pilzkontrolle	247	300	357	57
Wägungen von PM10-Filtern	3'520	4'700	3'941	759
Beurteilte Emmissions-Messberichte	14	20	22	2
VOC-Bilanzen	6	6	7	1
Arbeitssicherheitskontrollen	194	220	224	4
Planbegutachtungen	132	120	404	284
Anzahl erfolgreicher gerichtlicher Beanstandung bei UVP-Verfahren	0	0	0	0
Anzahl erfolgreicher Einsprachen gegen Bewilligungen, Auflagen, Verfügungen, Verwarnungen oder Verzeigungen	0	0	0	0
Kadaverentsorgung (t)	65	150	68	82

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Lebensmittelkontrollen: Sowohl auf Stadtgebiet als auch in den Partnergemeinden ist die jährliche Anzahl Lebensmittelkontrollen pro Betrieb gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, da die Stelle eines Kontrolleurs mehrere Monate vakant war. Die aktuelle WoV-Zielgrösse des «Risikobasierten Kontrollintervalls» von 0.9 Kontrollen pro Betrieb und Jahr wird voraussichtlich 2015 genauer bestimmbar sein, wenn ausreichend Erfahrungswerte vorliegen werden.

Wägungen von PM10-Filtern: UGS betreibt das Wägezentrum Ostluft für Feinstaubfilter. Im 2010 wurden im Wägezentrum 3941 Wägungen durchgeführt. Die reduzierte Anzahl Wägungen im Vergleich zum Vorjahr ist auf ein neues Messkonzept von Ostluft zurückzuführen. So werden an verschiedenen Ostluft-Messstationen nur noch alle drei Tage die Feinstaubkonzentrationen erfasst.

Produkt 2 Dienstleistungen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	1'029'337	889'433	1'268'370	378'937
Erlös	7'943	11	422'468	422'457
Nettokosten	1'021'394	889'421	845'902	43'519
Kostendeckungsgrad in %	1	0	33	33

Die Rückverteilung der CO2-Lenkungsabgabe wurden auf eine separate Kostenstelle des Produkts 2 gebucht. Diese Beiträge wurden als Kreditübertrag in Rechnung 2010 belastet und 2011 gutgeschrieben.

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'021'394	889'421	845'902	43'519
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	96		-559	559
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	22'058			0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'043'548	889'421	845'343	44'078

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Besucher/innen auf Internetseite	81'128	78'000	81'991	3'991
Anzahl verteilte Publikationen und Broschüren	41'916	15'000	70'648	55'648
Label Energiestadt (Re-Audit 2011)	-	-	-	
▪ Zielerreichungsgrad Gesamttotal	('77)	('77)		77
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Entwicklung, Raumordnung'	('83)	('83)		83
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Kommunale Gebäude, Anlagen'	('48)	('48)		48
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Versorgung, Entsorgung'	('75)	('75)		75
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Mobilität'	('94)	('94)		94
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Interne Organisation'	('83)	('83)		83
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Kommunikation, Kooperation'	('79)	('79)		79

( ) Zielerreichungsgrad in Klammer, da Re-Audit Label Energiestadt alle 4 Jahre und Operatives Ziel Goldmedaille auf 2011 ausgerichtet.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Medienmitteilungen und Anfragen durch Medien	32	32	27	5
Anzahl durchgeführter Kurse, Seminare und gehaltener Referate	8	10	12	2
Anzahl Kampagnen / Aktionen	8	7	13	6
Umweltbericht (alle 4 Jahre)	1	-	-	

Medienmitteilungen: Region Ost print (7), UGS online und print (10). Medienanfragen (10).

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
2010 wurden über 70'000 Broschüren und Publikationen verteilt, fast 30'000 mehr als im 2009. Zudem wirkte UGS im Jahr 2010 an 13 Veranstaltungen mit (Vorjahr 8). [--> vgl. auch den Kommentar zu Zielabweichung, etc. der Produktegruppe]

Produkt 3 Campingplatz

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	455'994	344'654	399'041	54'387
Erlös	398'580	322'002	393'641	71'639
Nettokosten	57'414	22'652	5'401	17'251
Kostendeckungsgrad in %	87	93	99	6

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	57'414	22'652	5'401	17'251
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	6		-176	176
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-812	812
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	57'420	22'652	4'413	18'239

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kundenzufriedenheit Campingplatz (sehr zufrieden in %)	85	70	87	17

Die Umfrage ergab, dass die Kunden mit dem Campingplatz zufrieden waren, aber Teile der Infrastruktur beanstandet wurden.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Übernachtungen auf Campingplatz	24'208	20'000	20'652	652

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Durch erzielte Mehreinnahmen entstanden auch höhere Provisionszahlungen an die Platzwartin. Die Kosten für Anschaffungen und baulichen Unterhalt waren höher als geplant. Insgesamt ist das Resultat jedoch besser als im Vorjahr und liegt über dem Budget.

Materialverwaltung

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit Die Materialverwaltung ist ein zentrales Dienstleistungs- und Beschaffungszentrum der Stadtverwaltung Winterthur. Durch optimierte Abläufe, koordinierte Beschaffung und eine effiziente Materialwirtschaft leistet sie den bestmöglichen Beitrag zur Kosteneinsparung. *Messgrössen:*				
Der Kostendeckungsgrad in % für das Produkt 1	102	103	103	0
Der Kostendeckungsgrad in % für die Produkte 2 und 3 ist im Durchschnitt	60	62	47	14
2 Wirkung Die 100 umsatzstärksten Produkte werden im Preisvergleich mit dem Fachhandel, dem Detailhandel und dem Internetmarkt, bei der Materialverwaltung mindestens 10% günstiger angeboten. *Messung / Bewertung* mit einem jährlich durchgeführten Preisvergleich *Messgrösse:*				
Zielerreichungsgrad in %	98	100	100	0
3 Qualität Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen der Materialverwaltung zufrieden. *Messung / Bewertung* Der Zufriedenheitsgrad der verwaltungsinternen und -externen Kundschaft wird mittels einer alle 4 Jahre (nächste Umfrage in 2011) durchgeführten Befragung erhoben. Gemessen werden die Auftrags- und Termintreue, die Produktqualität, die Fachkompetenz, die Leistungsfähigkeit und die Reaktionszeit. *Messgrösse:*				
Prozentsatz der auf alle Fragen mit "zufrieden" oder "sehr zufrieden" Antwortenden	keine Befragung	keine Befragung	keine Befragung	
4 Ökologie Der Anteil von Recycling-Kopierpapier und der Rücklauf von wieder verwertbaren Produkten wird gefördert. *Messung / Bewertung:*				
▪ Anteil von Recycling-Kopierpapieren gemessen am Gesamtverbrauch in %	68	66	68	2
▪ Rücklauf der sinnvoll wieder verwertbaren Produkte gemessen am Gesamtverbrauch in %	70	70	70	0
Der gesamtstädtische Anteil an Normdrucksachen (Formulare, Couverts etc.), die auf Recyclingpapier gedruckt sind, wird gehalten *Messgrösse:*				
Prozentualer Anteil	90	90	90	0

Wirtschaftlichkeit: Der budgetierte Kostendeckungsgrad der Produkte 2 und 3 konnte nicht erreicht werden. Dies insbesondere darum, weil der Umsatz durch viele kleine und wenige grosse Projekte generiert wurde. Die Verrechnung der Dienstleistungen bei kleinen Projekten ist zu aufwändig.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	1'007'209	1'016'506	985'831	30'675
Sachkosten	6'102'271	5'138'952	6'900'691	1'761'739
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	33'295	30'735	30'916	181
Mietkosten	203'997	209'600	201'743	7'857
Übrige interne Kosten	68'282	65'172	76'339	11'167
Kosten inkl. Verrechnungen	*7'415'054*	*6'460'965*	*8'195'519*	*1'734'554*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*7'415'054*	*6'460'965*	*8'195'519*	*1'734'554*
Externe Erlöse	7'093'960	1'293'892	1'978'741	684'849
Interne Erlöse	303'197	5'164'921	6'224'542	1'059'621
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*7'397'156*	*6'458'813*	*8'203'283*	*1'744'470*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*7'397'156*	*6'458'813*	*8'203'283*	*1'744'470*
Total Nettokosten / Globalkredit	**17'897**	**2'152**	**-7'764**	**9'916**
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	9.17	8.90	8.90	0.00
▪ Auszubildende	1.00	2.00	1.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Auszubildende: Lernender Logistikassistent wird im Sommer 2011 wieder besetzt.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	26'391	2'152	-11'309	13'461
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	2'354		-4'260	4'260
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	28'745	2'152	-15'569	17'721
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	26'391	2'152	-11'309	13'461
Einlage/Entnahme Reserve	-8'494		3'544	-3'544
Total Nettokosten / Globalkredit	17'897	2'152	-7'765	9'917

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	93'696	47'175	36'256
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	5'479	-8'494	3'544
Saldo Anfang Geschäftsjahr	99'175	38'681	39'800
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0	0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-52'000	-2'425	
Saldo Ende Geschäftsjahr	47'175	36'256	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- Der fakturierte Umsatz erhöhte sich gegenüber 2009 um rund Fr. 880'000 oder 12%. Diese Steigerung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass erstmals die Bestellungen für Lehrmittel der Schulen über den E-Shop der Materialverwaltung abgewickelt wurden. Vorher wurden die Belastungen direkt in der Volksschule belastet.
- Die parlamentarischen Vorgaben konnten weitgehenst erfüllt werden.
- Der Anteil an Recycling-Kopierpapier konnte auf hohem Niveau stabil gehalten werden.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

- Die Überarbeitung des baulichen Standards ist in der Schlussphase. Somit konnte im 2010 die in enger Beziehung dazu stehende Aktualisierung des Schulmobiliars noch nicht abgeschlossen werden.
- Dasselbe gilt auch für die Ausschreibung "Einheitliches Schulmobiliar für die Volksschulen der Stadt Winterthur". Diese macht erst Sinn, wenn die baulichen Standards zusammen mit den Mobiliarstandards bereinigt und aktualisiert sind.
- Der neue Lehrmittel-E-Shop konnte termingerecht und erfolgreich zu Jahresbeginn gestartet werden.
- Die Einführung der Shop-in-Shop-Lösung für Papeterieprodukte musste zugunsten des Lehrmittel-Shops zurückgestellt werden und konnte im Jahr 2010 nicht realisiert werden.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

- Weiterführung der Überarbeitung und Aktualisierung des Schulmobiliarstandards.
- Schulhausinventar erfassen in Zusammenarbeit mit der Abteilung Schulbauten und der Gebäudemanager-Software.
- Wenn zeitlich möglich: Ausschreibung "Einheitliches Schulmobiliar für die Volksschulen der Stadt Winterthur" durchführen.
- Die hinausgeschobene Einführung der Shop-in-Shop-Lösung wird realisiert.

Produkt 1 Beschaffung und Verkauf

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	6'928'316	5'989'649	7'722'318	1'732'669
Erlös	7'043'999	6'165'925	7'978'026	1'812'101
Nettokosten	-115'683	-176'276	-255'708	79'432
Kostendeckungsgrad in %	102	103	103	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-115'683	-176'276	-255'708	79'432
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	120		-4'358	4'358
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	2'174		-181	181
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-113'389	-176'276	-260'247	83'971

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Die pro Projekt vereinbarte Bearbeitungszeit wird eingehalten-Zielerreichungsgrad in %	>95	>95	>95	
Das Verkaufsvolumen wird gesteigert				
▪ Erhöhung des Umsatzes in %	6.90	5.00	13.00	8.00
Den Zufriedenheitsgrad unserer Kundinnen und Kunden stabil auf hohem Niveau halten. Kundenzufriedenheitsgrad in %	keine Befragung	keine Befragung	keine Befragung	

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl der Bestellungen für Individualdrucksachen	452	450	442	8
Umsatzanteil der städtischen Schulen in %	64	65	65	0
Anzahl Bestellungen insgesamt	13'357	11'500	14'205	2'705
Anzahl Bestellungen im Internet-Shop	4'426	3'000	7'118	4'118
Anzahl Kundinnen und Kunden	1'244	1'200	1'235	35

Bei der Anzahl der E-Shop-Bestellungen sind rund 1'000 Bestellungen enthalten, die über den neuen Lehrmittel-Shop eingegangen sind.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Der fakturierte Umsatz erhöhte sich gegenüber 2009 deutlich. Diese Steigerung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass erstmals die Bestellungen für Lehrmittel der Schulen über den E-Shop der Materialverwaltung abgewickelt wurden. Vorher wurden die Belastungen direkt in der Volksschule belastet.

Produkt 2 Dienstleistungen (Konzerndienstleistungen)

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	250'744	242'799	241'944	855
Erlös	135'630	136'637	117'435	19'202
Nettokosten	115'114	106'162	124'510	18'348
Kostendeckungsgrad in %	54	56	49	7

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	115'114	106'162	124'510	18'348
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	30		-1'106	1'106
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	115'144	106'162	123'404	17'242

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Die Budgets der zugeteilten Sachkonten und Klassenkredite der Volksschule werden eingehalten. - Zielerreichungsgrad in %	85	99	0	99
Durch Einflussnahme während der Projektphase von Druckaufträgen werden Kosten gesenkt. - Reduktion von Reklameberater-Kommissionen in %	0	0	0	0

Die Budgets der Schulen sind nicht mehr im Einflussbereich der Materialverwaltung. Die Einhaltung ist demnach kein operatives Ziel mehr. Die Einflussnahme auf die Reklameberater-Kommission ist ausgereizt.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anteil des Aufwandes für städtische Schulen in %	75	75	75	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Produkt 3 Lagerung, Transport und Entsorgung

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	235'994	228'517	227'712	805
Erlös	157'033	156'250	105'398	50'852
Nettokosten	78'961	72'267	122'315	50'048
Kostendeckungsgrad in %	67	68	46	22

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	78'961	72'267	122'315	50'048
Exogene Faktoren				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	29		-1'041	1'041
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	78'990	72'267	121'274	49'007

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Jeder Lagerartikel ist innert 4 Tagen lieferbar - Einhaltung der Lieferfristen in %	>90	>90	>90	
Durch gezielte Kundeninformation wird der Rücklauf von sinnvoll wieder verwertbaren Produkten erhöht - Zielerreichungsgrad: prozentualer Rücklauf in Relation zur Anzahl verkaufter Produkte	96	96	96	0

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl der organisierten Umzüge und Transporte	307	270	276	6

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Familienergänzende Kinderbetreuung

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit des Angebots				
▪ Bruttokosten pro angebotene Betreuungsstunde (städtische Kinderhorte, inkl. Tagesschulen) (1)	8.10	8.39	7.48	0.91
2 Quantität				
Produkt Städtische schulergänzende Betreuungseinrichtungen (Stichtag 31. Dezember)				
▪ Anzahl Plätze in städtischen schulergänzenden Kinderbetreuungen	1'125	1'085	1'196	111
▪ Anzahl Plätze Pilotprojekt "Betreuter Mittagstisch in Schulen der Sekundarstufe"	110	160	105	55
▪ Anzahl Plätze Pilotprojekt "Tagesschulen in Winterthur"	0	-	0	
Produkt Subventionierte Kinderbetreuungsinstitutionen				
▪ Anzahl Kinderplätze	241	251	251	0
▪ Anzahl Säuglingsplätze (< 18 Monate)	67	72	72	0
▪ Anzahl subventionierte Betreuungsstunden von Kindern in Tagesfamilien	52'733	65'000	57'340	7'660
3 Qualität				
Soziale Durchmischung in Betreuungsangeboten (städtische Kinderhorte + Tagesschulen) entspricht ungefähr dem Bevölkerungsanteil mit Betreuungspflichten	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
4 Wirkung				
Kinder, welche Betreuungseinrichtungen besuchen, sind im Allgemeinen (z.B. Hausaufgaben, besuchen den Nachmittagsunterricht pünktlich, Sozialkompetenz) gut auf die Schule vorbereitet. (Befragung der Lehrpersonen alle drei Jahre)	-	-	-	

(1) Die Bruttokosten pro Betreuungsstunde haben sich dank diverser Optimierungsmassnahmen ab Schuljahr 09/10 und dank der zusätzlichen Sparmassnahmen ab Schuljahr 10/11 verringert.

Quantität:
Wegen der wirtschaftlich schwierigen Situation (Finanzkrise) wurde im Soll 2010 mit einem Rückgang des Betreuungsbedarfs gerechnet. Gemäss Volksschulgesetz müssen dem Bedarf entsprechende schulergänzende Betreuung angeboten werden. Das schulergänzende Betreuungsangebot für Primarschulkinder musste auf das Schuljahr 10/11 um 71 Plätze erweitert werden.
Auch auf Sekundarstufe muss ein dem Bedarf entsprechendes Mittagstischangebot bereit gestellt werden.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	8'398'057	8'817'979	9'615'476	797'497
Sachkosten	2'185'163	2'150'728	2'178'626	27'898
Beiträge an Dritte	5'335'729	5'718'700	5'522'804	195'896
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	177'608	173'953	169'591	4'362
Mietkosten	366'544	306'600	548'731	242'131
Übrige interne Kosten	315'201	294'062	346'993	52'931
Kosten inkl. Verrechnungen	*16'778'303*	*17'462'022*	*18'382'221*	*920'199*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*16'778'303*	*17'462'022*	*18'382'221*	*920'199*
Externe Erlöse	3'269'388	3'919'000	3'806'021	112'979
Interne Erlöse	6'344	448	43'192	42'744
Beiträge von Dritten	514'867	627'500	777'858	150'358
Erlöse inkl. Verrechnungen	*3'790'600*	*4'546'948*	*4'627'070*	*80'122*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*3'790'600*	*4'546'948*	*4'627'070*	*80'122*
Total Nettokosten / Globalkredit	**12'987'703**	**12'915'074**	**13'755'151**	**840'077**
Kostendeckungsgrad in %		26	25	1

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	71.40	73.22	83.50	10.28
▪ Auszubildende	13.68	17.50	14.45	3.05
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze				0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Stelleneinheiten Soll 2010: 82.0 Stellen (inkl. SR.10.808-1 vom 14.7.2010, Schulergänzende Kinderbetreuung, Schaffung von 6 Stellen rückwirkend per 1.1.2010). Stand der Stellen per Sammelantrag war 76 Stellen. Aufgrund von Ausfällen und Stellvertretungen wurde der Personalbestand leicht überschritten.

Im Sommer 2010 schlossen erstmals zwei Lernende Fachperson Betreuung ihre Ausbildung ab.
Nebst einer verkürzten zweijährigen Lehre bietet das Berufsbildungsamt des Kantons Zürich seit drei Jahren für unausgebildete Betreuungsmitarbeitende mit Berufserfahrung die Möglichkeit, eine Nachholbildung zur Fachperson Betreuung zu absolvieren. Zwei Betreuungsmitarbeitende haben auf diesem Weg ihre Qualifikation erlangt.
Seit einem Jahr ist es für pädagogische Mitarbeitende möglich, anhand eines Validierungsverfahrens ihr bisher nicht eidgenössisch anerkanntes Diplom überprüfen und anerkennen zu lassen. Diese Möglichkeit wurde von einigen Mitarbeitenden genutzt.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	12'987'703	12'915'074	13'755'151	-840'077
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-71'712		-1'084'013	1'084'013
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	12'915'991	12'915'074	12'671'138	243'936
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	12'987'703	12'915'074	13'755'151	-840'077
Einlage/Entnahme Reserve	0		0	0
Total Nettokosten / Globalkredit	12'987'703	12'915'074	13'755'151	-840'077

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	82'027	0	0
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-82'026	0	0
Saldo Anfang Geschäftsjahr	1	0	0
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0		
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-1	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	0	0	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- Die Bruttokosten pro angebotene Betreuungsstunde konnten
  - mit dem starken Platzausbau per Schuljahr 09/10 wurden etliche Betreuungseinrichtungen vergrössert. So konnte der Personaleinsatz optimiert werden. In Betreuungseinheiten mit zwei Gruppen wird die 2. Gruppe durch eine Gruppenleitung geführt, welche in einer tieferen Lohnklasse als eine Betreuungsleitung eingeteilt ist,
  - seit August 2009 führt die Abteilung Schulergänzende Betreuung 6 Lehrstellen für Fachpersonen Betreuung; seit August 2010 sind es 10 Lehrstellen,
  - die Departementsleitung erteilte der Abteilung Kinderbetreuung Sparaufträge in den Bereichen Personaloptimierung, Weiterbildung fürs Personal und Minderung der Sachauslagen,
  - seit dem Schuljahr 10/11 ist die Abteilung Schulergergänzende Betreuung beauftragt, den Betreuungsschlüssel im Grenzbereich auszureizen. Im Betriebsreglement über die familienergänzende Kinderbetreuung lautet Art. 5 Absatz 4 neu: „Der Betreuungsschlüssel für Einrichtungen für Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter richtet sich grundsätzlich nach den kantonalen Richtlinien; in Ausnahmesituationen genügt eine Betreuungsperson auch bei 13 – 14 Kindern. Das zuständige Departement regelt die Einzelheiten.“,

  deutlich gesenkt werden.
- Im Februar 2010 wurde mittels Hochrechnung festgestellt, dass der VA 2010 um rund CHF 1.4 Mio. überschritten wird. Der dafür bewilligte Nachtragskredit (GGR-Beschluss 10/066 vom 13.9.2010) wurde mit einer Nettozielabweichung von CHF 403'467 nicht voll ausgeschöpft, da nur 1'196 Betreuungsplätze nachgefragt wurden (Berechnungen wurden mit 1'225 durchgeführt), da die bereits auf das Schuljahr 2009/2010 eingeleiteten Optimierungsmassnahmen Wirkung zeigten und die vom Stadtrat am 16. Juni 2010 zusätzlich beschlossenen Sparmassnahmen z. T. bereits auf August 2010 umgesetzt werden konnten.
- Die Subventionierung von Betreuungsplätzen in Kinderbetreuungseinrichtungen ergab eine Nettozielabweichung von CHF 159'531. Dieses Ergebnis entstand durch weniger Subventionen (höhere Elternbeiträge, der Kostendeckungsgrad ist von 27% (2009) auf 30.4% (2010) gestiegen) sowie durch die Rückerstattung von geleisteten Mietzinszuschüsse, welche nicht budgetiert waren, da zum Budgetierungs-Zeitpunkt die Rückerstattungsabwicklung noch nicht geklärt war.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

- Die Betreuungsplätze auf Primar- und Sekundarstufe konnten dem Bedarf entsprechend angeboten werden.
- Die Schulen in den Schulkreisen Stadt, Veltheim, Mattenbach, Töss und Oberwinterthur werden seit dem Schuljahr 2010/2011 als freiwillige Tagesschulen geführt.
- Die Reorganisation der Administration der Elternbeiträge konnte noch nicht umgesetzt werden. Die Grundlagen für die Erfassung des steuerbaren Einkommens der Eltern sind jedoch erarbeitet. Es soll 2011 eine entsprechende Änderung der Famex-Verordnung zuhanden des Grossen Gemeinderates unterbreitet werden.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

- Das Produkt "Städtische schulergänzende Betreuungseinrichtungen" wird in die Produktegruppe Volksschule integriert.
  - Anhebung der Vollkostentarife für die schulergänzende Betreuung
  - Erhebung des steuerbaren Einkommens als massgebendes Einkommen. GGR- Weisung: Änderung der Famex-Verordnung

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
▪ Das Produkt "Subventionierte Kinderbetreuungseinrichtungen" wird in die Produktegruppe familienunterstützende Angebote integriert. - Weiterausbau der subventionierten Plätze, um den IV. Nachtrag zur Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung vom 27. April 1998 termingerecht umsetzen zu können (gemäss GGR-Nr. 2007-115: b) Spätestens mit dem Voranschlag 2012 wird der Bedarf an subventionierten Plätzen und an subventionierten Betreuungsstunden für Kinder in Tagesfamilien gedeckt.).
▪ Die Produktegruppe Familienergänzende Kinderbertreuung wird aufgehoben.

Produkt 1 Städtische schulergänzende Betreuungseinrichtungen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	11'081'206	11'445'400	12'400'743	955'343
Erlös	3'550'975	4'437'403	4'391'275	46'128
Nettokosten	7'530'232	7'007'997	8'009'468	1'001'471
Kostendeckungsgrad in %	32	39	35	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	7'530'232	7'007'997	8'009'468	1'001'471
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-4'950		-31'166	31'166
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates			-1'400'000	1'400'000
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-158'000			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-9'633		24'358	24'358
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	16'985			0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	3'910		1'870	1'870
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	7'378'544	7'007'997	6'604'530	403'467

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Total Elternbeiträge in CHF	3'083'000	4'024'000	3'613'628	410'372
▪ Vollkosten pro Betreuungstag in CHF (1)	85	85	85	0

(1) Voller Betreuungstag à 11 Stunden; vorläufiger Betrag, Umlagen und Raumkosten erst teilweise enthalten

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Anzahl Plätze (Stichtag 31. Dezember)	1'235	1'245	1'301	56
▪ Anzahl Betreuungsverträge (Stichtag 31. Dezember) (1)	1'898	1'800	2'113	313

(1) Pro Kind wird ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

Massgebliches Einkommen in CHF für Elternbeitrag - Anzahl Familien

(Stand 31. Dezember:	2004 /	05 /	06 /	07/	08/	09/	10)
Fr. (0 - 30'000)* 0 - 31'800:	149 /	159 /	154 /	192 /	215/	225/	115
Fr. (30'001 - 40'000) 21'801 - 42'400:	32 /	26 /	43 /	52 /	55 /	93/	195
Fr. (40'001 - 50'000) 42'401 - 53'000:	68 /	72 /	63 /	66 /	69 /	98/	174
Fr. (50'001 - 60'000) 53'001 - 63'600:	70 /	72 /	92 /	89 /	106/	105/	152
Fr. (60'001 - 70'000) 63'601 - 74'200:	80 /	99 /	91 /	96 /	106/	140/	175
Fr. (70'001 - 80'000) 74'201 - 84'800:	56 /	68 /	72 /	66 /	95/	105/	120
Fr. (80'001 - 90'000) 84'801 - 95'400:	63 /	52 /	67 /	71 /	75 /	67/	115
Fr. (90'001 - 100'000) 95'401 - 106'000:	56 /	59 /	60 /	67 /	60 /	83/	116
Fr. (100'001 - 110'000) 106'001 - 116'600:	45 /	51 /	52 /	48 /	67 /	88/	128
Fr. (110'001 - 120'000) 116'601 - 127'200:	38 /	52 /	54 /	66 /	84 /	91/	107
Fr. (120'001 - 130'000) 127'201 - 137'800:	49 /	37 /	36 /	54 /	60 /	62/	88
Fr. (130'001 - 140'000) 137801 - 148'400:	13 /	18 /	30 /	25 /	49 /	45/	49
über Fr. (140'001) 148'400:	117 /	136 /	132 /	175 /	242 /	294/	453

* Per 1.1.2009 wurden die massgebenden Einkommen erstmals um 6% erhöht. Eine Indexierung ist in der Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung festgehalten. Die massgeblichen Einkommen werden künftig im gleichen Rhythmus, auf denselben Termin und mit demselben Mischindex wie die AHV/IV-Renten angepasst.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Den Bedarf deckende Ausbau der Betreuungsplätze für Primarschulkinder um 111 Plätze (Soll 2010: 1085 Plätze/ Ist 2010: 1196 Plätze), hat eine bereinigte Nettokostenzielabweichung von CHF -403'467 zur Folge. Dies dank dem am 13. Sept. 2010 durch den GGR bewilligten Nachtragskredit von CHF 1.4 Mio.
  - Der Nachtragkredit gründete auf den Berechnungen für 1225 Betreuungsplätze. Effektiv wurden nur 1196 Plätze aktiviert.
  - Die seit Schuljahr 2009/2010 eingeleiteten Sparbemühungen wirkten sich positiv auf die Rechnung 2010 aus.

Produkt 2 Subventionierte Kinderbetreuungseinrichtungen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	5'697'096	6'016'622	5'981'478	35'144
Erlös	239'625	109'545	235'795	126'250
Nettokosten	5'457'472	5'907'077	5'745'683	161'394
Kostendeckungsgrad in %		2	4	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	5'457'472	5'907'077	5'745'683	161'394
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-549		-3'463	3'463
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	80'524		321'896	321'896
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			2'492	2'492
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	5'537'447	5'907'077	6'066'608	159'531

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kennzahlen der privaten Anbieter (Trägervereine der Horte und Krippen)				
Subventionierte Kinderhorte (2)				
▪ Elternbeiträge pro Jahr in CHF		-	-	
▪ Kostendeckungsgrad in %		-	-	
▪ Vollkosten pro Betreuungstag (1) in CHF		-	-	
Subventionierte Kinderkrippen				
▪ Elternbeiträge pro Jahr	1'869'878	2'185'000	2'232'992	47'992
▪ Kostendeckungsgrad in %	27.9	31.0	30.4	0.6
▪ Vollkosten pro Betreuungstag (1) in CHF	93.90	94.50	94.20	0.30

(1) Voller Betreuungstag à 11 Stunden. Durchschnitt der anrechenbaren Vollkosten für einen subventionierten Platz.
(2) Es handelt sich um den Standort Wässerwiesen, Gruppe Schulkinder der Kita Wässerwiesen, welche im Sommer 2008 geschlossen wurde.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Subventionierte Kinderhorte (Stichtag 31. Dezember) (3)				
▪ Anzahl Plätze	0	-	0	
▪ Anzahl Betreuungsverträge (1)	0	-	0	
Subventionierte Kinderkrippen (Stichtag 31. Dezember)				
▪ Anzahl Kinderplätze	241	251	251	0
▪ Anzahl Säuglingsplätze (< 18 Monate)	67	72	72	0
▪ Anzahl Betreuungsverträge (1)	554	750	597	153
▪ Anzahl subventionierte Betreuungsstunden in Tagesfamilien (2)	52'733	65'000	57'340	7'660
▪ Anzahl subventionierte Betreuungsverträge von Kindern in Tagesfamilien (1)	115	100	134	34

(1) Pro Kind wird ein Betreuungsvertrag abgeschlossen. Das Soll 2010 wurde festgelegt bevor die Abschlusszahlen 2009 bekannt waren. Die Verhältnisse 323 Plätze (251 Kinder- und 72 Säuglingsplätze) für 597 Kinder (Ist 2010) und 308 Plätze für 554 Kinder (2009) zeigen, dass sich weniger als 2 Kinder einen subventionierten Platz teilen.
(2) Die subventionierten Betreuungsstunden in Tagesfamilien wurden 2010 kontinuierlich ausgebaut. Dieser Prozess wird 2011 weitergeführt. Schon seit längerer Zeit kann die Nachfrage nach Tagesfamilien nicht gedeckt werden, da sich nicht genügend Tagesfamilien finden lassen.
(3) Seit dem Schuljahr 08/09 werden keine privat geführten Kinderhorte mehr angeboten.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Das Produkt Subventionierte Kinderbetreuungseinrichtungen schloss mit einer bereinigten Nettozielabweichung von CHF 159'531 ab.
- Die Ergebnisermittlung gemäss § 41 VVO zeigt eine grössere Abweichung von CHF 321'869:
  - CHF 195'895 weniger Auszahlung von Subventionen, da die Betreuungseinrichtungen mehr Elternbeiträge eingenommen haben. Der Kostendeckungsgrad stieg von 27% (2009) auf 30.4% (2010).
  - Eine Verbesserung um CHF 126'000 kam durch die Rückerstattung der geleisteten Mietzinszuschüsse zustande. Dieser Betrag konnte nicht budgetiert werden, da zu diesem Zeitpunkt die Rückerstattungsabwicklung noch nicht geklärt war.

Schuldienste

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit des Angebots				
Produkt Schulgesundheit				
▪ Durchschnittliche Kosten pro Fall in der Schulzahnklinik in CHF	273	250	301	51
2 Quantität				
▪ Anzahl präventive Veranstaltungen (SZD und SAeD)	619	690	629	61
Produkt Sonderschulung				
Anzahl bereitgestellte Plätze je sonderpädagogische Schulform:				
▪ für die Michaelschule (HPS)	97	90	98	8
▪ für die Maurerschule (CPS)	77	80	77	3
▪ für die Kleingruppenschule (KGS)	19	21	20	1
▪ Sonderschulintegration von HPS & CPS	63	64	81	17
- Winterthurer Schülerinnen und Schüler	43	40	61	21
- Auswärtige Schülerinnen und Schüler	20	24	20	4
3 Qualität				
Zufriedenheit der Lehrpersonen mit den unterstützenden Angeboten der Produkte Unterstützende Dienste und Schulgesundheit (alle drei Jahre erheben, Umfrage webbasiert) erstmals (2008)		--		
4 Wirkung				
Produkt Schulgesundheit				
▪ Anzahl gesunde Znüni in % mindestens	60	55	60	5
Produkt Unterstützende Dienste				
▪ Wartezeit in Wochen von Anmeldung bis Beginn Abklärung (SPD)	3.8	4.0	4.7	0.7

Wirtschaftlichkeit
Fallkosten SZK wurden zu tief budgetiert. Bei den sehr junger Kinder ist der Anteil mit sehr hohem Kariesbefall höher ausgefallen als erwartet.
Quantität
Anzahl präventive Veranstaltungen: Die Abnahme gegenüber dem VA ist durch neues Konzept, bedingt mit weniger reinen Zahnputzübungen und mehr Gesundheitsförderungslektionen, zustande gekommen.
Michaelschule: deutliche Überbelegung der Tagessonderschule wegen dringender Aufnahmen (Notfälle/Zuzüge) im Laufe des Jahres, Aufstockung integrierte Sonderschulung wegen hoher Nachfrage um 12 Plätze , davon belegt 8
Maurerschule: Aufstockung integrierte Sonderschulung wegen hoher Nachfrage um 8 Plätze, davon belegt 9
Sonderschulintegration: Aufstockung integrierte Sonderschulung wurde ausschliesslich von Winterthurer Schülerinnen und Schülern belegt.
Wirkung
Gesunde Znünis: Anteil gesunder Znünis ohne Berücksichtigung der Schülerinnen und Schüler, die gar keinen Znüni dabei haben. Würde der Anteil auf Basis inkl. Schüler/-innen ohne einen Znüni berechnet, wären es 47%. Somit bei beiden Berechnungsarten eine leichte Steigerung des Anteils gesunder Znünis gegenüber VA.
Schulpsychologischer Dienst: Durch die steigende Zahl der Anmeldungen ist die Wartezeit gestiegen.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	26'703'658	28'521'532	28'331'291	190'241
Sachkosten	3'740'728	3'794'610	4'362'900	568'290
Beiträge an Dritte	424'727	471'100	444'053	27'047
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	2'083'540	2'133'137	1'845'903	287'234
Mietkosten	502'243	508'522	442'799	65'723
Übrige interne Kosten	825'701	873'401	952'938	79'537
Kosten inkl. Verrechnungen	*34'280'599*	*36'302'303*	*36'379'884*	*77'581*
Verrechnungen innerhalb PG	0	11'000	0	11'000
Total effektive Kosten	*34'280'599*	*36'291'303*	*36'379'884*	*88'581*
Externe Erlöse	9'112'687	8'884'123	9'769'494	885'371
Interne Erlöse	2'520'824	2'666'245	2'468'019	198'226
Beiträge von Dritten	10'394'954	11'459'700	10'881'550	578'150
Erlöse inkl. Verrechnungen	*22'028'465*	*23'010'068*	*23'119'064*	*108'996*
Verrechnungen innerhalb PG	0	11'000	0	11'000
Total effektive Erlöse	*22'028'465*	*22'999'068*	*23'119'064*	*119'996*
Total Nettokosten / Globalkredit	**12'252'134**	**13'292'234**	**13'260'820**	**31'414**
Kostendeckungsgrad in %	64	63	64	1

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	96.49	97.60	102.14	4.54
▪ Auszubildende	26.88	26.60	23.42	3.18
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	2.00	2.00	3.00	1.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Stelleneinheiten
In den Sonderschulen musste die schulergänzende Betreuung gemäss Volksschulgesetz aufgrund des Bedarfs ausgebaut werden (Abweichung gegenüber dem VA vor allem in der HP-Schule (Michaelschule).

KV-Rotationsausbildungsplätze
Ein/e zusätzliche/r KV-Lernende/r

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	12'104'533	13'292'234	13'200'465	91'769
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	458'534		-210'005	210'005
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	12'563'067	13'292'234	12'990'460	301'774
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	12'104'533	13'292'234	13'200'465	91'769
Einlage/Entnahme Reserve	147'600		60'355	-60'355
Total Nettokosten / Globalkredit	12'252'133	13'292'234	13'260'820	31'414

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	0	0	147'600
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	0	147'600	60'355
Saldo Anfang Geschäftsjahr	0	147'600	207'955
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0		
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	0	147'600	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Das Gesamtbudget und der Kostendeckungsgrad konnten eingehalten werden. Die Personalkosten wurden aufgrund von Nicht- bzw. Späterbesetzung von Vakanzen nicht ausgeschöpft. Aufwandüberschreitungen gab es bei den Sachkosten (höhere Kosten bei der Schülerverpflegung infolge Überbelegung der HPS sowie des Kinder- und Jugendheims Oberi (KJHO) und Ausbaus der Betreuung an der HPS; höhere Schüler-Transportkosten bei den Sonderschulen sowie höhere Einlage in den Schwankungsfonds des Kinder- und Jugendheimes Oberi infolge besserer Platzauslastung). Diese konnten durch höhere Erträge (höhere Staatsbeiträge im KJHO sowie höhere Versorgertaxe für auswärtige Schüler/innen) kompensiert werden. Die Kapitalkosten (Abschreibungen und Zinsen) sind aufgrund von Investitionsverschiebungen tiefer ausgefallen als im Voranschlag budgetiert.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

In den Sonderschulen wurde die schulergänzende Betreuung gemäss Volksschulgesetz ausgebaut. Im Weiteren wurde ein Konzpet für angepasste Leitungsstrukturen der Michael- und Maurerschule erstellt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

Umsetzung des Konzpets für angepasste Leitungsstrukturen der Michael- und Maurerschule.

Produkt 1 Unterstützende Dienste (SPD und SSA)

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	3'370'101	3'416'831	3'409'929	6'902
Erlös	1'693'888	1'720'672	1'606'360	114'312
Nettokosten	1'676'213	1'696'159	1'803'569	107'410
Kostendeckungsgrad in %	50	50	47	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'676'213	1'696'159	1'803'569	107'410
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-58'558		-7'555	7'555
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-7'116		-127'491	127'491
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'610'539	1'696'159	1'668'523	27'636

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
▪ Anzahl Abklärungen durch SPD sinkt jährlich um 5%	225.00	265.00	264.00	1.00
▪ Anzahl Time-outs sinkt (Erhebung 2008)	10.00	19.00	17.00	2.00
▪ Anzahl vorzeitige Schulentlassungen sinkt (Erhebung 2008)	6.00	7.00	1.00	6.00

Beim Schulpsychologischen Dienst ist die Anzahl Abklärungen aufgrund von mehr Anmeldungen gestiegen.
Die Schulsozialarbeit ist etabliert, die Zusammenarbeit mit den Stammschulen eingespielt. Der Anstieg bei den Time-outs steht wohl v.a. im Zusammenhang mit Schwankungen bei der Umsetzung der Integration in den Regelklassen.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
▪ Anzahl Kurzberatungen SPD	415	700	454	246
▪ Anzahl Fälle SPD	442	900	593	307
▪ Anzahl Kurzberatungen SSA	1'300	1'260	1'215	45
▪ Anzahl Fälle SSA	725	840	819	21

Schulpsychologischer Dienst

Anzahl Kurzberatungen SPD und Anzahl Fälle SPD: Der Soll-Wert 2010 wurde bereits nach der für 2011 angestrebten neuen Erfassungs- und Zählweise prognostiziert. Wegen der auf 2011 anstehenden Änderung des WoV-Reporting Formates wird die neue Erfassungs- und Zählweise erst ab Ist 2011 angewendet. Daher die hohe Zielabweichung in 2010.

Kurzberatungen dauern maximal 1.5 Stunden. In der Anzahl Kurzberatungen sind auch die Schulhaussprechstunden, nicht aber weitere nicht-fallbezogene Arbeiten vor Ort (wie z.B. Fachteam, Elternabende etc.) enthalten. Die nicht-fallbezogene Arbeit und die Arbeit vor Ort insgesamt kann erst ab 2011 vollständig ausgewiesen werden.

Fälle (Beratungen mit und ohne Abklärungen) umfassen mehr als 1.5 Stunden pro Fall. Die Anzahl der Fälle ist aufgrund von mehr Anmeldungen gestiegen.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass die Fälle komplexer und somit zeitintensiver geworden sind. Das Arbeitsvolumen des SPD ist steigend.

Schulsozialarbeit

Der Stundenaufwand pro Fall nimmt eher zu, während die Kurzberatungen leicht zurückgehen. Für 2011 sind für die Erfassung der SSA-Arbeit Anpassungen vorgesehen.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Schulpsychologischer Dienst Kurzberatungen Die Anzahl Kurzberatungen ist tiefer als für 2010 prognostiziert, da erst ein Teil der nicht-fallbezogene Arbeit erhoben werden konnte. Im WoV-Reporting ab 2011 werden die Leistungsmengen neu aufgegliedert: neben den Kurzberatungen, Beratungen, Beratungen/Abklärungen wird die Arbeit vor Ort separat ausgewiesen. Deshalb werden sich die Ist-Werte der Kurzberatungen nochmals stark verändern. Fälle (Abklärungen/Beratungen, Beratungen) Der Soll-Wert 2010 wurde bereits nach der für 2011 angestrebten neuen Erfassungs- und Zählweise prognostiziert. Wegen der auf 2011 anstehenden Änderung des WoV-Reporting Formates wird die neue Erfassungs- und Zählweise erst ab Ist 2011 angewendet. Daher die hohe Zielabweichung in 2010.

Produkt 2 Schulgesundheit

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	5'033'400	5'293'913	5'007'520	286'393
Erlös	2'522'173	2'490'123	2'608'099	117'976
Nettokosten	2'511'227	2'803'790	2'399'420	404'370
Kostendeckungsgrad in %	50	47	52	5

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'511'227	2'803'790	2'399'420	404'370
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits			179'264	179'264
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-12'945		18'480	18'480
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	46'498		27'047	27'047
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	207'209		-677	677
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'751'989	2'803'790	2'623'534	180'256

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Kosten jährliche Schuluntersuchung Schulärztlicher Dienst in CHF	432'423	392'156	429'676	37'520
▪ Kosten jährliche Schuluntersuchung Schulzahnärztlicher Dienst in CHF	524'474	593'000	545'483	47'517
▪ Städtische Beiträge an zahnärztliche Behandlungen in CHF	415'127	471'000	444'052	26'948

Kosten jährliche Schuluntersuchung
- Schulärztlicher Dienst: Budgetiert wurden 85% vom Kostenüberschuss, entsprechend dem damaligen Aufgabenanteil. In der laufenden

Rechnung beziehen sich die Leistungen zu 100% auf den Schuluntersuch. Wäre das Ergebnis wiederum auf der Basis von 85% dem Untersuch zugeordnet worden, so hätten für das Ist 2010 Fr. 365'246 resultiert, was einem Minderaufwand (delta S/I 2010) von Fr. 26'910 entsprechen würde.
- Schulzahnärztlicher Dienst: Schulzahnärztlicher Dienst: Beinhaltet nebst effektiven Untersuchungskosten auch sämtliche administrativen Aufwände für Organisation, Koordination, Kontrolle der obligatorischen Untersuchungen.
- Städtische Beiträge: umfasst die Summe der Beiträge an zahnärztliche und kieferorthopädische Behandlungen.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Anzahl zu betreuende Schülerinnen und Schüler und Kindergartenkinder	10'718	10'800	10'739	61
▪ Teilprodukt Schulzahnärztlicher Dienst:				
- Anzahl obligatorische Untersuchungen	8'054	7'800	8'194	394
- Anzahl Kinder mit konservierender Behandlungsnotwendigkeit	2'621	2'550	2'585	35
▪ Teilprodukt Schulärztlicher Dienst:				
- Anzahl obligatorische Untersuchungen	2'881	2'700	2'480	220
- Anzahl Kinder mit pathologischen Befunden	616	800	270	530
- Anzahl fehlende Impfungen gem. Impfplan	1'924	1'050	795	255

Zu betreuende Kinder: Schuljahr 2009/10, Stichdatum Jan 10 inkl. 1022 in Langzeitgymnasien und Privatschulen.
Teilprodukt SZD: Zahlen auf Schuljahr bezogen. Konservierende Behandlungsnotwendigkeit: Hochrechnung aufgrund von Zahlen aus der Schulzahnklinik.
Teilprodukt SAeD:
Anzahl durchgeführte obligatorische Untersuchungen resp. Tests im SAeD: umfassten im Schuljahr 2009/10 die 1. Klassen nicht mehr (Übergangslösung mit neuer Volksschulverordnung abgeschlossen). Der Anteil der Privatarztwahl reduzierte sich.
Pathologische Befunde: Nur noch Sehschwächen (216) plus Höreinschränkungen (54) berücksichtigt. Ohne Kopflausbefall (390) und weitere Befunde.
Fehlende Impfungen: Gemäss Impfplan des BAG Anzahl verabreichte Basisimpfungen (285) plus Ergänzende Impfungen (510).

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Für das Teilprodukt "Schulärztlicher Dienst SÄD" wurden beim operative Ziel wie auch bei den Leistungsmengen neue Berechnungsgrundlagen bzw. statistische Auswertungen angewendet, was gegenüber dem Soll zu grösseren Abweichungen führte. (Die Änderungen sind jeweils in der Fusszeile erläutert). Durch den definitiven Wegfall der Untersuchung im 1. Schuljahr (siehe auch Fusszeile Leistungsmengen) Reduktion der Honorare an die Schulzahnärzt/-innen, was zu besserem Ergebnis führte als budgetiert.

- Für das Teilprodukt "Schulzahnärztlicher Dienst SZD" führten im Wesentlichen eine deutliche Steigerung des Umsatzes und Stellenvakanzen in der Schulzahnklinik, Rückgang bei den Honoraren an die Nebenamtlichen Schulzahnärzti/-innen und Kieferorthopäden, sowie der Aufschub eines Projektes zur Frühberatung von Kleinkindern zu einem besseren Ergebnis.
  Fallkosten in der Schulzahnklinik haben sich erhöht, da ein hoher Anteil der Klienten sehr junger Kinder mit sehr hohem Behandlungsbedarf sind.

Produkt 3 Sonderschulung (städtisch geführte Sonderschulen)

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	21'009'199	22'789'694	22'770'462	19'232
Erlös	13'092'104	14'010'674	13'832'985	177'689
Nettokosten	7'917'094	8'779'021	8'937'477	158'456
Kostendeckungsgrad in %	62	61	61	0

Aufgrund gestiegener Finanzkraft hat sich der Staatsbeitrag reduziert.

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	7'917'094	8'779'021	8'937'477	158'456
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-58'558		-47'182	47'182
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	220'933		-481'728	481'728
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	307'746			0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-167'347		285'398	285'398
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	8'219'868	8'779'021	8'693'965	85'056

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Platzangebot (Soll) und besetzte Plätze (Ist) der sonderpädagogischen Schulangebote per 1. November				
HPS:				
▪ Heilpädagogische Klassen (Sonderschulung, Therapie)	87	78	86	8
▪ Kinderhort (Tagesstruktur)	81	75	80	5
▪ Förderklassen (Sonderschulung, Therapie und Tagesstruktur)	10	12	12	0
CPS:				
▪ Heilpädagoische Klassen (Sonderschulung, Therapie und Tagesstruktur)	70	72	69	3
▪ Abteilung Mehrfachbehinderung (Sonderschulung, Therapie und Tagesstruktur)	7	8	8	0
KGS				
▪ Heilpädagogische Klassen (Sonderschulung, Therapie und Tagesstruktur)	19	21	20	1
Integrierte Sonderschulung (Anzahl Plätze)				
▪ Integrierte Sonderschulung HPS	30	32	40	8
▪ davon Winterthurer Schülerinnen und Schüler	25	23	36	13
▪ davon Auswärtige Schülerinnen und Schüler	5	9	4	5
▪ Integrierte Sonderschulung CPS	33	32	41	9
▪ davon Winterthurer Schülerinnen und Schüler	18	17	25	8
▪ davon Auswärtige Schülerinnen und Schüler	15	15	16	1
Anteil Schülerinnen und Schüler mit Transport in %				
▪ HPS	89	80	85	5
▪ CPS	96	90	94	4
Kosten pro Schulplatz bei Sonderschulung und Therapie in CHF				
▪ Michaelschule (HPS)	87'000	93'500	87'500	6'000
▪ Maurerschule (CPS)	94'000	103'500	103'000	500
▪ Kleingruppenschule (KGS)	84'000	83'000	87'000	4'000
▪ Integrierte Sonderschulung HPS & CPS	43'000	51'500	41'000	10'500

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
---				0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Überbelegung in der HPS/Michaelschule führt zu tieferen durchschnittlichen Kosten pro Schulplatz, analog zum Jahr 2009 (Überbelegung: 7 Plätze) Freier Platz in KGS/Kleingruppenschule führt zu höheren durchschnittlichen Kosten pro Schulplatz Aufstockung integrierte Sonderschulung im Rahmen des Budgets führt zu tieferen durchschnittlichen Kosten pro Schulplatz

Produkt 4 Kinder- und Jugendheim Oberwinterthur

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	3'006'393	2'849'582	3'318'865	469'283
Erlös	3'006'393	2'836'318	3'318'865	482'547
Nettokosten	0	13'264	0	13'264
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	0	13'264	0	13'264
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-12'878	12'878
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-19'497		195'979	195'979
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung			-172'350	172'350
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	169		2'513	2'513
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-19'328	13'264	13'264	0

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Belegung, Auslastung pro Jahr in %	88	90	94	4

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Anzahl durchschnittlich betreuter Kinder pro Jahr	27	26	29	3

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Aufgrund der hohen Nachfrage höhere Auslastung, höhere Kosten und höhere Einnahmen.

Berufsbildung

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit des Angebots				
Produkt msw-winterthur				
▪ Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	17'967.00	17'085.00	17'453.00	368.00
Brückenangebote Berufsvorbereitungsjahr				
▪ Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	11'861.00	9'308.00	12'946.00	3'638.00
2 Angebot				
Produkt msw-Winterthur				
▪ Anzahl Ausbildungsplätze	248	246	246	0
▪ Anteil Winterthurer/Winterthurerinnen an Lernenden in %	30.30	30.00	30.00	0.00
Produkt Werkjahr, Berufswahlschule, Hauswirtschaftliche Fortbildung				
▪ Anzahl Ausbildungsplätze (Berufsvorbereitungsjahr)	410	410	424	14
3 Wirkungsorientierter Faktor				
Produkt msw-Winterthur				
▪ Qualität des Lehrabschlusses, Ø Abschlussnote	4.82	4.80	4.88	0.08
▪ Volkswirtschaftlicher Nutzen für die Stadt Winterthur (wird ca. alle 5 Jahre durch die msw erhoben)	Bericht	Bericht	Bericht	
Produkt Werkjahr, Berufswahlschule, Hauswirtschaftliche Fortbildung				
▪ Anschlusslösung an das Berufsvorbereitungsjahr in %	97.00	95.00	97.00	2.00

Kostendeckungsgrad: (exkl. exogene Faktoren)
Ertrag (aus prod. Aufträgen + Schulgeld + div. Einnahmen + Subventionen Bund/Kanton) in Relation zum Aufwand.
Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur der Berufsvorbereitungsjahre.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	16'093'704	15'836'569	16'139'364	302'795
Sachkosten	3'320'954	3'748'538	3'781'278	32'740
Beiträge an Dritte	8'000	20'000	15'000	5'000
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	1'654'223	1'829'199	1'858'687	29'488
Mietkosten	537'863	647'140	653'470	6'330
Übrige interne Kosten	216'702	37'143	137'500	100'357
Kosten inkl. Verrechnungen	*21'831'444*	*22'118'588*	*22'585'298*	*466'710*
Verrechnungen innerhalb PG	35'361	32'000	30'859	1'141
Total effektive Kosten	*21'796'084*	*22'086'588*	*22'554'439*	*467'851*
Externe Erlöse	3'951'232	4'649'000	4'317'537	331'463
Interne Erlöse	199'820	243'180	399'293	156'113
Beiträge von Dritten	7'614'447	7'907'078	8'327'993	420'915
Erlöse inkl. Verrechnungen	*11'765'500*	*12'799'258*	*13'044'823*	*245'565*
Verrechnungen innerhalb PG	35'361	32'000	30'859	1'141
Total effektive Erlöse	*11'730'139*	*12'767'258*	*13'013'964*	*246'706*
Total Nettokosten / Globalkredit	**10'065'945**	**9'319'330**	**9'540'475**	**221'145**
Kostendeckungsgrad in %	54	58	58	0

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	21.82	23.30	24.19	0.89
▪ Auszubildende	231.00	246.00	239.00	7.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	2.00	2.00	2.00	0.00

Auszubildende: akuelle Lehrverhältnisse und Praktikas per 31.12.2010 betreffen das Produkt msw-winterhtur

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Der Stellenplan wurde infolge ausbezahlter Mehrstunden und Stellvertretungen sowie Ausfällen in der Reinigung leicht überschritten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	10'065'945	9'319'330	9'540'475	-221'145
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	1'896'693		-20'522	20'522
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	11'962'638	9'319'330	9'519'953	-200'623
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	10'065'945	9'319'330	9'540'475	-221'145
Einlage/Entnahme Reserve	0		0	0
Total Nettokosten / Globalkredit	10'065'945	9'319'330	9'540'475	-221'145

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	10'668	0	0
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-10'668	0	0
Saldo Anfang Geschäftsjahr	0	0	0
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0	0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	0	0	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe
Die Wirtschaftslage führte zu geringeren Erträgen bei der msw-winterthur und die neuen gesetzlichen Vorgaben für die Durchführung eines Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) führten zu einem grösseren Bedarf an Lehrpersonen. Zusätzlich erschwerte ein Nachfrageeinbruch in der Werkjahrschule die Einhaltung des Budgets. Die Budgetüberschreitung wurde durch den Stadtrat als gebundene Ausgabe festgelegt (SR10.1411-2, Gebundenerklärung für PG Berufsbildung). Ebenfalls wurde die Sicherheitsbeschichtung Glaswände in der msw als gebunden erklärt (SR10.1221-1).

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010
Das Projekt "Neuorientierung der Brückenangebote" wie: - Berufsfeldorientierung - Raumplanung - Der Bezug der neuen Aula im Schulhaus "Grüzehof" durch die HFS konnte abgeschlossen werden. konnten abgeschlossen werden. Die Besoldungsharmonisierung wird auf der Basis der Kantonalen Vorgaben im Jahr 2011 fortgesetzt. Die Schaffung von Lehrstellen mit eidgenössischem Berufsattest wird im Jahr 2011 überprüft.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
- Neues Finanzierungsmodell für das BVJ - Optimierung der Organisation und der Ausbildungs-Marktorientierung des BVJ - Integration der BWS im Grüzehof - Projektauftrag "Ertragsteigerung 2011" der msw-winterthur

Produkt 1 msw-winterthur

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	10'331'731	11'014'578	11'170'451	155'873
Erlös	5'947'781	6'845'232	6'912'007	66'775
Nettokosten	4'383'949	4'169'346	4'258'443	89'097
Kostendeckungsgrad in %	58	62	62	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	4'383'949	4'169'346	4'258'443	89'097
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen			-3'677	3'677
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-191'857	191'857
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	387'221		331'642	331'642
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung			140'000	140'000
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	518'657		-22'195	22'195
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	5'289'827	4'169'346	4'512'356	343'010

Gebundenerklärung: SR10.1221-1 (Gebundenerklärung für Sicherheitsbeschichtung Glaswände) sowie SR10.1411-2 (Gebundenheitserklärung für PG Berufsbildung).

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Abschlusserfolgsquote in %	98.25	100.00	98.11	1.89
Lehrabbruchquote in %	4.32	1.00	4.32	3.32
Ø Anzahl Lernende /Klasse	17.00	17.00	17.00	0.00
Vollkosten pro Ausbildungsplatz in CHF	34'933	35'156	36'886	1'730
Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	17'967	17'085	17'453	368
Ertrag aus produktiven Aufträgen in CHF	602'470	805'000	762'775	42'225

Ertrag produktive Aufträge = Verkaufserlös abzüglich Materialaufwand.
Siehe auch Kommentar zur Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Plätze	248	246	246	0
Anzahl Lernende	231	242	234	8

Anzahl Plätze: 246 msw-Ausbildungsplätze (4 Praktikantenplätze und 2 KV-Lernende der Stadt nicht mitgezählt)
Anzahl Lernende: 234 aktuelle Lehrverhältnisse per 31.12.2010 (3 Praktikanten/innen und 2 KV-Lernende der Stadt nicht mitgezählt)

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Aufgrund der wirtschaftlichen Situation konnte der Ertrag gegenüber 2009 gesteigert werden. Der Bestelleingang erreichte jedoch noch nicht das Niveau 2008, welches die Grundlage für die Budgetierung lieferte. Durch Verringerung des Materialeinsatzes bei den Aufträgen konnte jedoch eine bessere Marge und somit ein fast ausgeglichenes Resultat erreicht werden.

Produkt 2 Werkjahrschule

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	2'146'318	2'085'479	1'919'391	166'088
Erlös	1'201'660	1'563'179	1'062'464	500'715
Nettokosten	944'658	522'299	856'927	334'628
Kostendeckungsgrad in %	56	75	55	20

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	944'658	522'299	856'927	334'628
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-6'325		-2'477	2'477
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-8'817			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	266'297		-427'323	427'323
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-4'396			0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'191'417	522'299	427'127	95'172

Beschlüsse des Stadtrates: SR.10.1411-2 (Gebundenheitserklärung für PG Berufsbildung).

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Ø Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse	11.3	14.0	9.0	5.0
Schulabbruchquote in %	8	7	15	8
Anschlusserfolgsquote in %	100	95	96	1
Vollkosten pro Ausbildungsplatz in CHF	26'232	22'137	21'008	1'129
Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	13'495	6'185	10'202	4'017

Schulabbruchquote:
- 2 Schüler (5%) mit Anschlusslösung
- 4 Schüler (10%) ohne Anschlusslösung

Schulgeld:
ab 2009/2010 für alle Schüler/innen CHF 2'500, Gemeindebeiträge für auswärtige Schüler/innen CHF 9'500.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Plätze	70	80	84	4
Anzahl Schülerinnen und Schüler	62	80	36	44
davon Winterthurer und Winterthurerinnen	42	45	25	20

Anzahl Schülerinnen und Schüler betrifft den Bestand Ende Schuljahr 2009/2010.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Mit 36 Schülerinnen und Schüler gegenüber einer Anzahl Ausbildungsplätze von 84 war die WJS stark unterbelegt. Damit entfielen wesentliche Schulgeldeinnahmen. Die Saläraufwendungen für die Lehrpersonen konnten jedoch nur teilweise reduziert werden. Beschlüsse des Stadtrates: SR.10.1411-2 (Gebundenheitserklärung für PG Berufsbildung).

Produkt 3 Berufswahlschule

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	2'094'542	1'883'162	1'965'896	82'734
Erlös	1'674'223	1'032'007	1'372'023	340'016
Nettokosten	420'319	851'156	593'873	257'283
Kostendeckungsgrad in %	80	55	70	15

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	420'319	851'156	593'873	257'283
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-6'325		-4'709	4'709
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	799'586		333'349	333'349
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	42'781			0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'256'361	851'156	922'513	71'357

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse	19	20	19	1
Schulabbruchquote in %	2	1	2	1
Anschlusserfolgsquote in %	95	95	100	5
Vollkosten pro Ausbildungsplatz in CHF	14'580	16'160	16'992	832
Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	4'203	8'440	5'939	2'501

Schulabbruchquote:
- 1 Schüler (1%) mit Anschlusslösung
- 1 Schüler (1%) ohne Anschlusslösung

Schulgeld:
ab 2009/2010 für alle Schüler/innen CHF 2'500, Gemeindebeiträge für auswärtige Schüler/innen CHF 9'500.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Plätze	100	100	100	0
Anzahl Schülerinnen und Schüler	94	100	97	3
davon Winterthurerinnen und Winterthurer	57	60	61	1

Anzahl Schülerinnen und Schüler betrifft den Bestand Ende Schuljahr 2009/2010.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Subventionsabschlusszahlungen des Kantons führten zu einem besseren Ergebnis.

Produkt 4 Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	7'258'853	7'135'369	7'529'560	394'191
Erlös	2'941'835	3'358'839	3'698'329	339'490
Nettokosten	4'317'018	3'776'530	3'831'232	54'702
Kostendeckungsgrad in %	41	47	49	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	4'317'018	3'776'530	3'831'232	54'702
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-6'517		-2'478	2'478
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-10'670		-290'000	290'000
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-80'415		126'497	126'497
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	5'617		-7'295	7'295
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	4'225'033	3'776'530	3'657'956	118'574

Beschlüsse des Stadtrates: SR.10.1411-2 (Gebundenheitserklärung für PG Berufsbildung).

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Hauswirtschaftlicher Jahreskurs				
Ø Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse	13	15	13	2
Schulabbruchquote in %	7	5	8	3
Anschlusserfolgsquote in %	95	95	97	2
Vollkosten pro Ausbildungsplatz in CHF	24'200	27'150	23'841	3'309
Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	17'884	13'300	15'167	1'867
Integrationskurs				
Schulabbruchquote in %	0.00	5.00	4.00	1.00
Anschlussquote in %	88.88	80.00	90.00	10.00
Erwachsenenbildung				
Ø Anzahl Erwachsene pro Klasse	12.00	12.00	12.00	0.00
Ø Kosten pro Lektion für die Stadt Winterthur	205.15	150.00	158.00	8.00
Inhalt der Kurse				
▪ Erwachsenenbildung (Ernährung, usw.)		Bericht	Bericht	
▪ Elternbildung (Erziehung von Jugendlichen, usw.)		Bericht	Bericht	
▪ Integrationskurse (Sprache, Kultur, usw.)		Bericht		

Schulabbruchquote:
- 13 Schüler (6%) mit Anschlusslösung
- 4 Schüler (2%) ohne Anschlusslösung

Schulgeld:
ab 2009/2010 für alle Schüler/innen CHF 2'500, Gemeindebeiträge für auswärtige Schüler/innen CHF 9'500.
Inhalt der Kurse: Die Berichte werden erstmals im 2010 abgegeben.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Plätze	240	240	240	0
Anzahl Schülerinnen und Schüler	212	215	214	1
▪ davon Winterthurerinnen und Winterthurer	148	140	151	11

Anzahl Schülerinnen und Schüler betrifft den Bestand Ende Schuljahr 2009/2010.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Beschlüsse des Stadtrates: SR.10.1411-2 (Gebundenheitserklärung für PG Berufsbildung).

Sportamt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Finanzen / Wirtschaftlichkeit				
▪ Ausgaben für Sport pro Einwohner/Einwohnerin (1) in CHF	120	120	120	0
▪ Kostendeckungsgrad Sportamt mit Kapitalkosten	0	0	25	25
▪ Kostendeckungsgrad Sportamt ohne Kapitalkosten	38	35	38	3
▪ Beitrag Jugendsportförderung in CHF	150'000	150'000	150'000	0
2 Qualität				
▪ Kundenumfrage alle 5 Jahre parallel mit nationalem Sportobservatorium (4)	--	--	--	
In den Zwischenjahren (ab 2008) werden vier Schwerpunkte (alternierend) befragt oder ausgewertet.				
▪ Kundenzufriedenheit mit Reservationsstelle	Bericht	--		
▪ Gebäudezustand erfassen;	--	Bericht	Fussnote	
▪ Fussballplätze: Zustandsbericht	--	--		
▪ Energieverbrauch (5)	838'966	825'261	743'369	81'892
3. Quantität				
▪ Anzahl verkaufte Sportpässe pro Jahr		15'000	14'051	949
▪ Anzahl Eintritte Hallen- und Freibad Geiselweid inkl. Sauna (2)	362'817	370'000	376'255	6'255
▪ Anzahl Eintritte Eissportanlage Deutweg (3)	73'004	70'000	76'973	6'973
Anzahl durch die Vereine gemeldete Jugendliche (Mädchen/Knaben)				
▪ Mädchen	1'492	1'800	1'569	231
▪ Knaben	2'942	3'000	3'120	120
Freiwilliger Schulsport Anzahl Kurse/Teilnehmer (Mädchen/Knaben)				
▪ Kurse	85	90	88	2
▪ Mädchen	497	550	554	4
▪ Knaben	471	500	452	48
4 Wirkungsziele				
Ergebnisse aus nationalem Sportobservatorium: es werden drei Schwerpunkte entwickelt.				0.00
▪ Der Sportpass erreicht national wiederum die Höchstnote für Sportdienstleistungen		--		
▪ Der Anteil der 15 - 74jährigen, die nie Sport treiben, wird gesenkt (7)		--		
▪ Die Bewertung der Information über die Sportmöglichkeiten in Winterthur wird gesteigert (8)		--		

(1) durchschnittliche Einwohnerzahl Stadt Winterthur Ist 2009: 101'350
durchschnittliche Einwohnerzahl Stadt Winterthur Ist 2010: 102'344
(2) 5-Jahres-Durchschnitt 2005-2009: 340'018 Eintritte
(3) 5-Jahres-Durchschnitt 2005-2009: 67'030 Eintritte
(4) Erhebung 2012; Bericht 2013
(5) Energieverbrauch, bzw. Energiekosten. 5-Jahres Durchschnitt 2005-2009 : CHF 798'648 für Strom, Gas, Fernwärme, Pellets und Frischwasser.
(7) Nationale Erhebung 2008 (Sportobservatorium) ergab einen Wert von 18%, Ziel für (Erhebung 2012) Soll 2013 auf unter 16%
(8) Nationale Erhebung 2008 (Sportobservatorium) ergab einen Wert von 3.5, Ziel für (Erhebung 2012) Soll 2013 ist eine Steigerung auf 3.7 auf einer 5er Skala
- Bericht Gebäudezustand: siehe Kommentar zur Zielabweichung und Geschäftsgang

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	4'323'961	4'593'966	4'586'717	7'249
Sachkosten	4'365'209	4'201'438	4'628'611	427'173
Beiträge an Dritte	804'098	815'000	827'258	12'258
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	5'795'427	5'680'933	5'851'030	170'097
Mietkosten	39'075	28'200	31'725	3'525
Übrige interne Kosten	396'393	441'844	441'680	164
Kosten inkl. Verrechnungen	*15'724'164*	*15'761'382*	*16'367'020*	*605'638*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*15'724'164*	*15'761'382*	*16'367'020*	*605'638*
Externe Erlöse	3'724'217	3'424'460	3'854'946	430'486
Interne Erlöse	130'526	123'165	154'330	31'165
Beiträge von Dritten	0	0	26'000	26'000
Erlöse inkl. Verrechnungen	*3'854'744*	*3'547'625*	*4'035'276*	*487'651*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*3'854'744*	*3'547'625*	*4'035'276*	*487'651*
Total Nettokosten / Globalkredit	**11'869'420**	**12'213'756**	**12'331'744**	**117'988**
Kostendeckungsgrad in %	25	23	25	2

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	38.22	38.45	40.43	1.98
▪ Auszubildende	6.00	5.80	5.84	0.04
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	2.00	2.00	2.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Doppel Anstellungen aufgrund von Mutterschaftsurlaub und infolge von langfristigen Krankheitsausfällen.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	11'856'184	12'213'756	12'320'686	-106'930
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	288'232		-162'219	162'219
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	12'144'416	12'213'756	12'158'467	55'289
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	11'856'184	12'213'756	12'320'686	-106'930
Einlage/Entnahme Reserve	13'237		11'057	-11'057
Total Nettokosten / Globalkredit	11'869'421	12'213'756	12'331'743	-117'987

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	6'668	0	13'237
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-6'668	13'237	11'057
Saldo Anfang Geschäftsjahr	0	13'237	24'294
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0	0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	0	13'237	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Personalkosten:
Pensumserhöhungen, doppelte Anstelllungen aufgrund von Mutterschaftsurlauben und Unfällen führten zu einem Mehraufwand.

Sachaufwand:
Begründung Mehraufwand: Auf der Sportanlage Steinacker musste ein Fussballplatz aus Sicherheitsgründen dringend saniert werden. Zudem mussten beim gesamten Maschinen- und Gerätepark Ersatz- und Neuanschaffungen getätigt werden. Beim Produkt "übrige Sportanlagen" führte die Erstellung des Blockhauses auf dem Reitplatz zu einem Mehraufwand.

Sportförderung: Abrechnung Architektur-Wettbewerb IZLB erfolgte über Sportförderung, daher sowohl Einnahmen wie Ausgaben massiv höher. Zudem wurden Medienpartnerschaften (Landbote, Stadtanzeiger, Radio Stadtfilter) ohne Geldfluss einnahmen- wie ausgabenseitig erfasst.

Exogene Faktoren gem. § 41 VVO:
Hier handelt es sich um höhere Kapitalkosten

Verzicht auf einen Bericht "Gebäudezustand der Sportanlagen":
Zur Zeit erarbeitet die Projekleitung ZIM (Zentrales Immobilienmanagement) zusammen mit dem Dept. Bau ein Detailkonzept für eine gesamtstädtische Bauzustandserfassung. Erste Aussagen sollten im Herbst 2011 möglich sein. Auf Grund der vorgesehenen einheitlichen Erfassung des Gebäudezustandes wurde ein Alleingang des Sportamtes als nicht sinnvoll betrachtet. Es wären Kosten von Fr. 30'000.- angefallen.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

- Die Bauprojekte für die Sanierung des Hallenbades Geiselweid und des Schwimmbades Oberwinterthur wurden genehmigt.
- In einem Projektwettbewerb wurde ein Planerteam für die Sanierung/Neubau des Stadions Schützenwiese bestimmt.
- Der Stadtrat nahm den Bericht Raum für Bewegung und Sport der kooperativen Planungsgruppe zur Kenntnis, nahm dazu Stellung und erteilte den Auftrag zur Umsetzung. Es wurden vier Teilprojektgruppen (TP 1: Bewegungsräume im Quartier und Naherholungsraum, TP2: Wege und Strassen, TP3: Spielfelder und Sportplätze, TP4: Hallen und Räume) gebildet.
- Variantenentscheid Spielsporthalle: das Raumprogramm für eine Dreifachturnhalle wurde bereinigt (Neuhegi).
- Internationales Zentrum für Leistungs- und Breitensport (IZLB): Das Projekt liegt fristgerecht vor. Durch das Interesse an einer Kooperation mit dem Eishockeyverband wurde ein Planungsstop notwendig.
- "Rund um Winterthur" - Human Powered Mobility Weg: das Projekt wird mit dem Stadtjubiläum 2014 verknüpft, die Projektleitung wurde dem Departement Bau übertragen.
- TagesSchulSport: je ein Pilot wurde an den beiden Tagesschulen Schönengrund und Langwiesen gestartet.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
- Gesamtsanierung Hallenbad Geiselweid: Ausführungsplanung und Baueingabe. - Sanierung Schwimmbad Oberwinterthur: Baubeginn nach der Badesaison 2011. - Schwimmbad Töss: Bauabschluss Sanierung Küche. - Eulachhalle 1: Sanierung der Heizung. - Sportpark Deutweg: Verlegung der Beach-Volleyballplätze. - Fussballstadion Schützenwiese: Erarbeitung eines Vorprojektes. - Sportanlage Reitplatz: Erstellen eines Pumptracks. - Freibad Geiselweid: Genehmigung Konzept für die Überdachung des Olympiabeckens. - Bau IZLB: Baugenehmigung und Baubeginn. - Umsetzung Raum für Bewegung und Sport - Erstellen eines Handbuchs/Leitfadens für die Verwaltung. - Erweiterung Sportpasspool. - Durchführung der Frauen Eishockey-WM vom 16.-25. April in der Eishalle Deutweg.

Produkt 1 Hallen- und Freibad Geiselweid

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	4'685'446	4'507'226	4'640'193	132'967
Erlös	2'235'122	2'211'042	2'335'701	124'659
Nettokosten	2'450'323	2'296'184	2'304'492	8'308
Kostendeckungsgrad in %	48	49	50	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'450'323	2'296'184	2'304'492	8'308
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	4'252		-8'018	8'018
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	133'946		-162'573	162'573
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'588'521	2'296'184	2'133'901	162'283

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb des Hallen- und Freibades Geiselweid				
▪ Kostenüberschuss pro Eintritt (Eintritte Hallen- und Freibad, inkl. Sauna) in CHF	7.13	6.65	5.67	0.98
Kostendeckung Zusatzangebote (Aqua Fitness) in %	266.00	210.00	243.00	33.00

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Öffnungszeiten des Hallenbades Geiselweid (Tage pro Jahr)	342	342	342	0
▪ Anzahl Eintritte Hallen- und Freibad Geiselweid inkl. Sauna (1)	362'817	370'000	376'255	6'255
▪ Anzahl Besucherinnen und Besucher Hallenbad Geiselweid pro Tag	1'061	1'081	1'100	19
▪ Anzahl Eintritte Sauna Geiselweid (2)	21'304	23'000	24'235	1'235

(1) 5-J.-Durchschnitt 2005-2009: 340'018 Eintritte
(2) 5-J.-Durchschnitt 2005-2009: 22'177 Eintritte

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
- Höhere Kapitalkosten führten gegenüber dem Budget zu einem höheren Aufwand. Die effektiven Betriebsaufwendungen sind tiefer als budgetiert. - Ertragssteigerung durch gesteigerte Frequenzen, auch bei den Einzeleintritten.

Produkt 2 Quartierbäder

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	1'942'251	1'945'871	1'965'585	19'714
Erlös	2'241	21	2'262	2'241
Nettokosten	1'940'010	1'945'849	1'963'323	17'474
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'940'010	1'945'849	1'963'323	17'474
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	692		-2'069	2'069
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-10'000			0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-27'436		-4'061	4'061
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'903'266	1'945'849	1'957'193	11'344

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Finanzen: Halten des Kostenniveaus pro Eintritt				
▪ Nettokosten pro Eintritt Wülflingen in CHF	9.6	7.6	9.3	1.7
▪ Nettokosten pro Eintritt Oberwinterthur in CHF	7.8	7.5	8.3	0.7
▪ Nettokosten pro Eintritt Töss in CHF	11.3	13.4	13.2	0.2
▪ Nettokosten pro Eintritt Wolfensberg in CHF	10.0	11.0	12.7	1.7
▪ Betriebsbeitrag pro Eintritt Quartierbäder Total in CHF	2.9	2.8	3.2	0.4

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Erhaltung des Angebotes				
▪ Anzahl Freibäder	4	4	4	0
Nutzung: Optimale Auslastung der Quartierbäder				
▪ Anzahl Eintritte Quartierbäder Total, inkl. Saunen (1)	196'547	205'000	179'999	25'001
▪ Anzahl Eintritte Wülflingen (2)	64'790	80'000	61'011	18'989
▪ Anzahl Eintritte Oberwinterthur (3)	33'244	35'000	30'064	4'936
▪ Anzahl Eintritte Töss (4)	45'762	40'000	40'833	833
▪ Anzahl Eintritte Wolfensberg (5)	52'751	50'000	48'091	1'909

(1) 5-J.-Durchschnitt 2005-2009: 194'753 Eintritte
(2) 5-J.-Durchschnitt 2005-2009: 73'408 Eintritte
Ist 2009: effektiv kein Rückgang sondern korrekte Zählweise. Bisher wurden Saunaeintritte dazu gezählt, obwohl diese auf Grund der Anordnung der Eintrittsdrehkreuze bereits in den Badeintritten vorhanden waren (Doppelzählung).
(3) 5-J.-Durchschnitt 2005-2009: 33'249Eintritte
(4) 5-J.-Durchschnitt 2005-2009: 40'507 Eintritte
(5) 5-J.-Durchschnitt 2005-2009: 45'769 Eintritte

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Gegenüber 2009 gingen die Frequenzen um 8.4% zurück. Bei den Bädern Töss und Oberwinterthur mussten die Beckenreinigungsgeräte (Mariner) ersetzt werde. Zudem musste im Wohnhaus des Schwimmbades Wolfensberg die Heizung saniert werden.

Produkt 3 Eissportanlage Deutweg

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	3'559'640	3'462'632	3'435'435	27'197
Erlös	889'302	853'466	879'200	25'734
Nettokosten	2'670'338	2'609'166	2'556'235	52'931
Kostendeckungsgrad in %	25	25	26	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'670'338	2'609'166	2'556'235	52'931
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	3'461		-6'466	6'466
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-216'352		10	10
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'457'447	2'609'166	2'549'779	59'387

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb der Eishalle Deutweg				
▪ Kostenüberschuss pro Eintritt in CHF	33.66	37.70	33.12	4.58

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Angebot: Erhaltung des Angebotes				
Öffnungszeiten der Eishalle Deutweg (Tage pro Eissaison)	249	249	249	0
Nutzung: Optimale Auslastung der Eishalle Deutweg				
▪ Anzahl Eintritte Eishalle Deutweg (1)	73'004	70'000	76'973	6'973
▪ Anzahl Veranstaltungen	12	12	12	0
▪ Belegung durch Vereine (Anzahl Std./Saison)	4'109	4'200	4'033	167
▪ Belegung durch öffentlichen Eislauf (Anzahl Std./Saison)	2'698	2'400	2'710	310

(1) 5-J.-Durchschnitt 2005-2009: 67'030 Eintritte.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Dank gezielter Massnahmen (z. Bsp. Eisdisco) konnte die Anzahl Eintritte gesteigert werden. Der Trend beim öffentlichen Eislauf ist wieder positiv.

Produkt 4 Turn- und Sportplatz Deutweg

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	459'600	525'994	610'472	84'478
Erlös	65'797	68'013	82'075	14'062
Nettokosten	393'803	457'981	528'398	70'417
Kostendeckungsgrad in %	14	13	13	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	393'803	457'981	528'398	70'417
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	297		-1'293	1'293
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war			17'000	17'000
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	260'442		-4'958	4'958
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	654'542	457'981	539'147	81'166

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb der Sportanlage Deutweg				
▪ Kostenüberschuss pro Öffnungstag in CHF	1'828	1'285	1'506	221

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Angebot: Erhaltung des Angebotes				
▪ Leichtathletikstadion mit polysportiven Nebenanlagen	1	1	1	0
▪ Öffnungszeiten der Gesamtanlage (Anzahl Tage pro Jahr von 8.00-22.00 Uhr)	358	358	358	0
Nutzung: Optimale Auslastung der Sportanlage Deutweg				
▪ Anzahl Veranstaltung auf der Sportanlage Deutweg	204	175	221	46
▪ Anzahl Dauerbelegungen	51	45	79	34

Anzahl Veranstaltungen: 2 neue Cricketvereine und 1 Rugbyclub spielen neu auf dem Deutweg.
Anzahl Dauerbelegungen: Die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule (HFS) benützt neu die Anlagen auf dem Deutweg für ihren Sportunterricht.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Die Sanierung der stark frequentierten Minipitch-Anlage sowie die Beschaffung einer Abdeckung für die Stabhochsprunganlage (Vandalismus) führten zu Mehrausgaben. Für Erneuerungen am Tribünengebäude und der Schwinghütte wurden von Swisslos ein nicht budgetierter Subventionsbeitrag von Fr. 16'000.- ausbezahlt.

Produkt 5 Fussballplätze

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	3'453'844	3'885'792	3'793'384	92'408
Erlös	101'209	99'042	129'218	30'176
Nettokosten	3'352'635	3'786'750	3'664'166	122'584
Kostendeckungsgrad in %	3	3	3	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	3'352'635	3'786'750	3'664'166	122'584
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	692		-4'138	4'138
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-32'706			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	127'012		39'585	39'585
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	3'447'633	3'786'750	3'699'613	87'137

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb der Fussballanlagen				
▪ Nettokosten pro dem städtischen Fussballverband angeschlossene Mannschaft (1)	23'295	25'705	25'339	366

(1) Mannschaften Saison 08/09 148, davon 2 Damen, 8 Juniorinnen und 102 Junioren-Teams
Mannschaften Saison 09/10 146, davon 2 Damen-, 5 Juniorinnen- 101 Junioren-Teams

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Angebot: Erhaltung des Angebots				
▪ Anzahl Fussballanlagen	7	7	7	0
▪ Anzahl Fussballplätze (Normspielfelder)	23	23	23	0
▪ Naturrasenfläche aller Fussballplätze in m2	158'740	153'340	153'340	0
▪ Kunstrasenflächen in m2	19'200	19'200	19'200	0
▪ Fussballstadion	1	1	1	0

Naturrasenflächen: ab 2010 wird der Allwetterplatz auf der Schützenwiese nicht mehr mitgezählt

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Die intensive Nutzung der Fussballplätze führte zu einem Mehraufwand gegenüber der Rechnung 2009. Der Platz 2 auf der Sportanlage Steinacker musste aus Gründen der Sicherheit dringend saniert werden. Zudem musste der Maschinenpark für den Anlagenunterhalt erneuert und teilweise ergänzt werden.

Produkt 6 Übrige Sportanlagen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	270'946	191'980	313'642	121'662
Erlös	98'537	104'000	96'883	7'117
Nettokosten	172'409	87'980	216'759	128'779
Kostendeckungsgrad in %	36	54	31	23

Das Produkt Übrige Sportanlagen beinhaltet:
- Finnenbahn Lindberg
- 3 Vitaparcours
- Eulachhalle 1
- Freizeitanlage Reitplatz
- Reitwege

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	172'409	87'980	216'759	128'779
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war			9'000	9'000
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	22'536		-38'100	38'100
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	194'945	87'980	187'659	99'679

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Jährliche Unterhaltskosten für Werterhaltung der übrigen Sportanlagen	76'502	79'480	106'887	27'407

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Die Erstellung eines Materialmagazins (Blockhaus) bei der Freizeitanlage auf dem Reitplatz, Kosten für die Erarbeitung von Sanierungskonzepten, die Planung eines Pumptracks sowie höhere Kapitalkosten führten zu einem Mehraufwand. Für die Erneuerung der sanitären Anlagen und Sicherheitsmassnahmen in der Eulachhalle 1 wurde von Swisslos ein nicht budgetierter Subventionsbeitrag von Fr. 9'000.-- ausbezahlt.

Produkt 7 Dienstleistung / Information

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	1'339'199	1'241'886	1'597'251	355'365
Erlös	462'535	212'040	509'937	297'897
Nettokosten	876'664	1'029'846	1'087'313	57'467
Kostendeckungsgrad in %	35	17	32	15

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	876'664	1'029'846	1'087'313	57'467
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	495		-3'880	3'880
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	20'903		7'742	7'742
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	898'062	1'029'846	1'091'175	61'329

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Sportnutzung: Verkauf möglichst vieler Sportpässe				
▪ Anzahl verkaufte Sportpässe pro Jahr	13'824	15'000	14'051	949
▪ davon Jahrespässe gesamt	8'000	8'500	8'329	171

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Jugendsportförderung: Auszahlung von Beiträgen an Vereine mit jugendlichen Mitgliedern				
▪ Beitrag an Jugendsportförderung in CHF	150'000	150'000	150'000	0
Anzahl durch die Vereine gemeldete Jugendliche				
▪ Mädchen	1'492	1'800	1'569	231
▪ Knaben	2'942	3'000	3'120	120
Sportinformation: Verbesserung der Information über das Sportangebot in Winterthur				
▪ Anzahl Ausgaben des Prospektes über den Sportpass	1	1	1	0
▪ Anzahl Besuche auf der Homepage im Internet (durchschnittlich pro Monat)	19'869	16'000	19'566	3'566
Übrige Daten				
▪ Anzahl städtische Turnhallen (davon 3 Grossraumhallen)	46	45	46	1
▪ Auslastung Turnhallen Wochentage (Mo-Fr, 18.00-22.00 Uhr) in %	98	98	98	0
▪ Auslastung Turnhallen Wochenende (Sa-So, 08.00-22.00 Uhr) in %	15	15	15	0

Anzahl städtische Turnhallen: Neu Kleinturnhalle Maurerschule

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Kosten und Erlöse sind höher als budgetiert, da das IZLB über dieses Produkt abgewickelt wurde.

Vormundschaftsamt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Die Verfahren werden mit den vorhandenen Ressourcen effizient durchgeführt. *Messung / Bewertung:* Statistik des Vormundschaftsamtes Messgrössen				
▪ Verwaltungskosten pro Verfahren in CHF	958	1'000	941	59
▪ Anzahl Berichtabnahmen pro Jahr	910	820	893	73
Belastung in der Verfahrensleitung:				
▪ Anzahl Verfahren pro 100 Stellen-% Verfahrensleitung	703	635	736	101
▪ Anzahl erledigte Verfahren pro Jahr	2'147	2'040	2'240	200
▪ pendente Verfahren Ende Jahr	596	500	632	132
2 Gesetzeskonforme Leistungserbringung Die Geschäfte werden gesetzeskonform und kompetent unter Einhaltung des Grundsatzes der Verhältnismässigkeit behandelt. *Messung / Bewertung:* Visitation durch den Bezirksrat (alle zwei Jahre) *Messgrösse:*				
▪ Audit erfüllt	Audit erfüllt	keine Visitation	keine Visitation	
Messung / Bewertung: Erhebung der Fälle, in welchen der Standpunkt der Vormundschaftsbehörde im Rechtsmittelverfahren bestätigt wird. *Messgrösse:*				
▪ Prozent der bestätigten Fälle	100	92	94	2

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	2'189'031	2'144'166	2'202'258	58'092
Sachkosten	232'419	262'631	294'663	32'032
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	0	0	0	0
Mietkosten	3'329	3'400	3'451	51
Übrige interne Kosten	213'763	225'547	217'811	7'736
Kosten inkl. Verrechnungen	*2'638'542*	*2'635'744*	*2'718'183*	*82'439*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*2'638'542*	*2'635'744*	*2'718'183*	*82'439*
Externe Erlöse	530'631	440'000	600'206	160'206
Interne Erlöse	3'121	1'825	2'343	518
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*533'752*	*441'825*	*602'549*	*160'724*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*533'752*	*441'825*	*602'549*	*160'724*
Total Nettokosten / Globalkredit	**2'104'791**	**2'193'919**	**2'115'633**	**78'286**
Kostendeckungsgrad in %	20	17	22	5

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	16.43	16.00	16.39	0.39
▪ Auszubildende	1.00	1.00	1.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'095'266	2'193'919	2'099'744	94'175
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	46'099		14'728	-14'728
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	2'141'365	2'193'919	2'114'472	79'447
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'095'266	2'193'919	2'099'744	94'175
Einlage/Entnahme Reserve	9'525		15'889	-15'889
Total Nettokosten / Globalkredit	2'104'791	2'193'919	2'115'633	78'286

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	13'066	0	972
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-13'066	9'525	15'889
Saldo Anfang Geschäftsjahr	0	9'525	16'861
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0	0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres		-8'553	
Saldo Ende Geschäftsjahr	0	972	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Zielvorgabe 1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung
a) Die Verwaltungskosten pro vormundschaftliches Verfahren sind rund 6% tiefer als angenommen, da die Anzahl Verfahren weiter angestiegen ist.
b) Die Anzahl Berichtsabnahmen sind gegenüber der Vorgabe leicht angestiegen.
c) Die Arbeitsbelastung in der Verfahrensleitung nahm weiter zu. Die Zielvorgabe mit Blick auf eine leichte Entlastung in der Verfahrensleitung konnte aufgrund der weiteren Zunahme bei den neuen Verfahren nicht erreicht werden.
d) Die Anzahl erledigter Verfahren sind über der Vorgabe.
e) Trotz steigender Verfahrenserledigung stieg die Anzahl pendenter Verfahren per Ende Jahr an. Die Zielvorgabe wurde nicht erreicht.

Zielvorgabe 2 Gesetzeskonforme Leistungserbringung
Die Vorgabe der bestätigten Fälle im Rechtsmittelverfahren wurde leicht übertroffen.

Nettokosten/Globalkredit:
Die negative Zielabweichung im Personalaufwand ist auf Doppelbesetzungen infolge Unfall- und Krankheitsabwesenheiten zurückzuführen, welche aber mit den Lohnrückerstattungen wieder ausgeglichen werden konnte.

Die negative Zielabweichung im Sachaufwand ist auf Mehrkosten im Zusammenhang mit der Erneuerung der Hardware im gesamten Departement, auf Debitorenverluste aufgrund von Verlustscheinen für Gebührenforderungen, Mehrauslagen für Gutachtenskosten sowie ausserordentliche Gebühren des Bezirksrates zurückzuführen.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe
Die Produktegruppe schliesst rund CHF 78'000.- besser ab als budgetiert. Dies vor allem aufgrund höherer Erträge bei den Gebühreneinnahmen und Lohnrückerstattungen. Der Kostendeckungsgrad hat sich im Vergleich zur Rechnung 2009 um 2% verbessert. Eigenkapital/Verwendung WOV-Reserve Die WOV-Reserve wurde für eine interne Weiterbildung zum Thema „Gesundheit am Arbeitsplatz“ sowie für Personalzulagen eingesetzt.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010
Mit der Unterstützung von zwei externen Fachreferenten wurde eine umfangreiche Weiterbildung zum neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht für die Mitarbeitenden des Vormundschaftsamtes, des Gesetzlichen Betreuungsdienstes und die Mitglieder der Vormundschaftsbehörde erfolgreich durchgeführt. Die Mitarbeitenden des Vormundschaftsamtes befassten sich im Rahmen einer internen Weiterbildung zum Thema Gesundheit am Arbeitsplatz mit Stress- und Ressourcenmanagement sowie Optimierung der Ergonomie am Arbeitsplatz. Die Einführung der neuen Version der KLIB-Software mit Vernetzung zu den Sozialen Diensten konnte infolge Verzögerung des Gesamtprojektes noch nicht umgesetzt werden. Das Vormundschaftsamt pflegte u.a. einen aktiven Austausch mit der integrierten Psychiatrie Winterthur, der Stadtpolizei, den Schulleitungen, der Ombudsstelle den Sozialen Diensten und dem Jugendsekretariat.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
Im Hinblick auf den Aufbau der neuen interdisziplinären vollamtlichen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde per 1. Januar 2013 wird ein Reorganisationsprojekt gestartet, welches gleichzeitig die erforderlichen Umstrukturierungen und Anpassungen im Vormundschaftsamt aufgrund der neuen Gesetzgebung umfassen wird.

Produkt 1 Vormundschaftspflege

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
Kosten	2'629'018	2'635'744	2'695'040	59'296
Erlös	533'752	441'825	593'996	152'171
Nettokosten	2'095'266	2'193'919	2'101'044	92'875
Kostendeckungsgrad in %	20	17	22	5

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'095'266	2'193'919	2'101'044	92'875
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	10'726		16'982	16'982
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten			-2'254	2'254
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	35'373			0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'141'365	2'193'919	2'115'772	78'147

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl laufende Verfahren	2'743	2'540	2'872	332
Anzahl vormundschaftliche Beschlüsse	1'858	1'700	1'964	264
Anzahl Inventarverfahren	130	140	140	0

Trend vom 2009 setzte sich fort und war für Budget 2010 noch nicht vorhersehbar.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Massnahmeprüfung und Entscheid				
Anzahl Prüfungen / Entscheide für Kinder				0
- Errichtungen	132	130	127	3
- Aufhebungen	137	100	93	7
- Übernahmen	9	15	27	12
- Übertragungen	22	15	16	1
- Verzicht	136	150	177	27
Anzahl Prüfungen / Entscheide für Erwachsene				0
- Errichtungen	120	110	129	19
- Aufhebungen	21	20	29	9
- Übernahmen	12	10	7	3
- Übertragungen	9	5	12	7
- Verzicht	17	25	53	28
Mitwirkung bei Mandatsführungen und Aufsichtstätigkeit				
- Anzahl Inventaraufnahmen	130	140	140	0
- Anzahl Prüfungen zustimmungsbedürftiger Rechtsgeschäfte	135	170	156	14
- Höhe des verwalteten Mündelvermögens	70'548'217	65'000'000	59'798'188	5'201'812
- Anzahl Berichts- und Rechnungsprüfungen	910	820	893	73
- Anzahl Beurteilung von Beschwerden gegen Mandatspersonen	9	3	3	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
siehe Kommentar Produkt

Jugend- und Familienhilfe

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Unterstützung von privaten Institutionen				
Die Jugendarbeit von privaten Institutionen wird mit Förderungskrediten subsidiär unterstützt.				
Messgrössen:				
Summe der Förderungskredite	921'646	987'100	982'416	4'684
Anzahl Förderungskredite	23	20 - 24	20	

Erklärungen zu den Zielvorgaben sind beim Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang PG.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	2'717'475	2'396'324	2'849'413	453'089
Sachkosten	172'760	176'270	191'266	14'996
Beiträge an Dritte	7'087'434	7'107'100	6'376'654	730'446
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	0	0	0	0
Mietkosten	29'147	20'500	34'116	13'616
Übrige interne Kosten	6'579	5'579	11'610	6'031
Kosten inkl. Verrechnungen	*10'013'395*	*9'705'773*	*9'463'058*	*242'715*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*10'013'395*	*9'705'773*	*9'463'058*	*242'715*
Externe Erlöse	2'003'193	1'750'000	1'820'480	70'480
Interne Erlöse	196'212	210'410	202'478	7'932
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*2'199'405*	*1'960'410*	*2'022'958*	*62'548*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*2'199'405*	*1'960'410*	*2'022'958*	*62'548*
Total Nettokosten / Globalkredit	**7'813'990**	**7'745'363**	**7'440'100**	**305'263**
Kostendeckungsgrad in %	22	20	21	1

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	2.24	2.20	2.26	0.06
▪ Auszubildende	0.00	0.00	0.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Keine Bemerkung.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'814'548	7'745'363	7'436'280	309'083
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-244'872		289'983	-289'983
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	7'569'676	7'745'363	7'726'263	19'100
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'814'548	7'745'363	7'436'280	309'083
Einlage/Entnahme Reserve	-558		3'820	-3'820
Total Nettokosten / Globalkredit	7'813'990	7'745'363	7'440'100	305'263

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	26'169	10'743	10'185
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	14'574	-558	3'820
Saldo Anfang Geschäftsjahr	40'743	10'185	14'005
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0	0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-30'000	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	10'743	10'185	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Die parlamentarischen Zielvorgaben wurden eingehalten. Der Globalkredit liegt vor Abgrenzung von exogenen Faktoren um rund CHF 300'000 unter dem Voranschlag. Hauptgrund sind die aufgrund Wechsel des Abrechnungsmodus tieferen Ausgaben für Kleinkinderbetreuungsbeiträge (Produkt 2). Mehrkosten verursachten höhere Beiträge an das kantonale Jugendsekretariat sowie die neu zu gewährenden AHV/IV-Beiträge an Pflegeeltern (Produkt 1).

- Zielvorgabe 1 Unterstützung von privaten Institutionen:
  Die Summe der Förderkredite wurde praktisch ausgeschöpft und die Anzahl der Kredite ist im Rahmen der Vorgaben.
- Nettokosten/Globalkredit:
  Nach Korrektur durch exogene Faktoren resultiert eine positive Zielabweichung von CHF 19'100.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

- Jugendpreis wurde erstmals verliehen. Preisträger waren die Junior-Coaches des Open Sunday-Projektes und von Midnight Basketball.
- Planung Jugendinformationszentrum in Stadtbibliothek.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

- Planung und Projektierung von Sanierung bzw. Ersatz Jugendkulturbarackenanlage KuBa21 (Kronaustrasse 21).
- Verleihung des Jugendpreises der Stadt Winterthur.
- Eröffnung Jugendinformationszentrum in der Stadtbibliothek.

Produkt 1 Kindesschutz und Beratung

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	2'200'243	1'885'992	2'352'323	466'331
Erlös	9'810	10'520	102'048	91'528
Nettokosten	2'190'433	1'875'472	2'250'275	374'803
Kostendeckungsgrad in %	0	1	4	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'190'433	1'875'472	2'250'275	374'803
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-5		-11	11
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-424'000		-389'642	389'642
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'766'428	1'875'472	1'860'622	14'850

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kostenbeteiligung an die kantonale Jugendhilfe*	2'329'310	2'000'000	2'285'380	285'380
Anzahl präventiv erfasste Familien mit Informationsmaterial nach der Erstgeburt	1'007	1'000 - 1'100	1'081	

*Die Kostenbeteiligung an die kantonale Jugendhilfe betrifft die Produkte 1 und 2.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Das kantonale Jugendsekretariat forderte im Rahmen des Kostenteilers für 2009 eine Nachzahlung von CHF 260'000 infolge höherer Auslagen für sonderpädagogische Massnahmen. Dazu kamen Kosten von CHF 34'000 für unbegleitete minderjährige Asylsuchende, welche vom Kanton den Gemeinden belastet werden und der Beitrag an den Unterstützungfonds des Jugendsekretariates von CHF 26'000 gemäss Beschluss der Gemeindepräsidenten vom 9.5.1995. All diese Auslagen wurden vom Stadtrat gemäss § 121 Gemeindegesetz als gebunden erklärt.
- Als neue Ausgabe kamen 2010 zudem die AHV/IV-Beiträge auf Entgelte an Tages- und Pflegeeltern dazu. Pflegeverhältnisse gelten im Sinne der AHV-Gesetzgebung als unselbständige Arbeitsverhältnisse und unterliegen entsprechend der AHV-Pflicht. Die Stadt Winterthur ist in diesem Fall Arbeitgeberin der Tages- und Pflegeeltern. Diese Pflicht besteht seit 2008. Unklarheiten bei der konkreten Umsetzung im Kanton Zürich führten dazu, dass die Beiträge 2010 erstmals rückwirkend mit insgesamt CHF 52'000 abgerechnet wurden. Diese Systemänderung führt auch dazu, dass sowohl Personalkosten wie Rückerstattungen mit je CHF 92'000 belastet bzw. gutgeschrieben wurden (Bruttoprinzip), was aber keine Kostenfolgen hat.

Produkt 2 Alimentenwesen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	6'376'003	6'394'033	5'717'121	676'912
Erlös	2'159'026	1'949'886	1'900'448	49'438
Nettokosten	4'216'977	4'444'147	3'816'673	627'474
Kostendeckungsgrad in %	34	30	33	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	4'216'977	4'444'147	3'816'673	627'474
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-87		-214	214
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	240'255		652'802	652'802
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	4'457'145	4'444'147	4'469'261	25'114

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Kinder mit bevorschussten Alimenten	801	840 - 860	826	
Anzahl Kleinkinderbetreuungsfälle	119	130 - 150	114	
Anzahl der Inkassofälle	877	710 - 750	1'047	
Summe der bevorschussten Alimenten	4'541'731	4'500'000	4'335'858	164'142
Summe der ausgerichteten Kleinkinderbetreuungsbeiträge	1'343'022	1'400'000	865'427	534'573

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Die Summe der bevorschussten Alimenten ist trotz leichter Fallzunahme zurückgegangen.
- Wegen eines Wechsels bei den Abrechnungsmodalitäten sind bei den Kleinkinderbetreuungsbeiträgen 2010 nicht alle Auslagen berücksichtigt.
- Bei den Inkassofällen fällt der markante Anstieg auf. Die Begründung liegt darin, dass das kantonale Jugendsekretariat z.B. einen Vater zweimal erfasst, wenn er für ein minderjähriges und ein volljähriges Kind Alimenten schuldet. Zudem sind noch nicht alle Fallabschlüsse per Ende Jahr vorgenommen worden.

Produkt 3 Jugendförderung

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	1'126'114	1'205'747	1'196'840	8'907
Erlös	11	3	20'459	20'456
Nettokosten	1'126'103	1'205'744	1'176'381	29'363
Kostendeckungsgrad in %	0	0	2	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'126'103	1'205'744	1'176'381	29'363
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'126'103	1'205'744	1'176'381	29'363

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Beratungen und Netzwerkkontakte	800	500 - 600	800	
Anzahl Projekte zur Konfliktlösung und Prävention	6	5 - 10	5	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Die Leistungsmengen bleiben auf hohem Niveau im Rahmen der Vorjahre.
- Durch die Umstellung auf das Zentrale Immobilienmanagement ZIM werden nebst dem Aufwand für Unterhalt auch Erträge durch Vermietung der beiden im Besitz der Stadt befindlichen Jugendbaracken diesem Produkt gutgeschrieben (CHF 20'000).

Produkt 4 Beiträge und Leistungen an Institutionen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	281'035	220'000	192'954	27'046
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten	281'035	220'000	192'954	27'046
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	281'035	220'000	192'954	27'046
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-61'035		27'046	27'046
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	220'000	220'000	220'000	0

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Verein Partnerschafts- und Eheberatung, Scheidungsberatung	60'000	60'000	60'000	0
Verein Frauenhaus Winterthur*	161'035	100'000	72'954	27'046
Frauen - Nottelefon	60'000	60'000	60'000	0

*Defizitgarantie für Verein Frauenhaus Winterthur max. CHF 300'000.--. Aufgrund der Beträge in den letzten Jahren im Budget 2010 nur CHF 100'000.-- eingestellt.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Die Zusammenarbeit der Stadt mit den privaten Organisationen und Anbieter wird vertraglich geregelt.				0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Die Defizitgarantie für das Frauenhaus musste nur mit CHF 73'000 in Anspruch genommen werden. Somit resultiert gegenüber dem Voranschlag eine Verbesserung von CHF 27'000.

Sozial- und Erwachsenenhilfe

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Die Fallführung der Sozial- und Erwachsenenhilfe erfolgt effizient und kostengünstig.				
Messung / Bewertung				
Verwaltungskosten pro Fall				
Messgrössen:				
a) Sozialhilfe gemäss SHG in CHF	2'531	3'010	2'857	153
b) Vormundschaftliche Massnahme in CHF	3'452	3'780	3'538	242
c) Zusatzleistungen zur AHV/IV in CHF	617	620	593	27
2 Kundenorientierung				
Die Fallbelastung der Mitarbeitenden ermöglicht es, dass nebst Existenzsicherung und Hilfe in Notlagen die Klienten auch in der Erlangung bzw. Sicherstellung der sozialen und beruflichen Integration unterstützt werden.				
Messung / Bewertung:				
Fallbelastung pro 100%-Stelle				
Messgrössen:				
a) Sozialhilfe gemäss SHG: Unterstützungsfälle pro 100%-Stelle	48	50-55	48	
davon fallführende Mitarbeitende	116	95-105	118	
b) Vormundschaftliche Massnahmen: Massnahmen pro 100%-Stelle	44	40-45	45	
davon fallführende Mitarbeitende	102	85-95	93	
3 Fachstelle Sozialversicherungen				
Die Fachstelle Sozialversicherungen entlastet die Sozialhilfe optimal.				
Bemessung/Bewertung:				
Anzahl Neuaufnahmen bei der Sozialhilfe pro Stelle				
Messgrösse:				
Neuaufnahmen pro 100%-Stelle	597	500-600	591	

Erklärungen zu den Zielvorgaben sind beim Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang PG.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	12'216'310	13'270'071	13'174'123	95'948
Sachkosten	2'879'429	2'985'274	2'791'943	193'331
Beiträge an Dritte	148'791'352	154'724'200	162'323'096	7'598'896
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	221'529	260'383	208'447	51'936
Mietkosten	529'104	678'650	657'082	21'568
Übrige interne Kosten	1'849'941	1'884'844	1'930'180	45'336
Kosten inkl. Verrechnungen	*166'487'664*	*173'803'422*	*181'084'871*	*7'281'449*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*166'487'664*	*173'803'422*	*181'084'871*	*7'281'449*
Externe Erlöse	28'433'544	31'709'766	34'378'584	2'668'818
Interne Erlöse	16'564	6'485	22'432	15'947
Beiträge von Dritten	53'309'249	54'061'900	56'082'437	2'020'537
Erlöse inkl. Verrechnungen	*81'759'357*	*85'778'151*	*90'483'453*	*4'705'302*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*81'759'357*	*85'778'151*	*90'483'453*	*4'705'302*
Total Nettokosten / Globalkredit	**84'728'307**	**88'025'271**	**90'601'418**	**2'576'147**
Kostendeckungsgrad in %	49	49	50	1

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	93.20	95.95	98.43	2.48
▪ Auszubildende	7.20	12.10	10.07	2.03
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	4.00	5.00	5.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

- Der Stellenplan wurde aufgrund von Stellvertretungen für Mutterschaften und längere Krankenabsenzen sowie zusätzlichem Bedarf im Rahmen des Projektes Einführung neue Fallführungssoftware leicht überschritten. Dies im Rahmen des budgetierten Personalaufwandes.
- Die zusätzlichen Ausbildungsplätze wurden zum Teil aus Kapazitätsgründen erst verspätet besetzt.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	84'705'788	88'025'271	90'590'725	-2'565'454
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-4'770'412		-2'618'917	2'618'917
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	79'935'376	88'025'271	87'971'808	53'463
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	84'705'788	88'025'271	90'590'725	-2'565'454
Einlage/Entnahme Reserve	22'519		10'693	-10'693
Total Nettokosten / Globalkredit	84'728'307	88'025'271	90'601'418	-2'576'147

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	46'451	0	22'519
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	15'760	22'519	10'693
Saldo Anfang Geschäftsjahr	62'211	22'519	33'212
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0	0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-62'211	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	0	22'519	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Die Kosten der Sozial- und Erwachsenenhilfe sind weiter angestiegen. Hauptursache sind höhere Nettoauslagen für Sozialhilfe sowie gestiegene Fallzahlen und Kosten bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV.

- Zielvorgabe 1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung:
  a) Bei der Sozialhilfe sind die Kosten aufgrund höherer Fallzahlen nicht so stark angestiegen wie angenommen.
  b) Bei den vormundschaftlichen Massnahmen sind die Kosten aufgrund weiter gestiegener Fallzahlen tiefer als die Vorgabe.
  c) Dasselbe gilt für die Verwaltungskosten bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV
- Zielvorgabe 2 Kundenorientierung:
  a) Die Fallbelastung bei der Sozialhilfe hält sich dank zusätzlich bewilligter Stellen trotz Fallanstieg auf dem Niveau des Vorjahres.
  b) Bei den vormundschaftlichen Massnahmen liegt die Fallbelastung gesamthaft an der oberen Grenze.
- Zielvorgabe 3 Sozialversicherungen:
  Kaum Veränderung gegenüber Vorjahr.
- Nettokosten/Globalkredit:
  Nach Bereinigung durch exogene Faktoren schliesst die Produktegruppe rund CHF 53'000 besser ab. Hauptgrund sind höhere Erträge durch Amtshandlungen beim Gesetzlichen Betreuungsdienst.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010
Die Umsetzung des Projektes "Neue Fallführungssoftware" konnte gemäss Plan in Angriff genommen werden und wird 2011 abgeschlossen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
▪ Abschluss des Projektes "Einführung neue Fallführungssoftware". ▪ Anpassung der Prozesse und Strukturen bei der Sozialhilfe. ▪ Weiterführung Projekt "Reo Fürsorgebehörde".

Produkt 1 Sozialhilfe gemäss SHG

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	65'755'627	70'219'769	74'036'544	3'816'775
Erlös	26'053'448	28'571'122	30'490'245	1'919'123
Nettokosten	39'702'180	41'648'647	43'546'299	1'897'652
Kostendeckungsgrad in %	40	41	41	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	39'702'180	41'648'647	43'546'299	1'897'652
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-1'104		-13'979	13'979
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-5'149'175		-2'585'750	2'585'750
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	1'047'696		772'506	772'506
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-19'609		37'758	37'758
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	35'579'988	41'648'647	41'756'834	108'187

Unter Transferzahlungen werden bei diesem Produkt die Sozialhilfeleistungen sowie dazu gehörende Rückerstattungen definiert.

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl unterstütze Personen pro Jahr.	4'402	4'500	4'611	111
Anzahl Unterstützungsfälle pro Jahr.	2'608	2'800	2'730	70
Anzahl Neuaufnahmen pro Jahr	955	1'100	946	154
Anzahl abgeschlossene Fälle pro Jahr	900	950	857	93
Anzahl Behördenbeschlüsse pro Jahr	3'169	3'050	3'249	199
Unterstützungsleistungen brutto in CHF	55'256'648	58'706'700	62'626'406	3'919'706
Unterstützungsleistungen netto in CHF	32'572'405	32'606'700	35'145'518	2'538'818

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Die Fallzahlen sind gegenüber dem Vorjahr um 4.7 % angestiegen, allerdings unter der Annahme bei der Budgetierung 2010. Hauptgründe sind einerseits 40 Fälle von Personen mit "Vorläufiger Aufnahme", welche über 7 Jahre in der Schweiz sind und gemäss Richtlinien des Bundesamtes für Statistik (BfS) bei dieser Kategorie von Unterstützungsfällen gezählt werden müssen. Andererseits konnten 2010 weniger Fälle von der Sozialhilfe abgelöst werden als angenommen. Es zeigt sich, dass Personen mit oft schlechter beruflicher Qualifikation es nach wie vor schwer haben, eine Stelle zu finden.
- Die Anzahl unterstützt Personen ist überdurchschnittlich angestiegen, was darauf schliesen lässt, dass vermehrt Alleinerziehende oder Familien auf Sozialhilfe angewiesen sind.
- Sowohl Brutto- wie auch Nettokosten sind entsprechend dem Fallwachstum angestiegen. Bei den Bruttokosten hat sich die Art der Verbuchung durch die Umstellung der Fallführungssoftware verändert, indem ab Mitte Jahr der effektive Sozialhilfebedarf gebucht worden ist. Die Einnahmen, wie z.B. Lohn, Rente oder Alimente, sind bei den Erlösen verbucht, so dass dies keine Auswirkungen auf die Nettokosten und die Belastung der Stadt Winterthur hat.

Produkt 2 Vormundschaftliche Massnahmen Erwachsene

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	4'957'323	5'337'254	5'276'792	60'462
Erlös	856'068	658'249	882'134	223'885
Nettokosten	4'101'254	4'679'005	4'394'658	284'347
Kostendeckungsgrad in %	17	12	17	5

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	4'101'254	4'679'005	4'394'658	284'347
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-414		-4'923	4'923
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-7'360		13'296	13'296
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	4'093'480	4'679'005	4'403'031	275'974

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt				

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl vormundschaftliche Massnahmen pro Jahr	1'076	1'110	1'120	10
Anzahl Fälle persönlicher Hilfe nach SHG pro Jahr	112	120	122	2
Total Fälle pro Jahr	1'188	1'230	1'242	12
- davon durch Privatpersonen geführt (PRIMA)	273	260	266	6

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Die Fallzahlen beim Gesetzlichen Betreuungsdienst sind gegenüber 2009 weiter angestiegen und liegen auch leicht über dem Soll 2010.
- Das Produkt schliesst nach Abgrenzung exogener Faktoren rund CHF 276'000 besser ab. Hauptgrund sind um CHF 200'000 höhere Gebührenerträge sowie nicht ganz ausgeschöpfte Personalkosten.

Produkt 3 Zusatzleistungen zur AHV / IV

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	71'918'513	72'958'148	75'747'989	2'789'841
Erlös	31'482'450	31'823'692	33'655'675	1'831'983
Nettokosten	40'436'063	41'134'456	42'092'315	957'859
Kostendeckungsgrad in %	44	44	44	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	40'436'063	41'134'456	42'092'315	957'859
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-28		-328	328
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-974'294		-993'513	993'513
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	240'685		200'132	200'132
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-494		883	883
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	39'701'932	41'134'456	41'299'489	165'033

Unter Transferzahlungen werden bei diesem Produkt die Zusatzleistungen sowie dazu gehörende Rückerstattungen definiert.

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl unterstützte Fälle per 31.12.	3'389	3'430	3'503	73
- davon Betagte	1'683	1'670	1'763	93
- davon Behinderte	1'620	1'680	1'651	29
- davon Hinterlassene	86	80	89	9
Anzahl unterstützte Fälle für andere Gemeinden per 31.12.	54	50	59	9
Anzahl pendente Gesuche per 31.12.	34	75	62	13
Anzahl Verfügungen pro Jahr	12'185	11'300	11'688	388
Gesamtbelastung der Stadt (bis 2009 in Mio. CHF, ab 2010 in CHF)	38	38'988'000	39'981'514	993'514
- davon Gemeindezuschüsse (bis 2009 in Mio. CHF, ab 2010 in CHF)	2	2'770'000	2'742'782	27'218

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
▪ Die Fallzahlen sind gegenüber dem Vorjahr spürbar angestiegen. Dabei handelt es sich vorwiegend um AHV-Rentner/innen, welche neu auf Zusatzleistungen angewiesen sind. ▪ Entsprechend sind auch die Nettokosten für Zusatzleistungen zur AHV/IV um knapp CHF 1'000'000 gestiegen.

Produkt 4 Krankenkassenwesen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	23'427'824	24'865'412	25'550'343	684'931
Erlös	23'305'180	24'725'088	25'455'399	730'311
Nettokosten	122'644	140'324	94'944	45'380
Kostendeckungsgrad in %	99	99	100	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	122'644	140'324	94'944	45'380
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	122'644	140'324	94'944	45'380

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Es sind keine operativen Ziele definiert.				0.00

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Summe der Prämienübernahmen	20'123'729	21'730'000	22'292'570	562'570
- davon für Zusatzleistungen	14'336'881	14'915'000	15'991'841	1'076'841
- davon für Sozialhilfe	5'488'511	6'200'000	5'981'588	218'412
- davon für Fälle ohne wirtschaftliche Hilfe	298'337	615'000	319'141	295'859
Anzahl Verlustscheine	1'817	2'150	1'776	374
Summe der Verlustscheine	2'172'985	2'520'000	2'053'058	466'942
Individuelle Prämienverbilligung: Manuelle Nachmeldungen	4'272	4'200	4'117	83

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Das Gesamtvolumen der Prämienübernahmen ist leicht angestiegen. Beim Verwaltungsaufwand wurden interne Verrechnungen und Umlagen von CHF 45'000 infolge Umzug nicht belastet.

Produkt 5 Beiträge an Institutionen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	343'647	422'840	462'510	39'670
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten	343'647	422'840	462'510	39'670
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	343'647	422'840	462'510	39'670
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates	-10'000		-95'000	95'000
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	100'000		50'000	50'000
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	3'685			0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	437'332	422'840	417'510	5'330

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Unterstützte Rechtsauskunftsstellen				
Rechtsauskunft des Gewerkschaftsbundes	42'000	42'000	42'000	0
Rechtsauskunft des kaufm. Verbandes	2'500	2'500	2'500	0
Christlichsoziale Rechtsauskunftsstelle	2'160	0	0	0
Unentgeltliche Rechtsauskunft (der Stadt Winterthur)	23'527	21'784	21'752	32
Beträge an Institutionen in CHF				
Tele-Hilfe der Dargebotene Hand	18'000	18'000	18'000	0
Frauenzentrale	85'000	85'000	85'000	0
Mobile Sozialarbeit		95'000	95'000	0
Brühlgutstiftung (Defizitgarantie Invalidenwerkstätte)*	0	50'000	0	50'000
Selbsthilfezentrum, Region Winterthur**	30'000	30'000	30'000	0
Arbeitsgemeinschaft für Jugendprobleme Winterthur AGJP (Dachlade)**		10'000	10'000	0
Verein stadtmuur**		20'000	20'000	0
Fachstelle für Schuldenfragen im Kanton Zürich**		15'000	17'000	2'000
Verschiedene Beiträge in CHF	17'950	10'000	2'850	7'150

* Beitrag an Brühlgutstiftung (Defizitgarantie Invalidenwerkstätte) max. Fr. 250'000.--.
** Die unter "Verschiedene Beiträge" zusammengefassten Leistungen wurden differenziert.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Die Zusammenarbeit mit den Geldempfängern wird in der Regel vertraglich geregelt.				0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Der Grosse Gemeinderat bewilligte einen Beitrag von CHF 95'000 für die mobile Sozialarbeit Subita.
- Die Defizitgarantie für die Werstätten der Brühlgut Stiftung musste nicht in Anspruch genommen werden.

Asylwesen

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit Im Verhältnis zu den von Bund und Kanton zur Verfügung gestellten Mitteln betragen die Aufwendungen des Asylbereichs: *Messung / Bewertung* Kostendeckungsgrad durch Mittel des Bundes und des Kantons in %	106	90 - 95	105	
2 Bereitstellung Kapazität Im Vergleich zu dem vom Kanton festgelegten Aufnahmekontingent beträgt die Zahl betreuter Asyl Suchender: *Messung / Bewertung* Berechnungsgrundlage ist der vom Regierungsrat vorgegebene Prozentsatz der Wohnbevölkerung und die Zahl der tatsächlich betreuten Asyl Suchenden an einem Stichtag (31.08) als Planungswert für das Budgetjahr *Messgrösse:* Verhältnis zwischen Aufnahmekontingent und der Anzahl tatsächlich betreuter Asyl Suchenden an einem Stichtag (31.12 und 31.08.) in %	94	90 - 100	77	
3 Tagesstruktur / Rückkehrfähigkeit Asyl Suchende nehmen an Bildungs- und Beschäftigungsprogrammen teil. *Messung / Bewertung* Anzahl Teilnehmende im Verhältnis zu allen Asyl Suchenden in %	2.3	3.0	1.5	1.5
4 Kompetenzzentrum für regionale Leistungen Die Asylkoordination Winterthur schliesst mit regionalen Stellen kostendeckende Leistungsvereinbarungen ab. Die Kunden sind mit den erbrachten Leistungen zufrieden. *Messung / Bewertung* Die Kundenzufriedenheit wird mittels einer jährlichen Befragung ermittelt. *Messgrössen:* Kostendeckungsgrad Bezirk Andelfingen in % Kostendeckungsgrad Bezirk Winterthur in % Kundenzufriedenheit: Anteil aller Kunden, welche die Leistungen der Asylkoordination Winterthur mit gut bis sehr gut bewerten in %.	100 117.9 A 100 / W 100	100 100.0 A 95 / W 95	100 120.2 A 98 / W 98	0 20.2

Erklärungen zu den Zielvorgaben sind beim Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang PG.

Tagesstruktur/Rückkehrfähigkeit: Seit 2008 bietet der Sozialdienst Asyl keine eigenen Bildungs- und Beschäftigungsprogramme mehr an. Die Zahl wird nur noch mit den Teilnehmenden an Beschäftigungsprogrammen des Unterhaltszentrum (Koordinationsstelle für Arbeitsprojekte) berechnet. Diese Angebote stehen "vorläufig aufgenommenen" Asylbewerbern aus dem ganzen Kanton zur Verfügung.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	894'516	898'923	968'379	69'456
Sachkosten	2'599'282	2'460'699	1'532'250	928'449
Beiträge an Dritte	4'292'691	4'507'500	5'192'581	685'081
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	457	422	422	0
Mietkosten	343'011	376'200	346'077	30'123
Übrige interne Kosten	7'960	2'970	134'661	131'691
Kosten inkl. Verrechnungen	*8'137'918*	*8'246'714*	*8'174'369*	*72'345*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*8'137'918*	*8'246'714*	*8'174'369*	*72'345*
Externe Erlöse	8'576'065	8'006'145	8'652'675	646'530
Interne Erlöse	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	51'933	54'800	61'877	7'077
Erlöse inkl. Verrechnungen	*8'627'998*	*8'060'945*	*8'714'551*	*653'606*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*8'627'998*	*8'060'945*	*8'714'551*	*653'606*
Total Nettokosten / Globalkredit	**-490'080**	**185'769**	**-540'182**	**725'951**
Kostendeckungsgrad in %	106	98	107	9

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	6.45	7.20	6.94	0.26
▪ Auszubildende	1.60	1.80	1.70	0.10
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Der Stellenplan wurde leicht unterschritten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	-528'870	185'769	-539'029	724'798
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	500'303		730'560	-730'560
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	-28'567	185'769	191'531	-5'762
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	-528'870	185'769	-539'029	724'798
Einlage/Entnahme Reserve	38'790		-1'153	1'153
Total Nettokosten / Globalkredit	-490'080	185'769	-540'182	725'951

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	8'307	46'464	85'254
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	38'157	38'790	-1'153
Saldo Anfang Geschäftsjahr	46'464	85'254	84'101
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0	0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	46'464	85'254	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Die parlamentarischen Zielvorgaben wurden weitgehend eingehalten. Der Globalkredit wurde erneut nicht ausgeschöpft und die Produktegruppe schliesst vor Abgrenzung der Exogenen Faktoren um CHF 725'000 besser ab als budgetiert. Hauptgrund sind weitere Nachzahlungen aufgrund eines Wechsels des Finanzierungsmodus sowie die günstigen Mietkonditionen und sehr gute Auslastung im Wohnheim Hegifeld.

- Zielvorgabe 1 Wirtschaftlichkeit:
  Der Kostendeckungsgrad liegt aufgrund tieferer Kosten und höherer Erträge über der Vorgabe.
- Zielvorgabe 2 Bereitsstellung Kapazität:
  Entsprechend dem Bevölkerungswachstum müsste die Stadt mehr Asylsuchende aufnehmen (0.5 % der Bevölkerung). Entsprechende zusätzliche Zuweisungen des Kantons sind bisher nicht erfolgt, da die Asylzahlen in der Schweiz stabil sind. Hingegen gab es mehr Fallabgänge, da insbesondere Personen mit "Vorläufiger Aufnahme" dank Arbeitsaufnahme finanzielle Selbständigkeit erlangten, oder dann Asylsuchende aufgrund abgewiesener Gesuche ausreisen mussten.
- Zielvorgabe 3 Tagesstruktur/Rückkehrfähigkeit:
  Diese Quote beinhaltet lediglich die in Anspruch genommenen Plätze des Unterhaltszentrums (KAP), welches eine entsprechende Leistungsvereinbarung mit dem Kanton hat. Daneben gibt es Deutsch- und Intergrationskurse von verschiedenen Anbietern, welche jedoch nicht erfasst werden.
- Zielvorgabe 4 Kompetenzzentrum für regionale Leistungen:
  Aufgrund der oben erwähnten höheren Erträge ist der Kostendeckungsgrad beim Bezirk Winterthur-Land noch einmal leicht angestiegen. Beim Bezirk Andelfingen werden die Kosten/Erträge gemäss Vertrag jeweils auf null ausgeglichen. Die Befragung der Vertragsgemeinden ergabe eine sehr hohe Zufriedenheit mit den Dienstleistungen des Sozialdienst Asyl.
- Nettokosten/Globalkredit:
  Nach Bereinigung durch exogene Faktoren resultiert eine minimale Resultatsverschlechterung von knapp CHF 6'000. Hauptgrund sind die höheren Personalkosten infolge Ersatz für schwer erkrankten Mitarbeiter. Im Rahmen der Einführung der neuen Fallführungssoftware wurden auch beim Sozialdienst Asyl individuelle Klient/innen-Konti eingeführt. Dies führt zu einer Verschiebung eines Teils der Kosten von Sachkosten (Direktzahlungen Miete, etc.) zu Beiträge an Dritte (Sozialhilfeleistungen), hat aber keine Auswirkungen auf die Nettokosten.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

- Die Revision des kantonalen Sozialhilfegesetzes SHG, welches eine Veränderung bei den "Vorläufig Aufgenommenen" bringen würde, ist noch nicht umgesetzt (Referendum)
- Einführung der neuen Fallführungssoftware konnte umgesetzt werden.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

Die Unterbringungskapazitäten, welche von der Anzahl Zuweisungen durch den Kanton abhängen, müssen aufgrund der nicht erfüllten Quote im Auge behalten werden.

Produkt 1 Betreuung und Unterbringung 2. Phase

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	5'350'257	5'392'064	4'956'948	435'116
Erlös	5'668'014	5'180'045	5'224'513	44'468
Nettokosten	-317'757	212'019	-267'565	479'584
Kostendeckungsgrad in %	106	96	105	9

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-317'757	212'019	-267'565	479'584
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	400'702		510'075	510'075
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	198			0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	83'143	212'019	242'510	30'491

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten pro Präsenztag in CHF	3.42	3.60 - 4.00	4.54	
Uebrige Kosten pro Präsenztag in CHF	28.52	30.00 - 31.00	34.32	
Anteil der in Kollektivunterkünften (Wohnheim Hegifeld) untergebrachten Asyl Suchenden in %	34.46	25 - 30	27.06	

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Abgerechnete Präsenztage	142'193	140'000 - 150'000	114'360	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Aufgrund Rückgang der Präsenztage sind auch die Kosten für Sozialhilfeleistungen entsprechend zurückgegangen. Höhere Erträge dank einer Nachzahlung für 2009 sowie leicht höheren Entschädigungen des Bundes führen dazu, dass der Erlös nicht im selben Mass zurück gegangen ist. Grund für den Rückgang der Präsenztage ist die vermehrte Ablösung von Asylsuchenden (insbesondere "Vorläufig Aufgenommene") in eigene Wohnungen und in finanzielle Selbständigkeit.
- Die tiefere Auslastung hat zur Folge, dass die Kosten pro abgerechneten Präsenztag entsprechend angestiegen sind.
- Der Anteil der in Kollektivunterkünften untergebrachten Asylsuchenden ist zurückgegangen, da eine Unterkunft in Sennhof nicht mehr kollektiv genutzt wird.

Produkt 2 Betreuung und Unterbringung von Asyl Suchenden in der Region

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	2'748'871	2'854'649	3'217'421	362'772
Erlös	2'959'984	2'880'900	3'488'885	607'985
Nettokosten	-211'113	-26'251	-271'464	245'213
Kostendeckungsgrad in %	108	101	108	7

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-211'113	-26'251	-271'464	245'213
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	99'305		220'485	220'485
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	98			0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-111'710	-26'251	-50'979	24'728

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten pro Präsenztag in CHF	2.78	3.10 - 3.60	3.19	
Übrige Kosten pro Präsenztag in CHF	29.29	28.00 32.00	32.56	

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Abgerechnete Präsenztage	82'889	80'000 - 90'000	89'383	
Bez. Andelfingen: Beiträge an die Verwaltung Asylkoordination (CHF 1.-- pro Präsenztag)	47'175	42'500 - 47'500	48'499	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- In den Bezirken Winterthur-Land und Andelfingen ist die Anzahl Präsenztage infolge Zuweisungen des kantonalen Sozialeamtes angestiegen. Entsprechend sind Kosten und Erlös höher ausgefallen.
- Nach Abgrenzung der exogenen Faktoren verbleibt ein Überschuss von knapp CHF 51'000, da auf eine Aufstockung der personellen Kapazitäten vorerst verzichtet worden ist.

Prävention und Suchthilfe

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Kostendeckungsgrad				
der Beratungsstelle für Drogenprobleme (BSD) in %	119.10	95 - 100	110.40	
des Zentrums für heroin- und methadongestützte Behandlung Ikarus in %	71.60	80 - 85	74.70	
der Winterthurer Fachstelle für Alkohol- und Medikamentenprobleme (WFA) in %	65.60	61 - 63	76.50	
2 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Die Dienstleistungen der Notwohnungen werden mit einem vertretbaren Verwaltungsaufwand erbracht.				
Messung / Bewertung:				
Personalaufwand pro Objekt bei den Notwohnungen in CHF	1'328	1'480	1'189	291
3 Präventionsangebot				
Für Jugendliche mit erschwerten Bedingungen an der Schnittstelle Schule-Ausbildung / Arbeit werden Betreuungsplätze angeboten				
Messung / Bewertung:				
Anzahl Plätze in den Projekten Jump und Jumpina	36	36	36	0
4 Kundenorientierung				
Den Nutzenden der Drogenanlaufstelle wird ein angemessenes Angebot zur Verfügung gestellt, so dass eine offene Drogenszene verhindert werden kann.				
Messung / Bewertung:				
Umfrage bei den Nutzenden				
Messgrössen:				
Prozentsatz der mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	83	90	2010 keine Umfrage durchgeführt	
5 Zugänglichkeit				
Die Drogenanlaufstelle steht den Suchtmittelabhängigen und ausgegrenzten Menschen offen.				
Messung / Bewertung:				
Öffnungszeiten in Stunden pro Woche	55	55	55	0

Erklärungen zu den Zielvorgaben sind beim Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang PG.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	5'445'368	5'897'751	5'476'460	421'291
Sachkosten	3'997'567	4'144'486	3'934'249	210'237
Beiträge an Dritte	850'000	925'000	919'994	5'006
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	213'292	284'328	225'600	58'728
Mietkosten	370'547	362'900	501'477	138'577
Übrige interne Kosten	841'571	747'393	764'133	16'740
Kosten inkl. Verrechnungen	*11'718'345*	*12'361'858*	*11'821'913*	*539'945*
Verrechnungen innerhalb PG	123'741	90'000	37'171	52'829
Total effektive Kosten	*11'594'604*	*12'271'858*	*11'784'742*	*487'116*
Externe Erlöse	5'698'446	6'445'588	5'722'612	722'976
Interne Erlöse	144'995	105'803	216'499	110'696
Beiträge von Dritten	1'044'706	1'079'000	1'072'745	6'255
Erlöse inkl. Verrechnungen	*6'888'147*	*7'630'391*	*7'011'857*	*618'534*
Verrechnungen innerhalb PG	123'741	90'000	37'171	52'829
Total effektive Erlöse	*6'764'406*	*7'540'391*	*6'974'686*	*565'705*
Total Nettokosten / Globalkredit	**4'830'198**	**4'731'467**	**4'810'056**	**78'589**
Kostendeckungsgrad in %	58	61	59	2

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	35.73	37.55	35.39	2.16
▪ Auszubildende	3.00	5.40	4.40	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Der Stellenplan wurde nicht voll ausgeschöpft, da die bewilligten zusätzlichen Stellen bei der Abteilung Wohnen erst im Laufe des Jahres besetzt werden konnten. Zudem blieb eine Leitungsstelle über längere Zeit vakant.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	4'823'892	4'731'467	4'773'688	-42'221
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-267'734		-224'060	224'060
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	4'556'158	4'731'467	4'549'628	181'839
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	4'823'892	4'731'467	4'773'688	-42'221
Einlage/Entnahme Reserve	6'306		36'368	-36'368
Total Nettokosten / Globalkredit	4'830'198	4'731'467	4'810'056	-78'589

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	55'619	0	6'306
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-55'619	6'306	36'368
Saldo Anfang Geschäftsjahr	0	6'306	42'674
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0	0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	0	6'306	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Die parlamentarischen Zielvorgaben wurden weitgehend erfüllt. Der Globalkredit wurde vor Abgrenzung der exogenen Faktoren um rund CHF 79'000 überschritten. Hauptgrund dafür sind geringere Erträge bei Betreuung und Wohnen, da auf die geplante Einführung von Betreuungstaxen beim Begleiteten Wohnen verzichtet worden ist (Siehe dazu Bemerkungen beim Produkt 2).

- Zielvorgabe 1 Kostendeckungsgrad:
  Gegenüber dem Vorjahr konnte der Kostendeckungsgrad der drei organisatorisch in der Integrierten Suchthilfe Winterthur zusammengefassten Angebote von 83 auf 84 % erhöht werden. Auf die Gliederung in BSD, Ikarus und WFA wird ab 2011 verzichtet, da sie nicht mehr der heutigen Organisation entspricht.
- Zielvorgabe 2 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung:
  Da mehr Objekte betreut wurden, ist der Personalaufwand pro Objekt entsprechend zurückgegangen.
- Zielvorgabe 3 Präventionsangebot:
  Die Anzahl Plätze bei Jump/Jumpina hat sich nicht verändert.
- Zielvorgabe 4 Kundenorientierung:
  2010 wurde aus Kapazitätsgründen keine Umfrage durchgeführt. Diese ist für 2011 wieder geplant.
- Zielvorgabe 5 Zugänglichkeit:
  Die Öffnungszeiten der Anlaufstelle sind gleich geblieben.
- Nettokosten/Globalkredit:
  Die Nettokosten sind nach Abgrenzung der exogenen Faktoren um rund CHF 182'000 tiefer als budgetiert. Hauptgrund dafür liegt beim höheren Kostendeckungsgrad beim Produkt 3 Therapie und Behandlung.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010
▪ Der Umzug der Anlaufstelle für Randständige DAS an die Zeughausstrasse 76 konnte infolge hängiger Rekurse der Anwohnerschaft nicht umgesetzt werden. ▪ Die Konzepte der Angebote der Abteilung Wohnen (Büro für Notwohnungen, Begleitetes Wohnen) wurden überprüft und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. ▪ Im Rahmen der städtischen Suchtpolitik 2007 - 2011 wurden verschiedene Massnahmen initiiert und umgesetzt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
▪ Vorbereitung des Umzugs der Anlaufstelle für Randständige DAS an die Zeughausstrasse 76 nachdem die Rekurse rechtskräftig abgewiesen worden sind. ▪ Aktive Mitwirkung bei der Überarbeitung der Suchtpolitik als Grundlage für die Folgejahre.

Produkt 1 Prävention

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	1'385'029	1'395'642	1'392'179	3'463
Erlös	399'195	383'076	388'093	5'017
Nettokosten	985'834	1'012'566	1'004'086	8'480
Kostendeckungsgrad in %	29	27	28	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	985'834	1'012'566	1'004'086	8'480
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-702		-702	702
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-176		4'248	4'248
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	984'956	1'012'566	1'007'632	4'934

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Tagesvollkosten in den Projekten Jump / Jumpina in CHF	1303/ 1297	1385 / 1450	1337 / 1411	
Wartefrist für Aufnahme in Projekt (in Tagen)	13	20 - 25	17	

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl laufende Projekte in der Suchtprävention	34	25 - 30	40	
Anzahl initialisierte Projekte in der Suchtprävention	18	15 - 20	21	
Anzahl Veranstaltungen in der Suchtprävention	99	55 - 65	90	
Anzahl Teilnehmende Jump / Jumpina	50 / 61	55 / 55	59 / 64	
Anzahl Anschlusslösungen Jump / Jumpina	24 / 31	28 / 28	30 / 27	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Leicht tieferer Aufwand und höhere Erträge führen zum um CHF 8'500 besseren Ergebnis.

Produkt 2 Betreuung und Wohnen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	5'058'375	5'429'595	5'133'317	296'278
Erlös	2'948'760	3'707'973	3'097'485	610'488
Nettokosten	2'109'614	1'721'621	2'035'831	314'210
Kostendeckungsgrad in %	58	68	60	8

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'109'614	1'721'621	2'035'831	314'210
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-2'640		-2'640	2'640
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts	-160'000		-160'000	160'000
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-660		15'968	15'968
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'946'314	1'721'621	1'889'159	167'538

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Kontakte pro Jahr / Stellenprozent der Drogenanlaufstelle	9'919	11'000	8'810	2'190
Anzahl begleiteter Personen / Stellenprozent des Begleiteten Wohnen	25.0	25 - 30	18.0	
Mietaufwand im Verhältnis zum Mietertrag bei den Notwohnungen in %	102	100 - 105	110	

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Drogenanlaufstelle:				
▪ Anzahl Besucherinnen und Besucher pro Jahr (Frequenz)	42'650	36'000	37'883	1'883
▪ Abgegebene Spritzen pro Jahr	43'200	43'000	39'960	3'040
Begleitetes Wohnen:				
▪ Anzahl begleitete Personen	80	90 - 95	72	
▪ Anzahl Mietobjekte	80	90 - 95	75	
▪ Anzahl Anmeldungen / Aufnahmen / Ablösungen	89 / 29 / 46	110 / 40 / 40	103 / 22 / 27	
Notwohnungen:				
▪ Anzahl Wohnungen / Einfamilienhäuser / Zimmer	150 / 0 / 19	140 / 0 / 25	159 / 0 / 19	
▪ In diesen Objekten wohnen per 31. Dezember: Erwachsene / Kinder	232 / 217	230 / 230	214 / 149	
▪ In diesen Objekten wohnen per 31. Dezember: Familien / Alleinerziehende / Einzelpersonen / Paare	57 / 28 / 71 / 13	60 / 30 / 70 / 15	48 / 28 / 104 / 11	
▪ Anzahl Anmeldungen / Aufnahmen / Ablösungen	452 / 56 / 34	400 / 60 / 40	506 / 44 / 28	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Gegenüber dem Vorjahr konnten die Nettokosten um rund CHF 70'000 reduziert werden. Im Vergleich zum Voranschlag hingegen resultiert eine Verschlechterung von CHF 314'000. Grund dafür ist hauptsächlich, dass für 2010 Erträge für die Betreuung beim Begleiteten Wohnen voranschlagt worden sind, welche nun nicht realisert werden konnten. Die Abklärungen haben ergeben, dass die rechtliche Grundlage für die Erhebung solcher Taxen nicht eindeutig ist. Da die meisten Bewohner/innen des Begleiteten Wohnen durch Sozialhilfe oder Zusatzleistungen unterstützt werden, hätte es zudem lediglich zu einer internen Verschiebung der Kosten geführt, was den doch hohen administrativen Aufwand nicht rechtfertigt.
- Die Anzahl Besuchende der Anlaufstelle DAS ist nach dem Spitzenjahr 2009 wieder etwas zurückgegangen, aber weiterhin auf hohem Niveau.
- Beim Begleiteten Wohnen sind die Zahlen leicht tiefer als im Vorjahr. Das hat damit zu tun, dass einige Fälle (vor allem junge Erwachsene) sehr aufwändig sind und entsprechende personelle Ressourcen absorbieren.
- Bei den Notwohnungen hat sich die Anzahl der Objekte vergrössert. Bei der Anzahl Personen fällt auf, dass 2010 wesentlich weniger Kinder gezählt werden, da einige Familien wieder in ordentliche Mietverhältnisse überführt werden konnten. Von einer Entspannung auf dem Wohnungsmarkt ist jedoch nichts zu spüren, wie die gestiegene Anzahl Anmeldungen klar aufzeigt.

Produkt 3 Therapie und Behandlung

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	4'283'883	4'435'020	4'187'689	247'331
Erlös	3'540'191	3'539'341	3'526'278	13'063
Nettokosten	743'692	895'679	661'411	234'268
Kostendeckungsgrad in %	83	80	84	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	743'692	895'679	661'411	234'268
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	-4'377		-4'377	4'377
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts			-120'075	120'075
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-1'094		26'474	26'474
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	738'221	895'679	563'433	332'246

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Die operativen Ziele sind mit den parlementarischen Zielvorgaben (Kostendeckungsgrad) abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Integrierte Suchthilfe Winterthur				
Spezialsprechstungen				
▪ behandelte Fälle	257	200 - 220	179	
▪ Konsultationen	1'267	1'000 - 1'100	1'174	
Methadonbehandlungen				
▪ behandelte Fälle	293	250 - 280	292	
▪ Konsultationen	3'224	3'000 - 3'100	3'177	
▪ Anzahl Verrechnungen an Krankenkasse	12'765	12'000 - 14'000	12'233	
▪ Anzahl Ein- / Austritte im Methadonprogramm	73 / 61	50 / 30	60 / 45	
Heroinprogramm				
▪ Anzahl Plätze im Heroinprogramm	55	55	55	0
▪ Anzahl Patienten per 31.12. im Heroinprogramm	54	50 - 55	55	
▪ Anzahl Ein- / Austritte im Heroinprogramm	6 / 7	8 / 8	6 / 6	
Alkoholberatungen / -behandlungen				
▪ behandelte Fälle	427	330 - 350	397	
▪ Konsultationen	3'240	3'300 - 3'500	3'189	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Der Kostendeckungsgrad konnte bei gleichbleibendem Ertrag und leicht tieferem Aufwand weiter erhöht werden, was dazu führt, dass nach Abgrenzung der exogenen Faktoren die Nettokosten um CHF 332'000 tiefer liegen als voranschlagt.
- Die exogene Abgrenzung von CHF 120'000 betrifft die von der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich verfügte Rückstellung bei den Spezialsprechstunden der Integrierten Suchthilfe ISW.

Produkt 4 Beiträge und Leistungen an Institutionen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	984'752	1'101'601	1'072'360	29'241
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten	984'752	1'101'601	1'072'360	29'241
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	984'752	1'101'601	1'072'360	29'241
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-90'000		5'006	5'006
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	-8'085		12'037	12'037
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	886'667	1'101'601	1'089'403	12'198

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Verein "Läbesruum" -Projekt Taglohn- (Beitrag in CHF)	770'000	845'000	839'994	5'006
Wohnheim der Heilsarmee (Beitrag in CHF)	134'752	182'826	152'366	30'460
Verein Aids-Infostelle (Beitrag in CHF)	80'000	80'000	80'000	0

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Die Zusammenarbeit der Stadt mit den privaten Projekten wird durch Subventionsverträge und Leistungsvereinbarungen geregelt.				

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Der Gebäudeunterhalt beim Wohnheim der Heilsarmee war leicht tiefer als bei der Budgetierung angenommen.

Alterszentren

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Der Betrieb der stationären Organisationen des Bereichs Alter und Pflege ist kostengünstig.				
Messung / Bewertung:				
Kostendeckungsgrad der Produktegruppe 'Alterszentren' in %	82	85	84	1
Kostendeckungsgrad des Teilproduktes 'Hotellerie' in %	73.2	72.9	73.7	0.8
2 Kundenorientierung				
Die Bewohner, Patienten und Angehörige sind mit den Dienstleitungen und der Qualität des Angebots zufrieden / sehr zufrieden				
Messung / Bewertung:				
Repräsentative Umfrage alle 2 Jahre				
Messgrösse:				
Anteil der Befragten, welche die Leistungen mit gut bis sehr gut bewerten in %.				
▪ Anteil der befragten Bewohner:	95	---	0	
▪ Anteil der befragten Angehörigen:	88	---	0	
3 Kapazität				
Die Organisationen bieten eine angemessene Anzahl Plätze in den verschiedenen Produkten an.				
Messgrössen:				
Verfügbare Plätze				
- in der Langzeitbetreuung und -pflege (ohne Alterswohnungen)	617	617	615	2
- in Alterswohnungen	50	50	50	0
- in geschützten Wohngruppen für Menschen mit Demenz	49	49	49	0
- in den temporären Angeboten	57	62	54	8
Eintritte in städtische Alterszentren:				
4 Ausbildungs- und Fort- / Weiterbildungsstätten				
Die Organisationen bieten eine hoch stehende, qualitätsbewusste Aus-, Fort- und Weiterbildung.				
Messung / Bewertung:				
- Vollausbildungsplätze	97	89	93	4
- Ausbildungswochen Studierende	734	813	666	147
- Praktikumswochen	1'951	2'300	1'618	682
- bezahlte Fort- und Weiterbildungstage pro Mitarbeiter	2.3	2.5	2.0	0.5

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	60'560'867	62'552'873	60'368'709	2'184'164
Sachkosten	14'427'995	14'315'038	14'155'410	159'628
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	4'058'740	3'660'521	4'079'229	418'708
Mietkosten	418'110	384'000	394'903	10'903
Übrige interne Kosten	746'409	705'023	984'432	279'409
Kosten inkl. Verrechnungen	*80'212'121*	*81'617'455*	*79'982'683*	*1'634'772*
Verrechnungen innerhalb PG	481'658	470'200	620'180	149'980
Total effektive Kosten	*79'730'463*	*81'147'255*	*79'362'502*	*1'784'753*
Externe Erlöse	64'668'499	67'884'600	66'089'689	1'794'911
Interne Erlöse	892'094	802'983	997'166	194'183
Beiträge von Dritten	339'157	353'000	546'686	193'686
Erlöse inkl. Verrechnungen	*65'899'750*	*69'040'583*	*67'633'541*	*1'407'042*
Verrechnungen innerhalb PG	481'658	470'200	620'180	149'980
Total effektive Erlöse	*65'418'092*	*68'570'383*	*67'013'361*	*1'557'022*
Total Nettokosten / Globalkredit	**14'312'371**	**12'576'871**	**12'349'141**	**227'730**
Kostendeckungsgrad in %	82	85	84	1

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	545.60	560.62	536.38	24.24
▪ Auszubildende	97.00	89.00	93.00	4.00
▪ KV-Rotationsausbildungsplätze	4.00	4.00	4.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Der Stellenplan wurde bewusst nicht vollständig ausgeschöpft, weil die im Budget angenommene Entwicklung in Richtung einer höheren Pflegebedürftigkeit der Bewohnenden noch nicht eingetreten ist.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	14'554'309	12'576'871	12'244'670	332'201
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	376'689		-190'155	190'155
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	14'930'998	12'576'871	12'054'515	522'356
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	14'554'309	12'576'871	12'244'670	332'201
Einlage/Entnahme Reserve	-241'938		104'471	-104'471
Total Nettokosten / Globalkredit	14'312'371	12'576'871	12'349'141	227'730

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	305'528	241'938	0
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	74'256	-241'938	104'471
Saldo Anfang Geschäftsjahr	379'784	0	104'471
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	-47'215	0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-90'631	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	241'938	0	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Die Alterszentren der Stadt Winterthur konnten ihren Betrieb im Jahr 2010 weitgehend gemäss Planung abwickeln.

- Zielvorgabe 1: Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung:
  Der budgetierte Kostendeckungsgrad der Alterszentren konnte nicht ganz erreicht werden, immerhin wurde er gegenüber der Rechnung 2009 um 2 Prozentpunkte gesteigert. Einen höheren Kostendeckungsgrad beim Teilprodukt Hotellerie zu erreichen, ist sehr schwierig, weil insbesondere die Auslastung der Restaurants im Tagesverlauf stark schwankt. Die relativ langen Öffnungszeiten stellen aber ein wichtiges "soziokulturelles" Angebot für die Bewohnenden dar. Theoretisch wäre es denkbar, über Preissteigerungen einen höheren Kostendeckungsgrad zu erreichen. Allerdings dürfte die Auslastung dann noch stärker sinken, so dass der Nettoeffekt gering wäre.
- Zielgrösse 2: Kundenorientierung:
  Die Umfrage zur Kundenzufriedenheit erfolgt im Rhythmus von 2 Jahren. Die nächste Umfrage ist im Jahr 2011 geplant.
- Zielgrösse 3: Kapazität:
  Die Kapazität wurde im Jahr 2010 ganz leicht gesenkt, trotzdem liegt die Auslastung "nur" bei rund 95.5%. Angesichts dieser Entwicklung sind Überlegungen anzustellen, um insbesondere die schwer zu belegenden Viererzimmer weiter zu reduzieren.
- Zielgrösse 4: Ausbildungs- und Fort-/Weiterbildungsstätten:
  Im Jahr 2010 konnten deutlich weniger Ausbildungswochen mit Studierenden besetzt werden als geplant. Dies widerspiegelt die immer härter werdende Konkurrenz um ausgebildete oder ausbildungswillige Mitarbeitende im Bereich der Langzeitpflege und die Problematik, genügend junge Menschen für die höhere Fachausbildung in der Pflege zu gewinnen. Als Detail zu den Personalkosten kann zudem ergänzt werden, dass weniger Weiterbildungskosten für Nachholbildungen benötigt wurden, als geplant. Dies ist darauf zurückzuführen, dass mehr Mitarbeitende als geplant die Anerkennung HF über eine Prüfung erlangen konnten, ohne zusätzliche Ausbildungsmodule zu benötigen.

Nettokosten / Globalkredit:
Der Aufwandüberschuss konnte TCHF 228 tiefer gehalten werden als budgetiert. Damit wurde das Budget um 1.8% unterschritten.
Das positive Ergebnis lässt sich hauptsächlich folgendermassen erklären:

- Die Personalkosten sind um CHF 2.18 Mio. tiefer als budgetiert und liegen gar um TCHF 192 tiefer als im Jahr 2009, obwohl im Jahr 2010 Lohnmassnahmen ausgerichtet wurden und in der Umsetzung des Projektes "Analyse Alterszentren" Einmalabfindungen geleistet worden sind. Die Umsetzung der Massnahmen des Projektes "Analyse Alterszentren" erfolgte per 1. September 2010. Volle Wirkung entfalten wird das Projekt aber erst im Jahr 2011.
- Auch bei den Sachkosten ist die Rechnung weniger hoch ausgefallen als das Budget. Im Vergleich zu 2009 konnte der Sachaufwand um rund TCHF 270 reduziert werden. Beim Pflegematerial, bei der Reinigung durch Dritte, den Lebensmitteln und beim baulichen Unterhalt wurden die budgetierten Ausgaben deutlich überschritten. Bei diversen Dienstleistungen durch Dritte, bei Anschaffungen und beim Betriebs- und Verbrauchsmaterial hingegen wurden das Budget ungefähr im selben Umfang unterschritten. Dass die Gesamtausgaben unter Budget liegen, ist auch zahlreichen kleineren Einsparungen zu verdanken, wie z.B. bei den Entsorgungsgebühren, Drucksachen, Spesenvergütungen, dem medizinischen Material und Medikamenten u. ä.
- Die externen Erlöse sind um 1.79 Mio. CHF tiefer als budgetiert. Die durchschnittliche Pflegebedürftigkeit der Bewohnenden ist tiefer als geplant und auch die Auslastung befand sich auf einem konstant tieferen Niveau. Da die Personalkosten jedoch gegenüber Budget deutlich stärker reduziert werden konnten als Einnahmen ausgefallen sind, ergibt sich per Saldo ein besseres Ergebnis.

Eigenkapital/Verwendung der WoV-Reserve:
Die Alterszentren verfügten zu Beginn des Jahres 2010 über keine WoV-Reserve, so dass auch keine Ausgaben zu deren Lasten erfolgen konnten.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

Die Massnahmen, die sich aus der im Herbst 2009 durchgeführten Analyse der Alterszentren ergeben haben, konnten per 1. September 2010 umgesetzt werden. Zu deren positivem Einfluss auf die Personalkosten und das Ergebnis vgl. obige Ausführungen.

Das wichtigste Investitionsprojekt des Bereichs Alter und Pflege ist die Sanierung des Alterszentrums Adlergarten. Hier konnte der Projektwettbewerb zur Auswahl eines Gesamtplaners zum Abschluss gebracht werden. Die Detailplanungen sind initialisiert und verlaufen gemäss Programm.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
Die Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung bringt eine starke Veränderung der Finanzflüsse auf der Ertragsseite. Die Umstellungen wurden im Herbst 2010 und in den ersten Monaten 2011 innerhalb eines äusserst engen zeitlichen Rahmens abgewickelt. Die politischen Prozesse zur Festlegung der Rahmenbedingungen für die Jahre 2012 und folgende sind noch im Gang, so dass vorläufig keine Aussagen zu den längerfristigen Folgen der neuen Gesetzgebung für die Rechnung der Alterszentren der Stadt Winterthur gemacht werden können.

Produkt 1 Langzeitbetreuung- und pflege

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	69'867'554	70'948'367	69'722'643	1'225'724
Erlös	58'323'597	61'415'718	60'258'416	1'157'302
Nettokosten	11'543'957	9'532'649	9'464'227	68'422
Kostendeckungsgrad in %	83	87	86	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	11'543'957	9'532'649	9'464'227	68'422
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	103'773		34'868	34'868
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war			193'686	193'686
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	-4'126			0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	187'493		-418'709	418'709
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	11'831'097	9'532'649	9'274'072	258'577

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
- Auslastung der Betten in % (Bettenbelegung)	97	98	97	1
- Aufwandüberschuss pro Bewohnertag in CHF	45.7	37.2	40.3	3.1
- Qualitätskennziffern				
▪ Anzahl Stürze	1'882	2'100	1'858	242
▪ Dekubiti	76	90	95	5
▪ Menge der Anwendung freiheitsbeschränkender Massnahmen	185	240	222	18
- Durchschnittliche Anzahl BESA-Punkte im Verhältnis zur durchschnittlichen Anzahl Stellen der Abteilung Betreuung und Pflege	60.0	60.4	59.9	0.5
- Prozentualer Anteil des Personals der Abteilung Betreuung und Pflege am Stichtag 31.12. nach Fachbereichen				
▪ Fachmitarbeiterinnen in %	52	50	45	5
▪ Mitarbeiterinnen in %	31	29	29	0
▪ Assistentinnen in %	17	21	26	5

Der Aufwandüberschuss pro Bewohnertag in CHF ist wegen der Praxisänderung (Soll 2009 noch ohne Abschreibungen und Zinsen) nicht vergleichbar mit den Ist-Werten.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Bewohnertage	252'555	257'726	234'900	22'826
Durchschnittliche Anzahl Bewohnende je BESA (Stufe 0-4) im Jahr				
▪ Stufe 0	73	68	56	12
▪ Stufe 1	110	94	108	14
▪ Stufe 2	135	135	131	4
▪ Stufe 3	130	127	130	3
▪ Stufe 4	213	234	205	29
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen pro Bewohner	1'228	940	1'031	91

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
vgl. Kommentar zur Produktegruppe

Produkt 2 Temporäre Angebote

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	4'550'001	4'669'149	4'568'091	101'058
Erlös	2'743'063	3'222'787	2'771'861	450'926
Nettokosten	1'806'938	1'446'363	1'796'229	349'866
Kostendeckungsgrad in %	60	69	61	8

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'806'938	1'446'363	1'796'229	349'866
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	6'758			0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	-269			0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	12'210			0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'818'879	1'446'363	1'796'229	349'866

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Auslastung der Kapazitätten (Betten / Plätze) in %	74.20	78.00	64.50	13.50
Kostendeckungsgrad Produkt Temporäre Angebote in %	60	69	61	8
Aufwandüberschuss pro Bewohnertag in CHF	133.40	96.10	141.25	45.15
Anteil der Übertritte aus temporären in Langzeitangebote in %	9.7	13.8	7.0	6.8

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Bewohnertage	13'547	15'680	12'717	2'963
Durchschnittliche Anzahl KlientInnen in der Tagesklinik pro Tag	16	16	15	1
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Überbrückungspflege pro Jahr	24	20	23	3

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die Überschreitung des bugetierten Kredits lässt sich hauptsächlich folgendermassen erklären:
Die temporären Angebote sind starken Schwankungen unterworfen und daher schwer budgetierbar. Die Auslastung ist nicht beeinflussbar. Die Kunden der Überbrückungspflege werden zugewiesen und möchten möglichst bald wieder entlassen werden. Eine leichte Überkapazität muss zur Abdeckung von Spitzenauslastungen aufrecht erhalten werden.

- Operative Ziele:
  Die Auslastung der Betten hat um 16.5% abgenommen.
  Der steigende Aufwandsüberschuss in Kombination mit den rückläufigen Bewohnertagen führt zu einem Aufwandüberschuss pro Bewohnertag, der deutlich über Budget liegt. Immerhin ist die Steigerung gegenüber der Rechnung 2009 moderat.
- Leistungsmengen:
  Insbesondere die Bewohnertage haben gegenüber 2009 stark abgenommen, weil – überraschenderweise – weniger Nachfrage zu verzeichnen war.
- Kosten:
  Die Kosten konnten im Bezug auf das Budget um TCHF 100 tiefer gehalten werden. Da der Erlös aber gleichzeitig um TCHF 450 abgenommen hat und die Kosten nicht in gleichem Umfang zurückgefahren werden konnten, führt dies zu einer Ergebnisverschlechterung von TCHF 350 gegenüber Budget.

  Das Ergebnis und die Kennzahlen 2010 sind nahe am Ergebnis 2009, die budgetierten Werte für 2010 basierten auf den Daten von 2008.

Produkt 3 Weitere Dienstleistungen an Dritte

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	5'751'149	5'999'939	5'587'478	412'461
Erlös	4'500'520	4'402'079	4'603'264	201'185
Nettokosten	1'250'629	1'597'860	984'214	613'646
Kostendeckungsgrad in %	78	73	82	9

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'250'629	1'597'860	984'214	613'646
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	8'542			0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	-340			0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	15'433			0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'274'264	1'597'860	984'214	613'646

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kostendeckungsgrad Produkt 'Weitere Dienstleistungen' in %	78	73	82	9
Aufwandüberschuss pro Bewohnertag in CHF	4.70	5.10	4.00	1.10

Der Aufwandüberschuss pro Bewohnertag in CHF ist wegen der Praxisänderung (Soll 2009 noch ohne Abschreibungen und Zinsen) nicht vergleichbar mit den Ist-Werten.

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Bruttoumsatz Restaurant in CHF	1'927'964	1'998'000	2'006'055	8'055
Bruttoumsatz Verkäufe / Dienstleistungen / Vermietungen	1'460'120	1'524'000	1'494'451	29'548
Anzahl Raumvermietungstage	51	50	34	16
Therapieleistungen für Dritte in Taxpunkten	137'821	130'000	170'873	40'873
Arztbehandlungen für Dritte / Patienten				
Bruttoumsatz Therapie- und Arztleistungen in CHF	290'852	304'000	472'497	168'497

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die Nettokosten konnten sowohl gegenüber Budget 2010 als auch gegenüber Rechnung 2009 markant gesenkt werden. Diese Differenz lässt sich hauptsächlich folgendermassen erklären:

- Operative Ziele:
  Der Kostendeckungsrad konnte erhöht und der Aufwandüberschuss pro Bewohnertag entsprechend gesenkt werden. Ein wesentlicher Grund dafür ist, dass in der Hotellerie bei gleichem Umsatz weniger Stellenprozente benötigt wurden.
- Leistungsmengen:
  Bei den Leistungsmengen ist lediglich die Veränderung bei den Therapie- und Arztleistungen erwähnenswert. Sie ist auf eine im 2009 nicht gemachte zeitliche Abgrenzung zurückzuführen.

Spitex

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Die Dienstleistungen der Spitex sind kostengünstig.				
Messgrösse:				
Kostendeckungsgrad in %	62	62	54	8
2 Kundenorientierung				
Die Klienten der Spitex sind mit den Dienstleistungen und der Qualität des Angebots zufrieden/sehr zufrieden				
Messung / Bewertung:				
Die Kundenzufriedenheit wird alle 2 Jahre mit einer Kundenbefragung erhoben.				
Messgrösse:				
Anteil der Befragten, welche die Leistungen der Spitex mit gut bis sehr gut bewerten in %.	87	---	---	
3 Kapazität				
Die Kapazitäten der Spitex entsprechen der Nachfrage.				
Messung / Bewertung:				
Erhebung der Anfragen, bei denen ein Bedarf ausgewiesen ist.				
Messgrösse:				
Anzahl der Anfragen, die von der Spitex übernommen werden	1'123	1'200	1'130	70
Anzahl der Anfragen, die von der Spitex nicht übernommen werden können.	107	120	83	37
4 Effizienz				
Ein hoher Anteil der geleisteten Stunden der Spitex können in Rechnung gestellt werden.				
Messung / Bewertung:				
Anteil der verrechneten Zeit zu den geleisteten Stunden				
Messgrösse:				
Prozentsatz der verrechneten Zeit	69	70	68	2
5 Ausbildungs- und Fort- / Weiterbildungsstätten				
Die Organisationen bieten eine hochstehende, qualitätsbewusste Aus-, Fort- und Weiterbildung.				
Messung / Bewertung:				
- Vollausbildungsplätze	12	11	11	0
- Ausbildungswochen Pflegefachpersonen	317	188	107	81
- Praktikumswochen	0	0	0	0
- bezahlte Fort- und Weiterbildungstage pro Mitarbeiter	1.8	2.5	1.9	0.6

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	13'577'815	14'323'265	13'926'740	396'525
Sachkosten	639'311	616'821	466'319	150'502
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	130'189	123'882	123'881	1
Mietkosten	313'161	324'000	303'682	20'318
Übrige interne Kosten	1'038'962	1'115'333	1'044'250	71'083
Kosten inkl. Verrechnungen	*15'699'438*	*16'503'301*	*15'864'871*	*638'430*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*15'699'438*	*16'503'301*	*15'864'871*	*638'430*
Externe Erlöse	7'148'188	7'356'400	7'642'348	285'948
Interne Erlöse	17'315	25'895	-1'839	27'734
Beiträge von Dritten	2'560'743	2'800'000	920'373	1'879'627
Erlöse inkl. Verrechnungen	*9'726'246*	*10'182'295*	*8'560'882*	*1'621'413*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*9'726'246*	*10'182'295*	*8'560'882*	*1'621'413*
Total Nettokosten / Globalkredit	**5'973'192**	**6'321'007**	**7'303'989**	**982'982**
Kostendeckungsgrad in %	62	62	54	8

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	125.20	133.80	127.91	5.89
▪ Auszubildende	12.00	11.00	11.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Die geringere Erhöhung der Ist-Stellen gegenüber dem Vorjahr widerspiegelt die nur leichte Zunahme der Anzahl Einsatzstunden in der Spitex. Dieser Stellenzuwachs ist teilweise kompensiert durch eine entsprechende Zunahme der Erlöse.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	5'941'391	6'321'007	7'303'989	-982'982
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-230'935		80'495	-80'495
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	5'710'456	6'321'007	7'384'484	-1'063'477
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	5'941'391	6'321'007	7'303'989	-982'982
Einlage/Entnahme Reserve	31'801		0	0
Total Nettokosten / Globalkredit	5'973'192	6'321'007	7'303'989	-982'982

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	116'572	210'375	0
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	93'803	31'801	0
Saldo Anfang Geschäftsjahr	210'375	242'176	0
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0	-20'364	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	-221'812	
Saldo Ende Geschäftsjahr	210'375	0	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Der ordentliche Geschäftsverlauf der Spitex verlief weitgehend plangemäss. Diese Aussage ist erklärungsbedürftig, da die wirtschaftlichen Kenngrössen sich auf den ersten Blick schlechter präsentieren als im Vorjahr.

- Zielvorgabe 1: Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung:
  Der Kostendeckungsgrad ist gegenüber dem Vorjahr markant gesunken. Dies ist auf eine ausserordentliche Auflösung von Rückstellungen in Höhe von CHF 1.432 Mio. zurückzuführen. Dies wurde erforderlich, weil sich bei einer Überprüfung von transitorischen Bilanzpositionen herausgestellt hat, dass diesen Positionen für erwartete Staatsbeiträge kein realer Geldfluss gegenüber steht. Die transitorischen Positionen wurden aufgrund einer Fehlinterpretation des Gesetzes im Jahre 2005 – also vor rund 6 Jahren – erstmals gebildet und anschliessend im Sinne eines Folgefehlers fortgeschrieben.
  Die erwähnte Abschreibung hat keinen Zusammenhang zur ordentlichen Geschäftstätigkeit der Spitex im Jahr 2010. Unter Abzug der ausserordentlichen Buchung hat die Spitex rund TCHF 450 weniger Aufwandüberschuss zu verzeichnen als budgetiert. Der Kostendeckungsgrad aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit liegt bei rund 63% und damit leicht über Vorjahresniveau.
- Zielvorgabe 2: Kundenorientierung:
  Die Umfrage zur Kundenzufriedenheit erfolgt im Rhythmus von 2 Jahren. Die nächste Umfrage ist im Jahr 2011 geplant.
- Zielvorgabe 3: Kapazität:
  Die Anzahl übernommene Anfragen entspricht ziemlich genau dem Vorjahr. Der budgetierte Wert wurde leicht zu hoch geschätzt, die Nachfrage ist nicht so stark wie erwartet gestiegen. Daraus resultiert auch die Tatsache, dass deutlich weniger Anfragen weitergeleitet werden mussten als geplant.
- Zielvorgabe 4: Effizienz:
  Beim Prozentsatz der verrechneten Zeit ist ein leichter Rückgang gegenüber den Vorjahren festzustellen. Ein klarer Grund dafür ist schwer zu eruieren, weil verschiedene Faktoren darauf einwirken, wie z.B. der Krankheitsverlauf bei schwer Pflege bedürftigen Personen, die Entwicklung der Nachfrage nach Spitex-Leistungen allgemein, krankheitsbedingte Abwesenheiten und die damit verbundene Effizienz der Einsatzplanung u.ä.
- Zielvorgabe 5: Ausbildungs- und Fort-/Weiterbildungsstätten:
  Im Jahr 2010 konnten deutlich weniger Ausbildungswochen für Studierende besetzt werden als geplant. Dies widerspiegelt einerseits die härter werdende Konkurrenz um ausbildungswillige Mitarbeitende in der Langzeitpflege, andererseits zeigt es auch, dass sich noch zu wenig junge Menschen für eine höhere Fachausbildung in der Pflege interessieren. Im Jahre 2009 waren noch Ausbildungswochen für Hauspflege beinhaltet. Diese Ausbildung gibt es jedoch nicht mehr. Bei den jetzigen Angaben handelt es sich um Studierende aus dem ZAG. Wegen des Mangels an Bewerbenden wurden den Alterszentren weniger zugewiesen als geplant.

Nettokosten / Globalkredit:
Die Erklärung zur hohen Budgetabweichung des Nettokredits ist oben (vgl. Zielvorgabe 1) zu finden. Zu den ordentlichen Betriebskosten sind folgende Bemerkungen zu machen:
Der Personalaufwand konnte TCHF 397 tiefer gehalten werden als geplant, weil Stellen wegen der niedrigeren Nachfrage nicht besetzt wurden. Die Entgelte fielen etwas höher aus als budgetiert, weil dem Rückgang der Leistungen in der Haushilfe eine Erhöhung der Erträge für Pflege entgegen stehen. Auch der Sachaufwand war deutlich tiefer als der entsprechende Wert im Voranschlag. Gründe dafür sind tiefere Overhead-Kosten, aufgeschobene Anschaffungen für Mobilien wie Auto und Krankenmobilien sowie zahlreiche kleine Posten, wie z.B. Reduktion von Mietzinsen, ausgelagerte Weiterbildungsmassnahmen und eine geänderte Buchungspraxis mit Sachaufwand als interner Leistung.
Die Beiträge mit Zweckbindung liegen deutlich unter Budget, auch nach Bereinigung um die oben erwähnte einmalige Abschreibung. Diese Position ist durch die Spitex nicht beeinflussbar.

Eigenkapital / Verwendung der WoV-Reserve:
Die WoV-Reserve der Spitex wurde im Jahr 2010 vollständig geleert. Die Mittel wurden verwendet, um den oben beschriebenen ausserordentlichen Abschreibungsbedarf zu reduzieren. An dieser Stelle ist noch darauf hinzuweisen, dass die Stadt Winterthur Forderungen gegenüber der Pro Senectute des Kantons Zürich in Höhe von CHF 821'539 erhoben hat. Es handelt sich dabei um Staatsbeiträge für das Jahr 2007 für die Haushilfe, welche die Pro Senectute erhalten hatte, jedoch nach Meinung der Stadt Winterthur der städtischen Spitex zustehen, welche die Haushilfe zu diesem Zeitpunkt von der Pro Senectute übernommen hatte. Sollte es nicht gelingen, diesen Betrag einzufordern, wird im nächsten Jahr die Ausbuchung dieses Betrages nötig sein.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010
Folgende Verbesserungen wurden umgesetzt: ▪ Stellenneutraler Einsatz von administrativen Mitarbeiterinnen in den Spitex Zentren ▪ Ersatz der dezentralen Telefonanlagen durch Integration in das städt. Telefonnetz ▪ Verbesserung der fachlichen Expertise im Bereich der Pflege durch eine Pflegeexpertin ▪ Auslagerung der internen Weiterbildung für die Haushilfe an das ZAG (Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen) ▪ Schaffung einer zentralen Anmeldestelle für Spitex Aufträge während der ganzen Bürozeit ▪ Vorbereitung auf die Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung per 1.1.11 ▪ Projekt zur Integration der neuen Pflegeberufe in die Spitex

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
Im Jahr 2011 sind folgende wesentlichen Massnahmen geplant: ▪ Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung ▪ Umsetzung der Massnahmen zur Integration neuer Pflegeberufe ▪ Projekt zur weiteren Einführung der elektronischen Einsatzplanung in den Spitex Zentren

Produkt 1 Pflege

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	10'295'205	10'856'445	10'631'886	224'559
Erlös	6'447'068	6'360'728	5'676'556	684'172
Nettokosten	3'848'138	4'495'717	4'955'330	459'613
Kostendeckungsgrad in %	63	59	53	6

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	3'848'138	4'495'717	4'955'330	459'613
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	3'782		60'131	60'131
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	-157'219			0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	1'686			0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	3'696'387	4'495'717	5'015'461	519'744

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Verhältnis zwischen geleisteten Stunden und verrechneten Stunden in %	62	62	61	1
Kostendeckungsgrad Produkt Pflege in %	63.0	59.0	53.0	6.0
Vollkosten pro Einsatzstunde in CHF	131	139	133	6

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl betreute Personen	1'359	1'600	1'430	170
Anzahl Einsatzstunden	78'457	77'700	80'242	2'542

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Siehe Kommentierung der Produktegruppe

Produkt 2 Hilfe bei der Alltagsbewältigung

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	5'372'432	5'646'857	5'253'348	393'509
Erlös	3'279'179	3'821'567	2'884'326	937'241
Nettokosten	2'093'253	1'825'289	2'369'022	543'733
Kostendeckungsgrad in %	61	68	55	13

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'093'253	1'825'289	2'369'022	543'733
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	1'974			0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	-82'038			0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	880			0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'014'069	1'825'289	2'369'022	543'733

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Verhältnis zwischen geleisteten Stunden und verrechneten Stunden in %	78.9	80.0	77.3	2.7
Kostendeckungsgrad Produkt Hilfe bei Alltagsbewältigung in %	61.0	68.0	55.0	13.0
Vollkosten pro Einsatzstunde in CHF	73	71	72	1

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl betreute Personen	1'649	1'500	1'657	157
Anzahl Einsatzstunden	74'036	79'300	73'230	6'070

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Siehe Kommentierung der Produktegruppe

Beiträge im Gesundheits- und Altersbereich

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Kostenbeteiligung der Stadt Winterthur an Institutionen im Gesundheits- und Altersbereich pro Einwohner in CHF	150	171	174	3
2 Einhaltung der Verträge Die unterstützten Institutionen halten die vereinbarten Verträge ein. *Messung / Bewertung:* Prozentsatz der Institutionen, welche die Vorgaben der Verträge einhalten.	100	100	100	0

Einwohnerbestand zur Berechnung: 101'745 (Einwohnerzahl 2009 gemäss Stadtentwicklung: Winterthur in Zahlen 2010)

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	0	0	0	0
Sachkosten	38'039	35'000	3'592	31'408
Beiträge an Dritte	14'964'866	17'335'000	17'477'399	142'399
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	188'683	192'447	216'022	23'575
Mietkosten	27'612	27'600	29'394	1'794
Übrige interne Kosten	0	0	0	0
Kosten inkl. Verrechnungen	*15'219'200*	*17'590'047*	*17'726'406*	*136'359*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*15'219'200*	*17'590'047*	*17'726'406*	*136'359*
Externe Erlöse	0	0	0	0
Interne Erlöse	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*0*	*0*	*0*	*0*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*0*	*0*	*0*	*0*
Total Nettokosten / Globalkredit	**15'219'200**	**17'590'047**	**17'726'406**	**136'359**
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- Zielvorgabe 1: Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung:
  Die relativ starke Zunahme gegenüber dem Jahr 2009 wurde bereits im Budget berücksichtigt. Sie ist primär zurückzuführen auf höhere Beiträge an das Kantonsspital und an die konfessionellen Spitexvereine, sowie auf eine Erhöhung der Bettenzahl beim Verein Pflegewohngruppen. Die Abweichung zum budgetierten Wert ist gering.
- Zielvorgabe 2: Einhaltung der Verträge:
  Die Ziele konnten eingehalten werden.

Nettokosten / Globalkredit:
Die Beiträge im Gesundheits- und Altersbereich sind TCHF 136 höher als budgetiert. Hauptursache bilden höhere Sockelbeiträge der Gemeinden bei den Spitalbehandlungen (+TCHF 254) und höhere Beiträge an die Sozialberatung der Pro Senectute (+TCHF 89). Beide Beiträge sind abhängig von Faktoren, die sich kaum beeinflussen lassen und deren Entwicklung schwer zu prognostizieren ist. Weniger Beiträge als budgetiert sind vor allem für Taxreduktionen an Heimbewohnende (-TCHF 104), für den Mahlzeiten- und Reinigungsdienst der Pro Senectute (-TCHF 36) und an die Kinderspitex (-TCHF 34) geflossen.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010
Keine Massnahmen und Projekte 2010.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
Die Einführung der neuen Pflegefinanzierung verändert die Finanzflüsse stark. Die Auswirkungen auf die Produktegruppe wurden für das Jahr 2011 im Sinne einer Schätzung budgetiert.

Produkt 1 Beiträge

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	15'219'200	17'590'047	17'726'406	136'359
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten	15'219'200	17'590'047	17'726'406	136'359
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kantonsspital Winterthur	9'803'992	11'825'000	11'825'118	118
Pro Senectute	73'396	200'000	164'385	35'615
Pro Senectute-Sozialberatung	714'086	667'600	756'315	88'715
Verein Pflegewohngruppe	660'016	958'654	956'967	1'687
Kinderspitex	80'023	80'000	46'045	33'955
Gaiwo (Genossenschaft für Alters- und Invalidenwohnungen)	20'000	20'000	20'000	0
Altersheim St. Urban	163'706	171'918	159'246	12'672
Wohnheim für Menschen mit Demenz Sonnenberg	24'830	20'000	29'000	9'000
Verein Freiwilligenagentur	20'000	20'000	20'000	0
Sockelbeiträge der Gemeinden	3'160'237	3'000'000	3'254'443	254'443
Taxreduktion Heimbewohner	87'747	200'000	95'609	104'391
Institut für Gesundheitsökonomie	0	3'000	3'000	0
Auswärtigenzuschlag	546	6'000	2'430	3'570
Honorare Hebammen	47'735	45'000	22'993	22'007
ZALK ARGE Ligen und Heilstätten	22'000	23'000	23'000	0
GeWint (Gesundheitsregion WT)	23'000	0	0	0
Stiftung Onko-Spitex	8'685	14'000	11'193	2'807
Verein Kath. Gemeindekrankenpflege Winterthur	101'400	110'000	110'070	70
Verein Kath. Schwestern-Krankenpflege Oberwinterthur	91'800	94'000	93'337	663
Evangelischer Krankenpflegeverein Winterthur	111'000	130'000	128'255	1'745
Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter	5'000	5'000	5'000	0

* Verein Pflegewohngruppe und Altersheim St. Urban inkl. kalk. Abschreibungen und Zinsen

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Die Zusammenarbeit der Stadt mit den Institutionen wird durch Verträge geregelt.				0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Siehe Kommentierung der Produktegruppe

Koordinationsstelle für Arbeitsprojekte (KAP)

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Mit dem Globalkredit werden Massnahmen zur beruflichen Integration von Sozialhilfe Beziehenden (Produkt 2) und Jugendlichen (Produkt 3, ohne Motivationssemester) finanziert.				
Messung				
Kostendeckungsgrad pro Produkt				
Messgrössen				
▪ Produkt 1: ALV-Angebote für Erwachsene	100	100	100	0
▪ Produkt 2: Berufl. Integration f. Sozialhilfe Beziehende	38	67	67	0
▪ Produkt 3: Berufl. Integration für Jugendliche	88	81	81	0
2 Zielgruppenorientierung				
Teilnehmende kommen aus Winterthur				
Messung				
In Winterthur wohnhafte Teilnehmende				
Messgrösse				
Anteil Teilnehmertage von Personen mit Wohnort Winterthur in % aller Teilnehmertage pro Produkt				
▪ Produkt 1: ALV-Angebote für Erwachsene	37	40	31	9
▪ Produkt 2: Berufl. Integration f. Sozialhilfe Beziehende	93	95	90	5
▪ Produkt 3: Berufl. Integration für Jugendliche	70	60	73	13
3 Wirksamkeit der Massnahmen				
Produkt 1				
Die Chancen zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt haben sich verbessert				
Messung				
Einschätzung der Teilnehmenden und der zuweisenden Stellen (RAV)				
Messgrösse				
▪ Anteil der Beurteilungen gut/sehr gut bei Teilnehmenden (in %)	85	90	87	3
▪ Anteil der Beurteilungen gut/sehr gut bei den zuweisenden Stellen (in %)	82	90	82	8
Produkt 2				
Sozialhilfe Beziehende nehmen an Arbeitsintegrationsmassnahmen bei der KAP teil				
Messung / Messgrösse				
▪ Anzahl Personen pro Jahr	530	550	510	40
Produkt 3				
a) Motivationssemester und Trampolin: Teilnehmende werden in eine Anschlusslösung mit beruflicher Perspektive vermittelt b) Attestausbildung: Teilnehmende schliessen die Ausbildung erfolgreich ab				
Messung				
a) Übertritte in Anschlusslösungen b) Abgeschlossene Ausbildungen				
Messgrössen				
▪ a) Anzahl Übertritte in eine Anschlusslösung im Verhältnis zu allen Austritten (in %)	73	75	81	6
▪ b) Bestandene Lehrabschlussprüfungen im Verhältnis zu den Absolvierten (in %)	83	80	100	20

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	12'179'389	11'799'919	12'166'878	366'959
Sachkosten	1'915'123	1'733'357	1'862'109	128'752
Beiträge an Dritte	20'000	20'000	0	20'000
Residualkosten	227'097	227'098	248'695	21'597
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	0	0	0	0
Mietkosten	1'062'957	1'024'200	1'024'581	381
Übrige interne Kosten	126'076	117'246	252'283	135'037
Kosten inkl. Verrechnungen	*15'530'642*	*14'921'821*	*15'554'546*	*632'725*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*15'530'642*	*14'921'821*	*15'554'546*	*632'725*
Externe Erlöse	3'418'411	4'667'627	5'607'162	939'535
Interne Erlöse	300'066	251'324	586'465	335'141
Beiträge von Dritten	6'474'700	6'725'113	6'066'905	658'208
Erlöse inkl. Verrechnungen	*10'193'176*	*11'644'064*	*12'260'532*	*616'468*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*10'193'176*	*11'644'064*	*12'260'532*	*616'468*
Total Nettokosten / Globalkredit	**5'337'465**	**3'277'757**	**3'294'014**	**16'257**
Kostendeckungsgrad in %	66	78	79	1

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	71.87	75.20	72.95	2.25
▪ Auszubildende	16.00	15.00	16.00	1.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Dank kleinen Pensumsreduktionen und vorläufiger Nichtbesetzung einer vakanten Stelle nach internem Wechsel (Trampolin) musste der Stellenplan nicht vollständig beansprucht werden. Der im Voranschlag 2010 in Aussicht gestellte Abbau von ca. 4 Vollstellen wurde aufgrund zusätzlicher Leistungen für die Arbeitslosenversicherung nicht vollzogen.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	5'337'465	3'277'757	3'293'174	-15'417
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-1'213'118		-19'620	19'620
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	4'124'347	3'277'757	3'273'554	4'203
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	5'337'465	3'277'757	3'293'174	-15'417
Einlage/Entnahme Reserve			840	-840
Total Nettokosten / Globalkredit	5'337'465	3'277'757	3'294'014	-16'257

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	0	0	0
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	0	0	840
Saldo Anfang Geschäftsjahr	0	0	0
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0	0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	0	0	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Die parlamentarischen Zielvorgaben wurden eingehalten oder bewegen sich im nicht steuerbaren Bereich.

- Zielvorgabe 1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung:
  Der Kostendeckungsgrad bei den einzelnen Produkten entspricht genau der Zielvorgabe.

- Zielvorgabe 2 Zielgruppenorientierung:
  Produkt 1 ALV-Angebote für Erwachsene: Die Zuweisungen erfolgen durch alle 19 RAV im Kanton Zürich und sind durch die KAP nicht beeinflussbar.
  Produkt 2 Berufliche Integration für Sozialhilfebeziehende: Im Produkt 2 enthalten sind 34 Plätze für vorläufig aufgenommene Asylsuchende im Auftrag des Kantonalen Sozialamtes. Zugewiesen werden Personen aus dem ganzen Kanton Zürich. Die Zielvorgabe wurde darum leicht unterschritten.
  Produkt 3 Berufliche Integration für Jugendliche: Die Zuweisungen in die ALV-finanzierten Motivationssemester erfolgen durch alle 19 RAV im Kanton Zürich und sind durch die KAP nicht beeinflussbar. Der Wert beim Restaurant Römerpark liegt bei 100%, derjenige vom Trampolin bei 91%.

- Zielvorgabe 3 Wirksamkeit der Massnahmen:
  Die Werte liegen bei allen Produkten im budgetierten Rahmen

- Nettokosten / Globalkredit:
  Dank relativ konstantem Geschäftsgang und laufend verbesserten Controlling-Instrumenten hat die KAP den bewilligten Globalkredit eingehalten. Im Voranschlag vorgesehen war der Abbau von ca. 4 Vollstellen im Zusammenhang mit der Reduktion von Teillohnstellen. Die Lohnkosten für das Verwaltungs- und Betriebspersonal wurden darum mit dem Novemberbrief um CHF 530'000 reduziert. Effektiv wurde der Abbau von Arbeitsstellen dank zusätzlichen und vollständig refinanzierten Aufträgen der Arbeitslosenversicherung nicht vollzogen. Die Lohnkosten für das Verwaltungs- und Betriebspersonal sind darum leicht höher als budgetiert (CHF 153'000)

  CHF 228'000 des zusätzlichen Personalaufwandes betreffen Lohnkosten für Teillohn-Mitarbeitende, die von den Sozialen Diensten rückerstattet werden

  Die leichte Zunahme bei den übrigen Kostenelementen konnte durch zusätzliche Einnahmen kompensiert werden

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

- Im Sommer hat der Stadtrat entschieden, das Projekt eines städtischen Ausbildungsbetriebes im Restaurant Römerpark per Ende Juli 2011 zu beenden. Nach knapp dreijähriger Erfahrung zeigt sich, dass das Projekt nicht zu den ursprünglich prognostizierten Kosten betrieben werden kann. Nötig geworden wären die Schaffung einer rechtlichen Grundlage sowie die Bewilligung des wiederkehrenden Betriebsbeitrages durch den Grossen Gemeinderat sowie, je nach Höhe, durch die Stimmbevölkerung.

  Den positiven Wirkungen bei der Berufsausbildung von jungen Menschen standen die jährlich wiederkehrenden Kosten gegenüber. Die gemachten Erfahrungen lassen den Schluss zu, dass diese immer zwischen 700'000 bis 750'000 Franken betragen werden, wenn man nicht bereit ist, den Ausbildungsauftrag wesentlich zu beschneiden. Dem Stadtrat erscheint dieser Beitrag (rund 50'000 Franken pro Ausbildungsplatz und Jahr), angesichts der ursprünglich geplanten 450'000 Franken als zu hoch, weshalb er sich für einen Abschluss des Projekts Römerpark per Sommer 2011 ausspricht. Dies bedeutet, dass die Lernenden das begonnene Lehrjahr abschliessen können. Die Stadt wird die Lernenden des ersten Lehrjahres zudem bei der Suche nach geeigneten Stellen in der privaten Gastronomie zur Absolvierung des zweiten Lehrjahres unterstützen, wie es im Ausbildungskonzept bereits vorgesehen ist.

- Mit den Arbeiten für die Stabilisierung der Instrumente zur Vorbereitung von Budgets, Hochrechnungen, Jahresrechnungen, Abrechnungen gegenüber Auftraggebenden und für die Ermittlung von Controlling-Daten sind wir leicht im Rückstand. Die mit der Programmierung beauftragten Informatikdienste der Stadt Winterthur rechnen mit der Inbetriebnahme der Software im 2. Halbjahr 2011.
- Die Gespräche über eine bessere Grundlage für die Finanzierung von Massnahmen zur beruflichen Integration von Sozialhilfebeziehenden werden als Folge des Wechsels bei der Departementsleitung voraussichtlich in der 2. Hälfte 2011 weiter geführt.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

- Alt-Stadtrat Peter Arbenz hat den Schlussbericht zum Organisationsentwicklungsprozess Ende März 2010 abgeliefert. Die KAP konzentriert sich auf Optimierungen bei den bestehenden Aufgaben und Angeboten und strebt eine gewisse inhaltliche und geografische Diversifikation dort an, wo intern entsprechende Kompetenzen bereits vorhanden sind. So verhandeln wir zum Beispiel mit der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich über einen Rahmenvertrag für den ganzen Integrationsprozess (Abklärung, Arbeitstraining, Stellenvermittlung und unterstützte Anstellung (Supported Employment). Als strategische Erfolgsposition wird gewertet, dass die KAP Teil der Stadtverwaltung ist und bestrebt ist, unternehmerisch zu denken und zu handeln.
- Vom Kantonalen Amt für Wirtschaft und Arbeit haben wir die Zusage für einen 2-jährigen Pilot "Transit Express" bekommen. Bei stellenlosen Schulabgängerinnen und Schulabgängern mit entsprechendem Potential wird versucht, durch gezielte Unterstützung doch noch einen - wenn auch leicht verspäteten - Eintritt in eine Berufsausbildung zu erreichen. Es kann dadurch ein Zwischenjahr in einem Brückenangebot verhindert werden.
- Ebenfalls im Auftrag des Kantonalen Amtes für Wirtschaft und Arbeit führen wir seit September 2010 das einmonatige Abklärungsmodul "Praxis CHECK" für stellensuchende Personen mit ALV-Taggeldern durch. Der Pilotversuch ist auf drei Jahre angelegt und entspricht inhaltlich in weiten Zügen dem Abklärungsmonat "Kompass", den die KAP im Auftrag der Sozialen Dienste seit mehreren Jahren durchführt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

- Das Volumen der Angebote im Auftrag der Arbeitslosenversicherung ist leicht tiefer als im Budget angenommen. Die Angebote "Einzeleinsatzplätze" und das Gruppenprogramm "Fokus" wurden um je eine Gruppe reduziert (14 resp. 12 Plätze). Dank normaler Fluktuation mussten keine Kündigungen ausgesprochen werden.
- Das Kantonale Amt für Wirtschaft und Arbeit wird im Verlauf von 2012 sämtliche Programme zur vorübergehenden Beschäftigung (Produkt 1) und sämtliche Motivationssemester (Produkt 3) neu ausschreiben. Die KAP will sich an den Verfahren beteiligen und startet bereits im laufenden Jahr mit den Vorbereitungsarbeiten.
- Mit einem neuen und einheitlichen Auftritt nach aussen will die KAP im Herbst ihren guten Ruf bei zuweisenden Stellen unterstreichen und die Qualität ihrer Arbeit besser zum Ausdruck bringen.

Produkt 1 AVIG-Programme zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB)

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	3'107'154	3'195'751	3'667'492	471'741
Erlös	3'110'593	3'186'653	3'667'203	480'550
Nettokosten	-3'439	9'098	290	8'808
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-3'439	9'098	290	8'808
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-173'038			0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-176'477	9'098	290	8'808

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Programmkosten pro Teilnehmertag	110.54	85.20	81.00	4.20
▪ Vermittlungsquote (1. Arbeitsmarkt in %)	40	25	43	18

Im Interesse der besseren Vergleichbarkeit ist bei den Programmkosten pro Teilnehmertag der IST-Wert 2010 analog zum SOLL-Wert 2010 dargestellt (100% Auslastung)

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Programme zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB) (Anzahl Plätze)				
▪ Einzeleinsatzplätze	56	56	70	14
▪ Gruppeneinsatzplätze Deutschförderung	30	30	30	0
▪ Gruppeneinsatzplätze FOKUS	12	12	24	12
▪ Gruppeneinsatzplätze für junge Erwachsene	14	14	14	0
▪ Abklärungsmonat Praxis CHECK				0
Praktika in der Wirtschaft (Anzahl Plätze)				
▪ Wirtschaftsförderungspraktikum Start Job	0	0	0	0
▪ Berufspraktikum learn + earn für Lehrabgänger/innen	30	30	30	0
▪ Ausbildungspraktikum A-Plus	0	0	0	0
Total	**142**	**142**	**168**	**26**

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Die Aufwendungen auf der Grundlage von Leistungsvereinbarungen und zugesicherten Kostendächern werden vom Kantonalen Amt für Wirtschaft und Arbeit vollumfänglich rückerstattet.

Produkt 2 Berufliche Integration von Sozialhilfe Beziehenden

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	7'757'243	7'298'511	7'423'397	124'886
Erlös	2'973'862	4'872'153	4'969'786	97'633
Nettokosten	4'783'382	2'426'358	2'453'610	27'252
Kostendeckungsgrad in %	38	67	67	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	4'783'382	2'426'358	2'453'610	27'252
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	12'865			0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben	-1'660'000			0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-504'617			0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	317'849			0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'949'479	2'426'358	2'453'610	27'252

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Programmkosten pro Teilnehmertag (ohne Teilnehmerlohnkosten)	94.21	89.90	53.00	36.90
▪ Teilnehmerlohnkosten (Teillöhne und Passage)	2'790'400	2'461'740	2'689'878	228'138
▪ Vermittlungsquote (1. Arbeitsmarkt in %)	13	10	12	2

Im Interesse der besseren Vergleichbarkeit ist bei den Programmkosten pro Teilnehmertag der IST-Wert 2010 analog zum SOLL-Wert 2010 dargestellt (100% Auslastung).

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
EG-AVIG-Programme (Anzahl Plätze)				
▪ Einzeleinsatzplätze	0	0	0	0
▪ Gruppeneinsatzplätze (Unterhaltszentrum)	0	0	0	0
Überbrückung und Abklärung (Anzahl Plätze)				
▪ "Passage"	20	20	20	0
▪ Kompass	16	16	11	5
Teillohnstellen (Anzahl Plätze)				
▪ Teillohn Wirtschaft	34	30	45	15
▪ Teillohn Stadtverwaltung	23	20	30	10
▪ Teillohn KAP-Betriebe	81	43	41	2
▪ Teillohn externe Sozialfirmen und NPO	10	10	10	0
Integrationsprogramm für vorläufig aufgenommene Asyl Suchende (Anzahl Plätze)				
▪ Unterhaltszentrum	20	20	20	0
▪ Einzeleinsatzplätze				0
Weitere Integrationsangebote				
▪ Stellenvermittlung	10	10	10	0
▪ Arbeitseinsätze, Beschäftigung	15	15	16	1
Total	**229**	**184**	**203**	**19**

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Im Recycling-Betrieb in der Grüze, bei der Passage und bei den externen Teillohneinsatzplätzen waren die Kosten tiefer als budgetiert (CHF 558'000). Bei der Velostation beim Kompass, beim Unterhaltszentrum und bei der Stellenvermittlung waren sie höher als budgetiert (CHF 585'800). Insgesamt gelang es, den bewilligten Globalkredit lediglich um CHF 27'300 zu verpassen

Produkt 3 Berufliche Integration von Jugendlichen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	4'666'244	4'427'561	4'462'816	35'255
Erlös	4'108'721	3'585'258	3'623'543	38'285
Nettokosten	557'523	842'303	839'274	3'029
Kostendeckungsgrad in %	88	81	81	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	557'523	842'303	839'274	3'029
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	197'500			0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	596'322			0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'351'345	842'303	839'274	3'029

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Programmkosten pro Teilnehmertag (Motivationssemester)	142.62	106.50	108.00	1.50
▪ Programmkosten pro Teilnehmertag (Trampolin)	184.97	133.90	118.00	15.90
▪ Programmkosten pro Teilnehmertag (Attestausbildung)	178.90	158.65	141.00	17.65

Im Interesse der besseren Vergleichbarkeit ist bei den Programmkosten pro Teilnehmertag der IST-Wert 2010 analog zum SOLL-Wert 2010 dargestellt (100% Auslastung).

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
Motivationssemester (Anzahl Plätze)				
▪ Gruppeneinsatzplätze Transit Werkstatt	50	50	50	0
▪ Einzeleinsatzplätze Transit Praktika	30	30	30	0
Attestausbildung (Anzahl Plätze)				
▪ Restaurant Römerpark	15	15	15	0
Unterstützung gefährdeter Jugendlicher				
▪ Trampolin	25	25	25	0
Total	**120**	**120**	**120**	**0**

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
Der Betrieb des Restaurants "Römerpark" brauchte rund 95'000 Franken weniger als budgetiert (CHF 730'000). Dank gesteigerter Auslastung und Kosteneinsparungen konnte das Projekt Trampolin den Gesamtaufwand bis auf CHF 71'000 mit verrechneten Teilnehmerbeiträgen finanzieren. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Verbesserung von rund CHF 230'000.

Stadtwerk Winterthur

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
1.1 Marktgerechte Versorgungspreise				
Messung / Bewertung:				
Vergleich der Strompreise mit denjenigen vergleichbarer Schweizer Städte				
Messgrösse:				
Mittelpreis von Normverbräuchen in % des Durchschnitts von acht Schweizer Städten	85	92	85	7
1.2 Marktgerechte Entsorgungspreise				
Messung / Bewertung:				
Vergleich der Kehrichtverbrennungspreise mit denjenigen anderer zürcherischer KVA				
Messgrösse:				
Verbrennungspreise Stadtwerk Winterthur in % des Durchschnitts der zürcherischen KVA's	97	95	96	1
1.3 Marktgerechte Versorgungspreise				
Messung / Bewertung:				
Vergleich der Gaspreise mit denjenigen vergleichbarer Schweizer Städte				
Messgrösse:				
Mittelpreis von Normverbräuchen in % des Durchschnitts von acht Schweizer Städte	83	100	92	8
1.4 Marktgerechte Versorgungspreise				
Messung / Bewertung:				
Vergleich der Wasserpreise mit denjenigen vergleichbarer Schweizer Städte				
Messgrösse:				
Mittelpreis von Normverbräuchen in % des Durchschnitts mit Wasserversorgungen grösser 50'000 Einwohner (gem. SVGW Klasse 1).	86	95	83	12
1.5 Betriebsreserve Stromhandel				
Messung / Bewertung:				
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Stromhandel				
Messgrösse:				
in TCHF	5'159	1'543	2'770	1'227
1.6 Betriebsreserve Gashandel				
Messung / Bewertung:				
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Gashandel				
Messgrösse:				
in TCHF	3'607	64	4'718	4'654
1.7 Betriebsreserve Haustechnik				
Messung / Bewertung:				
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Haustechnik				
Messgrösse:				
in TCHF	56	-8	-153	145
Messung / Bewertung:				
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Energie-Laden				
Messgrösse:				
in TCHF	entfällt	entfällt	entfällt	
1.9 Betriebsreserve Verteilung Elektrizität				
Messung / Bewertung:				
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Verteilung Elektrizität				
Messgrösse:				
in TCHF	-1'277	-2'438	-424	2'014

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1.10 Betriebsreserve Telekom *Messung / Bewertung:* Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Telekom *Messgrösse:* in TCHF	-667	141	-836	977
1.11 Betriebsreserve Verteilung Gas *Messung / Bewertung:* Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Verteilung Gas *Messgrösse:* in TCHF	-481	50	895	845
1.12 Betriebsreserve Wasserversorgung *Messung / Bewertung:* Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Wasserversorgung *Messgrösse:* in TCHF	76	419	2	417
1.13 Betriebsreserve KVA *Messung / Bewertung:* Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve KVA *Messgrösse:* in TCHF	4'237	-192	88	280
1.14 Betriebsreserve Kläranlage *Messung / Bewertung:* Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Kläranlage *Messgrösse:* in TCHF	346	97	527	430
1.15 Betriebsreserve Fernwärme *Messung / Bewertung:* Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Fernwärme *Messgrösse:* in TCHF	-478	145	273	128
1.16 Betriebsreserve Energie-Contracting *Messung / Bewertung:* Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Energie-Contracting *Messgrösse:* in TCHF	1'563	72	971	899
2 Versorgungssicherheit 2.1 Qualität des Stromversorgungsnetzes *Messung / Bewertung:* Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 50 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 2,0% *Messgrösse:* Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge.	23 Jahre / 1,5%	22,5 Jahre/1,7%	22 Jahre/1,4%	
2.2 Qualität des Wasserversorgungsnetzes *Messung / Bewertung:* Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 60 Jahre, die lanfristige Erneuerungsrate somit 1,7%. *Messgrösse:* Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge.	31 Jahre / 2,3%	30 Jahre/1,7%	30 Jahre/2,0%	

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
2.3 Qualität des Gasversorgungsnetzes *Messung / Bewertung:* Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 70 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 1,4%. *Messgrösse:* Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge.	28 Jahre / 0,7%	28 Jahre/0,8%	29 Jahre/0,6%	
2.4 Qualität des Fernwärmeversorgungsnetzes *Messung / Bewertung:* Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 33 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 3,0%. *Messgrösse:* Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge	20 Jahre / 0,5%	21 Jahre/1,5%	20 Jahre/0.2%	
3 Qualität 3.1 Wasserqualität *Messgrösse / Bewertung:* Einhaltung der massgeblichen Vorschriften, obwohl keine Wasseraufbereitung erfolgt. *Messung:* Anzahl gesetzeskonforme Proben in %	100	100	100	0
3.2 Reinigungsleistung ARA *Messgrösse / Bewertung:* Einhaltung der massgeblichen Vorschriften *Messung:* Die Quartalskontrollen des AWEL werden bestanden	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
3.3 Gesicherte Geschäftsprozesse als Quelle der Qualität *Messung / Bewertung:* Die Geschäftsprozesse Stadtwerk Winterthur laufen qualitätsgesichert ab *Messgrösse:* Die vorgeschriebenen ISO 9001-Audits (Qualitätsnorm) werden erfolgreich bestanden	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
4 Aus- und Weiterbildung 4.1 Lehrlingsausbildung *Messgrösse / Bewertung:* Anzahl Lehrlinge im Betrieb *Messung:* Jährlicher Ausweis der beschäftigten Lehrlinge	13	13	12	1
5 Kundenorientierung 5.1 Reklamationen *Messgrösse / Bewertung:* Anzahl der (berechtigten) Reklamationen *Messung:* Jährlicher Ausweis der Anzahl Reklamationen.	86	120	51	69
5.2 Öffentlichkeitsarbeit *Messung / Bewertung:* Medienkontakte und Medienberichte *Messgrösse:* Jährlicher Ausweis der Anzahl Medienkontakte (K) und positive Medienberichte (B)	1'018 K / 547 B	350 K / 300 B	1'007 K / 421 B	

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
6 Nachhaltigkeit				
6.1 Massnahmen im Nachhaltigkeitsbereich				
Messgrösse / Bewertung:				
Im Berichtsjahr durchgeführte Massnahmen im Nachhaltigkeitsbereich				
Messung:				
Jährliche Vorlage eines Nachhaltigkeitsberichts	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
6.2 Nachhaltige Geschäftsprozesse				
Messung / Bewertung:				
Die Geschäftsprozesse Stadtwerk Winterthur tragen den Nachhaltigkeitsgesichtspunkten Rechnung				
Messgrösse:				
Die jährlichen ISO 14001-Audits (Umweltnorm) werden erfolgreich bestanden	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
6.3 Ökostrom-Verkauf				
Messung / Bewertung:				
Ökostromverkauf pro Jahr in GWh				
Messgrösse:				
In GWh	5.50	6.00	5.50	0.50
6.4 Ökostrom-Anteil				
Messung / Bewertung:				
Vergleich Anteil des verkauften Ökostroms zum Stromabsatz mit vergleichbaren Schweizer Städte				
Messgrösse:				
Ökostromanteil in % des Durchschnitts des Ökostromanteils von anderen Schweizer Städten	100	100	n.a.	
6.5 Fernwärmeabsatz auf Stadtgebiet				
Messung /Bewertung:				
Steigerung des Fernwärmeabsatzes				
Messgrösse:				
Neu angeschlossene Leistung in kW/Jahr	4'023	3'000	3'708	708

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

1.1 Marktgerechte Versorgungspreise Elektrizität
Dank Preissenkungen trat die budgetierte Verschlechterung nicht ein.

1.2 Marktgerechte Entsorgungspreise
Der Entsorgungspreis lag mit CHF 150.00/t unter dem durchschnittlichen Entsorgungspreis aller Zürcher Anlagen.

1.3 Marktgerechte Versorgungspreise Gas
Durch günstige Beschaffung konnte der Erdgaspreis unter dem Zielwert von 100% gehalten werden.

1.4 Marktgerechte Versorgungspreise Wasser
Da andere Versorgungsunternehmen die Tarife anheben mussten, ist das Wasser in Winterthur relativ betrachtet günstiger geworden. Ziel ist kein möglichst tiefer Preis, sondern eine langfristig gesicherte Versorgung zu kostendeckenden Preisen.

1.5 bis 1.16 Betriebsreserven aller Profit-Center
Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse im Bericht Stadtwerk Winterthur.
2.1 Qualität des Stromversorgungsnetzes
Das Stromversorgungsnetz von Stadtwerk Winterthur ist von guter Qualität und insbesondere im Bereich der Mittelspannungsversorgung (11.3 kV) von hoher Verfügbarkeit. Die Erneuerungsrate liegt in der Grösse des Vorjahres 2009, jedoch leicht unter dem Budgetwert 2010, da sich der Bau der Kabelzüge für den Anschluss des Unterwerks Tössfeld terminlich verzögerte. Das Durchschnittsalter der Nieder- und Mittelspannungskabel liegt unter dem Vorgabewert von 25 Jahre.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

2.2 Qualität des Wasserversorgungsnetzes
Durch die erneut hohe Ersatzrate konnte das Durchschnittsalter leicht gesenkt werden. Es liegt jetzt punktgenau im Ziel.

2.3 Qualität des Gasversorgungsnetzes
Das Gasleitungsnetz darf nach wie vor als "zu jung" bezeichnet werden. Deshalb, aufgrund des anstehenden Rückzugs aus dem Fernwärmegebiet und aufgrund einiger sehr langfristig offener Fragen zur Gasversorgung, wird im Moment beim Leitungsersatz Zurückhaltung geübt.

2.4 Qualität des Fernwärmeversorgungsnetzes
Die Qualität des Versorgungsnetzes ist weiterhin sehr gut und bei ca. 2/3 der technischen Nutzungsdauer angelangt. Zusätzliche Neuanschlüsse (Netzverdichtungen und Trassebauten) im Mattenbach-Quartier und in der Altstadt konnten realisiert werden. Grössere Trassebauten haben das Durchschnittsalter des Netzes etwas reduziert. Ein kleiner Teil des Altstadtnetzes konnte stillgelegt werden und die Kunden werden neu über das Primärnetz versorgt. Aus Kapazitätsgründen konnten nicht alle Massnahmen im Altstadtnetz ausgeführt werden, dadurch ist die Erneuerungsrate etwas niedriger ausgefallen.

3.1 Wasserqualität
Alle gesetzlichen Vorgaben immer erfüllt.

3.2 Reinigungsleistung ARA
Erfüllt

3.3 Gesicherte Geschäftsprozesse als Quelle der Qualität
erfolgreich bestanden.
Durch die effiziente Anwendung und Überprüfung der Prozesse in allen internen und externen Audits wurden die Anforderungen vollumfänglich erfüllt.

4.1 Lehrlingsausbildung
1 Lehrstelle "Netzelektriker/in" der Abteilung Leitungsbau/TE konnte trotz mehrmaliger Ausschreibung mangels Interessenten/ Interessentinnen nicht besetzt werden.

5.1 Reklamationen
2009 gingen viele Kundenreaktionen ein zur neuen Strom-Verordnung. Weil die Einführung der neuen Wasser-Verordnung vorsorglich für 2010 vorgesehen war, wurden die Kundenreklama-tionen für 2010 eher hoch budgetiert. Die Wasser-Verordnung tritt nun aber erst auf 1.1.2011 in Kraft und die Zahl der Reklamationen ist erfreulich tief.

5.2 Öffentlichkeitsarbeit
Die Anzahl der Medienberichte hat zwar abgenommen, da wir keine Unfälle hatten, die immer sehr stark von den Medien aufgenommen werden. Die nach wie vor hohe Zahl an Medienberichten und auch die vielen Kontakte zeigen, dass die Themen von Stadtwerk Winterthur – Energie, Wasser, Kehrichtverwertung, Reinigung des Abwasser und Klimaschutz nach wie vor im Fadenkreuz des öffentlichen Interesses sind.

6.1 Massnahmen im Nachhaltigkeitsbereich
Erfüllt

6.2 Nachhaltige Geschäftsprozesse
Erfüllt

6.3 Ökostrom-Verkauf
Wohl auch aufgrund der wachsenden und breit publizierten KEV-Subventionen führten die kumulierten Kaufentscheidungen der Kundschaft nicht zu einer Ausweitung des Ökostrom-Verkaufs. Die Wachstumsziele konnten deshalb nicht erreicht werden.

6.4 Ökostrom-Anteil
Aufgrund des hohen Ökostrom-Verkaufs der Vergleichsstädte an Wiederverkäufer ergibt sich eine starke Verzerrung des Indikators. Dazu kommt, dass die Vergleichsstädte Zahlen immer zögerlicher offenlegen. An der BBK vom 21.2.2011 wurde eine neue Messung des Indikators festgelegt, die auf belastbaren und repräsentativen Daten beruht. Dieser neu bemessene Ökostrom-Anteil beträgt im Jahr 2010 81%. Aufgrund der unterschiedlichen Rechnung lässt sich diese Zahl nicht mit den bisher ausgewiesenen Zahlen vergleichen.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe
6.5 Fernwärmeabsatz auf Stadtgebiet Die starke Akquisitionstätigkeit von Stadtwerk Winterthur und Subventionen von Bund und Kanton haben den Fernwärmeverkauf weiterhin stark gefördert.

Stadtbus Winterthur

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit				
Kostenvorgabe ZVV: Max. Abweichung Fahrleistungserbringung in %				
Messgrösse:				
▪ CC-Rechnung „Fahrleistung“ (gemäss Zielvereinbarung vom 7. Juli 2005)	erfüllt	2.6	erfüllt	
Fahrleistungskosten für Stadt- und Regionallinien				
Messgrösse:				
▪ Kosten der Fahrleistung pro Fahrplankilometer	6.78	7.05	7.25	0.20
Wartezeiten an Lichtsignalanlagen senken				
Messgrösse:				
▪ Anzahl Stunden pro Jahr	keine Angaben	2'000	keine Angaben	
Produktivität Fahrdienst				
Messgrösse:				
▪ Krankheitsstunden pro MA	103	86	92	6
▪ Produktive Dienstplanstunden pro MA	1'728	1'731	1'734	3
Kostendeckungsgrad sämtlicher Linien von Stadt und Region				
Messgrösse:				
▪ Linienerfolgsrechnung ZVV / KDG in %	58.9	59.0	63.9	4.9
2 Marktleistung				
Anzahl Personenkilometer und Fahrgäste				
Messgrösse:				
▪ Statistik Fahrgastzählung / Personenkilometer	58'500'000	59'000'000	59'700'000	700'000
▪ Statistik Fahrgastzählung / Fahrgäste	24'500'000	25'000'000	25'500'000	500'000
Pünktlichkeitsgrad				
Messgrösse:				
▪ verspätete Personen (maximal 3 Minuten) in %	89	94	91	3
3 Kundenorientierung				
Kundenzufriedenheit bei MVU (Marktverantwortliche Unternehmen) - Aufgaben				
Messgrösse:				
▪ Kundenbefragung ZVV / Anzahl Punkte	keine Messung	75	69	6
Kundenzufriedenheit bei Fahrleistungsaufgaben				
Messgrösse:				
▪ Kundenbefragung ZVV / Anzahl Punkte	keine Messung	75	72	3
Reklamationen				
Messgrösse:				
▪ Anzahl Reklamationen Stadtbus und Contact-Center ZVV				0
▪ Kundenbefragung ZVV / Anzahl Punkte	keine Messung	50	37	13
4 Öffentlichkeitsarbeit				
Kommunikation				
Messgrösse:				
▪ Anzahl Medienmitteilungen	10	14	12	2
▪ Anzahl Medienanlässe	2	3	2	1
Image				
Messgrösse:				
▪ Anzahl positive / negative Medienberichte	3 : 1	5:1	4:1	

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
5 Mitarbeitende				
Kundenfreundlichkeit des Fahrpersonals und Mitarbeiterzufriedenheit				
Messgrösse:				
▪ Kundenbefragung ZVV / Anzahl Punkte	keine Messung	75	72	3
▪ Befragung zur MA-Zufriedenheit / % der zufriedenen bzw. sehr zufriedenen MA	keine Messung	73	keine Messung	
Mitarbeiterzufriedenheit durch Erfolgsbeteiligung				
Messgrösse:				
▪ Kundenbefragung und Rechnungsergebnis / Betrag pro Mitarbeitenden				0
▪ Realisierte Erfolgsbeteiligung in % des möglichen Maximums	46.00	50.00	entfällt	
Interne Kommunikation				
Messgrösse:				
▪ Anzahl Teilnehmende (freiwillig) pro Personalveranstaltung	keine Angaben	190	190	0
Lehrlingsausbildung				
Messgrösse				
▪ Anzahl Lehrlinge, Praktikumsplätze und Anlehre (31.12)	4.00	4.00	4.00	0.00

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	27'945'505	28'385'854	28'235'879	149'975
Sachkosten	12'845'090	15'108'271	13'600'853	1'507'418
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	269'400	273'500	273'500	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	888'137	1'303'611	1'098'224	205'387
Mietkosten	46'671	57'000	58'619	1'619
Übrige interne Kosten	427'244	469'000	417'315	51'685
Kosten inkl. Verrechnungen	*42'422'046*	*45'597'237*	*43'684'390*	*1'912'847*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*42'422'046*	*45'597'237*	*43'684'390*	*1'912'847*
Externe Erlöse	41'242'231	44'558'437	42'428'808	2'129'629
Interne Erlöse	1'179'816	1'038'800	1'255'582	216'782
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*42'422'046*	*45'597'237*	*43'684'390*	*1'912'847*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*42'422'046*	*45'597'237*	*43'684'390*	*1'912'847*
Total Nettokosten / Globalkredit	**0**	**0**	**0**	**0**
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	239.35	238.98	242.64	3.66
▪ Auszubildende	4.00	4.00	4.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze				0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

Die Kosten für die zusätzlichen Stellen werden zu 100% vom ZVV finanziert und sind somit für die Stadt kostenneutral.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Zielabweichung

- Keine Zielabweichung zu den Nettokosten/Globalkredit (Aufwandfinanzierung durch ZVV)

Geschäftsgang

- Das mit dem ZVV vereinbarte Kostenziel 2010 - siehe Vertrag "Zielvereinbarung 2012" - vom maximal 2.6% über der Kostenvorgabe (FIMO), wurde unterschritten. Die Einlage in die Betriebsreserven - gemäss Transportvertrag und Finanzierung nach §25 PVG - beträgt Fr. 2'203'766.63.
- Die geplante Produktivität im Fahrdienst von 1'731 Stunden wurde erreicht. Die durchschnittliche Abwesenheit von 92 Stunden pro Mitarbeitenden und Jahr infolge Krankheit, ist besser als im VJ. Das Projekt eines umfassenden Gesundheitsmanagements befindet sich in der Umsetzung und zeigt erste Resultate.
- Der Kostendeckungsgrad verbesserte sich 2010 infolge straffem Kostenmangement und mehr Fahrgästen um 5.0% gegenüber dem VJ.
- Die Fahrgastzahlen 2010 sind gegenüber 2009 um 1'000'000 (4.08%) gestiegen.
- Bei der Kundenbefragung 2010 (Durchführung ZVV) konnten die Erwartungen nicht vollumfänglich erfüllt werden. Das Gesamtergebnis von 72 Punkten steht für ein gutes Qualitätsniveau. Nebst positiven Entwicklungen (Sauberkeit Fahrzeuge) zeigt sich aber deutlich, dass die Kundenerwartungen in Bezug auf Ausbau des Angebots, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit, Fahrkomfort und Infrastruktur (Haltestellen) stark gestiegen sind. Bereits vor dem Vorliegen der Ergebnisse 2010 sind die wichtigsten Verbesserungspotentiale im Rahmen von laufenden Projekten identifiziert und deren Realisierung eingeleitet worden. (Beispiel: Neue Fahrzeuge, Schulung Fahrdienst usw.)

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

- Planung Verstärkung Linie 2 abgeschlossen
- Einführung Linie 667 auf Dezember 2011 geplant
- Projektierung Depot Grüzefeld läuft bis Ende 2011
- Umsetzung Projekt Gesundheitsmanagement erfolgt und abgeschlossen
- Inbetriebnahme 2. Tranche Gelenktrolleybusse Hess erfolgt
- Einführung neues Beurteilungssystem Fahrdienst erfolgt
- Vorbereitungen Projekt Neubau Stadtraum Bahnhof erfolgt

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

- Depot Grüzefeld: Bau Phase 1 verschiebt sich auf 2012
- Inbetriebnahme 10 Gelenktrolleybusse Hess in Planung
- Vereinbarung ab 2013 mit ZVV in Planung

Produkt 1 Betrieb Stadtlinien

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
Kosten	30'543'873	32'830'010	31'452'761	1'377'249
Erlös	30'543'873	32'830'010	31'452'761	1'377'249
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Einhalten der maximalen %-Abweichung für CC-Fahrleistung "Stadt" gem. Zielvereinbarung 2012 mit ZVV	erfüllt	2.6	erfüllt	
▪ Zeitguthaben Fahrpersonal Ende Jahr (in Stunden)	11'048	8'200	12'336	4'136
▪ Projekt Busbevorzugung (Massnahmen definiert)				0.00
▪ Trolleybusbeschaffung 2010 (Systementscheid liegt vor)				0.00
▪ Technische Verfügbarkeit Leitstelle für Kunden in %	98	98	98	0
▪ Sauberkeit Busse innen (Resultat MSQ)	keine Messung	78	73	5
▪ Sauberkeit Busse aussen (Resultat MSQ)	keine Messung	80	79	1

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Fahrplankilometer (Stadtnetz, Basis DIVA)	3'865'000	3'915'000	3'891'000	24'000
▪ Fahrplanstunden (Stadtnetz, Basis DIVA)	240'300	243'500	243'800	300

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Keine Abweichung bei den Nettokosten, da Aufwandfinanzierung zu 100% durch ZVV
- Die Kostenvorgabe des ZVV (2.6% über Basiswert FIMO) wurde eingehalten.
- Aufgrund des tieferen Personalbestandes im Fahrdienst gegenüber Plan, mussten die zu leistenden Fahrplanstunden durch zusätzliche Mehrarbeitszeit ausgeglichen werden.
- Das eingeführte Reinigungskonzept zeigt noch keine wesentliche Verbesserung der Sauberkeit der Busse.

Produkt 2 Betrieb Regional- und Nachtlinien

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	5'599'710	6'018'835	5'766'339	252'496
Erlös	5'599'710	6'018'835	5'766'339	252'496
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Einhalten der maximalen %-Abweichung für CC-Fahrleistung "Regional" gemäss Zielvereinbarung 2012 mit ZVV	erfüllt	2.6	erfüllt	
▪ siehe operative Ziele "Stadtlinien"				0

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Fahrplankilometer (Regional- und Nachtnetz, Basis DIVA)	944'300	959'000	956'300	2'700
▪ Fahrplanstunden (Regional- und Nachtnetz, Basis DIVA)	38'340	38'800	38'500	300

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
▪ Keine Abweichung bei den Nettokosten, da Aufwandfinanzierung zu 100% durch ZVV. ▪ Die Kostenvorgabe des ZVV (2.6% über Basiswert FIMO) wurde eingehalten. ▪ Die Leistungsmengenziele 2010 konnten eingehalten werden.

Produkt 3 Marktbearbeitung für den ZVV im Raum Winterthur

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	1'315'083	1'413'514	1'354'216	59'298
Erlös	1'315'083	1'413'514	1'354'216	59'298
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
.				
▪ Neue Linienführung Linie 11 eingeführt	nicht erfüllt	Dezember	Neu 2012	
▪ Angebotsveränderungen frühzeitig kommunizieren	erfüllt		erfüllt	
▪ Verbesserte Information bei Verspätungen/Leitstelle in Betrieb	erfüllt		teilweise erfüllt	
▪ Angebotskonzept nächste Fahrplanperiode 2011/12 liegt vor	erfüllt		erfüllt	
▪ Marktanalyse Preise Fahrzeugwerbung (Analyse durchgeführt)	teilweise erfüllt	Juni	erfüllt	
▪ Erschliessung Dättnau West	nicht erfüllt	Dezember	April 2011	
▪ Neue Linie 674 (Seuzach-HB) eingeführt			April 2011	

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Auflage Taschenfahrpläne pro Jahr	120'000	120'000	120'000	0
▪ Auflage "Stadtbus AKTUELL" pro Jahr	110'000	110'000	110'000	0
▪ Auflage Geschäftsbericht pro Jahr	800	800	600	200

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
▪ Keine Abweichung bei den Nettokosten, da Aufwandfinanzierung zu 100% durch ZVV. ▪ Die Erschliessung Dättnau war weiterhin durch Gerichtsverfahren blockiert.

Produkt 4 Nebenleistungen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	848'441	911'945	873'688	38'257
Erlös	848'441	911'945	873'688	38'257
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Mindestumsatz mit neuem Werbeträger "Trafficboard"				0
▪ Durchschnittsgewinn pro Extrafahrt (in %)	21	20	20	0
▪ Mietertrag erhöhen Caravan-Parkplätze (bisher Fr. 45.00 pro Mt.)				0
▪ Vermietungen Depot Deutweg und Grüzefeld (keine Leerstände)	90%	88%	87%	
▪ Einnahmen aus Fahrzeugwerbung	660'000	660'000	710'000	50'000
▪ Umsatzziel "Altstadt-Card"	1'200'000	1'200'000	1'206'000	6'000
▪ Anzahl Verkaufstransaktionen "Altstadt-Card"	14'000	14'000	13'700	300

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Anzahl verkaufte Trafficboard pro Jahr	18	24	22	2
▪ Anzahl verkaufte Heckwerbung pro Jahr	81	75	83	8
▪ Anzahl verkaufte Dachreklamen pro Jahr	62	90	54	36
▪ Anzahl Extrafahrten pro Jahr	129	160	97	63
▪ Anzahl vermietete Caravan-Parkplätze				0
▪ Anzahl verkaufte Teilbemalungen pro Jahr	2	4	4	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Keine Abweichung bei den Nettokosten, da Aufwandfinanzierung zu 100% durch ZVV.
- Die Vermietung der Gewerberäume Deutweg und Grüzefeld wurde gemäss Ziel nahezu erreicht.
- Die Umsatzziele Einnahmen aus Fahrzeugwerbung und Altstadt-Card wurden übertroffen.
- Die Nachfrage auf Extrafahrten reduzierte sich gegenüber 2009. Durch gesetzliche Einschränkungen (Gurtentragpflicht für definierte Extrafahrten) und knappe Fahrzeugreserve ist das frühere Volumen nicht mehr zu realisieren.

Produkt 5 Unterhalt Infrastruktur

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	2'078'680	2'234'265	2'140'535	93'730
Erlös	2'078'680	2'234'265	2'140'535	93'730
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Sauberkeit Haltestellen: Kontroll- und Meldeorganisation verbessern				0.00
Einsatz Clean-Team (Zusatzkosten) in CHF				0
▪ Haltestelleninfrastruktur: Neuausrüstung mit Sitzgelegenheit				0
▪ Anzahl neue Wartehallen				0
▪ Vandalenschäden: Zeitvorgabe für Wiederinstandstellung (nach Eingang Meldung) in Stunden	48	48	48	0
▪ Ersatzbedarf Fahrleitungen bekannt				0.00
▪ Energieverbrauch Immobilien / Infrastruktur senken (Im Vergleich zum durchschnittlichen Verbrauch der letzten 5 Jahre) in %	3	2	1	1
▪ Neuausrüstung mit Haltestellenanzeigen	2	15	0	15

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Unterhalt des Fahrleitungsnetzes (Länge in km)				0
▪ Unterhalt Fahrleitungsnetzes (Kurslinien) (in km)	23.2	22.2	22.2	0.0
▪ Unterhalt Fahrleitungsnetzes (Dienstlinien) (in km)	2.9	2.9	2.9	0.0
▪ Unterhalt von Haltestellen im Stadtnetz (Anzahl)	272	274	274	0
▪ Unterhalt Buswartehallen im Stadtnetz (Anzahl)				0
▪ Unterhalt Haltestellenanzeigen (Anzahl)	7	21	7	14

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
▪ Keine Abweichungen bei den Nettokosten, da Aufwandfinanzierung zu 100% durch ZVV. ▪ Die Neuausrüstung der Haltestellenanzeigen verzögerte sich infolge längerer Entwicklungszeit für Wartehallen. Der Unterhalt wurde auf das Nötigste beschränkt. ▪ Weitere Anzeiger erfolgen mit der Umsetzung des Projekts Neugestaltung HAST. ▪ Der Stromverbrauch der Immobilien konnte gesenkt werden, weitere grössere Fortschritte sind nur mit Neubau erreichbar.

Produkt 6 ZVV-Aufgaben

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	2'036'258	2'188'667	2'096'851	91'816
Erlös	2'036'258	2'188'668	2'096'851	91'817
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Projektierung Mobilitätszentrale am Bahnhof	Dezember	Dezember	Dez. 2013	
▪ Beheben von Vandalenschäden an Billettautomaten (in Stunden)	48	48	48	0
▪ Anzahl qualifizierte Kontakte zu Neuzuzügern				0
▪ Projekt S-POS / Testbetrieb Verkaufsgeräte in Fahrzeugen		Juni	Dez. 2011	
▪ Aufbau Testmarkt Winterthur (Konzept vom ZVV genehmigt)	nicht erfüllt	Dezember	abgesagt	

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Unterhalt Verkaufsgeräte (Anzahl)				0
- Billettautomaten	195	196	196	0
- Entwerter (stationär)	44	45	45	0
- Fahrscheinausgabegeräte Fahrzeuge	28	28	30	2
- Fahrscheinausgabegeräte Verkaufsstellen	3	3	3	0
▪ Anzahl Drittverkaufsstellen (Kioske)	11	11	11	0
▪ Anzahl Fahrzeuge mit AFAZ ausgerüstet	14	16	16	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
▪ Keine Abweichungen bei den Nettokosten, da Aufwandfinanzierung zu 100% durch ZVV. ▪ Projektierung Mobilitätszentrale am Bahnhof auf 2013 verschoben. ▪ Die Realisierung Projekt S-POS wurde vom ZVV auf die Jahre 2011 ff. verschoben. ▪ Das Projekt Aufbau Testmarkt Winterthur vom ZVV wurde abgesagt.

FinöV Stadt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit				
Angebotserweiterung Linie 12 (Mittwochnachmittag)				
Messgrösse:				
▪ Frequenzstatistik (Anzahl Fahrgäste)	2'594	1'800	2'381	581
Angebotserweiterung Linie 14 (HB – Hegi)				
Messgrösse:				
▪ Frequenzstatistik (Anzahl Fahrgäste)				0
Reinigungskosten Haltestellen (gemäss Leistungsvereinbarung TB)				
Messgrösse:				
▪ Kosten insgesamt	ab 2010	750'000	750'000	0
▪ Kosten pro Haltestelle	ab 2010	246	246	0
2 Kundennutzen und Nachhaltigkeit				
Messgrösse:				
▪ Fahrgastfrequenzsteigerung der Linie 12 in % (Plan VJ)		12	-7	19
▪ Fahrgastfrequenzsteigerung der Linie 14 in % (Plan VJ)				0
Haltestelleninfrastruktur				
Messgrösse:				
▪ Anzahl neue Buswartehallen	0	10	0	10
▪ Kundenzufriedenheit: Sauberkeit an Haltestellen	keine Messung	72	67	5
▪ Kundenzufriedenheit: Haltestelleninfrastruktur (Witterungsschutz, Beleuchtung und Sitzbank)	keine Messung	76	69	7

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	299'561	256'580	255'459	1'121
Sachkosten	-28'775	0	37'704	37'704
Beiträge an Dritte	12'003'232	13'874'100	14'826'623	952'523
Residualkosten	371'676	367'575	402'410	34'835
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	59'138	23'651	1'590	22'061
Mietkosten	0	0	0	0
Übrige interne Kosten	829'097	1'458'300	1'647'722	189'422
Kosten inkl. Verrechnungen	*13'533'928*	*15'980'206*	*17'171'507*	*1'191'301*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*13'533'928*	*15'980'206*	*17'171'507*	*1'191'301*
Externe Erlöse	1'906'419	384'000	384'000	0
Interne Erlöse	521'402	637'000	564'663	72'337
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*2'427'821*	*1'021'000*	*948'663*	*72'337*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*2'427'821*	*1'021'000*	*948'663*	*72'337*
Total Nettokosten / Globalkredit	**11'106'108**	**14'959'206**	**16'222'844**	**1'263'638**
Kostendeckungsgrad in %	18	6	6	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe
Nachweis der Nettokosten: ▪ Mehrkosten / Minderertrag - Heidi-Taxi Fr. 2'000 - Beitrag an die Kostendeckung ZVV (nicht budgetiert) Fr. 950'000 - Residualkosten gemäss Verrechnung Stadt Fr. 35'000 - Lohnkostenanteile aus Lohnerhöhung (nicht budgetiert) Fr. 150'000 - Wartehallenaufwand Fr. 56'000 - Entschädigung Fahrpersonal Zusatztage Fr. 47'000 - Reduktion Werbertrag APG an Wartehallen Fr. 67'000 - Reduktion Parkplatzabgaben von Migros und Coop Fr. 5'000 ▪ Minderkosten / Mehrertrag - Anteil Departement-Sekretariat Fr. 2'000 - Kapitalkosten weniger investiert wie geplant Fr. 22'000 - Keine Nachführung APG Infotafeln Fr. 24'000

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010
▪ Umsetzung Projekt Haltestellen, GGR-Antrag liegt Februar 2011 vor ▪ Einführung Linie 16, alternatives Konzept Linie 11 vom SR beschlossen

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
▪ Umsetzung Projekt Haltestellen GGR-Antrag liegt vor ▪ Umsetzung §20 Leistungen Linie 12 und Extrafahrten im Auftrag der Stadt Winterthur ab März 2011

Produkt 1 Kostenunterdeckung Zürcher Verkehrsverbund

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	11'987'001	13'859'100	14'809'722	950'622
Erlös	1'906'419	384'000	384'000	0
Nettokosten	10'080'582	13'475'100	14'425'722	950'622
Kostendeckungsgrad in %	16	3	3	0

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Periodengerechte Abgrenzung der ZVV-Abrechnung aus Vorjahren	Dezember	Dezember	Dezember	

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Anrechenbare, gewichtete Haltestellenabfahrten	19'261'616	16'920'000	19'262'000	2'342'000
▪ Kostenanteil an Kostenunterdeckung in % (Anteil Gemeindebeiträge)	7.5	7.0	7.5	0.5
▪ Leistungen gemäss Gesetz PVG				0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
▪ Nachzahlung der Gemeindebeiträge von Fr. 950'622.- konnte nicht budgetiert werden, Ausgleichszahlung für 2009 ▪ Die anrechenbaren Haltestellenabfahrten entsprechen den Berechnungen des ZVV für das Fahrplanjahr 2009-10, die Soll-Zahl war eine Schätzung des ZVV der Abfahrten auf der Basis der Vorperiode

Produkt 2 Zusatzfinanzierung diverser Leistungen für ÖV

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	219'067	872'651	1'286'755	414'104
Erlös	521'402	637'000	564'663	72'337
Nettokosten	-302'335	235'651	722'092	486'441
Kostendeckungsgrad in %	238	73	44	29

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Linie 12: Einhaltung Kostenvorgabe Heidi Taxi (Mittwochnachmittag)	16'231	15'000	16'900	1'900
▪ Linie 3: Linienverlängerung und Kostenübernahme durch Migros				0
▪ Werbeeinnahmen (APG) aus Haltestellenwerbung in Fr.	290'000	420'000	320'000	100'000
▪ Gesamtreinigung wichtiger Haltestellen (> 600 Einsteiger/Tag) jährlich	2	2	2	0
▪ Reinigung Haltestellen bei ausserordentlicher Verunreinigung - Wichtige Haltestellen (> 600 Einsteiger/Tag) Reaktionszeit in Std.	4	3	3	0
▪ Leeren der Papierkörbe an Haltestellen mit hohen Fahrgastfrequenzen und grossem Verschmutzungspotential	täglich	täglich	täglich	
▪ Linie 674: Kostenübernahme durch Migros				0

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Linie 12: Fahrplankilometer Mittwochnachmittag pro Jahr	3'700	1'900	1'850	50
▪ Linie 674: Fahrplankilometer				0
▪ Linie 3: Fahrplankilometer (Linienverlängerung)				0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
▪ Minderkosten - Kapitalkosten Fr. 22'000 - Nachführung APG Tafeln Fr. 24'000 - Total Minderkosten Fr. 46'000 ▪ Mehrkosten - Heidi-Taxi Fr. 2'000 - Wartehallenunterhalt Fr. 56'000 - Total Mehrkosten Fr. 58'000

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
- Mehrkosten insgesamt Fr. 12'000 ▪ Mindererlös - Kapitalkosten Fr. 5'000 - Werbung an Haltestellen Fr. 67'000 **- Mindererlös insgesamt Fr. 72'000** - Residualkosten auf Produkt 2 anstelle Produkt 3 verbucht Fr. 402'000

Produkt 3 Leistungen an Stadtbus

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	1'327'861	1'248'455	1'075'030	173'425
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten	1'327'861	1'248'455	1'075'030	173'425
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Keine neuen oder zusätzlichen Kosten für Stadtbus, die nicht durch Leistungsentgelt ZVV finanziert sind, Veränderung zu Vorjahr	135'200	0	4'231	4'231
▪ Bereitstellen genügender Transportleistungen für EURO 08				0.00

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ Betriebsausflüge Fahrdienst (Anzahl Stunden)	924	0		0
▪ Kompensationstage Weihnachten/Neujahr (Anzahl Stunden)				0
▪ Verkehrsdienst und Überwachung (Anzahl Anlässe)	3	3	3	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
▪ Mehrkosten - Residualkosten Fr. 35'000 - Lohnkostenanteile Fr. 150'000 - Entschädigung Fahrpersonal Zusatztage Fr. 47'000 - Total Mehrkosten Fr. 232'000 - Residualkosten auf Produkt 2 anstelle Produkt 3 verbucht Fr. 402'000

Forstbetrieb

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	∆ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Kostendeckungsgrad aus der ordentlichen Holznutzung in %	117	>100	118	
Kostendeckungsgrad aus verrechenbaren Dienstleistungen in %	112	>110	111	
2 Kundenorientierung				
Leistungen werden pünktlich und bedürfnisgerecht erbracht.				
Messgrösse:				
Anzahl begründete negative Reaktionen (Leserbriefe, Zuschriften, Anrufe)	0	<5	0	
3 Nachhaltigkeit				
Der Forstbetrieb Winterthur sorgt dafür, dass der Wald seine Leistungen zugunsten der Bevölkerung nachhaltig erbringt.				
Messgrösse:				
FSC-Audit	Audit bestanden	Audit bestanden	Audit bestanden	
4 Naturschutz				
Messgrössen:				
Flächenanteil Naturvorrangflächen in %	11	11	11	0
Laufmeter Waldrandpflege, Aren Pflege Lichter Wald, Aren Eichen- und Eibenförderungsmassnahmen.	1'360	1'000	2'430	1'430
Anzahl grössere öffentliche Aktionen	5	3	5	2
Anzahl Stunden für Umweltbildung	580.00	>500	602.00	
5 Objektschutz und Sicherheit				
Vermeiden von Hochwasserschäden an Siedlungen und Verkehrswegen durch naturnahen Hang- und Gewässerverbau und -Unterhalt.				
Messgrösse:				
Anzahl Fälle	Keine Fälle	Keine Fälle	Keine Fälle	
Vermeiden von Werkeigentümerhaftungsfällen durch sachgemässe Waldpflege und Werkunterhalt.				
Messgrösse:				
Anzahl Haftungsfälle	1 offener Fall	Keine Haftungsfälle	Keine Haftungsfälle	
Bedürfnisgerechter Unterhalt des Waldwegnetzes auf den Unterhaltsstandarts				
hoch 66 Kilometer				
reduziert 91 Kilometer				
stark reduziert 17 Kilometer				
Messgrösse:				
Anzahl auf Unterhaltsmängel zurückzuführende Unfälle	Keine Unfälle	Keine Unfälle	Keine Unfälle	
6 Lehrbetrieb				
Ausbildung von Forstwartlernenden				
Messgrösse:				
Anzahl Lehrstellen	5	5	5	0

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	3'318'265	3'428'059	3'335'214	92'845
Sachkosten	1'960'243	1'838'143	2'089'259	251'116
Beiträge an Dritte	7'704	8'000	7'688	312
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	199'937	270'647	222'063	48'584
Mietkosten	30'049	30'000	30'418	418
Übrige interne Kosten	209'196	142'320	230'637	88'317
Kosten inkl. Verrechnungen	*5'725'393*	*5'717'169*	*5'915'279*	*198'110*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*5'725'393*	*5'717'169*	*5'915'279*	*198'110*
Externe Erlöse	2'143'265	2'375'000	2'315'036	59'964
Interne Erlöse	1'243'769	956'000	1'229'136	273'136
Beiträge von Dritten	216'479	171'000	171'930	930
Erlöse inkl. Verrechnungen	*3'603'513*	*3'502'000*	*3'716'102*	*214'102*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*3'603'513*	*3'502'000*	*3'716'102*	*214'102*
Total Nettokosten / Globalkredit	**2'121'880**	**2'215'169**	**2'199'177**	**15'992**
Kostendeckungsgrad in %	63	61	63	2

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	24.78	26.50	24.10	2.40
▪ Auszubildende	5.00	5.00	5.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze				0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Personalvakanzen im Umfang von 2.40 Stellen. Einsatz von Praktikantinnen und Praktikanten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'121'806	2'215'169	2'198'819	16'350
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	176'896		14'557	-14'557
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	2'298'702	2'215'169	2'213'376	1'793
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'121'806	2'215'169	2'198'819	16'350
Einlage/Entnahme Reserve	74		358	-358
Total Nettokosten / Globalkredit	2'121'880	2'215'169	2'199'177	15'992

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	146'986	150'370	150'445
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	3'384	74	358
Saldo Anfang Geschäftsjahr	150'370	150'444	150'803
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0	0	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	1	
Saldo Ende Geschäftsjahr	150'370	150'445	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- Der budgetierte Ertrag aus dem Verkauf von Rundholz wurde infolge geringerer Nachfrage nicht erreicht. Er konnte mit einem Mehrverkauf von Energieholz und mit mehr Dienstleistungen kompensiert werden.
- Personalkosten: Personalvakanzen, Einsatz von Praktikantinnen und Praktikanten.
- Sachkosten:
  Personalvakanzen durch Unternehmereinsätze kompensiert, mehr Aufwand für Energieholz und Dienstleistungen.
- Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen: Durch Projektverzögerungen weniger Investitionen.
- Interne Kosten: Mehrbedarf an städtischen Dienstleistungen für Betrieb und Unterhalt Infrastruktur.
- Erlöse: Weniger Rundholz verkauft, mehr Energieholz verkauft, mehr Dienstleistungen an städtische Bereiche.
- Parlamentarische Zielvorgabe Nr. 4 Naturschutz, Messgrösse Waldrandpflege usw.:
  Die Eingriffe bestehen aus 1660 m Waldrandpflege, 380 a Pflege Lichter Wälder,
  Pflege zur Erhaltung von 160 a Eiben- und 230 a Eichenreichen Beständen.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

- Holznutzung im Stadtwald:
  Die Holznutzung im Forstjahr 2010 von 15'700 Tariffestmetern entspricht 73 % des aktuellen Hiebsatzes (= nachhaltig nutzbare Holzmenge).
  Die 27 % Mindernutzung kompensieren die Mehrnutzungen infolge Orkan Lothar im Jahr 2000.
- Die Kapazitäten wurden für aufwändige Holzschläge im Bereich Objektschutz und Sicherheit genutzt.
- Sinnvolle Nutzung des Holzpotenzials im Privatwald:
  Mit 4'230 m3 wurden nur 74 % der auf den 570 Hektaren nachwachsenden Menge geschlagen.
- Optimierung und Ausbau des Energieholzbetriebes:
  Versuche zur Solartrocknung von Brennholz laufen.
  Als Sofortmassnahme zur Verbesserung der Arbeitssicherheit wurde eine neue Brennholzfräse beschafft.
- Revision der Betriebspläne:
  Revier Eschenberg-Töss-Seen: Holzvorrat erhoben und ausgewertet, Abschluss der Planung im Jahr 2011.
- Projekt Wildpferd-Mufflonanlage im Wildpark Bruderhaus:
  Projekt bereit, Rodungen ausgeführt, Baubeginn im Jahr 2011.
- Projekt Ausbau Betriebsgebäude Wildpark Bruderhaus:
  Projektierung im Zusammenhang mit Sanierung Restaurant Bruderhaus.
- Projekt Winforst, Zusammenlegung Betriebsstützpunkte:
  Vorprojekt bereit und baurechtlicher Vorentscheid erhalten, Projektierung im Jahr 2011.
- Verkehrskonzept Eschenberg:
  Buswendeschlaufe und Parkplätze im Bruderhaus in Betrieb. Eschenbergstrasse saniert.
  Projektierung Parkplätze beim Eschenberghof in Arbeit.
- Sanierung Denkmalschutzobjekt Klosterruine St. Mariazell im Beerenberg Wülflingen:
  Anlage saniert, letzte Umgebungsarbeiten im Frühling 2011.
- Projekt "Aufwertung Reitplatz":
  Gestaltungsplan eingereicht, Festsetzung zweite Hälfte 2011 erwartet.
- Sanierung Walcheweiher - Hochwasserschutz:
  Projekt ist zur Genehmigung beim AWEL, Ausführung ab 2011.
- Projekt Gestaltung Allmend Güetli Veltheim:
  Erste Phase realisiert unter Mitwirkung der Quartiervereine. 2011 Erstellen von Unterstand und Duftgarten, Einweihung.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

- Holznutzung im Stadtwald gemäss dem zu erwartenden reduzierten Hiebsatz von 17'000 Tfm. (Jährlich nachwachsende Holzmenge)
- Sinnvolle Nutzung des Holzpotenzials im Privatwald.
- Optimierung und Ausbau des Energieholzbetriebes.
- Revision der Betriebspläne für die Reviere Eschenberg-Seen-Töss und Kümberg.
- Baubeginn Projekt Wildpferd-Mufflonanlage im Wildpark Bruderhaus.
- Projektierung Ausbau Betriebsgebäude Wildpark Bruderhaus.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
▪ Projektierung Winforst, Zusammenlegung Betriebsstützpunkte: Zusammenlegung der gesamten Infrastruktur des Forstbetriebs und teilweise des Wildparks sowie Betriebsleitung und Administration. ▪ Verkehrskonzept Eschenberg umgesetzt. ▪ Gestaltungsplan Reitplatz festgesetzt, Projekt bereit zur Umsetzung. ▪ Beginn Bauarbeiten Sanierung Walkeweiher - Hochwasserschutz. ▪ Abschluss Projekt Gestaltung Allmend Güetli Veltheim.

Produkt 1 Verrechenbare Leistungen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	2'747'502	2'573'252	3'005'565	432'313
Erlös	2'995'813	2'791'771	3'235'737	443'966
Nettokosten	-248'311	-218'519	-230'173	11'654
Kostendeckungsgrad in %	109	108	108	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-248'311	-218'519	-230'173	11'654
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	400		100	100
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts			-37'727	37'727
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	8'906		-70	70
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-239'005	-218'519	-267'870	49'351

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kostendeckungsgrad Holz ab Wald in %	117.6	110.4	117.7	7.3
Keine Unfälle bei der Holzerei mit gravierenden Personenschäden	0	0	0	0
Umsatz Dienstleistungen für Private in CHF	159'240	180'000	159'000	21'000
Umsatz Dienstleistungen Stadtverwaltung in CHF	447'765	280'000	614'000	334'000
Kostendeckungsgrad Dienstleistungen in %	112.6	110.0	111.3	1.3
Brennstofflogistik Schnitzelheizungen jederzeit sichergestellt Messgrösse: Betriebsunterbrüche	Keine Bu	Keine Betriebsunterbrüche	Keine Betriebsunterbrüche	

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Hiebsatz Stadtwald in m3	21'600	17'000	21'600	4'600
Produktion Nadelholz in m3	6'000	8'500	7'400	1'100
Produktion Laubholz in m3	1'800	1'700	1'800	100
Produktion Brennholz und Holzschnitzel in m3	10'400	6'800*	9'800	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Der durchschnittliche Holzerlös stieg gegenüber dem Vorjahr um Fr. 2.00 auf Fr. 116.00 je m3.
- Die reduzierte Nutzung im Stadtwald deckte den Energieholzbedarf nicht.
  Dieser wurde durch Zukäufe von 3'750 m3 Hackholz aus dem Privatwald ergänzt.

Produkt 2 Nicht verrechenbare und hoheitliche Leistungen

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	2'977'817	3'143'917	2'909'356	234'561
Erlös	607'697	710'229	480'364	229'865
Nettokosten	2'370'119	2'433'688	2'428'991	4'697
Kostendeckungsgrad in %	20	23	17	6

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'370'119	2'433'688	2'428'991	4'697
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	438		100	100
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts			3'500	3'500
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	167'150		48'655	48'655
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'537'707	2'433'688	2'481'246	47'558

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Jungwaldpflege: Gemäss Pflegeplänen	erledigt	erledigt	erledigt	
Wildpark Bruderhaus: Wildpferd-Mufflonanlage	Projekt bereit	erledigt	Projekt bereit	
Waldweg-Unterhaltskonzept	erledigt	erledigt	erledigt	
Naturschutz: Holzschläge für lichten Wald:	3 Holzschläge	3 Holzschläge	3 Holzschläge	
Naturschutz: Neophyten in Wald-Naturschutzgebieten eingedämmt	erledigt	erledigt	erledigt	
Beförsterung Privatwald in ha	462	462	462	0
Betriebspläne Eschenberg-Seen-Töss und Kümberg	in Arbeit	erledigt	Vor Abschluss	

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Jungwaldpflege in Hektaren	58	45	51	6
Laufender Unterhalt Wegnetz in km	170	170	170	0
Periodischer Unterhalt Wegnetz (Bekiesung) in km	2	2	3	1
Sicherheitsholzerei (Anzahl Holzschläge)	6	4	16	12
Kontrolle und Unterhalt von Bächen und Entwässerungsgräben im Wald in km	60	60	60	0

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Mehr Aufwand für Jungwaldpflege, Naturschutzprojekte und Neophytenbekämpfung.
- Weniger Holz aus dem Privatwald verkauft.
- Laufender Unterhalt am Wegnetz ausgeführt, Schäden behoben. Eschenbergstrasse saniert.
- Sicherheitsholzerei: 16 Holzschläge ausgeführt.

Stadtgärtnerei

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
1.1 Marktgerechte Verrechnungsansätze bei voller Kostendeckung				
Messung / Bewertung:				
Vergleich der 10 umsatzstärksten Verrechnungsansätze mit Branchenansätzen				
Messgrösse:				
▪ Ansätze StG in % der Branchenansätze im proportionalen Durchschnitt	88.40	<100	88.20	
1.2 Pflegekosten Grünanlagen				
Messung / Bewertung:				
Durchschnittliche Pflegekosten aller Anlagen einer Klasse pro m2 und Jahr in CHF				
Messgrössen:				
▪ CHF pro m2 und Jahr für Pflegeklasse 1, Sportanlagen	2.28	2.60	2.30	0.30
▪ CHF pro m2 und Jahr für Pflegeklasse 2, Schulanlagen	2.52	2.70	2.46	0.24
▪ CHF pro m2 und Jahr für Pflegeklasse 3, Kindergärten	5.60	5.50	5.02	0.48
▪ CHF pro m2 und Jahr für Pflegeklasse 4, Öffentliche Grünanlagen	6.44	6.50	6.03	0.47
▪ CHF pro m2 und Jahr für Pflegeklasse 5, Verkehrsgrün	5.01	5.10	5.16	0.06
▪ CHF pro m2 und Jahr für Pflegeklasse 6, Naturschutzobjekte	1.00	1.20	0.99	0.21
2 Kundenorientierung				
2.1 Hoher Grad an Kundenzufriedenheit				
Messung / Bewertung:				
Periodisch durchgeführte Umfrage.				
Messgrösse:				
▪ Prozentsatz der Bewertungen Stadtgärtnerei 'gut' oder 'sehr gut'	80	75	keine Erhebung	
2.2 Steigerung Kundennutzen				
Messung / Bewertung:				
Anteil der Ressourcen der laufenden Rechnung, die einen erhöhten Kundennutzen darstellen				
Messgrösse:				
▪ Prozentsatz der gesamthaft eingesetzten Ressourcen (laufende Rechnung)	2.8	1.0	1.2	0.2
3 Sicherheit				
3.1 Die Sicherheit von Bäumen und Anlagen (bspw. Kinderspielplätzen) wird gewährleistet				
Messung / Bewertung:				
Durchführung der festgelegten periodischen Kontrollen (Bäume zweijährlich, Spielgeräte halbjährlich) und Massnahmen gemäss Checklisten				
Messgrösse:				
▪ a) Prozentsatz der durchgeführten von den festgelegten Kontrollen	102.7	100.0	100.0	0.0
▪ b) Anzahl der berechtigten Ansprüche aus Werkeigentümerhaftung (ohne Bagatellfälle)	0.0	0.0	0.0	0.0

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
3.2 Die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz hat einen hohen Stand *Messung / Bewertung:* Umsetzung der Vorschriften, Kontrollen und Massnahmen gemäss Handbuch für den Sicherheitsbeauftragten (Arbeitssicherheit Schweiz) *Messgrösse:* ▪ Anzahl der vermeidbaren Unfälle mit mittel- bis langfristigen Folgen	0.0	0.0	1.0	1.0
4 Nachhaltigkeit/Oekologie 4.1 Wiederverwendung von Grünabraum *Messung/Bewertung:* Menge des jährlichen Abraums (Schnittgut, Laub, Holz) und des wieder eingebrachten Materials (Kompost, Schnitzel) in Anlagen, Friedhöfen und Produktion. *Messgrösse:* ▪ Prozentsatz des wieder eingebrachten vom anfallenden Grünabraum.	29.0	30.0	31.0	1.0
4.2 Oeffentlichkeitsarbeit *Messung / Bewertung:* Durchführen von Aktionen in den Bereichen Naturschutz, Umweltbildung, Gartendenkmalpflege u. dgl. *Messgrösse:* ▪ Aktionen pro Jahr	6	6	11	5
4.3 Naturnah gepflegte Flächen *Messung / Bewertung:* Anteil der naturnah/extensiv gepflegten Flächen an allen Pflegeflächen in % *Messgrösse:* ▪ Prozentsatz der naturnah/extensiv gepflegten Flächen	21.3	21.0	21.9	0.9
4.4 Projekte im Naturschutzbereich *Messung / Bewertung:* Anzahl der im Budgetjahr bearbeiteten Naturschutzprojekte *Messgrösse:* ▪ Projekte im Jahr	4	3	3	0
4.5 Einsatz chemischer Hilfsstoffe *Messung / Bewertung:* Beschränkung des Einsatzes chemischer Hilfsstoffe auf die "Positivliste" der VSSG *Messgrösse:* ▪ Maximaler Prozentsatz der verwendeten chemischen Hilfsstoffe, die in der "Positivliste" nicht aufgeführt sind	14.8	6.0	14.4	8.4

2.1. Hoher Grad an Kundenzufriedenheit: Es wurde keine statistisch auswertbare Erhebung durchgeführt.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	10'043'358	10'172'022	10'294'140	122'118
Sachkosten	5'948'249	5'899'256	5'991'184	91'928
Beiträge an Dritte	24'771	31'300	21'134	10'166
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	1'761'563	2'168'316	1'988'114	180'202
Mietkosten	94'563	91'100	99'239	8'139
Übrige interne Kosten	431'999	294'228	343'878	49'650
Kosten inkl. Verrechnungen	*18'304'502*	*18'656'222*	*18'737'688*	*81'466*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*18'304'502*	*18'656'222*	*18'737'688*	*81'466*
Externe Erlöse	4'067'076	4'225'300	4'236'458	11'158
Interne Erlöse	3'024'976	2'993'000	3'289'340	296'340
Beiträge von Dritten	214'522	209'000	211'322	2'322
Erlöse inkl. Verrechnungen	*7'306'575*	*7'427'300*	*7'737'119*	*309'819*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*7'306'575*	*7'427'300*	*7'737'119*	*309'819*
Total Nettokosten / Globalkredit	**10'997'928**	**11'228'922**	**11'000'569**	**228'353**
Kostendeckungsgrad in %	40	40	41	1

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	90.03	89.38	90.58	1.20
▪ Auszubildende	13.00	12.00	13.17	1.17
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

- Überbrückung von länger dauernden Ausfällen infolge Krankheit und Unfall.
- Befristete Weiterbeschäftigung der Lehrabgänger als Praktikanten. Der Eintrag "Soll 2010" müsste 13 sein. Der KV-Rotationsausbildungsplatz wurde irrtümlich nicht eingerechnet.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	11'021'881	11'228'922	10'989'282	239'640
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	262'118		183'203	-183'203
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	11'283'999	11'228'922	11'172'485	56'437
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	11'021'881	11'228'922	10'989'282	239'640
Einlage/Entnahme Reserve	-23'954		11'287	-11'287
Total Nettokosten / Globalkredit	10'997'927	11'228'922	11'000'569	228'353

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	129'609	104'499	70'545
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	6'918	-23'954	11'287
Saldo Anfang Geschäftsjahr	136'527	80'545	81'832
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0		
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-32'028	-10'000	
Saldo Ende Geschäftsjahr	104'499	70'545	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- Die Bruttozielabweichung, vor Berücksichtigung der exogenen Faktoren (Kapitalkosten), schliesst um rund CHF 240'000 besser ab. Die Nettozielabweichung schliesst um rund CHF 56'000 oder 0.5 % besser ab.
- Die höheren Personalkosten resultieren aus der Überbrückung von länger dauernden Ausfällen infolge Krankheit und Unfall sowie aus Überbrückungsbeschäftigung von Lehrabgängern als Praktikanten. Die Dienstkleider mussten an die verschärften Sicherheitsbestimmungen angepasst werden.
- Höhere Sachkosten infolge bewilligter Investitionen sowie Teuerung bei Materialeinkauf und Dienstleistungen Dritter. Der zusätzlich generierte Umsatz erforderte höheren Sachaufwand.
- Die Kapitalkosten liegen tiefer als budgetiert, weil diese auf den Investitionskosten des Vorjahres berechnet werden.
- Mehrerträge für Dienstleistungen im Bestattungswesen und Zunahme von Rückerstattungen infolge Baumschäden sowie Taggelder. Interne Mehreinnahmen für Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten. Beitrag für den "Gartenstadtführer" durch Entnahme aus den WOV-Reserven.
- Parlamentarische Zielvorgaben: Die Wirtschaftlichkeit ist weiterhin auf einem guten Stand, was aus den Verrechnungsansätzen und den m2-Kosten für die Pflege ersichtlich ist. Auf eine Erhebung zur Feststellung der Kundenzufriedenheit wurde verzichtet, da 2009 eine gesamtstädtische Bevölkerungsbefragung durchgeführt wurde. Die Indikatoren für Sicherheit konnten erfüllt werden, mit Ausnahme eines Unfalls welcher durch eine Drittperson verursacht wurde. Die Indikatoren der Nachhaltigkeit und Ökologie wurden in einem Fall (veraltete Grundlagen) nicht erreicht, in den übrigen vier z.T. übertroffen.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

- Der Investitionsrückstand des Vorjahres konnte ausgeglichen werden. Anstelle der im Programm 2010 eingestellten CHF 3,7 Mio. wurden CHF 4,8 Mio. investiert.
- Brühlgutpark, Umgestaltung: Abschluss im Kreditrahmen und erfolgreiche Einweihung
- Eulachpark, Umsetzung Projektwettbewerb: Abschluss und Einweihung der 2. Etappe und des Revierstützpunktes
- Friedhof Rosenberg, Gemeinschaftsgrab: Abschluss im Kreditrahmen und Einweihung
- Friedhof Rosenberg, Baumgräber: Abschluss Bauarbeiten der 2. Etappe
- Friedhof Rosenberg, Friedhofteil für Muslime: Krediterteilung durch GGR
- Friedhof Rosenberg, Neubau Werkhof: Projekt erstellt
- Friedhof Töss, Gemeinschaftsgrab: Erstellt
- Friedhof Seen, Gemeinschaftsgrab: Projekt erstellt
- Grünflächenmanagement: Umsetzung gemäss Planung
- Massnahmen im Jahr der Biodiversität: Seenerstrasse, Schulhaus Schönengrund, Schützenweiher
- Neuauflage Vernetzungsprojekte: Projektphase

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

- Eulachpark, Umsetzung Projektwettbewerb: Kreditgenehmigung und Baubeginn 3. Etappe
- Stadtgarten, Umsetzung Sanierungsmassnahmen: Vertiefungsplanung
- Friedhof Rosenberg, Friedhofteil für Muslime: Baubeginn
- Friedhof Rosenberg, Neubau Werkhof: Baubeginn
- Friedhof Rosenberg, Gemeinschaftsgrab für totgeborene Kinder: Projekt
- Friedhof Oberwinterthur, Sanierung Leitungsnetz: Im Bau
- Friedhof Seen, Gemeinschaftsgrab: Bau und Fertigstellung
- Friedhof Seen, Erweiterung Nischenanlage: Projekt
- Friedhof Wüflingen, Gemeinschaftsgrab und Nischenanlage: Im Bau
- Nachführung Vernetzungsprojekte Iberg/Eidberg, Taggenberg und Dättnau: In Bearbeitung

Produkt 1 Leistungen mit vollem Ertrag

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	7'003'468	6'944'418	7'023'359	78'941
Erlös	6'529'913	6'636'000	6'890'178	254'178
Nettokosten	473'555	308'418	133'180	175'238
Kostendeckungsgrad in %	93	96	98	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	473'555	308'418	133'180	175'238
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	1'061		981	981
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	47'343		5	5
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	521'959	308'418	134'166	174'252

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kostendeckungsgrad für alle Leistungen des Produkts 1 in %	93.2	96.0	98.1	2.1
Kostendeckungsgrad für Bestattung auswärts Wohnende in %	104.6	106.5	103.7	2.8
Verrechnungsansätze für Planungsleistungen in % der KBOB-Ansätze	82	<100	82	
Auslastung der Kulturflächen in den Gewächshäusern in %	67.00	62.00	67.00	5.00

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Planungsleistungen in Std.	2'005	2'100	2'079	21
Pflegeflächen Sportanlagen in m2	189'675	176'000	189'675	13'675
Pflegeflächen Schulanlagen in m2	472'988	477'700	472'988	4'712
Pflegeflächen Kindergärten in m2	104'513	104'500	105'856	1'356
Anzahl für Verkauf produzierte Topf- und Gruppenpflanzen	188'500	221'500	188'000	33'500
Anzahl Kremationen auswärts Wohnende	1'560	1'720	1'703	17
Anzahl gepflegte Erdgräber (Sarg-, Urnen-, Privatgräber) FH Rosenberg	5'258	5'200	5'127	73
Anzahl gepflegte Erdgräber (Sarg- und Urnengräber) Vorortsfriedhöfe	2'429	2'350	2'418	68
Anzahl neu erstellte Privat- und Baumgräber	49	45	37	8

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Der Kostendeckungsgrad dieses Produkts ist auf 98% gestiegen, die Kapitalkosten (Zinsen und Abschreibungen) konnten noch nicht vollständig auf die internen Verrechnungsansätze überwälzt werden. Ziel ist jedoch ein 100-prozentiger Kostendeckungsgrad.
- Der Kostendeckungsgrad für Bestattungen auswärts Wohnender liegt bei 104 %. Bei diesen Leistungen wurden Kapitalzinsen und Abschreibungen schon immer kalkulatorisch berücksichtigt. Der ausgewiesene Deckungsgrad enthält somit alle Kostenelemente.
- Die stadtintern angewendeten Verrechnungsansätze für Planungsleistungen liegen mit 82% wesentlich unter den KBOB-Ansätzen und somit im Ziel. Die für Planungs- und Baumanagement-Leistungen verrechneten Kosten dürfen deshalb als moderat bezeichnet werden.
- Die Auslastung der neuen Gewächshäuser liegt mit 67% über dem Ziel.

Produkt 2 Leistungen mit Teilertrag

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	2'078'013	2'067'441	2'121'096	53'655
Erlös	720'679	791'300	836'940	45'640
Nettokosten	1'357'333	1'276'141	1'284'156	8'015
Kostendeckungsgrad in %	35	38	39	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'357'333	1'276'141	1'284'156	8'015
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	1'136		1'050	1'050
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	544			0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'359'013	1'276'141	1'285'206	9'065

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anteil erstellter Pflegepläne aller Naturschutzflächen auf Stadtgebiet in %	54.9	60.0	60.4	0.4
Anzahl der zusätzlich gepflanzten Alleebäume an überkommunalen Strassen (ohne Ersatzpflanzungen)	48	35	17	18
Anzahl Arbeitsplätze für Integration	13	10	13	3

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Planungsleistungen für Naturschutz in Std.	968	1'000	1'014	14
Beaufsichtigte Naturschutzgebiete überkommunal, m2	239'000	239'000	239'000	0
Beaufsichtigte Naturschutzgebiete kommunal, m2	190'900	190'900	190'900	0
Anzahl Strassenbäume, überkommunal	2'536	2'515	2'553	38

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Der Kostendeckungsgrad dieses Produkts liegt mit 39.5 % um 1 % höher als das Ziel.
- Bei den operativen Zielen wurde das der zusätzlich gepflanzten Alleebäume an überkommunalen Strassen nicht erreicht. Das Ziel ist abhängig von den realisierten Strassenbauprojekten. Eine Kompensation konnte bei den kommunalen Strassen (Produkt 3) erreicht werden.
- Als Arbeitsplätze für Integration gelten Arbeitsverhältnisse bei denen eine Leistungseinbusse zwischen 20% und 60% zu verzeichnen ist. Die Stadtgärtnerei nimmt damit eine wichtige soziale Aufgabe wahr. Die Anzahl konnte auf 13 erhöht werden, weil die Gruppe "Grüne Helfer" neu gebildet wurde.

Produkt 3 Leistungen ohne Ertrag

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	9'223'022	9'644'364	9'571'946	72'418
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten	9'223'022	9'644'364	9'571'946	72'418
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	9'223'022	9'644'364	9'571'946	72'418
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen	1'048		969	969
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	210'987		180'198	180'198
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	9'435'057	9'644'364	9'753'113	108'749

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl der erstellten Entwicklungskonzepte	3	2	3	1
Anteil der extensiv/naturnah gepflegten Flächen in öffentlichen Grünanlagen in %	24	24	25	1
Pflegepläne für öffentliche Grünanlagen, anteilmässig erstellt in %	51	70	67	3
Anzahl der zusätzlich gepflanzten Alleebäume an kommunalen Strassen (ohne Ersatzpflanzungen)	15	30	55	25
Durchschnittliche Kosten einer Bestattung in CHF	2'290	2'500	2'336	164

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Planungsleistungen in Std.	3'118	3'000	3'091	91
Pflegeflächen öffentliche Grünanlagen, m2	420'427	455'000	452'886	2'114
Naturschutzflächen durch StG gepflegt, m2	280'225	280'000	280'225	225
Anzahl Strassenbäume, kommunal	1'624	1'670	1'679	9
Anzahl für Grünanlagen produzierte Topf- und Gruppenpflanzen	32'500	37'000	32'390	4'610
Pflegeflächen Friedhofanlagen, m2	203'593	208'093	208'093	0
Anzahl Bestattungen Einwohner/innen Winterthurs	930	900	923	23

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
▪ Das Bruttoziel konnte um 1 % übertroffen, das Nettoziel konnte um 1 % wegen der kalkulatorischen Kapitalkosten (Verzinsung und Abschreibungen) nicht erreicht werden. ▪ Das operative Ziel der Anzahl der zusätzlich gepflanzten Alleebäume an kommunalen Strassen konnte um fast das Doppelte übertroffen werden. ▪ Die übrigen operativen Ziele liegen im Bereich des Voranschlags.

Stadtkanzlei

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Auf parlamentarische Zielvorgaben für die Behörden (GGR und SR) wird verzichtet. Die Zielvorgaben für die Stadtkanzlei und das Stadtarchiv beziehen sich auf die Dienstleistungen mit Publikumsverkehr.				
1 Zugänglichkeit Die Stadtkanzlei und der Informationsdienst stehen für Anfragen von Dritten zur Verfügung. *Messgrössen:*				
Telefonische und e-mail-mässige Erreichbarkeit in Stunden pro Woche	37.5	37.5	37.5	0.0
Übliche Öffnungszeiten in Stunden pro Woche	36.5	36.5	36.5	0.0
Das Stadtarchiv ist der Bevölkerung zur Benutzung zugänglich. *Messgrössen:*				
Telefonische und e-mail-mässige Erreichbarkeit in Stunden pro Woche	37.5	37.5	37.5	0.0
Übliche Öffnungszeiten in Stunden pro Woche	30	30	30	0
2 Kundenorientierung Das Stadtarchiv beantwortet Anfragen mit einem verhältnismässigen Einsatz. *Messgrössen:*				
Durchschnittlicher Zeitaufwand pro Benutzer bzw. Anfrage in Stunden	0.7	0.7	0.7	0.0

Öffnungszeiten Stadtarchiv ab November 2010: 35 Stunden.

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	5'575'493	5'868'246	5'809'782	58'464
Sachkosten	1'891'746	3'023'399	1'800'373	1'223'026
Beiträge an Dritte	788'526	559'000	567'181	8'181
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	74'223	71'200	71'889	689
Mietkosten	771'977	774'700	791'815	17'115
Übrige interne Kosten	24'553	21'200	26'806	5'606
Kosten inkl. Verrechnungen	*9'126'518*	*10'317'746*	*9'067'844*	*1'249'902*
Verrechnungen innerhalb PG	10'000	10'000	10'000	0
Total effektive Kosten	*9'116'518*	*10'307'746*	*9'057'844*	*1'249'902*
Externe Erlöse	385'831	339'200	296'349	42'851
Interne Erlöse	948'140	947'522	938'869	8'653
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*1'333'971*	*1'286'722*	*1'235'217*	*51'505*
Verrechnungen innerhalb PG	10'000	10'000	10'000	0
Total effektive Erlöse	*1'323'971*	*1'276'722*	*1'225'217*	*51'505*
Total Nettokosten / Globalkredit	**7'792'548**	**9'031'024**	**7'832'627**	**1'198'397**
Kostendeckungsgrad in %	15	12	14	2

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	19.19	19.95	19.29	0.66
▪ Auszubildende	1.00	1.00	1.00	0.00
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen

- Besetzung der Stelle "Informationsbeauftragter" erst ab Juli 2010; reduzierte Besetzung der Sekretariatsstelle (50 %) in der Stadtkanzlei.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'746'653	9'031'024	7'808'179	1'222'845
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	72'221		1'100'605	-1'100'605
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	7'818'874	9'031'024	8'908'784	122'240
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'746'653	9'031'024	7'808'179	1'222'845
Einlage/Entnahme Reserve	45'895		24'448	-24'448
Total Nettokosten / Globalkredit	7'792'548	9'031'024	7'832'627	1'198'397

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	176'789	240'853	284'500
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	64'064	45'895	24'448
Saldo Anfang Geschäftsjahr	240'853	286'748	308'948
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0	-2'248	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0		
Saldo Ende Geschäftsjahr	240'853	284'500	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

- Personalkosten: geringere Lohnkosten für GGR und SR; Mehraufwand für Wahlbüro i.Z. mit GGR-Wahlen; geringerer Aufwand infolge Besetzung der Stelle "Informationsbeauftragter" erst im Juli 2010; red. Besetzung von Praktikumsstellen in Informationsdienst und Archiv sowie Sekretariatsstelle in der SK; Weiterbildungskosten unter Budget.
- Sachkosten: nicht ausgeschöpfte Kompetenzkredite SR; Durchführung von nur zwei der vier veranschlagten kommunalen Abstimmungen; geringerer Aufwand für Inserate im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen; leicht geringerer Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit; red. Aufwand für Beschaffung von Betriebseinrichtungen i.Z. mit dem Umbau des Publikumsbereichs des Stadtarchivs.
- Beiträge an Dritte: leicht höherer Aufwand für Versand von Wahlwerbung i.Z. mit GGR-Wahlen.
- interne Verrechnungen: höhere Belastungen für Miete und Wartung von Räumlichkeiten; geringerer Aufwand IDW i.Z. mit GGR-Wahlen und Geschäftskontrolle; höhere Verrechnungen Materialverwaltung.
- Entgelte: reduzierte Einnahmen aus Einbürgerungsgebühren; nicht budgetierbare Lohnrückerstattungen.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

- Ausdehnung der Geschäftskontrolle "iGEKO" auf die Bereiche Personalamt, Stadtpolizei, Finanzamt und Stadtentwicklung.
- Umgestaltung des Öffentlichkeitsbereichts des Stadtarchivs und damit die Verbesserung der Kundenfreundlichkeit, der Sicherheit und der Vergrösserung der Kapazität der Präsenzbibliothek erfolgreich abgeschlossen.
- Projekt ERMS P1 (Beschaffung eines Elektronischen Records Management Systems): Die Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen und die Durchführung der Ausschreibung im zweistufigen Verfahren ist in Zusammenarbeit mit den IDW erfolgt. Die Auswertung der Angebote und die Anbieterauswahl haben sich ins Jahr 2011 verschoben.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011
▪ Projekt ERMS P1 (Beschaffung eines Elektronischen Records Management Systems): Auswertung der Angebote 1. und 2. Stufe und Anbieterauswahl. Pilotprojekt zur Einführung.

Produkt 1 Behörden

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	4'080'010	5'044'881	4'108'633	936'248
Erlös	0	0	8'562	8'562
Nettokosten	4'080'010	5'044'881	4'100'071	944'810
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	4'080'010	5'044'881	4'100'071	944'810
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts			152	152
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	131'547			0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen			966'138	966'138
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	4'211'557	5'044'881	5'066'361	21'480

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Auf die Angabe von operativen Zielen wird verzichtet.				

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl Sitzungen des Grossen Gemeinderates	27	25	25	0
Anzahl Kommissionssitzungen des Grossen Gemeinderates	97	116	103	13
Anzahl Sitzungen des Stadtrates	41	41	41	0
Anzahl Stadtratsgeschäfte	1'726	2'350	1'542	808

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts
▪ leicht geringerer Aufwand für Entschädigungen GGR und Kommissionen sowie Lohn SR. ▪ weniger Aufwand für Publikationen GGR. ▪ nicht ausgeschöpfte Kompetenzkredite SR.

Produkt 2 Kanzleifunktionen

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	3'786'493	4'362'495	4'098'095	264'400
Erlös	1'293'087	1'257'222	1'195'367	61'855
Nettokosten	2'493'407	3'105'273	2'902'728	202'545
Kostendeckungsgrad in %	34	29	29	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'493'407	3'105'273	2'902'728	202'545
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts			11'628	11'628
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-87'687		65'227	65'227
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'405'720	3'105'273	2'979'583	125'690

Operative Ziele	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Wahlen und Abstimmungen				
Anzahl Urnengänge pro Jahr	4	4	4	0
Anzahl Sachvorlagen pro Jahr	16	15	12	3
Durchführung einer Proporzwahl (ja/nein)	nein	ja	ja	

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Einbürgerungen				
Anzahl eingereichter Einbürgerungsgesuche von ausländischen Personen	360	390	380	10
Anzahl durch GGR eingebürgerte ausländische Personen	546	500	352	148
Anzahl durch den Stadtrat eingebürgerte ausländische Personen	162	150	173	23
Anzahl durch den GGR abgelehnte Einbürgerungsgesuche	0	3	4	1
Anzahl Rückstellungen	28	25	26	1
Anzahl durch den Stadtrat eingebürgerte schweizerische Personen	28	22	24	2
Stadtkanzlei				
Anzahl Versände an den Grossen Gemeinderat	62	75	62	13
Anzahl Stadtratsbeschlüsse	714	550	684	134
Anzahl Stadtratsbriefe	333	500	361	139
Anzahl organisierte Veranstaltungen	102	100	105	5
Informationsdienst				
Anzahl Medienmitteilungen	341	380	330	50
Anzahl Pressekonferenzen, Besichtigungen und Anlässe	69	60	67	7

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- höhere Entschädigungen für Wahlbüros (GGR-Wahlen).
- geringere Lohnkosten inf. Besetzung der Stelle "Informationsbeauftragter" erst ab Juli sowie aufgrund nur teilweiser Besetzung der Praktikums- bzw. Sekretariatsstelle.
- geringerer Aufwand infolge Durchführung von nur zwei kommunalen Abstimmungen.
- weniger Aufwand für Publikationen i.Z. mit Ersatzwahlen (Wahljahr).
- tiefere Einbürgerungsgebühren.

Produkt 3 Stadtarchiv

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	1'214'120	910'370	838'915	71'455
Erlös	40'884	29'500	31'288	1'788
Nettokosten	1'173'237	880'870	807'626	73'244
Kostendeckungsgrad in %	3	3	4	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'173'237	880'870	807'626	73'244
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts			243	243
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen			55'658	55'658
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen	28'361		-688	688
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'201'598	880'870	862'839	18'031

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Eingesetzte Stunden für Registraturplanung, Beratung, Akzession und Bewertung	2'000	2'600	2'200	400
Eingesetzte Stunden für Erhaltung, Restaurierung, Mikroverfilmung und Digitalisierung	1'000	1'000	1'000	0
Eingesetzte Stunden für Ordnung und Erschliessung	2'900	3'500	2'600	900
Eingesetzte Stunden für Benutzung und Vermittlung	1'600	1'600	1'600	0

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Akzessionen Anzahl / Umfang in Laufmeter	42 / 147	35 / 50	32 / 31	
Anzahl Aufnahmen (Mikrofilm / Digitalisierung)	36'000 / 17674	15'000/18'000	16'335/24'998	
Anzahl Benutzer aus der Verwaltung / zu wissenschaftlichen und privaten Zwecken	258 / 618	250 / 520	208 / 483	
Anzahl benutzter Archivalien	3'889	3'000	3'286	286
Anzahl Auskünfte: mündliche / schriftliche	82 / 290	70 / 250	46 / 254	
Führungen / Ausstellungen	5 / 2	5 / 1	6 / 1	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

- Operative Ziele: Abweichungen aufgrund nur teilweiser Besetzung der Praktikumsstelle.
- Leistungsmengen: Anzahl Akzessionen und deren Umfang kann nur bedingt gesteuert werden, blieb unter der Annahme. Aufgrund des Umbaus des Öffentlichkeitsbereichs blieb das Archiv rund 6 Wochen geschlossen, was sich auf die Benutzungzahlen niedergeschlagen hat.

Ombuds- und Datenaufsichtsstelle

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
1 Zugänglichkeit				
Die Ombuds- und Datenaufsichtsstelle ist leicht und formlos erreichbar.				
Messgrössen Ombudsstelle:				
▪ Telefonische und e-mail-mässige Erreichbarkeit in Stunden pro Woche	32.0	32.0	32.0	0.0
▪ Übliche Öffnungszeiten in Stunden pro Woche	32.0	32.0	32.0	0.0
2 Kundenorientierung				
Die Ombuds- und Datenaufsichtsstelle ist spezifische Kontaktstelle für Anfragen von Dritten bzw. von städtischen Stellen.				
Messgrössen:				
Aufteilung Kosten Ombuds- / Datenaufsichtsstelle:				
▪ Anteil der Ombudsstelle am Gesamtaufwand netto in CHF	269'877	301'328	270'631	30'696
▪ Anteil der Datenaufsichtsstelle am Gesamtaufwand netto in CHF	-10'807	85'408	9'480	75'927
Ombudsstelle				
▪ Erledigte Geschäfte	184	130	195	65
▪ Anzahl pendente Geschäfte per Ende Jahr	16	30	19	11
▪ Reaktionszeit zwischen Eingang und erster materieller Kontaktaufnahme	< 2 Tage	< 2 Tage	< 2 Tage	
Datenaufsichtsstelle				
▪ Erledigte Geschäfte	16	30	24	6
▪ Anzahl pendente Geschäfte per Ende Jahr	5	15	1	14
▪ Reaktionszeit zwischen Eingang und erster materieller Kontaktaufnahme	< 2 Tage	< 2 Tage	< 2 Tage	
3 Leistungserbringung				
Die Ombuds- und Datenaufsichtsstelle erbringt ihre Leistungen kompetent, adäquat und lösungsorientiert.				
Messgrössen:				
▪ Abnahme des Jahresberichtes durch den GGR (Beurteilung der Tätigkeit aufgrund des Jahresberichtes)	Juni 2010	Juni 2011	Juni 2011	
▪ Aufschluss über die einzelnen Aktivitäten, Möglichkeiten des Vorgehens und Wirkungsgrad, u.a. aufgrund der Schilderung konkreter Fallbeispiele und der statistischen Angaben. (vgl. Rubrik Wesentliche Massnahmen und Projekte auf den folgenden Seiten). Medienorientierung findet statt:	MO 06.05.10	MO Juni 2011	MO 06.05.11	

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personalkosten	289'121	406'057	311'222	94'835
Sachkosten	45'865	26'262	18'014	8'248
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	0	0	0	0
Mietkosten	27'542	40'000	27'410	12'590
Übrige interne Kosten	3'592	300	740	440
Kosten inkl. Verrechnungen	*366'120*	*472'619*	*357'386*	*115'233*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	*366'120*	*472'619*	*357'386*	*115'233*
Externe Erlöse	0	0	0	0
Interne Erlöse	85'882	85'883	92'482	6'599
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*85'882*	*85'883*	*92'482*	*6'599*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	*85'882*	*85'883*	*92'482*	*6'599*
Total Nettokosten / Globalkredit	**280'238**	**386'736**	**264'904**	**121'832**
Kostendeckungsgrad in %	23	18	26	8

Personalinformationen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Personal:				
▪ Stelleneinheiten	0.80	1.35	0.85	0.50
▪ Auszubildende	0.00	0.15	0.08	0.07
▪ davon KV-Rotationsausbildungsplätze	0.00	0.00	0.00	0.00

Erläuterungen zu den Personalinformationen
Das Pensum von 1.35 Stellen betrifft mit 0.85 die Ombudsstelle und mit 0.5 die Datenaufsichtsstelle Die Praktikumsstelle bei der Ombudsstelle wurde entgegen der Planung letztlich nur während etwas mehr als einem Monat statt zwei Monaten besetzt.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	259'069	386'736	262'246	124'490
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt	-1'244		111'199	-111'199
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	257'825	386'736	373'445	13'291
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	259'069	386'736	262'246	124'490
Einlage/Entnahme Reserve	21'168		2'658	-2'658
Toal Nettokosten / Globalkredit	280'237	386'736	264'904	121'832

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2009	2010	2011
Saldo Ende Vorjahr	13'527	21'457	24'759
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	7'930	21'168	2'658
Saldo Anfang Geschäftsjahr	21'457	42'625	27'417
Korrektur Eigenkapital gemäss Revisionsbericht Vorjahr	0	-17'866	
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0		
Saldo Ende Geschäftsjahr	21'457	24'759	

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO der Produktegruppe

Die Datenaufsichtsstelle wurde auch im 2010 noch interimsmässig durch die Stadtkanzlei betreut. Dies führte dazu, dass dem ursprünglichen Kostenbudget von CHF 85'408 kaum Istkosten gegenübergestellt werden konnten. Die einzige Ausgabe waren Personalbeschaffungskosten von CHF 9'480 für die Neubesetzung der Datenaufsichtsstelle. Die Budgetunterschreitung dieser Produktgruppe von CHF 121'831 ist somit hauptsächlich auf die Datenaufsichtsstelle zurückzuführen.

Die Ombudsstelle bewegte sich gesamthaft CHF 30'696 unter dem Voranschlag. CHF 13'289 davon betreffen Einsparungen bei den Aufwänden (tiefere Personal- und Sachkosten). Weiter wurde ein um CHF 17'407 höherer Residualkostenbeitrag verbucht.

Faktoren
Als Faktor fällt bei der Nettozielabweichung dieser Produktgruppe nur die Abweichung beim Residualkostenbeitrag an.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2010

Seit Herbst 2008 werden die Ombuds- und Datenaufsichtsstelle personell voneinander getrennt geführt. Für das Jahr 2010 (analog dem 2009) wurden die Ausgaben bei der Ombudsstelle bei CHF 300'000 (exkl. Teuerung) plafoniert.

Mit dem VO2010 wurden die Pensen der Ombuds- und Datenaufsichtsstelle entschieden. Die 1,35 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
0,8 Ombudsmitarbeiterin
0,05 Reinigungsperson Ombudsstelle
0,5 Datenaufsichtsstelle

Die Stelle der Ombudsperson von 80 Stellenprozenten ist in den 1,35 Stellen nicht enthalten, da die Ombudsperson vom GGR gewählt wird und damit nicht im städtischen Stellenplan enthalten ist. Bei der Erstellung des Voranschlages 2010 war noch nicht absehbar, dass auch die bzw. der Datenschutzbeauftragte vom GGR gewählt werden. Aus diesem Grund wurden die 0,5 Stellen im Voranschlag 2010 aufgeführt. Inzwischen hat der GGR am 30. August 2010 eine Verordnung über die/den Datenschutzbeauftragte/n der Stadt Winterthur erlassen, welche u.a. das Wahlverfahren (durch den GGR) und das Arbeitspensum regeln (30%).

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2011

Datenaufsichtsstelle: Der vom GGR gewählte Datenschutzbeauftragte nahm per Anfang 2011 seine Tätigkeit gemäss der neu erlassenen Verordnung auf.

Ombudsstelle: Planung der Jubiläumsveranstaltung "20 Jahre Ombudsstelle" für Februar 2012

Produkt 1 Ombudsstelle

Nettokosten	**Ist 2009**	**Soll 2010**	**Ist 2010**	**∆ S/I 2010**
Kosten	344'952	376'403	363'114	13'289
Erlös	75'075	75'075	92'482	17'407
Nettokosten	269'877	301'328	270'632	30'696
Kostendeckungsgrad in %	22	20	25	5

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	269'877	301'328	270'632	30'696
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	19'092		17'406	17'406
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	288'969	301'328	288'038	13'290

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Aufgabenerfüllung nach Art. 2 VO Ombudsstelle	erfüllt	zu erfüllen	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Anzahl neu eingegangener Fälle	174	155	198	43

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die Ombudsstelle bewegte sich gesamthaft CHF 30'696 unter dem Voranschlag. CHF 13'289 sind auf tiefere Personal- und Sachkosten zurückzuführen. Weiter wurde ein um CHF 17'407 höherer Residualkostenbeitrag verbucht.

Exogene Faktoren
Als Faktor fällt bei der Nettozielabweichung dieser Produktgruppe nur die Abweichung beim Residualkostenbeitrag an.

Produkt 2 Datenaufsichtsstelle

Nettokosten	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Kosten	0	96'216	9'480	86'736
Erlös	10'807	10'808	0	10'808
Nettokosten	-10'807	85'408	9'480	75'928
Kostendeckungsgrad in %	0	11	0	11

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-10'807	85'408	9'480	75'928
Faktoren gem. § 41 VVO Finanzhaushalt				
▪ Nachträgliche Veränderungen des Globalkredits				0
▪ Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen				0
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung, Auflösung von Reserven, Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-20'336		75'928	75'928
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-31'143	85'408	85'408	0

Operative Ziele	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Aufgabenerfüllung nach § 33 ff IDG	erfüllt	zu erfüllen	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
Beschäftigungsgrad (in %)	0.0	50.0	0.0	50.0

Aufgrund der interimsmässigen Betreuung durch die Stadtkanzlei liegt im 2009 kein ausgewiesener Beschäftigungsgrad vor.

Kommentar zu Zielabweichung, Geschäftsgang und Faktoren gem. § 41 VVO des Produkts

Die Datenaufsichtsstelle wurde auch im 2010 interimsmässig durch die Stadtkanzlei betreut. Dies führte dazu, dass dem ursprünglichen Kostenbudget von CHF 85'408 kaum Istkosten gegenübergestellt werden konnten. Die einzige Ausgabe waren Personalbeschaffungskosten von CHF 9'480 für die Neubesetzung der Datenaufsichtsstelle. Der budgetierte Residualkostenbeitrag (Ertrag) von CHF 10'808 fiel aufgrund der interimsmässigen Betreuung nicht an.

Anhang

Kennzahlen

Kennzahlen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010
Bevölkerung	101'350	102'600	102'344

Kontrolltabelle

Produktegruppen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
WoV-Produktegruppen:				
▪ Personalamt	2'963'970	3'247'479	2'916'790	330'689
▪ Stadtentwicklung	4'191'378	4'413'396	4'255'835	157'561
▪ Theater Winterthur	2'901'711	3'193'410	3'276'799	-83'389
▪ Bibliotheken	7'910'433	8'135'291	8'102'807	32'484
▪ Subventionsverträge und Beiträge an Dritte	9'729'860	10'282'206	9'617'509	664'697
▪ Städtische Museen, Kulturinstitution und Bauten	7'382'994	8'091'188	7'643'127	448'061
▪ Rechtspflege	261'939	498'829	270'715	228'114
▪ Finanzkontrolle	705'806	709'421	695'770	13'651
▪ Finanzamt	2'553'910	2'585'262	2'277'059	308'203
▪ Informatikdienste (IDW)	67'762	110'265	-242'672	352'937
▪ Steuerbezug	2'828'743	2'964'272	2'724'004	240'268
▪ Immobilien	11'319'209	3'046'266	-804'137	3'850'403
▪ Städtische Allgemeinkosten/Erlöse	-8'377'635	-5'144'991	548'112	-5'693'103
▪ Steuern und Finanzausgleich	-465'748'753	-471'944'083	-476'606'313	4'662'230
▪ Tiefbau	20'522'292	20'147'328	19'827'883	319'445
▪ Entsorgung	0	0	0	0
▪ Vermessung	830'960	768'072	627'836	140'236
▪ Baupolizei	2'538'596	1'941'215	1'791'343	149'872
▪ Städtebau	7'496'801	7'733'643	7'548'412	185'231
▪ Polizeirichteramt	-1'171'911	-1'500'554	-1'141'477	-359'077
▪ Stadtpolizei	24'974'764	22'750'429	23'925'966	-1'175'537
▪ Betrieb Parkhäuser und Parkplätze	0	0	0	0
▪ Feuerwehr	6'747'346	6'858'289	6'855'671	2'618
▪ Zivilschutz	3'580'677	3'422'520	3'289'898	132'622
▪ Melde- und Zivilstandswesen	1'746'396	1'637'467	1'518'016	119'451
▪ Umwelt- und Gesundheitsschutz	1'917'081	1'955'258	1'809'524	145'734
▪ Materialverwaltung	17'897	2'152	-7'764	9'916
▪ Familienergänzende Kinderbetreuung	12'987'703	12'915'074	13'755'151	-840'077
▪ Schuldienste	12'252'134	13'292'234	13'260'820	31'414
▪ Berufsbildung	10'065'945	9'319'330	9'540'475	-221'145
▪ Sportamt	11'869'420	12'213'756	12'331'744	-117'988
▪ Vormundschaftsamt	2'104'791	2'193'919	2'115'633	78'286
▪ Jugend- und Familienhilfe	7'813'990	7'745'363	7'440'100	305'263
▪ Sozial- und Erwachsenenhilfe	84'728'307	88'025'271	90'601'418	-2'576'147
▪ Asylwesen	-490'080	185'769	-540'182	725'951
▪ Prävention und Suchthilfe	4'830'198	4'731'467	4'810'056	-78'589
▪ Alterszentren	14'312'371	12'576'871	12'349'141	227'730
▪ Spitex	5'973'192	6'321'007	7'303'989	-982'982
▪ Beiträge im Gesundheits- und Altersbereich	15'219'200	17'590'047	17'726'406	-136'359
▪ Koordinationsstelle für Arbeitsprojekte (KAP)	5'337'465	3'277'757	3'294'014	-16'257
▪ Stadtwerk Winterthur	0	0	0	0
▪ Stadtbus Winterthur	0	0	0	0

Produktegruppen	Ist 2009	Soll 2010	Ist 2010	Δ S/I 2010
▪ FinoV Stadt	11'106'108	14'959'206	16'222'844	-1'263'638
▪ Forstbetrieb	2'121'880	2'215'169	2'199'177	15'992
▪ Stadtgärtnerei	10'997'928	11'228'922	11'000'569	228'353
▪ Stadtkanzlei	7'792'548	9'031'024	7'832'627	1'198'397
▪ Ombuds- und Datenaufsichtsstelle	280'238	386'736	264'904	121'832
Nicht-WoV-Produktegruppen:				
▪ Schulbehörden	3'636'518	3'910'865	3'735'951	174'914
▪ Schul- und Sportbauten	0	0	0	0
▪ Ferienkolonien	58'454	50'000	60'508	-10'508
▪ Beiträge	6'022'146	6'477'500	6'669'993	-192'493
▪ Schulbetrieb Kindergärten	8'821'985	9'408'810	8'916'828	491'982
▪ Liegenschaften Kindergärten	3'887'762	3'423'423	3'987'098	-563'675
▪ Oblig. Unterricht Primarschule	38'563'169	39'638'749	40'346'047	-707'298
▪ Fakultativer Unterricht Primarschule	1'098'172	1'136'022	1'057'442	78'580
▪ Liegenschaft Primarschule	22'421'002	22'702'383	22'360'890	341'493
▪ Oblig. Unterricht Oberstufe	22'888'723	22'715'592	24'058'804	-1'343'212
▪ Fakultativer Unterricht Oberstufe	128'969	186'652	126'564	60'088
▪ Liegenschaften Oberstufe	10'257'391	11'164'528	10'255'769	908'759
▪ Sprachheilkindergarten	278'806	183'551	232'047	-48'496
▪ Kleinklasse C	1'130'478	916'861	912'946	3'915
▪ Therapeutischer Unterricht	10'307'436	10'776'649	10'117'408	659'241
▪ Auswärtige Sonderschulen	6'270'176	6'100'644	7'895'297	-1'794'653
Total Stadt	**2'966'750**	**2'905'185**	**2'963'195**	**-58'010**